

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

März 1970

Inhalt

5	Neue kreditpolitische Maßnahmen
9	Kurzberichte zu monetären Statistiken
15	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967
38	Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
38*	Mindestreservenstatistik
42*	Zinssätze
46*	Kapitalmarkt
52*	Öffentliche Finanzen
59*	Allgemeine Konjunkturlage
65*	Außenwirtschaft

Die Angaben dieses Berichtes beziehen sich grundsätzlich auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West). Das Saarland ist ab Januar 1960 in den Angaben für das Bundesgebiet mitenthalten.

Abgeschlossen am 9. März 1970

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die seit einiger Zeit erscheinenden Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten enthalten detaillierte statistische Angaben zu den folgenden Sachgebieten:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Taunusanlage 4 – 6
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 3611

Fernruf 26 81 Sammelnummer
26 8 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Neue kreditpolitische Maßnahmen

5.

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat am 6. März 1970 folgende kreditpolitische Beschlüsse gefaßt:

1. Mit Wirkung vom 9. März 1970 wird der Diskontsatz der Deutschen Bundesbank von 6 auf $7\frac{1}{2}\%$ und der Lombardsatz von 9 auf $9\frac{1}{2}\%$ heraufgesetzt.
2. Ab 1. April 1970 wird die Zunahme der Verbindlichkeiten eines Kreditinstituts gegenüber dem Ausland, gemessen entweder am Stand des 6. März oder am Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage des Februar, mit einer zusätzlichen Mindestreserve von 30% belegt.

Gleichzeitig mit diesen Maßnahmen wurden die Abgabe- und Rücknahmesätze für Geldmarktpapiere je nach Laufzeit der Papiere um etwa 1 bis $1\frac{1}{2}$ Prozentpunkte heraufgesetzt.

Erhöhung des Zinsniveaus und Adjustierung der Zinsstruktur

Die Maßnahmen der Bundesbank zielen primär auf eine Anhebung des Zinsniveaus, gleichzeitig aber auch auf eine Adjustierung der Zinsstruktur ab. Im Verlauf der Monate nach der Aufwertung hat sich die Liquidität des Bankenapparates laufend verringert. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Krediten der Zentralbank gestiegen. Die Banken haben ihre Rediskontkontingente bei der Bundesbank stärker denn je ausgenutzt und darüber hinaus oft und mit zum Teil hohen Beträgen den Lombardkredit der Bundesbank in Anspruch genommen. Ihre im Ausland gehaltenen Liquiditätsanlagen haben die Kreditinstitute, insgesamt gesehen, dagegen bisher kaum angegriffen, da sie in der Regel mehr Zinsen erbrachten, als für Kredite der Bundesbank aufzuwenden waren. Diese ungleiche Entwicklung beruhte vor allem darauf, daß einerseits die Zinssätze für Kredite der Bundesbank relativ lange unverändert blieben, während sich andererseits die Bankenliquidität stärker denn je verknappte. Im Januar und Februar dieses Jahres beliefen sich die freien Liquiditätsreserven der Banken auf lediglich 6 bis $6\frac{1}{2}\%$ der Einlagen gegen noch 10,6% im Oktober vorigen Jahres. Die Verknappung auf den inländischen Geld- und Kreditmärkten hatte notwendigerweise steigende Zinsen für Bankkredite und am Rentenmarkt zur Folge. In dieser Zeit wurde jedoch der Diskontsatz der Deutschen Bundesbank auf dem schon vor der DM-Aufwertung festgesetzten Stand von 6% p.a. gehalten, und der Lombardsatz blieb nach der Erhöhung am 5. Dezember 1969 auf 9% p.a. unverändert.

Die jüngste Verteuerung des Notenbankkredits „konstatiert“ daher bis zu einem gewissen Grade nur die Zinserhöhung auf den Kreditmärkten, die sich schon bisher aus der von der Bundesbank bewußt tolerierten Liquiditätsverknappung der letzten Monate ergeben hatte.

6 Gewisse Nachteile, die unter diesen Umständen mit unveränderten Zinsen für Notenbankkredite unvermeidbar verbunden sind, wurden mit den jüngsten Maßnahmen behoben. So sichert der Lombardsatz von $9\frac{1}{2}\%$, daß nunmehr der Lombardkredit kaum noch dazu benutzt werden wird, kurzfristige Auslandsanlagen durchzuhalten, denn die gegenwärtig auf dem Euro-Dollarmarkt zu erzielenden Renditen liegen nicht über $9\frac{1}{2}\%$, sondern eher darunter. Die Verminderung des Abstands zwischen dem die Geldmarktsätze mitbestimmenden Lombardsatz und dem Diskontsatz auf nunmehr zwei gegen vorher drei Prozentpunkte sowie die starke Anhebung der Rücknahmesätze für Geldmarktpapiere wirken in die gleiche Richtung.

Die neuen kreditpolitischen Maßnahmen haben aber auch eine „konstituierende“ Bedeutung. Obwohl die Zinsen der Banken nicht mehr behördlich fixiert sind, gilt der Diskontsatz (und auf Teilmärkten der Lombardsatz) nach wie vor als eine Art Leitzins für Kredite an Nichtbanken. Eine Diskonterhöhung schafft daher auch neue Daten für die kreditnehmende Wirtschaft und die öffentliche Hand. Namentlich die Zinsen für kürzerfristige Kredite, ganz besonders im „Massengeschäft“, variieren mehr oder weniger mit dem Diskontsatz. Da die Zinsen in den letzten Monaten marktbedingt bereits stiegen, jedoch nicht im Ausmaß der jetzigen Diskontsatzänderung, werden die Banken ihre Kredite weiter verteuern, aber auch die Habenzinsen anheben. Bei Termineinlagen, also bei Einlagen von in der Regel größeren und geschäftserfahreneren Bankkunden, war schon bisher eine deutliche Erhöhung des Zinsniveaus zu beobachten, dagegen nicht so sehr bei Spareinlagen. Nach der Zinsstatistik der Deutschen Bundesbank sind die Zinsen für Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr und mehr in den letzten sechs Monaten von August 1969 bis Februar 1970 – also praktisch in der Zeit unmittelbar vor der Änderung des Wechselkurses der D-Mark bis jetzt – um einen Prozentpunkt angehoben worden; dagegen wurden die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, auf die immer noch rd. 60% aller Spareinlagen entfallen, im Februar 1970 in der Regel nur um $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt höher verzinst als im August 1969, nämlich mit $4\frac{1}{2}\%$. Die Tendenz zu weiter steigenden Zinsen wird naturgemäß auch den Rentenmarkt nicht unberührt lassen, obgleich hier die Entwicklung in den Tagen vor dem Beschluß der Bundesbank bereits etwas vorweggenommen worden war.

Konjunkturpolitische Gründe

Die weitere Anhebung des Zinsniveaus, die mit dem jüngsten Schritt der Bundesbank angestrebt wird, entspricht der gegenwärtigen konjunkturellen Situation im Inland, die nach wie vor durch übermäßige Spannungen und Preissteigerungstendenzen gekennzeichnet ist. Zwar hat die Aufwertung der D-Mark im vergangenen Herbst eine wichtige Voraussetzung zur Eindämmung der Hoch-

konjunktur geschaffen. Auf die Inlandskonjunktur vermag aber die Aufwertung nur allmählich einzuwirken, nämlich in dem Maße, wie das Wachstum der Auslandsnachfrage eingeschränkt und das des Imports verstärkt wird. Anzeichen für eine Dämpfung der Auslandsbestellungen sind zwar seit Monaten zu beobachten, aber der Export selbst wird hiervon erst nach dem Abbau der überhöhten Auftragsbestände spürbarer betroffen werden. Der Anstieg der Inlandsnachfrage, der bisher stärker war als in jedem früheren Konjunkturzyklus, reagiert dagegen auch jetzt noch kaum auf die veränderte außenwirtschaftliche Lage und auch nicht auf die seither härter gewordenen Finanzierungsbedingungen. Die Auftragseingänge bei der Industrie aus dem Inland waren jedenfalls auch im Januar 1970 saisonbereinigt höher als unmittelbar vor der Aufwertung. Nach wie vor geht daher – wie in unserem letzten Bericht zur wirtschaftlichen Lage ausführlich dargelegt worden ist – die laufende Nachfrage merklich über die Produktionsmöglichkeiten hinaus (vgl. Monatsbericht für Februar 1970, S. 8 f.). Auch unter Berücksichtigung der inzwischen neu bekanntgewordenen Konjunkturdaten hat sich an dem dort gezeichneten Konjunkturmodell nichts Wesentliches geändert. Die Bestände an unerledigten Aufträgen in der Industrie, die schon vordem Rekordhöhe erreicht hatten, sind im Januar sogar noch weiter gewachsen. Die Kapazitätsauslastung blieb – gemessen an den Januarwerten früherer Jahre – höher denn je, und die Lage am Arbeitsmarkt entspannte sich, von rein saisonbedingten Bewegungen abgesehen, bisher nicht. Die Übernachfrage besteht damit praktisch unvermindert fort, und die Erwartung weiterer Preis- und Lohnsteigerungen ist sehr verbreitet. Aller Erfahrung nach wird sich erst dann die Überzeugung durchsetzen, daß die Hochkonjunktur ihrem Ende entgegengeht, wenn die überhöhten Auftragsbestände deutlich abnehmen. Erst dann wächst auch die Aussicht, daß die Preis- und Lohnwellen allmählich auslaufen.

Einstweilen steigen die Preise aber eher noch schneller als zuvor. Das gilt eindeutig für die Erzeugerpreise der Industrie, die konjunkturelle Veränderungen nur mit einem geringen time-lag widerspiegeln, von denen also nicht gesagt werden kann, daß sie im Hinblick auf die gegenwärtige Konjunkturlage ein völlig unzutreffendes Bild gäben. Der Preisindex für diese Produkte ist in den drei Monaten von November 1969 bis Januar 1970 um 2,4% gestiegen und hat damit im Januar dieses Jahres den entsprechenden Vorjahrswert um 5,8% überschritten. Rechnet man die Preissteigerung der letzten drei Monate auf Jahresrate um, so bedeutet dies (bei Ausschaltung besonders saisonabhängiger Waren) einen Anstieg der Preise um nicht weniger als 9,6%. Damit ist zwar nicht gesagt, daß sich die Preise in einem Zwölf-Monatsabschnitt tatsächlich um diesen Prozentsatz erhöhen werden, aber diese Steigerungsrate würde erreicht, wenn sich der Trend der letzten drei Monate unverändert fortsetzte. Auch die Verbraucherpreise, die für die gegenwärtige Konjunkturlage freilich weit weniger

repräsentativ sind, weil sie erfahrungsgemäß mit erheblicher zeitlicher Verzögerung reagieren, haben sich in letzter Zeit verstärkt erhöht. Der Preisindex für die Lebenshaltung übertraf im Februar 1970 den entsprechenden Vorjahrswert um 3,5%; in den letzten drei Monaten (Dezember bis Februar) stieg der saisonbereinigte Index um 1,6% oder, auf Jahresrate umgerechnet, um 6,4% (auch hier gilt wieder die oben gemachte Einschränkung über den Sinn einer Umrechnung auf Jahresbasis). Es ist verständlich, daß die Öffentlichkeit auf derartige Preiserhöhungen, auch wenn sie ihre Ursache zum guten Teil in der Vergangenheit haben, empfindlich reagiert, zumal die Erzeugerpreise der Industrie bisher – anders als es normalerweise der Fall zu sein pflegt – nicht schwächer, sondern erheblich stärker als die Lebenshaltungskosten gestiegen sind, so daß für die nächste Zeit noch keine Entlastung auf dem Gebiet der Verbraucherpreise zu erwarten ist.

Auch die Löhne sind in den letzten Monaten verstärkt gestiegen. Im Januar – und nach den ersten vorläufigen Angaben auch im Februar – übertrafen die Tarifverdienste, auf Stundenbasis gerechnet, den entsprechenden Vorjahrsstand um etwa 11%. Unter Einschluß der Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle und von Lohnzuschlägen anderer Art dürfte das Effektivlohnniveau zur Zeit um 14 bis 15 Prozent über dem in der gleichen Vorjahrszeit liegen. Der Lohnanstieg wird sich erst dann stärker abschwächen, wenn die Überhitzung am Arbeitsmarkt schwindet, was wiederum voraussetzt, daß die Übernachfrage in der Gesamtwirtschaft abgebaut wird. Dann werden die Sozialpartner von selbst zu Vereinbarungen kommen, die besser auf die längerfristigen Möglichkeiten des realen Wachstums der Wirtschaft abgestimmt sind als das gegenwärtig der Fall ist. Die kreditpolitischen Restriktionen sollen dazu beitragen, den Weg hierfür zu ebnen.

Die binnenwirtschaftliche Wirkung der restriktiven Kreditpolitik

Durch die Verknappung der Bankenliquidität infolge der hohen Devisenabflüsse nach der Aufwertung haben sich auf der monetären Seite die Voraussetzungen für eine baldige Einschränkung der überhöhten Expansion schneller verbessert als in manchen vergleichbaren früheren Konjunkturperioden. Die Kreditinstitute reagieren auf die Liquiditätsverknappung bereits erkennbar dadurch, daß sie keine festverzinslichen Wertpapiere mehr kaufen, sondern per Saldo ihre Bestände an solchen Werten verringern und damit auf diesem Wege vordem gewährte Kredite reduzieren. Zwar nahmen die „Direktkredite“ an die Kundschaft bisher noch relativ stark zu, da vielfach noch alte Kreditzusagen zu erfüllen waren, aber es ist anzunehmen, daß nun neue Kredite von den Banken wesentlich zurückhaltender bewilligt werden. Alle Kreditnehmer, seien es Unternehmen, öffentliche Haushalte oder die Konsumkredite nachfra-

genden privaten Haushalte, spüren, daß es schwerer geworden ist, neue Kredite zu erhalten, und insbesondere, daß Kredit erheblich teurer geworden ist. Die Diskonterhöhung wird diese Tendenz, wie eingangs geschildert, noch verstärken.

Die Kreditverteuerung trifft naturgemäß in erster Linie die besonders kreditabhängigen Bereiche, so die Lagerhaltung, Teile der Anlageinvestitionen der Wirtschaft, den Wohnungsbau und auch den kommunalen Bau. Aber gerade im Investitionsbereich liegt, wie üblich, das Schwergewicht der konjunkturellen Übersteigerung. Die Unternehmer vergeben gegenwärtig fast 90 % mehr Aufträge an die Investitionsgüterindustrien als in der rezessiven Phase von 1967 und immerhin fast um die Hälfte mehr als im letzten Konjunkturrückgang (1965). Diese Ausweitung der Investitionsplanungen geht vermutlich beträchtlich über das mittelfristig angezeigte Maß der Kapazitätserweiterung und über den auf längere Sicht realisierbaren Absatz von Endprodukten hinaus. Die realen Wachstumsmöglichkeiten der Wirtschaft werden daher nicht gemindert, wenn die Investitionsplanungen vor weiteren Übertreibungen bewahrt und etwas nach unten revidiert werden. Die Kreditpolitik verhilft hier nur zu den über kurz oder lang ohnehin unumgänglichen Korrekturen. Freilich wird die Übernachfrage durch die Kreditverteuerung und -verknappung nur allmählich gedämpft werden können.

Zahlungsbilanzpolitische Motive

Die jüngsten kreditpolitischen Maßnahmen der Bundesbank tragen aber nicht zuletzt auch der durch die Aufwertung veränderten Zahlungsbilanzlage Rechnung. In Ergänzung der ausführlichen Analyse, die hierzu im vorangegangenen Monatsbericht für Februar (insbesondere S. 35 ff.) gegeben wurde, sei nachgetragen, daß im Januar und vermutlich auch im Februar 1970 der langfristige Kapitalexport der Bundesrepublik weiterhin beträchtlich höher war als der übliche Überschuß in der Bilanz der laufenden Posten (die allerdings im Januar ein durch Sonderfaktoren beeinflusstes Defizit aufwies). Im Januar 1970 haben die langfristigen Kapitalexporte 2,1 Mrd DM betragen; sie waren damit zwar nur halb so groß wie im Dezember 1969, übertrafen aber immer noch etwas den hohen Monatsdurchschnitt von 1969, der sich bei insgesamt 23 Mrd DM langfristigem Kapitalexport auf knapp 2,0 Mrd DM stellte. Die sogenannte „Grundbilanz“ der Bundesrepublik ist daher stark passiv. Wenn gleichwohl seit Anfang Februar 1970 die zentralen Währungsreserven nicht mehr zurückgegangen, sondern sogar gestiegen sind, so hing das weitgehend mit kurzfristigen Kreditaufnahmen durch Banken und Nichtbanken im Ausland sowie mit einer zeitweiligen Verminderung der kurzfristigen Auslandsanlagen der Kreditinstitute zusammen. Um den langfristigen Kapitalexport mit markt-mäßigen Mitteln einzudämmen, bedarf es der mit der Diskonterhöhung eingeleiteten weiteren Erhöhung des

8 inländischen Zinsniveaus für langfristige Kredite, denn noch bis Anfang März waren die Zinssätze auf dem internationalen Kapitalmarkt sowie vielfach auch auf nationalen Kreditmärkten höher als in der Bundesrepublik. Zumindest der zinsinduzierte Teil des langfristigen Kapitalexports, im wesentlichen also die bisher noch sehr hohen langfristigen Darlehen der Banken an das Ausland (Januar 1970: 1,0 Mrd DM) und die Käufe von ausländischen Rentenwerten durch Nichtbanken (Januar 1970: rd. 250 Mio DM), dürfte nach einer stärkeren Anhebung der inländischen Zinsen für langfristige Anlagen vermutlich zurückgehen, dagegen wohl weniger die Direktinvestitionen, die Portfolio-Käufe von ausländischen Aktien und Investmentzertifikaten sowie die Entwicklungshilfekredite (im Januar 1970 zusammen 0,4 Mrd DM).

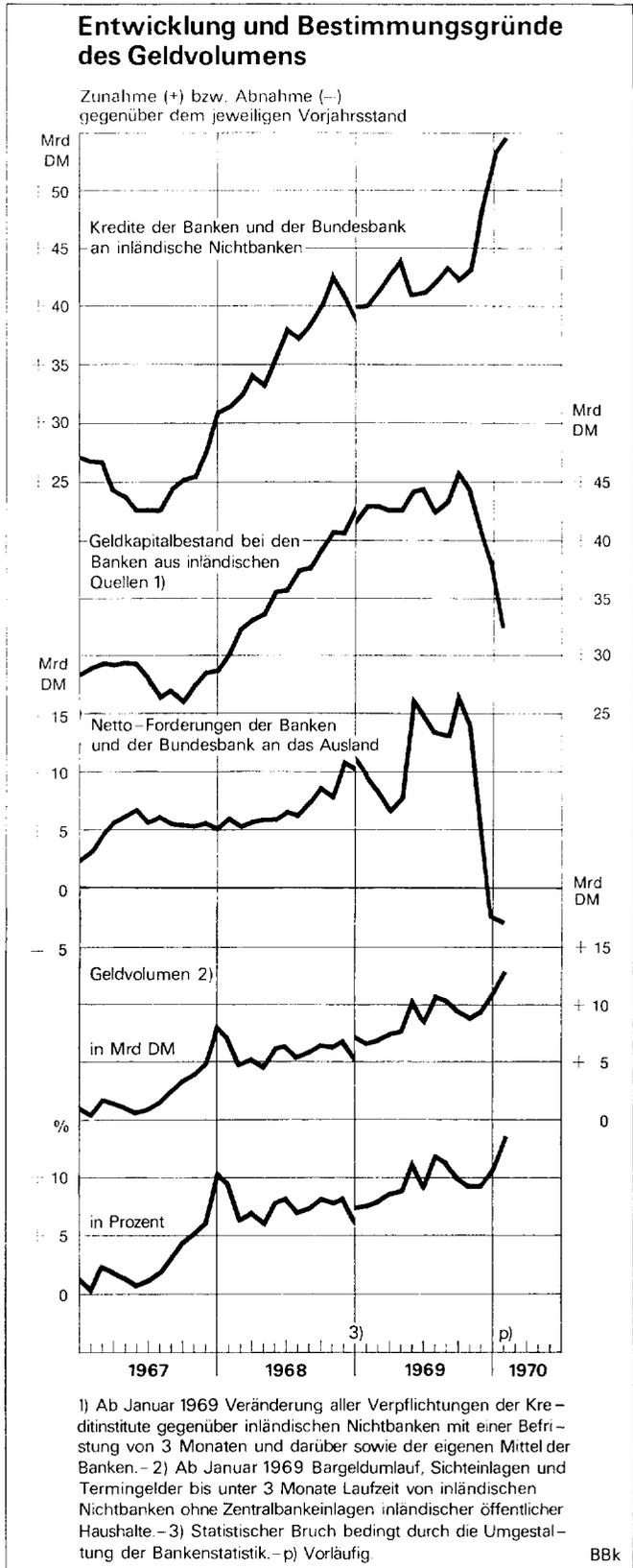
Schließlich dürften die jüngsten kreditpolitischen Maßnahmen auch dazu beitragen, die kurzfristige Auslandsverschuldung der Banken in Grenzen zu halten. Durch die Einführung einer 30%igen Zuwachsreserve auf alle Auslandsverbindlichkeiten ab 1. April 1970 verteuert sich die Kreditaufnahme der Banken im Ausland über die am internationalen Geldmarkt zu entrichtenden Zinsen hinaus beträchtlich. Da von den im Ausland zusätzlich aufgenommenen Mitteln bis zu 40% (Zuwachsreserve von 30% plus normaler Mindestreservesatz) zinslos bei der Bundesbank einzulegen sind, bedeutet das für den wirklichen Liquiditätsgewinn der Banken aus solchen Kreditaufnahmen eine zusätzliche Zinslast von 5 bis 6% p. a. Solange – wie gegenwärtig – die Zinsen am Euro-Geldmarkt nicht oder nicht beträchtlich unter den Geldmarktsätzen in der Bundesrepublik liegen, dürfte es sich für die Banken ab 1. April 1970 nicht mehr lohnen, kurzfristige Kredite im Ausland aufzunehmen. Die Kreditinstitute werden sich nun voraussichtlich mehr als bisher bemühen, ihre kurzfristigen Auslandsaktiva abzubauen. Dies wäre um so mehr zu erwarten, wenn die Zinstendenz am Euro-Geldmarkt etwas rückläufig wäre, was nach der jüngsten Diskontsenkung in Großbritannien – von 8 auf $7\frac{1}{2}\%$ – nicht ganz auszuschließen ist. Die Diskontsenkung in Großbritannien und die Diskonterhöhung in der Bundesrepublik würden sich damit ergänzen. Die gegensätzliche Richtung dieser Maßnahmen entspricht durchaus der unterschiedlichen Zahlungsbilanzverfassung beider Länder, denn Großbritannien ist nun seit einer Reihe von Monaten ein Überschußland, die Bundesrepublik aber, zumindest solange die langfristigen Kapitalexporte nicht stark reduziert sind, ein Defizitland.

Kurzberichte zu monetären Statistiken

10 Die monetäre Entwicklung in der Bundesrepublik war im Januar 1970 durch die saisonal übliche Rückbildung des Geldvolumens nach der starken Ausdehnung zum Jahresende gekennzeichnet, doch war die Abnahme (– 5,9 Mrd DM) erheblich geringer als im Januar des vergangenen Jahres (– 7,7 Mrd DM). Die Geldbestände der inländischen Nichtbanken (Bargeldumlauf, Sichteinlagen und bis unter 3 Monate befristete Termingelder) waren Ende Januar um 13,7 % höher als vor Jahresfrist. Damit ist die monetäre Expansion auch im Januar verstärkt weitergegangen. Eine so hohe Steigerungsrate des Geldvolumens wurde, wenn man von den Sonderbedingungen bei der Einführung der Mehrwertsteuer (Jahreswende 1967/68) absieht, kaum je registriert.

Bestimmend für die Entwicklung war einmal, daß die inländischen Banken im Januar wieder relativ viel Kredit gewährten. Insgesamt stiegen die Bankkredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken um 1,5 Mrd DM, während im Januar des Vorjahres – entsprechend der üblichen Tendenz in diesem Monat – die Bankkredite so gut wie nicht (nur um 0,2 Mrd DM) gestiegen waren. Unternehmen und Privatpersonen haben im Berichtsmonat allein für 1,2 Mrd DM zusätzliche Bankkredite aufgenommen (Januar 1969: 0,1 Mrd DM). Die öffentlichen Haushalte verschuldeten sich dagegen bei den Kreditinstituten nicht so stark wie im vergangenen Jahr. Expansiv auf das Geldvolumen wirkte auch, daß die Netto-Auslandsforderungen der Banken (einschließlich der Bundesbank) im Januar per Saldo um eine ¾ Milliarde DM zugenommen haben, nachdem sie in den drei vorangegangenen Monaten insgesamt um 18,0 Mrd DM zurückgegangen waren. Im Januar sind also – wenngleich ausschließlich saisonbedingt – den inländischen Nichtbanken erstmals wieder Mittel durch Auslandstransaktionen zugeflossen. Besonders wichtig waren dabei Kreditaufnahmen im Ausland, die regelmäßig im Januar (nach Kreditrückzahlungen im Dezember) festzustellen sind.

Die monetäre Expansion wurde aber besonders dadurch intensiviert, daß die Geldkapitalbildung bei den Banken (d. h. die Festlegung von Mitteln bei Banken für 3 Monate und darüber) im Januar stark geschrumpft ist. Sie betrug nur 1,4 Mrd DM gegen 7,1 Mrd DM im Januar 1969. Zum Teil dürfte dies mit dem – nur durch den erwähnten Saisoneinfluß unterbrochenen – Abfluß von Mitteln ins Ausland zusammengehangen haben, wie die schon im November und Dezember beobachtete Abnahme der 3 Monate und länger befristeten Termineinlagen um 1 Mrd DM im Januar vermuten läßt. Im Januar 1969 hatten diese Einlagen um 3,5 Mrd DM zugenommen. Im übrigen aber deutet die Schwäche der Geldkapitalbildung auf ein Absinken der Sparneigung der privaten Haushalte hin, denn auch die hierfür indikativen Bestandteile der Geldkapitalbildung bei den Banken wuchsen durchweg schwächer als vor einem Jahr. So sind den Banken im Januar d. J. auf Sparkonten und durch

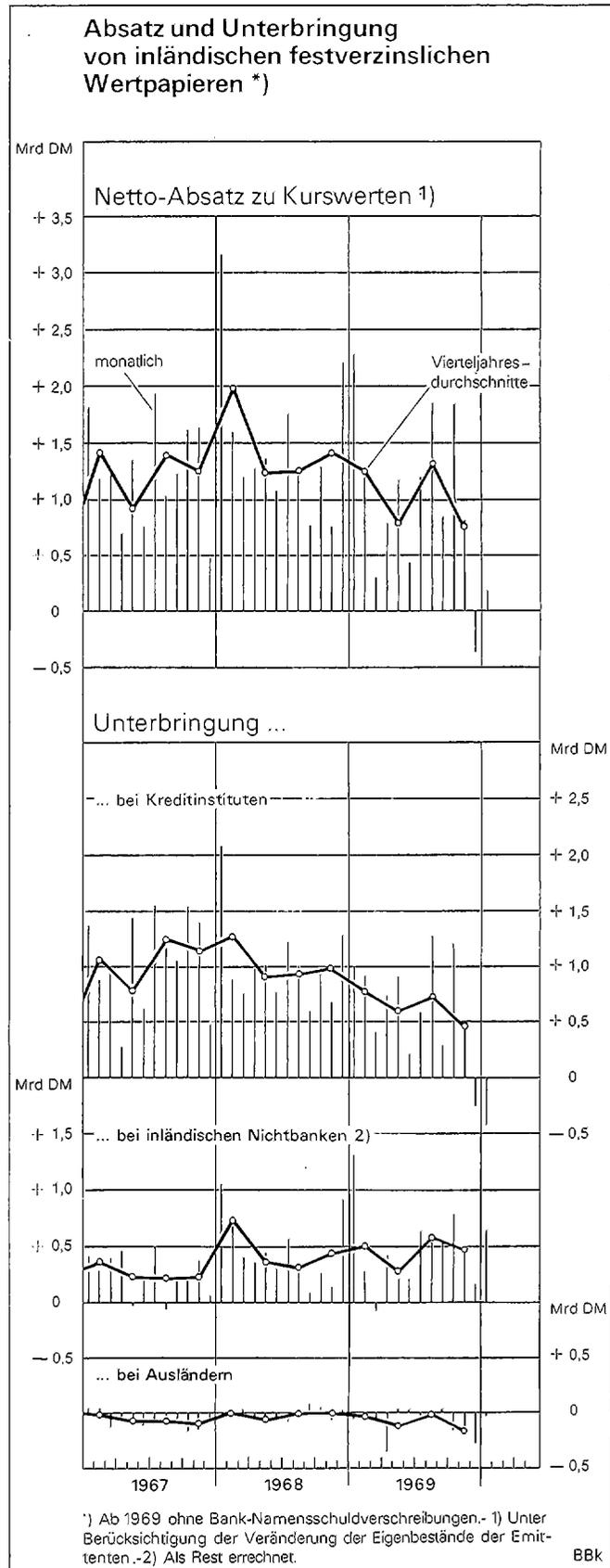


den Verkauf von Sparbriefen 1 Mrd DM oder ein gutes Drittel weniger zugeflossen als im Januar 1969 (1,7 Mrd DM gegen 2,7 Mrd DM), während der Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken mit 550 Mio DM um rd. 200 Mio DM hinter dem Vorjahresergebnis zurückblieb.

Das Angebot an neu emittierten Rentenwerten war im Januar, wie schon im Dezember, merklich geringer als in den vorangegangenen Monaten. Der Brutto-Absatz (ohne Namensschuldverschreibungen) belief sich auf 950 Mio DM (Nominalwert) gegen 970 Mio DM im Vormonat, aber 2,6 Mrd DM und 3,5 Mrd DM in den Januarmonaten der Jahre 1969 und 1968. Da im Januar d. J. inländische Rentenwerte in Höhe von rd. 550 Mio DM getilgt wurden und die Eigenbestände der Emittenten um 210 Mio DM zunahmen, betrug der Netto-Absatz inländischer festverzinslicher Wertpapiere (Kurswert) nur 180 Mio DM. Das war rd. 2,1 Mrd DM weniger als im Januar des vergangenen Jahres (2,3 Mrd DM), aber 0,6 Mrd DM mehr als im Dezember 1969, in dem die Tilgungen den Brutto-Absatz erheblich übertroffen hatten. Ausländische Rentenwerte wurden im Berichtsmonat in der Bundesrepublik per Saldo nur im Betrage von 80 Mio DM abgesetzt gegen 500 Mio DM im Vormonat und 450 Mio DM im Monatsdurchschnitt des Jahres 1969. Dabei handelte es sich vor allem um Fremdwährungsanleihen. Auf D-Mark lautende Anleihen ausländischer Emittenten wurden im Januar nicht emittiert (im Vormonat: 160 Mio DM; im Januar 1969: 475 Mio DM). Insgesamt wurde der Markt durch den Netto-Absatz inländischer festverzinslicher Wertpapiere und den Netto-Erwerb ausländischer Rentenwerte durch Inländer im Januar d. J. nur in Höhe von 260 Mio DM beansprucht gegen 2,7 Mrd DM im Januar 1969 und allerdings auch nur knapp 130 Mio DM im Vormonat. Verstärkt abgesetzt wurden Pfandbriefe (255 Mio DM gegen 197 Mio DM im Dezember) und Kommunalobligationen (263 Mio DM gegen 161 Mio DM im Vormonat). Anleihen der öffentlichen Hand und Industrieobligationen wurden dagegen im Januar, von Bundesschatzbriefen abgesehen, nicht begeben.

Auf der Käuferseite war am Rentenmarkt wiederum die völlige Kaufenthaltung der Banken bemerkenswert. Die Kreditinstitute reduzierten sogar ihre Bestände an in- und ausländischen Rentenwerten im Januar um rd. 640 Mio DM, während sie sie im Januar 1969 um rd. 1,3 Mrd DM erhöht hatten. Die inländischen Nichtbanken erwarben im Berichtsmonat Rentenwerte für 945 Mio DM, verglichen mit 700 Mio DM im Dezember und 1,8 Mrd DM im Januar des vergangenen Jahres. Ausländer gaben inländische Rentenwerte im Betrage von 35 Mio DM ab; im Vormonat waren ihre Abgaben allerdings erheblich höher gewesen (287 Mio DM).

Inländische Aktien wurden im Januar im Betrage von 325 Mio DM (Kurswert) abgesetzt gegen 433 Mio DM im Dezember und 153 Mio DM im Januar des Vorjahres. Käufer waren vor allem inländische Nichtbanken, während Ausländer für rd. 200 Mio DM inländische Aktien abstießen. Inländische Anleger kauften im Berichtsmonat ferner für 183 Mio DM (netto) ausländische Dividendenwerte (einschl. Investmentzertifikate), verglichen mit 558 Mio DM bzw. 477 Mio DM im Dezember bzw.



Januar 1969. Der Absatz inländischer Investmentzertifikate lag etwa auf dem Niveau des Vormonats, war aber deutlich geringer als zu Beginn des vergangenen Jahres (251 Mio DM gegen 510 Mio DM im Januar 1969).

Der Bund schloß im Januar 1970 mit einem Kassenüberschuß von 517 Mio DM ab, den er voll zur Schuldentilgung verwandte. Sein Überschuß fiel damit kaum kleiner aus als im gleichen Vorjahrsmonat (553 Mio DM). Sowohl die Kassenausgaben als auch die Kasseneinnahmen waren um 2 bis 3 % niedriger als vor Jahresfrist. Nach der amtlichen Steuerstatistik ergab sich allerdings bei den Einnahmen ein günstigeres Bild: Die Steuereinnahmen, auf die über neun Zehntel aller Einnahmen des Bundes entfallen, sind um 7 % gestiegen. Abweichungen dieser Größenordnung zwischen den Kassenbewegungen und der Steuer- und auch Finanzstatistik treten bei den Monatsergebnissen von Einnahmen und Ausgaben zuweilen auf; sie werden zumeist durch zeitliche Differenzen zwischen den Kassenein- und -ausgängen und den Verbuchungen verursacht.

Öffentliche Verschuldung

Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte insgesamt (ohne Bundesbahn und Bundespost) nahm im Januar nach den vorliegenden Teilangaben um etwa 0,4 Mrd DM zu, während sie sich im gleichen Vorjahrsmonat etwas verringert hatte. Zwar baute der Bund im Berichtsmonat ebenso wie ein Jahr zuvor seine Verschuldung um gut 1/2 Mrd DM ab, jedoch griffen die übrigen Haushalte weit mehr auf Kredite zurück als im Januar 1969. Der *Bund* verringerte vor allem seine kurzfristige Verschuldung (- 0,8 Mrd DM), die längerfristige nahm dagegen leicht zu (+ 0,3 Mrd DM); die kreditpolitisch erwünschte Umschichtung von den kürzer- zu den längerfristigen Schuldarten setzte sich somit weiter fort. Im einzelnen reduzierte der Bund seinen bei der Bundesbank in Anspruch genommenen Buchkredit um 0,3 Mrd DM (auf 1 1/2 Mrd DM). Ferner wurden 0,5 Mrd DM unverzinsliche Schatzanweisungen getilgt. Demgegenüber nahm der Bund über 0,5 Mrd DM langfristige Bankkredite auf. Die längerfristigen Verpflichtungen aus Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungsträger wurden um 0,1 Mrd DM vermindert. Um den gleichen Betrag ging der Umlauf an Schuldverschreibungen zurück; der Neuabsatz, der von den Tilgungen übertroffen wurde, betraf ausschließlich Bundesschatzbriefe, die mit günstigeren Konditionen angeboten wurden. Die verstärkte Kreditaufnahme der *übrigen Haushalte* (im wesentlichen Länder und Gemeinden) vollzog sich vor allem in der Form der Inanspruchnahme von Bankkredit. Nach vorläufigen Angaben stiegen die Ausleihungen der Kreditinstitute um 0,9 Mrd DM, verglichen mit nur 0,2 Mrd DM im Januar 1969. Der von den Ländern bei der Bundesbank Ende Dezember 1969 mit 70 Mio DM in Anspruch genommene Buchkredit wurde zum größten Teil (um 50 Mio DM) abgebaut, während der Lastenausgleichsfonds in etwa gleichem Umfang verstärkt auf den Buchkredit bei der Bundesbank zurückgriff.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Mio DM	1969		1970
	Insgesamt	darunter Januar	Januar
Kassentransaktionen			
1) Eingänge	82 426	5 970	5 808
2) Ausgänge	80 922	5 417	5 292
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	+ 1 504	+ 553	+ 516
4) Sondertransaktionen 1)	- 119	1	- 1
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	+ 1 623	+ 553	+ 517
Finanzierung			
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassenmittel 2)	- 13	- 45	- 6
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verschuldung, gesamt	- 1 778	- 585	- 526
a) Buchkredite der Bundesbank	+ 446	- 1 202	- 303
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	- 64	- 15	-
c) Schatzwechsel	- 150	- 150	-
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 5 957	- 201	- 536
e) Kassenobligationen	- 78	-	-
f) Anleihen 3)	+ 414	- 90	- 96
g) Bankkredite	+ 4 432	+ 1 194	+ 521
h) Schuldbuchforderungen	- 670	- 99	- 104
i) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 313	+ 2	+ 20
k) Sonstige Schulden	- 466	- 25	- 28
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	161	5	3
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 4)	+ 19	+ 19	+ 0
5) Summe 1 - 2 - 3 + 4	+ 1 623	+ 553	+ 517
Nachrichtlich:			
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %			
1) Eingänge	+ 16,6	+ 7,6	- 2,7
2) Ausgänge	+ 8,0	+ 2,4	- 2,3

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden. - 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. - 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. - 3 Einschl. Bundesschatzbriefe. - 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. - Differenzen in den Summen durch Runden.

Zahlungsbilanz

Der Zahlungsverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland war im Januar 1970 durch ein noch immer sehr hohes Defizit in der *Grundbilanz* (3 Mrd DM) auf der einen und durch relativ großen Rückgriff der Unternehmen auf *kurzfristige Auslandskredite* (2,8 Mrd DM) auf der anderen Seite gekennzeichnet.

Im Warenverkehr sind die Importe im Januar 1970 im Vergleich zum Vormonat um 0,3 Mrd DM oder 3 % auf 8,6 Mrd DM gestiegen, während die Exporte — überwiegend aus saisonalen Gründen — um 1,6 Mrd DM oder 15 % auf 8,7 Mrd DM abgenommen haben. Infolge dieser gegenläufigen Entwicklung hat sich der Außenhandelsüberschuß im Januar auf 134 Mio DM verringert gegen 2,0 Mrd DM im Dezember 1969. Die Dienstleistungsbilanz wies im Januar mit 290 Mio DM einen etwas größeren Fehlbetrag als im Dezember auf. Dagegen hat sich das Defizit der Übertragungsbilanz, das im Dezember wegen hoher Zuweisungen des Bundes an den EWG-Agrarfonds auf 1,6 Mrd DM angeschwollen war, im Januar auf 0,7 Mrd DM zurückgebildet. Insgesamt schlossen die *Transaktionen in laufender Rechnung* im Januar 1970 mit einem Passivsaldo von rund 850 Mio DM ab, verglichen mit einem Überschuß von rund 140 Mio DM im Dezember und einem ebenfalls relativ hohen Defizit vor Jahresfrist (730 Mio DM im Januar 1969).

Im Januar ist es erneut zu verhältnismäßig großen *langfristigen Kapitalexporten* gekommen, wobei das im langfristigen Bereich noch immer bestehende Zinsgefälle zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland eine nicht zu unterschätzende Rolle gespielt haben dürfte. Der Erwerb ausländischer Vermögenswerte durch Inländer (1,6 Mrd DM, einschließlich der öffentlichen Kapitalexporte) und die Auflösung ausländischer Kapitalanlagen in der Bundesrepublik (0,5 Mrd DM) ergaben zusammen eine Nettokapitalausfuhr von 2,1 Mrd DM gegen allerdings 4,5 Mrd DM im Dezember, dem bisher höchsten Betrag für einen Monat. Von den neuen Kapitalanlagen im Ausland (1,6 Mrd DM) sind 840 Mio DM Kapitalexporte der Kreditinstitute — vor allem Kredite an das Ausland — gewesen. Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen legten im Januar 1970 für rund 650 Mio DM langfristige Mittel im Ausland an, und zwar fast 400 Mio DM durch Portfoliokäufe ausländischer Wertpapiere, 150 Mio DM durch Direktinvestitionen und 100 Mio DM durch Kreditgewährung. Die Verringerung der ausländischen Investitionen in der Bundesrepublik (um 0,5 Mrd DM) kam im wesentlichen durch die Veräußerung deutscher Wertpapiere (240 Mio DM) sowie dadurch zustande, daß inländische Schuldner längerfristige Auslandskredite im Betrage von 280 Mio DM tilgten. In der *Grundbilanz*, dem zusammengefaßten Ergebnis von laufender Rechnung (— 851 Mio DM) und langfristigem Kapitalverkehr (— 2 126 Mio DM), ergab sich im Januar somit ein Defizit von knapp 3 Mrd DM (gegen 4,3 Mrd DM im Dezember).

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz				
Mio DM				
Position	1970	1969		Nachrichtlich: Gesamtjahr 1969 r)
	Jan. p)	Dez. r)	Januar	
A. Bilanz der laufenden Posten				
Handelsbilanz				
Ausfuhr (fob)	8 734	10 329	7 880	113 557
Einfuhr (cif)	8 600	8 316	7 766	97 973
Saldo	+ 134	+ 2 013	+ 114	+15 584
Dienstleistungsbilanz	— 290	— 275	— 170	— 608
Übertragungsbilanz	— 695	— 1 597	— 673	— 7 897
Saldo	— 851	+ 141	— 729	+ 7 079
B. Kapitalbilanz				
Langfristiger Kapitalverkehr				
a) Privat 1)				
Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —) 2)	— 1 993	— 3 999	— 1 470	—21 253
Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +) 2)	— 1 405	— 3 473	— 1 525	—21 603
b) Öffentlich	— 508	— 526	+ 55	+ 350
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 133	— 478	— 109	— 1 891
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 2 126	— 4 477	— 1 579	—23 144
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	— 622	+ 7 562	— 5 785	+ 4 325
b) Wirtschaftsunternehmen	— 34	— 3 224	+ 754	— 235
c) Öffentliche Hand	— 157	+ 64	+ 76	— 118
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 813	+ 4 402	— 4 955	+ 3 972
Saldo der Kapitalbilanz	— 2 939	— 75	— 6 534	—19 172
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	— 3 790	+ 66	— 7 263	—12 093
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 2 834	— 6 214	+ 2 113	+ 1 804
E. Saldo aller Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr (C + D)	— 956	— 6 148	— 5 150	—10 289
F. Ausgleichsbedarf der Deutschen Bundesbank 3)	—	—	—	— 4 099
G. Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte	+ 738	—	—	—
H. Saldo der Devisenbilanz	— 218	— 6 148	— 5 150	—14 388
Nachrichtlich: Grundbilanz 4)	— 2 977	— 4 336	— 2 308	—16 065

1 Kreditinstitute sowie Wirtschaftsunternehmen und Private. — 2 Aufteilung nach Transaktionsarten (Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen usw.) s. Tab. IX, 5 im Statistischen Teil. — 3 Im Zusammenhang mit der DM-Aufwertung entstandener Ausgleichsbedarf für die Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen. — 4 Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

Im *kurzfristigen Kapitalverkehr* überwogen bei den Kreditinstituten und bei der öffentlichen Hand ebenfalls die Mittelabflüsse. Die Auslandsposition der Kreditinstitute aktivierte sich durch den Re-Export eines Teils der im Dezember zurückgerufenen Auslandsanlagen um rund 600 Mio DM, und die öffentlichen Transaktionen verursachten einen Nettokapitalexport von knapp 160 Mio DM. Dagegen hatten bei den Wirtschaftsunternehmen die Kapitalimporte das Übergewicht. Vor allem durch Veränderungen der Handelskredite, für die der *Restposten der Zahlungsbilanz* indikativ ist, importierte die Wirtschaft für 2,8 Mrd DM kurzfristige Mittel aus dem Ausland.

- 14 Hohe Kreditaufnahmen der Wirtschaft sind im Januar allerdings eine in dieser Jahreszeit übliche Erscheinung. Insgesamt wiesen die *Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr* im Januar 1970 ein Defizit von 956 Mio DM auf. Wenn sich demgegenüber die *zentralen Währungsreserven* nur um 218 Mio DM verringert haben, so erklärt sich das aus der erstmaligen Zuteilung von Sonderziehungsrechten am 1. Januar 1970 in Höhe von 201,6 Mio US-\$ oder 738 Mio DM.

Im *Februar* hat sich der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank um rund 700 Mio DM erhöht. Diesem Reservezugang steht aber eine beträchtliche Passivierung der Auslandsposition der Kreditinstitute gegenüber. Die wöchentlich über ihre Devisenposition berichtenden 110 Banken, die erfahrungsgemäß 90 bis 95 % der kurzfristigen Auslandsaktiva und -passiva aller Kreditinstitute auf sich vereinigen, haben für den Februar einen Anstieg ihrer kurzfristigen Netto-Auslandsverbindlichkeiten um beinahe 0,9 Mrd DM gemeldet. Wird diese Passivierung der Devisenposition der Kreditinstitute mit der gleichzeitigen Zunahme der zentralen Währungsreserven (+ 700 Mio DM) zusammengefaßt, so ergibt sich in der sogenannten *Erweiterten Devisenbilanz* ein Defizit von rund 200 Mio DM. Dies läßt vermuten, daß die Grundbilanz auch im Februar passiv gewesen ist, nicht zuletzt wohl infolge anhaltender langfristiger Kapitalexporte.

Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967

Im Anschluß an den im Monatsbericht für November/Dezember 1968 erschienenen Aufsatz über „Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1965 und 1966“ werden im folgenden die Auswertung der uns eingereichten Firmenbilanzen für das Jahr 1967 sowie erste Teilangaben der Abschlüsse für 1968 vorgelegt. Wie in der vorangegangenen Untersuchung erstreckt sich die Auswertung auf die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bergbaus, der Energie- und Wasserversorgung, des Baugewerbes, des Groß- und Einzelhandels sowie des Verkehrsgewerbes und der Nachrichtenübermittlung (ohne Bundesbahn und Bundespost). Nicht enthalten sind dagegen die Landwirtschaft, die meisten Dienstleistungsbereiche, freie Berufe und die finanziellen Unternehmen (Kreditinstitute, Versicherungen, Bausparkassen). Gegenüber der vorangegangenen Veröffentlichung ist die Aufbereitung insofern geändert worden, als die Angaben aus den Bilanzen für 1965 bis 1967 nunmehr mit Hilfe der Umsatzsteuerstatistik auf Gesamtzahlen für die genannten Wirtschaftsbereiche hochgerechnet worden sind. Damit konnten für die einzelnen Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung absolute Werte gewonnen werden, die – unabhängig von der Zusammensetzung und dem Umfang der verfügbaren Abschlußunterlagen – über mehrere Jahre hinweg vergleichbar sind. Darüberhinaus bieten die hochgerechneten Zahlen Anknüpfungspunkte für einen Vergleich zwischen Strukturangaben aus wichtigen Bereichen des Unternehmenssektors einerseits und den entsprechenden Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen andererseits. Allerdings konnten die Bilanzen nur in der Aufgliederung nach Wirtschaftsbereichen hochgerechnet werden. Der Bilanzanalyse nach Rechtsformen der Unternehmen liegen – mangels eines geeigneten Hochrechnungsschlüssels – zunächst noch Angaben für unterschiedlich große Erhebungskreise zugrunde, die jeweils nur für zwei aufeinanderfolgende Jahre vergleichbar sind. Näheres zur Methode und den Problemen der Erhebung ist im Anhang zu diesem Aufsatz ausgeführt.

Entwicklung und Struktur der Unternehmensbilanzen

Überblick

Nach den aus rd. 40 000 Jahresabschlüssen hochgerechneten Ergebnissen belief sich die *Bilanzsumme* aller in der Bundesrepublik ansässigen Unternehmen der hier berücksichtigten Wirtschaftsbereiche am Ende des Geschäftsjahrs 1967¹⁾ auf rd. 630 Mrd DM. Zum gleichen Zeitpunkt betrug das Bilanzvolumen der in den erfaßten Wirtschaftsbereichen tätigen 1 439 Aktiengesellschaften – nur Unternehmen dieser Rechtsform sind nach den geltenden Vorschriften gegenwärtig zur Publikation ihres Jahresabschlusses verpflichtet – etwa 210 Mrd DM²⁾. Die Bilanzsumme aller in anderer Rechtsform geführten Unternehmen, hauptsächlich Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Personengesellschaften und Einzelfirmen, die nicht publizitätspflichtig sind, dürfte demnach Ende

¹ Etwa 10 % der erfaßten Unternehmen bilanzieren zu anderen Terminen als zum Schluß des Kalenderjahres.

² Quelle: Statistisches Bundesamt: „Abschlüsse der Aktiengesellschaften, Geschäftsjahr 1967“. In: Unternehmen und Arbeitsstätten, Fachserie C, Reihe 2, Kapitalgesellschaften. Die erfaßten Aktiengesellschaften, die 98 % des Grundkapitals aller Aktiengesellschaften repräsentierten, weisen eine Bilanzsumme von 208 Mrd DM aus.

Vermögen und Kapital der Unternehmen *)					
Position	1965	1966	1967	1966	1967
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in %	
I. Vermögen					
Sachvermögen					
Sachanlagen	246,3	263,1	269,7	+ 6,9	+ 2,5
Vorräte	127,1	130,6	124,6	+ 2,7	- 4,5
Zusammen	373,4	393,7	394,3	+ 5,5	+ 0,1
Forderungsvermögen					
Kassenmittel 1)	20,3	21,0	25,6	+ 3,6	+22,1
Forderungen	153,3	160,4	159,9	+ 4,6	- 0,3
kurzfristige	(140,9)	(147,7)	(146,5)	(+ 4,8)	(- 0,8)
langfristige	(12,4)	(12,7)	(13,4)	(+ 1,7)	(+ 5,6)
Wertpapiere	5,3	4,7	4,4	-11,2	- 7,6
Beteiligungen	24,8	26,7	28,6	+ 7,7	+ 7,2
Zusammen	203,7	212,8	218,5	+ 4,4	+ 2,7
Sonstige Aktiva 2)	13,6	14,3	14,4	+ 5,2	+ 1,0
Bilanzsumme	590,7	620,8	627,2	+ 5,1	+ 1,0
II. Kapital					
Eigenmittel					
Kapital	124,6	132,0	137,3	+ 6,0	+ 4,0
Rücklagen 3)	44,2	47,7	51,5	+ 7,8	+ 8,1
Zusammen	168,8	179,7	188,8	+ 6,4	+ 5,1
Fremdmittel					
Verbindlichkeiten	309,3	326,3	322,0	+ 5,5	- 1,3
kurzfristige	(205,1)	(214,2)	(204,0)	(+ 4,5)	(- 4,8)
langfristige	(104,2)	(112,1)	(118,0)	(+ 7,6)	(+ 5,3)
Rückstellungen	53,5	55,1	56,3	+ 2,9	+ 2,1
Zusammen	362,8	381,4	378,3	+ 5,1	- 0,8
Sonstige Passiva	59,1	59,7	60,1	+ 1,1	+ 0,7
darunter					
Wertberichtigungen	(40,5)	(41,7)	(43,0)	(+ 3,0)	(+ 3,1)
Bilanzsumme	590,7	620,8	627,2	+ 5,1	+ 1,0

* Hochgerechnete Ergebnisse (s. methodischer Anhang). — 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — 2 Einschl. Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 3 Einschl. Gewinnvortrag.

1967 ca. 420 Mrd DM betragen haben. Die zuletzt genannten Unternehmensgruppen zusammen haben somit, wie die Verteilung des Bilanzvolumens erkennen läßt, in der deutschen Wirtschaft ein erhebliches Gewicht. In vielen anderen Ländern dürften sie einen wesentlich geringeren, die Aktiengesellschaften dagegen einen sehr viel höheren Teil der Wirtschaft repräsentieren. In der von uns hochgerechneten Gesamtbilanz der Unternehmen entsprach auf der Aktivseite 1967 das Sachvermögen (Sachanlagen und Vorräte) mit 394 Mrd DM rd. 63 % der Bilanzsumme. Das Forderungsvermögen (Kassenmittel, Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen) belief sich auf 219 Mrd DM oder 35 % der Aktiva. Die eigenen Mittel der Unternehmen (Kapital und Rücklagen) betragen zum gleichen Zeitpunkt knapp 190 Mrd DM (d. h. 30 % der Bilanzsumme), die Fremdmittel waren mit 378 Mrd DM fast doppelt so hoch³⁾.

³ Bei der Beurteilung dieser Relationen ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Unternehmen in der Bundesrepublik aufgrund der vorherrschenden Bilanzierungsgrundsätze relativ großen Spielraum für die Bildung stiller Reserven haben, was zu einem entsprechend gekürzten Ausweis der Eigenmittel auf der Passivseite der Unternehmensbilanzen führt. Ein Vergleich mit den Bilanzverhältnissen im Ausland — insbesondere in den angelsächsischen Ländern, in denen Reserven weit mehr als hierzulande

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 1967 nur um 1 % erhöht. Hinter diesem geringfügigen Anstieg stehen bei einzelnen Bilanzpositionen z. T. jedoch recht bedeutende Änderungen, durch die sich auch die Bilanzstruktur verschoben hat (wenn auch — wegen der absoluten Höhe der Bilanzbestände — den Prozentpunkten nach nur relativ wenig). Auf der *Aktivseite* der Bilanzen fällt vor allem auf, daß die Unternehmen 1967, im Gegensatz zum Vorjahr, ihr *Sachvermögen* (Sachanlagen und Vorräte) per Saldo kaum vergrößert haben; sein Anteil an der Bilanzsumme war Ende 1967 mit 63 % etwas niedriger als ein Jahr zuvor (63 1/2 %). Hier gab der teils konjunkturell, teils durch den bevorstehenden Übergang zur Mehrwertsteuer bedingte Rückgang des Anteils der Vorräte den Ausschlag, der nur zum Teil durch eine etwas höhere Quote der Sachanlagen ausgeglichen wurde. Das *Forderungsvermögen*, das neben den Debitoren die Kassenmittel sowie Wertpapiere und Beteiligungen umfaßt, nahm dementsprechend anteilmäßig zu (auf 35 %). Dabei sind die Kassenmittel (Bargeld, Bank- und Postscheckguthaben) außergewöhnlich stark gestiegen (gegenüber dem Vorjahr um reichlich ein Fünftel), was zum Teil einen Reflex der vorsichtigen Lagerdispositionen und der hohen außenwirtschaftlichen Überschüsse darstellt, z. T. aber auch die Tatsache spiegelt, daß Abschreibungserlöse wegen der seinerzeit nicht klar überschaubaren konjunkturellen Situation zunächst nicht in Sachvermögen reinvestiert, sondern in liquider Form angelegt wurden.

Mit den Verschiebungen im Vermögensaufbau hat sich auch das Bild der *Passivseite* der Unternehmensbilanzen verändert. Der Anteil der *Eigenmittel* (Kapital und Rücklagen) an der im ganzen — wie erwähnt — nur um 1 % gestiegenen Bilanzsumme war Ende 1967 mit 30 % höher als im Vorjahr (29 %), während sich die Quote der *Verbindlichkeiten* etwas ermäßigt hat, und zwar hauptsächlich, weil die kurzfristigen Schulden auch dem absoluten Betrag nach zurückgingen. Die Kapitalstruktur der Unternehmen ist somit 1967 — wie wohl immer in Phasen der konjunkturellen Flaute und des beginnenden Aufschwungs — günstiger geworden, was nicht zuletzt auch in einer höheren *Eigenmitteldeckung der Sachanlagen* zum Ausdruck kommt. Sie nahm in den erfaßten Wirtschaftsbereichen insgesamt um 2 Prozentpunkte auf 70 % zu. Dem entsprechen ebenfalls kräftig gebesserte *Liquiditätsverhältnisse*: Ende 1967 deckten Kassenmittel, kurzfristige Forderungen und Wertpapiere rd. 87 % der kurzfristigen Verbindlichkeiten, verglichen mit 81 % ein Jahr zuvor.

Die Bilanzen nach Wirtschaftsbereichen

Innerhalb der einzelnen Wirtschaftsbereiche haben sich die Bilanzen im Jahre 1967 recht unterschiedlich entwickelt. Dies gilt schon für die Veränderung der *Bilanzsumme* selbst. Alle Grundstoff- und Investitionsgüterbereiche weisen hier für 1967 mehr oder weniger große

offen ausgewiesen werden — ist deshalb nur mit großen Einschränkungen möglich.

Vermögens- und Kapitalstruktur der Unternehmen *)			
% der Bilanzsumme			
Position	1965	1966	1967
I. Vermögen			
Sachvermögen			
Sachanlagen	41,7	42,4	43,0
Vorräte	21,5	21,0	19,9
Zusammen	63,2	63,4	62,9
Forderungsvermögen			
Kassenmittel 1)	3,4	3,4	4,1
Forderungen	26,0	25,8	25,4
darunter kurzfristig	(23,9)	(23,8)	(23,3)
Wertpapiere und Beteiligungen	5,1	5,1	5,3
Zusammen	34,5	34,3	34,8
Sonstige Aktiva 2)	2,3	2,3	2,3
Bilanzsumme	100	100	100
II. Kapital			
Eigenmittel			
Kapital	21,1	21,3	21,9
Rücklagen 3)	7,5	7,7	8,2
Zusammen	28,6	29,0	30,1
Fremdmittel			
Verbindlichkeiten	52,3	52,5	51,3
darunter kurzfristig	(34,7)	(34,5)	(32,5)
Rückstellungen	9,1	8,9	9,0
Zusammen	61,4	61,4	60,3
Sonstige Passiva	10,0	9,8	9,6
darunter			
Wertberichtigungen	(6,9)	(6,7)	(6,9)
Bilanzsumme	100	100	100

* Hochgerechnete Ergebnisse (s. methodischer Anhang). — 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — 2 Einschl. Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 3 Einschl. Gewinnvortrag.

Minuszahlen aus; nur die Chemische Industrie als typische Wachstumsbranche macht eine Ausnahme (Bilanzsumme + 7,6 %). Den stärksten Einbruch in der Bilanzsumme verzeichnete das Baugewerbe (– 29 %). Auf der anderen Seite weisen die der Konsumentenstufe nähergelegenen Wirtschaftsbereiche auch 1967 noch steigende Bilanzsummen aus, so am stärksten die Firmen des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes, aber auch der Groß- und Einzelhandel. Hier kommt bilanzmäßig die alte Erfahrung zum Ausdruck, daß in Stagnationsperioden die Konsumenteneinkommen (und damit die Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte) immer noch wachsen oder wenigstens nicht zurückgehen, während die Gewinne der Unternehmen und im Zusammenhang damit die Investitionsneigung mehr oder weniger scharf sinken, was sich im Investitionsgütersektor mindernd auswirkt.

Ähnlich unterschiedlich hat sich die *Struktur der Aktivseite* in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verändert. So ist bei den typischen *Investitionsgüterherstellern* (Maschinenbau, Elektrotechnische Industrie) und auch im Straßenfahrzeugbau 1967 der Anteil des Sachvermögens, vor allem der Vorräte, an der Bilanzsumme gegenüber

dem Vorjahr stärker zurückgegangen als im Durchschnitt aller Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes. Demgegenüber wiesen die Investitionsgüterproduzenten Ende 1967 anteilmäßig merklich höhere Kassenreserven und kurzfristige Forderungen auf als das Verarbeitende Gewerbe insgesamt. In den genannten Industriezweigen haben sich offensichtlich die Wirkungen vorsichtiger Lagerdisposition, verminderter Bereitschaft zur Reinvestition von Abschreibungserlösen sowie hoher Ausfuhrerlöse – diese Unternehmen sind zum Teil stark exportorientiert – kumuliert.

In den für diese Untersuchung ausgewählten *Grundstoff- und Produktionsgüterbereichen* waren die Verschiebungen der Vermögensstruktur weniger deutlich. In der Chemischen Industrie, die als „Wachstumsbranche“ ihr Bilanzvolumen, wie erwähnt, auch im Stagnationsjahr 1967 um 7 1/2 % ausweitete (und damit im Gegensatz zu den meisten anderen Bereichen kaum schwächer als im Vorjahr), beruhte der anteilmäßige Rückgang des Sachvermögens weniger auf einer reduzierten Vorrathaltung, als vielmehr auf unterproportional erhöhten Sachanlagen. Ebenso ist hier der gestiegene Anteil des Forderungsvermögens nicht so sehr auf eine Anreicherung der Kassenreserven und höhere kurzfristige Kundenforderungen, sondern auf die Anlage erheblicher Mittel in Beteiligungen zurückzuführen.

Die Jahresbilanzen der im allgemeinen „konsumnäheren“ *Wirtschaftsbereichen* (Eisen-, Blech- und Metallwarenherstellung, Textilgewerbe, Nahrungs- und Genußmittelgewerbe) zeigen ebenfalls einen deutlich verringerten Anteil des Sachvermögens, besonders der Vorräte, und dementsprechend anteilmäßig höhere Forderungsvermögen, wengleich die Liquidisierung hier nicht das in den Investitionsgüterbereichen zu verzeichnende Ausmaß erreichte.

Außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes hat sich die Vermögensstruktur vor allem im *Baugewerbe* stark verschoben. Hier kam es 1967 gegenüber dem Vorjahr zu einer drastischen Bilanzverkürzung, denn die Bauunternehmen haben gegen Ende des Jahres im Hinblick auf den bevorstehenden Übergang zur Mehrwertsteuer – nicht zuletzt auch im Interesse ihrer Kunden – soweit als irgend möglich anstehende Bauabrechnungen erteilt, was dazu führte, daß in ihren Bilanzen umfangreiche Forderungen aus „nichtabgerechneten Leistungen“ gegen Verbindlichkeiten aus empfangenen Anzahlungen aufgerechnet und aus verstärkten Zahlungseingängen Schulden getilgt wurden. Infolgedessen hat sich der Anteil des Sachvermögens an der – reduzierten – Bilanzsumme kräftig erhöht und der des Forderungsvermögens, speziell der kurzfristigen Forderungen, entsprechend vermindert. Hierauf wird weiter unten noch näher eingegangen werden.

Deckung der Sachanlagen durch Eigenmittel nach Wirtschaftszweigen *)

Eigenmittel in % der Sachanlagen

Wirtschaftszweig	1965	1966	1967
Alle Unternehmen	68,6	68,3	70,0
darunter			
Verarbeitendes Gewerbe	83,5	83,3	86,9
darunter:			
Chemische Industrie 1)	91,8	88,8	91,6
Eisen- und Stahlherzeugung 2)	70,0	69,8	72,2
Maschinenbau	99,4	102,3	108,9
Straßenfahrzeugbau	80,9	80,6	85,9
Elektrotechnik	128,8	130,6	142,5
Eisen-, Blech- und Metall- warenherstellung	87,4	89,6	90,3
Textilgewerbe	96,9	93,3	93,6
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	71,1	70,6	74,4
Baugewerbe	61,3	62,0	71,5
Großhandel	125,1	119,1	122,7
Einzelhandel	89,4	85,0	83,2

* Hochgerechnete Ergebnisse (s. methodischer Anhang). — 1 Einschl. Mineralölverarbeitung. — 2 Einschl. Stahlverformung.

Im Bereich des *Handels* haben 1967 vor allem die Einzelhandelsunternehmen anteilmäßig ihre Vorräte stark vermindert und ihre Kassenreserven und Forderungen erhöht. Allem Anschein nach ist es den Einzelhandelsunternehmen besser gelungen, sich der abgeschwächten Nachfrageentwicklung anzupassen, als den Großhandelsunternehmen, die bei insgesamt stärkerem Bilanzwachstum (um 6 1/2 % gegen 2 1/2 % beim Einzelhandel) eine merklich weniger verringerte Lagerquote und höhere kurzfristige Forderungen aufwiesen. Der auf die Kassenmittel entfallende Teil des Vermögens hat dagegen im Großhandel nur verhältnismäßig wenig zugenommen.

Auf der *Passivseite der Bilanzen* hat sich der Anteil der Eigenmittel an der Bilanzsumme 1967 erhöht, während auf Fremdmittel ein geringerer Teil des Bilanzvolumens entfiel als ein Jahr zuvor. Dies gilt vor allem für solche Branchen, in denen die Vorratshaltung anteilmäßig besonders stark reduziert worden ist und demzufolge der kurzfristige Kreditbedarf zurückging, nämlich im *Maschinenbau*, in der *Elektrotechnischen Industrie* sowie im *Straßenfahrzeugbau*. Im letztgenannten Bereich scheinen aber auch Konsolidierungsvorgänge eine Rolle gespielt zu haben, denn der beträchtlichen Abnahme des Anteils der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme um 6 Prozentpunkte (gegen 1 Punkt im gesamten Verarbeitenden Gewerbe) stand hier eine relativ starke Zunahme der längerfristigen Verbindlichkeiten und der Eigenmittel um jeweils 3 Punkte gegenüber. Die Verbesserung der Kapitalstruktur der Investitionsgüterhersteller dürfte u. a. darauf zurückzuführen sein, daß diese Wirtschaftszweige — nicht zuletzt infolge der staatlichen Maßnahmen zur Investitionsförderung — das damalige Konjunkturtief relativ frühzeitig durchschritten hatten, so daß ihre Abschlüsse für 1967 stärker als die anderer Wirtschaftsbereiche bereits von dem beginnenden Auf-

schwung geprägt waren. Dieser Eindruck verstärkt sich noch, wenn man die Entwicklung der Eigenmittel derjenigen der Sachanlagen gegenüberstellt. Während sich nämlich bei allen einbezogenen Unternehmen die *Eigenmitteldeckung der Sachanlagen* 1967 gegenüber dem Vorjahr, wie erwähnt, nur um 2 Punkte — auf 70 % — verbessert hat, ist sie im Straßenfahrzeugbau um 5 1/2 Punkte, im Maschinenbau um 6 1/2 Punkte und in der Elektrotechnischen Industrie, die mit einer Deckungsquote von 143 % weitaus an der Spitze aller untersuchten Wirtschaftszweige steht, sogar um 12 Punkte gestiegen. Auch die *Liquiditätslage* hat sich in den genannten Bereichen stark verbessert: Kassenmittel und kurzfristige Forderungen zusammen deckten die kurzfristigen Verbindlichkeiten Ende 1967 im Maschinenbau zu 106 1/2 % und im Straßenfahrzeugbau zu 105 1/2 %, während ein Jahr zuvor die Liquiditätsquote in diesen Bereichen knapp 90 % bzw. 80 % der kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen hatte. Die Elektrotechnische Industrie nahm auch hier mit einer Quote von 137 % in den Abschlüssen für 1967 (gegen 116 % im Vorjahr) eine Sonderstellung ein.

Wie bereits im Zusammenhang mit der Vermögensstruktur angedeutet wurde, verlief die Entwicklung in der *Chemischen Industrie* anders als in den übrigen untersuchten Wirtschaftszweigen. Der Anteil der Eigenmittel an der Bilanzsumme war hier 1967 etwas geringer als im Vorjahr, während die Fremdmittel, und zwar sowohl die kurz- als auch die längerfristig aufgenommenen, an Bedeutung gewonnen haben.

Außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes ist die Änderung der Kapitalstruktur im *Großhandel* und im *Einzelhandel* bemerkenswert. Während im Großhandel der Anteil der Eigenmittel nur geringfügig, die kurzfristige Verschuldung dagegen verhältnismäßig stark stieg (allerdings bei gleichzeitigem Rückgang der Quote für längerfristige Verbindlichkeiten) hat sich im Einzelhandel die Eigenmittelquote stärker erhöht und der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich verringert. Wahrscheinlich gehen diese Unterschiede, ebenso wie im Verarbeitenden Gewerbe, zum großen Teil auf abweichende Lagerdispositionen zurück.

Die Bilanzen nach Umsatzgrößenklassen und Rechtsformen

Eine Aufgliederung des verfügbaren Bilanzmaterials aus dem *Verarbeitenden Gewerbe nach Umsatzgrößenklassen*⁴⁾ zeigt, daß die geschilderten Verschiebungen in der Vermögens- und Kapitalstruktur bei den Unternehmen mittlerer Größe stärker ausgeprägt waren als bei den Unternehmen der Randgruppen. Insbesondere ist die konjunkturell besonders reagible Vorratshaltung, gemessen am Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme, von den kleinen Unternehmen (mit Umsätzen von weniger als 1 Mio DM) ebenso wie von den sehr großen Firmen (mit Umsätzen von 250 Mio DM und mehr) deutlich weniger

⁴ Diesem Abschnitt liegen nicht-hochgerechnete Angaben aus sämtlichen verfügbaren Abschlüssen des Verarbeitenden Gewerbes für 1966 und 1967 zugrunde. Da der Umsatz als Kriterium für die Unternehmensgröße in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedliche Bedeutung hat, wurden die Bilanzen aus dem Verarbeitenden Gewerbe hier getrennt von denen der anderen Bereiche aufbereitet.

Bilanzstruktur im Verarbeitenden Gewerbe nach Umsatzgrößenklassen *)														
% der Bilanzsumme														
Position	Insgesamt		davon Unternehmen mit Jahresumsatz von . . . bis unter . . . Mio DM											
			0 – 1		1 – 10		10 – 50		50 – 100		100 – 250		250 und mehr	
	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967
I. Aktiva														
Sachvermögen														
Sachanlagen	39,4	38,2	47,2	46,6	40,6	40,9	35,8	35,9	33,0	33,5	33,8	35,1	43,5	39,8
Vorräte	24,9	23,0	22,2	22,1	27,5	25,8	30,8	28,5	31,8	27,9	28,9	25,2	19,1	19,0
Zusammen	64,3	61,2	69,4	68,7	68,1	66,7	66,6	64,4	64,8	61,4	62,7	60,3	62,6	58,8
Forderungsvermögen														
Kassenmittel 1)	3,8	4,7	2,7	3,1	3,1	3,7	3,3	4,2	3,3	4,5	3,4	4,9	4,4	5,1
Forderungen	23,3	24,5	21,6	22,9	24,8	25,2	25,4	26,4	26,7	28,3	25,8	27,4	20,6	22,5
Wertpapiere und Beteiligungen	7,1	8,0	0,9	0,6	1,3	1,2	2,8	3,1	4,0	4,3	6,9	6,3	11,4	12,4
Zusammen	34,2	37,2	25,2	26,6	29,2	30,1	31,5	33,7	34,0	37,1	36,1	38,6	36,4	40,0
Sonstige Aktiva 2)	1,5	1,6	5,4	4,7	2,7	3,2	1,9	1,9	1,2	1,5	1,2	1,1	1,0	1,2
II. Passiva														
Eigenmittel	34,2	35,0	31,7	32,6	31,5	32,2	32,4	33,2	31,5	32,2	32,0	34,5	36,7	37,0
Fremdmittel														
Verbindlichkeiten	48,6	47,6	61,8	60,9	56,9	56,6	51,6	50,4	50,5	49,2	48,1	45,5	44,6	44,4
kurzfristige	(30,6)	(28,9)	(39,6)	(39,2)	(36,9)	(35,9)	(34,0)	(32,5)	(35,9)	(33,3)	(34,3)	(31,6)	(25,3)	(24,3)
langfristige	(18,0)	(18,7)	(22,2)	(21,7)	(20,0)	(20,7)	(17,6)	(17,9)	(14,6)	(15,9)	(13,8)	(13,9)	(19,3)	(20,1)
Rückstellungen	12,0	12,8	2,7	2,5	6,3	6,4	10,3	10,8	12,1	12,9	14,5	15,1	13,7	14,7
Zusammen	60,6	60,4	64,5	63,4	63,2	63,0	61,9	61,2	62,6	62,1	62,6	60,6	58,3	59,1
Sonstige Passiva 3)	5,2	4,6	3,8	4,0	5,3	4,8	5,7	5,6	5,9	5,7	5,4	4,9	5,0	3,9
Nachrichtlich:														
Anzahl der Unternehmen	18 669	19 306	3 820	4 392	10 697	10 994	3 366	3 158	420	415	237	211	129	138
Anteil in %	100	100	20,5	22,7	57,3	56,9	18,0	16,4	2,2	2,2	1,3	1,1	0,7	0,7
Bilanzsumme in Mrd DM	203,8	215,5	1,5	1,7	23,3	24,5	42,2	41,1	18,6	19,0	25,1	21,6	93,1	107,6
Anteil in %	100	100	0,8	0,8	11,4	11,4	20,7	19,1	9,1	8,8	12,3	10,0	45,7	49,9

* Nicht-hochgerechnete Angaben, aus sämtlichen für das Verarbeitende Gewerbe verfügbaren Jahresabschlüssen für 1966 und 1967 ermittelt. — 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — 2 Einschl. Berichtigungs-
posten zum Eigenkapital. — 3 Einschl. Wertberichtigungen.

20 eingeschränkt worden als von den Unternehmen der dazwischenliegenden Größenklassen. Das Pendant hierzu bildet die vergleichsweise geringere Reduzierung des Anteils der kurzfristigen Verbindlichkeiten an dem gesamten eingesetzten Kapital bei den Unternehmen der Randgruppen gegenüber den Firmen im mittleren Bereich. Auch die Entwicklung der Kassenmittel paßt in das geschilderte Bild: Die Liquidisierungstendenz war offensichtlich bei den Unternehmen der oberen und unteren Randgruppe weniger ausgeprägt als bei den übrigen Unternehmen. Weitaus die stärkste anteilmäßige Zunahme der Kassenmittel wiesen die Firmen mit Jahresumsätzen zwischen 100 und 250 Mio DM auf, die im übrigen auch hinsichtlich der Aufstockung ihrer Sachanlagen ebenso wie ihrer Eigenmittel 1967 verhältnismäßig viel Dynamik zeigten. Im *Einzelhandel* entsprechen die Unterschiede in den Verschiebungen der Bilanzstruktur nach Größenklassen weitgehend denjenigen, die auch die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes aufweisen. Allerdings könnte der vergleichsweise geringe Rückgang der Lagerquote bei den Kleinunternehmen hier zum Teil im Zusammenhang mit Umsatzausfällen gesehen werden. Auffallend ist der gegenüber 1966 merklich gestiegene Anteil der Forderungen am Bilanzvolumen in den Jahresabschlüssen vor allem mittlerer und größerer Einzelhandelsunternehmen. Er spiegelt möglicherweise sowohl verstärkte Absatzbemühungen durch großzügigere Gewährung von Kundenkrediten als auch schleppendere Zahlungsweise seitens der Käufer wider. Die Ausstattung der Einzelhandelsunternehmen mit Eigenmitteln ist in den meisten Größenklassen im Verhältnis zur Bilanzsumme in etwa gleichem Ausmaß gestiegen.

Die Ergebnisse der Bilanzaufbereitung nach Größenklassen finden sich zum Teil in den Angaben für einzelne *Rechtsformen* wieder⁵). Danach wiesen im Verarbeitenden Gewerbe Einzelkaufleute und Aktiengesellschaften, Unternehmen also, die den Vermögens- und Kapitalaufbau der oberen und unteren Randgruppe der Größenklassenskala bestimmen dürften, einerseits einen merklich geringeren Rückgang der Lagerquote, andererseits aber auch nur einen relativ schwächeren anteilmäßigen Anstieg der Kassenhaltung auf als Personengesellschaften und Gesellschaften mbH., die in den mittleren Größenklassen stärker vertreten sein dürften. Die kurzfristigen Forderungen haben dagegen in den Bilanzen der Einzelkaufleute relativ mehr an Bedeutung gewonnen als in den Jahresabschlüssen der Unternehmen anderer Rechtsformen. Der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme hat sich vor allem bei den Gesellschaften mbH sowie bei den Aktiengesellschaften des Verarbeitenden Gewerbes stärker ermäßigt, während sich der Rückgang bei den Einzelkaufleuten in engeren Grenzen hielt und die Sachanlagen der Personengesellschaften anteilmäßig sogar gestiegen sind. Die Eigenmittelausstattung — bezogen auf die Bilanzsumme — hat sich in den Abschlüssen der Kapitalgesellschaften und der Personengesell-

⁵ Für die Darstellung nach Rechtsformen wurden — mangels eines geeigneten Schlüssels für die Hochrechnung — Bilanzangaben aus jeweils für zwei Jahre vergleichbaren Unternehmenskreisen verwendet.

schaften für 1967 gegenüber dem Vorjahr ziemlich gleichmäßig um einen Prozentpunkt verbessert; lediglich bei den Einzelkaufleuten hat sich die Eigenmittelquote etwas weniger erhöht.

Das Aufkommen an Finanzierungsmitteln und deren Verwendung

Die typischen Entwicklungen des Jahres 1967 treten indessen erst wirklich deutlich zutage, wenn man statt von den Verschiebungen in den Aktiv- und Passivpositionen der Unternehmensbilanzen von einer auf beiden Seiten um die Abschreibungen erweiterten „Bewegungsbilanz“ ausgeht. Da nämlich den Abschreibungen ihrer Höhe nach gegenüber den sonstigen finanziellen Mitteln eine überragende Bedeutung zukommt — auf Abschreibungserlöse entfielen 1967 gut 66 % des gesamten Mittelaufkommens —, vermittelt nur die verlängerte „Bewegungsbilanz“ ein umfassendes Bild von der finanziellen Entwicklung der Unternehmen, nicht aber eine auf die Veränderung von Bilanzpositionen beschränkte Betrachtungsweise⁶). Im folgenden werden daher das „Mittelaufkommen“ und die „Mittelverwendung“ dargestellt, und zwar getrennt für Unternehmen (ohne Baugewerbe) und für das Baugewerbe selbst, da die Entwicklung in der Bauwirtschaft im Jahr 1967 aufgrund von Sonderfaktoren wesentlich anders verlaufen ist als in den übrigen Wirtschaftsbereichen.

Folgende wichtige Entwicklungslinien sind zu erkennen: Insgesamt sind in den erfaßten Unternehmensbe-

Mittelaufkommen der Unternehmen (ohne Baugewerbe)*				
Position	1966	1967	1966	1967
	Mrd DM		Anteil in %	
I. Innenfinanzierung				
Kapitalerhöhung 1) bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten	3,4	1,8	5,4	3,2
Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen 2)	3,8	3,7	6,2	6,7
Abschreibungen	34,8	36,8	55,7	66,5
Zusammen	42,0	42,3	67,3	76,4
Veränderung gegen Vorjahr in %	.	(+ 0,7)	.	.
II. Außenfinanzierung				
Kapitalerhöhung 3) bei Kapitalgesellschaften	4,0	3,6	6,4	6,5
Veränderung der Verbindlichkeiten	16,4	9,5	26,3	17,1
Zusammen	20,4	13,1	32,7	23,6
Veränderung gegen Vorjahr in %	.	(-36,1)	.	.
III. Mittelaufkommen insgesamt (Summe I und II)	62,4	55,4	100	100
Veränderung gegen Vorjahr in %	.	(-11,3)	.	.

* Hochgerechnete Ergebnisse (s. methodischer Anhang). — 1 Aus nicht-entnommenen Gewinnen und Kapitaleinlagen. — 2 Einschl. Veränderung des Gewinnvorrats, der Berichtigungsposten zum Eigenkapital und des Saldos der „Sonstigen“ Aktiva und Passiva. — 3 Mittelbeschaffung durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen.

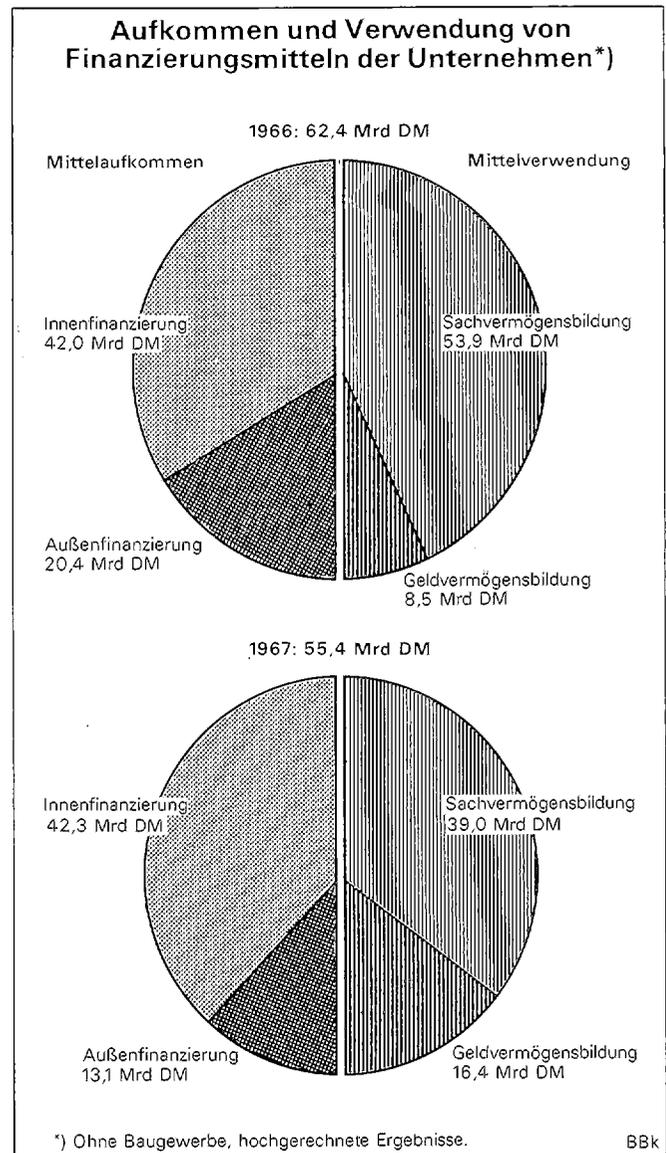
⁶ Im Rahmen einer solchen Darstellung, die mit der Übersicht über die Vermögensbildung der Unternehmen und ihrer Finanzierung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Ähnlichkeit hat, wird die Kapitalbeschaffung nach Innen- und Außenfinanzierung unterschieden, was nicht mit der üblichen Zerteilung in Eigen- und Fremdmittel identisch ist. Zur Innenfinanzierung, die die von den Unternehmen selbst erwirtschafteten Mittel umfaßt, werden neben den Abschreibungen und den

reichen (ohne Baugewerbe) 1967 nach unserer Hochrechnung Geldmittel im Betrage von 55 Mrd DM und damit reichlich 11 % weniger als im Vorjahr aufgekommen. Die Abnahme betraf dabei ausschließlich die *Außenfinanzierung*, die nur 13 Mrd DM betrug, während in den Unternehmen selbst unverändert rd. 42 Mrd DM „erwirtschaftet“ wurden. Der Anteil der Außenfinanzierung am gesamten Mittelaufkommen, der schon nach der – methodisch allerdings nicht voll vergleichbaren – Erhebung des Vorjahres von 1965 auf 1966 stark (von 44 % auf 34 %) gesunken war, hat sich damit im Stagnationsjahr 1967 weiter bis auf knapp 24 % ermäßigt. Die Unternehmen haben dabei vor allem ihre kurzfristige Kreditaufnahme reduziert; sie betrug 1967 nur 2 1/2 Mrd DM, verglichen mit 9 Mrd DM 1966. Das Gegenstück zum anteilmäßigen Rückgang der Außenfinanzierung am gesamten Mittelaufkommen bildet der Anstieg der *Innenfinanzierungsquote* von 67 % auf 76 %. Den Ausschlag gab dabei, daß den Unternehmen 1967 erneut mehr Abschreibungserlöse zur Verfügung standen als im Vorjahr (37 Mrd DM gegen rd. 35 Mrd DM). Die sonstigen eigenen Finanzierungsmittel, die die Verstärkung des Eigenkapitals bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten sowie die Zuführung zu Rückstellungen und Rücklagen umfassen, haben dagegen absolut und anteilmäßig etwas abgenommen (auf 5,5 Mrd DM 1967, verglichen mit gut 7 Mrd DM 1966).

Die geschilderten Tendenzen spiegeln sich besonders deutlich in den Jahresabschlüssen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes wider; hier entsprachen die selbsterwirtschafteten Mittel der Unternehmen, bezogen auf das – im ganzen verkleinerte – Mittelaufkommen, 1967 etwa 88 % gegen 68 % im Vorjahr. Im Großhandel scheint die Entwicklung dagegen anders verlaufen zu sein. Die Innenfinanzierung hat sich hier 1967 im Vergleich zu 1966 anteilmäßig noch erheblich verringert, während vor allem die Aufnahme kurzfristiger Fremdmittel, anders als in den übrigen Unternehmensbereichen (auch im Einzelhandel), gestiegen ist.

Auf der Seite der *Mittelverwendung* haben die Unternehmen (ohne Baugewerbe) in den erfaßten Wirtschaftsbereichen ihre *Sachvermögensbildung* stark eingeschränkt. Ihre Brutto-Investitionen, die sich nach dem Ergebnis der Hochrechnung 1967 auf 39 Mrd DM beliefen und damit etwa zwei Drittel der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesenen Investitionsausgaben der Gesamtheit aller Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft und Finanzierungsinstitute) entsprachen, sind 1967 um rd. 15 Mrd DM oder 28 % hinter dem Vorjahrsergebnis zurückgeblieben. Dabei gab den Ausschlag, daß die Unternehmen in diesem Jahr ihre Vorräte um fast 5 Mrd DM reduziert haben, nachdem sie sie 1966 noch um 3 1/2 Mrd DM aufgestockt hatten. Allein im Verarbeitenden Gewerbe wurden nach den verfügbaren hochgerechneten Bilanzangaben die Lager 1967 um knapp 3 Mrd DM vermindert, und im Einzelhandel

Veränderungen von Rücklagen und Rückstellungen auch die Kapitalveränderung bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten gerechnet, während zur Außenfinanzierung die Veränderung der Verbindlichkeiten aller erfaßten Unternehmen sowie die Mittelaufnahmen der Kapitalgesellschaften durch die Ausgabe von Aktien und durch Erhöhung des Stammkapitals zählen.



sanken sie um knapp 2 Mrd DM. Für Sachanlagen haben die Unternehmen 1967 mit rd. 44 Mrd DM brutto nur um etwa 13 % weniger als im Vorjahr ausgegeben. Nach Abzug der – weiter gestiegenen – Abschreibungen erreichte der Sachanlagenzugang allerdings nur etwa 7 Mrd DM und damit knapp die Hälfte des entsprechenden Vorjahrsbetrages. Im ganzen hat sich der Anteil der Sachvermögensbildung (einschl. der Wiederbeschaffung verbrauchter Anlagegüter) an der gesamten Mittelverwendung von 86 % 1966 auf nur 70 % 1967 vermindert. Dagegen hat die *Geldvermögensbildung* aufgrund der verschiedenen liquidisierenden Faktoren – Lagerabbau, Zurückhaltung bei der Reinvestition von Abschreibungserlösen, hohe außenwirtschaftliche Überschüsse – anteilmäßig stark zugenommen, und zwar auf gut 16 Mrd DM (fast 30 % der gesamten eingesetzten Mittel oder etwa doppelt soviel wie im Vorjahr). Allein rd. 8 % der gesamten aufgekommenen Mittel (gegen 1 % im Vorjahr) sind den Kassenreserven zugeführt worden, weitere 19 % (gegen 11 % ein Jahr zuvor) wurden in Forderungen gebunden. Anteilmäßig gestiegen sind die

Mittelverwendung der Unternehmen (ohne Baugewerbe *)				
Position	1966	1967	1966	1967
	Mrd DM		Anteil in %	
I. Sachvermögensbildung				
Sachanlagenzugang (brutto)	50,5	43,8	80,8	79,1
Nachrichtlich: Sachanlagenzugang (netto)	(15,7)	(7,0)	(25,1)	(12,6)
Abschreibungen	(34,8)	(36,8)	(55,7)	(66,5)
Vorratsveränderung	3,4	— 4,8	5,5	— 8,7
Zusammen	53,9	39,0	86,3	70,4
Veränderung gegen Vorjahr in %	-	(—27,7)	-	-
II. Geldvermögensbildung				
Veränderung der Kassenmittel 1)	0,8	4,5	1,2	8,2
Veränderung der Forderungen	6,5	10,2	10,5	18,5
Erwerb von Wertpapieren	— 0,6	— 0,3	— 1,0	— 0,6
Erwerb von Beteiligungen	1,8	2,0	3,0	3,5
Zusammen	8,5	16,4	13,7	29,6
Veränderung gegen Vorjahr in %	-	(+92,2)	-	-
III. Mittelverwendung insgesamt (Summe I und II)				
	62,4	55,4	100	100
Veränderung gegen Vorjahr in %	-	(—11,3)	-	-

* Hochgerechnete Ergebnisse (s. methodischer Anhang). — 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben.

Forderungen vor allem im Handel, der anscheinend nicht selten in die Rolle eines Financiers seiner Abnehmer gedrängt worden ist. Im Großhandel sind im Berichtsjahr rd. 43 % der gesamten verfügbaren Mittel in Forderungen angelegt worden (gegen 22 % ein Jahr zuvor) und im Einzelhandel hat sich diese Quote sogar noch stärker erhöht, nämlich von 6 % 1966 auf 30 % im Berichtsjahr. Das Verarbeitende Gewerbe hat dagegen 1967 von sei-

Mittelaufkommen und Mittelverwendung im Baugewerbe 1967 *)			
Position	Mrd DM	%	
I. Mittelaufkommen			
Eigenerwirtschaftete Mittel			
Veränderung von Kapital, Rücklagen und Rückstellungen	0,2		1,1
Abschreibungen	3,0		20,0
Zusammen	3,2		21,1
Sonstige Mittelbeschaffungen			
Abbau von Vorräten	1,1		7,2
Abbau von Forderungen	10,7		71,3
darunter kurzfristig	(10,7)		(71,2)
Abgabe von Wertpapieren und Beteiligungen	0,0		0,4
Zusammen	11,8		78,9
Mittelaufkommen insgesamt	15,0		100
II. Mittelverwendung			
Zunahme der Kassenmittel 1)	0,1		0,9
Rückzahlung von Verbindlichkeiten	13,7		91,2
darunter kurzfristig	(12,9)		(85,8)
Erwerb von Sachanlagen	1,2		7,9
Mittelverwendung insgesamt	15,0		100

* Hochgerechnete Ergebnisse (s. methodischer Anhang). — 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben.

nen insgesamt eingesetzten Finanzierungsmitteln nur 16 % (gegen 14 % im Vorjahr) für den weiteren Aufbau von Forderungen verwendet.

Im *Baugewerbe* hatten die Einschränkung der Bautätigkeit in der Konjunkturflaute sowie das Bestreben, Bauleistungen soweit als möglich noch 1967, vor Einführung der Mehrwertsteuer, abzurechnen und damit zusätzliche Steuerzahlungen zu vermeiden, eine völlige Umschichtung in der Struktur des Mittelaufkommens und der Mittelverwendung zur Folge (vgl. untenstehende Tabelle). Auf der Aufkommenseite gilt dies nicht so sehr für die Innenfinanzierung, die unter Einschluß der Abschreibungen 1967 kaum weniger erbracht hat als 1966, als vielmehr für die sonstigen Mittelbeschaffungen. So wiesen die Bauunternehmen Ende 1967 erheblich geringere Sachvermögen auf als ein Jahr zuvor; ihre Bruttoausgaben für Sachanlagen blieben im Berichtsjahr mit 1 Mrd DM um rd. 2 Mrd DM hinter den gleichzeitigen Abschreibungen zurück. Eine weitere Milliarde DM erlösten die Bauunternehmen durch den Abbau ihrer Vorräte. Den Ausschlag gab aber, daß sich die kurzfristigen Forderungen im Baugewerbe 1967 um fast 11 Mrd DM verminderten. Einmal waren nämlich die Bauherren daran interessiert, noch vor der Einführung der Mehrwertsteuer zu Beginn von 1968 anstehende Baurechnungen zu erhalten und zu begleichen, zum anderen sind allem Anschein nach 1967 in größerem Umfang überfällige Rechnungen aus dem Vorjahr bezahlt worden, nachdem sich die gesamtwirtschaftliche Liquiditätslage in diesem Jahr erheblich gebessert hatte. In den Bilanzen der Bauunternehmen schlug sich dies darin nieder, daß die auf der Aktivseite üblicherweise als „angefangene Bauten“ oder „nicht abgerechnete Leistungen“ unter den Forderungen ausgewiesenen Beträge gegen die als „empfangene Anzahlungen“ bilanzierten Verbindlichkeiten aufgerechnet wurden; außerdem wurden aus den verstärkten Zahlungseingängen Schulden getilgt. Neue Außenstände kamen nur in beschränktem Umfang hinzu, weil weniger Bauten fertiggestellt wurden. Im ganzen hat sich deshalb das Bilanzvolumen im Baugewerbe 1967 gegenüber dem Vorjahr drastisch verkürzt.

Umsätze, Kosten und Erlöse

Die *Umsätze* der durch die Bilanzerhebung erfaßten Wirtschaftsbereiche sind nach den fortgeschriebenen Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik, die unserer Hochrechnung zugrunde liegen, 1967 um etwa 1 % hinter dem Vorjahresergebnis zurückgeblieben, nachdem sie schon 1966 nur relativ schwach — um 3 1/2 % — gestiegen waren. Die hierin zum Ausdruck kommende konjunkturelle Flaute traf die *einzelnen Wirtschaftsbereiche* sehr unterschiedlich. So wiesen innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes vor allem der Straßenfahrzeugbau (— 10 %), das Textilgewerbe (— 7 %) und die Unternehmen der EBM-Warenherstellung (— 5 %) vergleichsweise hohe Umsatzeinbußen auf, also diejenigen Wirtschaftsbereiche, die

Aufwand und Jahresüberschuß der Unternehmen*)					
Position	1965	1966	1967	1966	1967
	% des erweiterten Rothertrags 1)			Veränderung gegen Vorjahr in %	
I. Aufwand					
Lohnaufwand 2)	41,6	42,6	41,7	+ 8,4	— 3,0
Abschreibungen	9,2	9,3	9,7	+ 7,2	+ 4,2
Steuern 3)	12,4	12,1	12,1	+ 2,7	— 0,4
Sonstige Aufwendungen 4)	27,7	28,0	28,7	+ 6,8	+ 1,8
Insgesamt	90,9	92,0	92,2	+ 7,0	— 0,5
II. Jahresüberschuß 5)	9,1	8,0	7,8	— 6,9	— 3,6
III. Erweiterter Rothertrag 1)	100	100	100	+ 5,7	— 0,7
Nachrichtlich:					
Umsatz Mrd DM	949,9	984,6	974,3	+ 3,7	— 1,0
Umsatz in % der Bilanzsumme	160,8	158,6	155,3	.	.
Rothertrag in % des Umsatzes	38,1	38,6	38,7	.	.

* Hochgerechnete Ergebnisse (s. methodischer Anhang). — 1 Rothertrag und sonstige Erträge. — 2 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 3 Einschl. Gewinnsteuern der Kapitalgesellschaften. — 4 Hauptsächlich Finanzierungskosten, Mieten, Pachten. — 5 Bilanzgewinne zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesene Verluste.

Güter produzieren, deren Ersatzbeschaffung in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit unschwer etwas hinausgeschoben werden kann. In den Investitionsgüterindustrien (Maschinenbau und Elektrotechnik) ging der Umsatz 1967 dagegen mit rd. 2 % nur wenig stärker zurück als im Durchschnitt aller Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (— 1½ %), was nicht zuletzt damit zusammenhängen dürfte, daß es den Investitionsgüterherstellern gelang, wenigstens einen Teil ihrer Ausfälle im Inlandsabsatz durch verstärkte Exporte zu kompensieren. Außerdem sind die Investitionsgüterbereiche offensichtlich relativ zeitig — bereits um die Jahresmitte 1967 — von der beginnenden Besserung der konjunkturellen Lage begünstigt worden. Die Chemische Industrie sowie das — von relativ unelastischer Nachfrage begünstigte — Nahrungs- und Genußmittelgewerbe konnten 1967 sogar mehr umsetzen als im Vorjahr, freilich ohne daß sich bei ihnen deshalb die Ertragslage im ganzen erkennbar besser entwickelt hätte als in den übrigen Bereichen. Außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes verlief die Umsatzentwicklung unterschiedlich. Im Großhandel erreichten die Umsätze 1967 knapp das Vorjahrsniveau; bei den Einzelhandelsunternehmen lagen sie etwas über denen von 1966. Eine Sonderstellung nahm auch hier wieder das Baugewerbe ein; seine Umsätze waren 1967 etwa 5½ % niedriger als 1966, und sie wären sicherlich sogar noch erheblich geringer gewesen, wenn die Bauunternehmen nicht im Hinblick auf die Einführung der Mehrwertsteuer zum 1. Januar 1968 in erheblichem Umfang Bauleistungen abgerechnet und ihren Rechnungszug beschleunigt hätten. Dadurch sind in die Erfolgsrechnungen der Bauunternehmen für 1967 erhebliche

Umsatzbeträge eingegangen, die sonst erst 1968 verbucht worden wären.

Der Kostendruck hat, wie die veränderte Struktur der Erfolgsrechnung zeigt, im Verlauf des Jahres 1967 in den meisten Wirtschaftsbereichen teilweise schon merklich nachgelassen. So ist vor allem in einigen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes der Rothertrag weniger zurückgegangen (bzw. stärker gestiegen) als die Umsätze, was als grober Anhaltspunkt dafür dienen kann, daß die Materialkostenbelastung geringer geworden ist; das gilt besonders für den Maschinenbau, die Chemische Industrie und die Hersteller von EBM-Waren, bei denen sich das *Verhältnis von Rothertrag zu Umsatz* merklich — um bis zu 1½ Prozentpunkte — verbessert hat. Die *Aufwendungen* der Unternehmen sind zwar im Jahre 1967 noch etwas stärker als der erweiterte Rothertrag (Rothertrag und „Sonstige“ Erträge) gestiegen, jedoch beruhte dies allein auf erheblich höheren Ansätzen für Abschreibungen und „Sonstige“ Kosten. Dem standen kräftig verminderte Personalaufwendungen und eine geringfügig reduzierte Steuerbelastung gegenüber.

Zu den Einsparungen an *Personalkosten* haben sowohl der in manchen Bereichen damals fühlbare Personalabbau als auch die Verminderung der übertariflichen Lohn- und Gehaltszahlungen, der Wegfall von Überstundenarbeit und der zeitweilige Übergang zu Kurzarbeit beigetragen. Die Lohnkostenbelastung sank 1967 vor allem in den Grundstoff- und Produktionsgüterbereichen, in den Investitionsgüterindustrien und im Baugewerbe. Im Groß- und Einzelhandel dagegen sind die Personalaufwendungen 1967 anteilmäßig gestiegen, wohl weil sich hier der Personalabbau in recht engen Grenzen hielt und Überstundenentgelte allem Anschein nach vorher keine sehr große Rolle gespielt hatten.

Eine weitere kostenmäßige Entlastung erhielten manche Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes von der Steuerseite her. Aufgrund der schwächeren Umsatz- und Gewinnentwicklung von 1966 blieben die *Steuerzahlungen* (die bei den Kapitalgesellschaften auch die Zahlungen für Gewinnsteuern einschließen) 1967 vielfach merklich hinter denen von 1966 zurück. Ihr Anteil am erweiterten Rothertrag hat sich infolgedessen in den meisten Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes ermäßigt, wobei in einzelnen Branchen wohl auch Steuernachlässe aufgrund der verschlechterten Ertrags- und Umsatzlage von Bedeutung waren. Anteilmäßig hat sich der Steueraufwand vor allem bei den Unternehmen der Eisen- und Stahlerzeugung sowie des Straßenfahrzeugbaus verringert. Im Gegensatz zu den meisten Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes hatte der Handel 1967 jedoch etwas mehr Steuern zu zahlen als ein Jahr zuvor.

Höhere „*Sonstige*“ *Aufwendungen* (hauptsächlich Finanzierungskosten, Mieten, Pachten) wiesen, gemessen am erweiterten Rothertrag, vor allem die Unternehmen der

24 Grundstoff- und Investitionsgüterbereiche auf, derjenigen Wirtschaftszweige also, in denen viele anlageintensive Unternehmen vertreten sind, deren Kostenrechnungen stark von den Fixkosten beeinflusst werden. Der Anstieg der „Sonstigen“ Aufwendungen in diesen Bereichen dürfte deshalb nicht zuletzt mit dem 1967 zu beobachtenden Rückgang der Kapazitätsauslastung in der Industrie stehen. Besonders stark ist die Belastung mit „Sonstigen“ Aufwendungen in der Eisen- und Stahlindustrie gestiegen, und zwar entsprach sie 1967 22 1/2 % des erweiterten Rohertrags, verglichen mit 18 1/2 % 1966 und nur 16 % im Jahr 1965. Wahrscheinlich hat hier aber auch der fortschreitende Übergang zu automatischen Fertigungsmethoden die Kostenstruktur verschoben. In den „konsumnäheren“ Produktionsbereichen (EBM-Warenherstellung, Textilgewerbe, Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) sowie im Handel haben sich die „Sonstigen“ Aufwendungen 1967 anteilmäßig kaum erhöht, und in einigen Bereichen sind sie – wohl im Zusammenhang mit verringerten Finanzierungskosten für die reduzierte Vorratshaltung – sogar zurückgegangen. Für *Abschreibungen* setzten die Unternehmen 1967 einen etwas größeren Teil ihrer insgesamt erwirtschafteten Erträge an als ein Jahr zuvor. Vor allem gilt das für die Chemische Industrie, den Straßenfahrzeugbau und das Textilgewerbe. Sicherlich gehen die relativ hohen Abschreibungen in den Jahresabschlüssen für 1967 zumindest teilweise auf die der Wirtschaft seinerzeit zwecks Konjunkturförderung eingeräumte Möglichkeit zurück, vor dem 1. November 1967 bestellte Ausrüstungsgüter mit Vorzugssätzen abzuschreiben.

Wenn der in den Erfolgsrechnungen der Unternehmen nach Abzug aller Kostenelemente verbleibende *Jahresüberschuß* in den untersuchten Wirtschaftszweigen 1967 insgesamt sowohl absolut als auch im Verhältnis zum erweiterten Rohertrag niedriger war als ein Jahr zuvor, so ist dies nicht zuletzt auf die Vermengung von Gewinn- und Kostenelementen in dem Aufwandsposten „Abschreibungen“ zurückzuführen. Ein zutreffenderes Bild von der tatsächlichen Gewinnlage der Unternehmen gewinnt man deshalb, wenn man Abschreibungen, Jahresüberschuß (Bilanzgewinn zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener Verluste) und die Veränderung der Rückstellungen zusammenfaßt und so den Gesamtbetrag der in den Unternehmen selbst erwirtschafteten (eigenen) Finanzierungsmittel errechnet – eine Größe, die dem in der betriebswirtschaftlichen Literatur verwendeten Begriff des „Cash-Flow“ nahekommt. Insgesamt standen den Unternehmen 1967 mit knapp 73 Mrd DM etwa ebensoviel selbsterwirtschaftete Mittel in der obengenannten Abgrenzung zur Verfügung wie ein Jahr zuvor. Auch im Verhältnis zum erweiterten Rohertrag hat sich der so definierte „Cash-Flow“ nicht verändert. Er betrug bei allen erfaßten Unternehmensbereichen zusammen 1967 rd. 18 % des erweiterten Rohertrags, im Verarbeitenden Gewerbe allein rd. 16 %. Die Werte für die einzelnen Branchen liegen auffällig dicht zu-

sammen; lediglich die sehr kapitalintensiven Unternehmen des Straßenfahrzeugbaus (20 1/2 %) und der Chemischen Industrie (18 %) sowie außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes die Unternehmen des Großhandels (19 %) weisen über dem Durchschnitt liegende Vomhundertsätze auf. Umgekehrt lag die Quote in der Elektrotechnischen Industrie (14 %) und in der Textilindustrie (15 %) unter dem für das gesamte Verarbeitende Gewerbe ermittelten Durchschnitt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Quote in der Chemischen Industrie, in der Stahlindustrie, der EBM-Industrie und im Einzelhandel verringert, während sie vor allem im Maschinenbau, im Textilgewerbe sowie im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe deutlich gestiegen ist.

Die Ergebnisse der Auswertung nach Rechtsformen der Unternehmen lassen erkennen, daß sich das Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträgen bei den Kapitalgesellschaften merklich weniger verschlechtert hat als bei den Personengesellschaften und Einzelkaufleuten. Inwieweit diese Unterschiede letztlich von der Rechtsform der Unternehmen bestimmt werden oder inwieweit in den Erfolgsrechnungen der Unternehmen verschiedener Rechtsform lediglich „branchentypische“ und „größentypische“ Strukturen zum Ausdruck kommen, ist schwer zu entscheiden. Bei den Aktiengesellschaften, die in den anlageintensiven Produktionszweigen stark vertreten sind, hat die steigende Fixkostenbelastung eine vergleichsweise kräftige anteilmäßige Zunahme der „Sonstigen“ Aufwendungen bewirkt, der jedoch auch besonders hohe Einsparungen an Personal- und Steueraufwendungen gegenüberstanden. Umgekehrt wiesen die Personengesellschaften 1967 nur einen wenig gestiegenen und die Einzelkaufleute sogar einen leicht verringerten Anteil der „Sonstigen“ Aufwendungen am erweiterten Rohertrag aus, während hier die Kostenrechnungen vom Lohnaufwand her nur wenig oder – bei den Einzelkaufleuten – überhaupt nicht entlastet worden sind.

Die Ertragsverhältnisse im Verarbeitenden Gewerbe waren zwischen Aktiengesellschaften, Personengesellschaften und Einzelkaufleuten wenig unterschiedlich. Die Relation zwischen erwirtschafteten eigenen Finanzierungsmitteln und erweitertem Rohertrag bewegte sich hier 1967 zwischen 17 % und 18 %. Lediglich die Gesellschaften mbH wiesen mit 14 % eine erheblich niedrigere Quote auf. Außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes ist die Relation vor allem bei Aktiengesellschaften höher. Vermutlich haben hier die sehr kapitalintensiven und deshalb mit besonders hohen Abschreibungen kalkulierenden Gesellschaften des Bergbaus sowie der Energie- und Wasserversorgung, die überdies auch traditionell vergleichsweise hohe langfristige Rückstellungen (für Bergschäden, Pensionen etc.) bilden, besondere Bedeutung.

Eine Vorschau auf die Unternehmensabschlüsse für 1968 ist in mehrfacher Hinsicht problematisch. Für die Vorauswertung standen nur etwa 10 000 Abschlüsse zur Verfügung gegen 40 000 Bilanzen und Erfolgsrechnungen für 1967. Angesichts dieser recht schmalen statistischen Basis ist auf eine Hochrechnung der Bilanzen und Erfolgsrechnungen vorerst verzichtet worden. Statt dessen wird über Teilergebnisse für rd. 6 000 Unternehmen, von denen Jahresabschlüsse sowohl für 1968 als auch für 1967 vorliegen und auf die etwa 20 % des Gesamtumsatzes entfallen, berichtet. Die Analyse wird dadurch erschwert, daß durch eine Reihe von steuerlichen Maßnahmen, unter denen an erster Stelle der Übergang zur Mehrwertsteuer und im Zusammenhang damit die Einführung der Investitionssteuer sowie die Maßnahmen zur steuerlichen Entlastung der Altvorräte zu nennen sind, die Bilanzkontinuität in einigen Positionen nicht mehr gewahrt ist.

Das *Bilanzvolumen* der erfaßten 6 000 Unternehmen hat sich 1968 um etwa 9 % erweitert. Der gleiche Unternehmenskreis weist für 1968 gegenüber dem Vorjahr etwa um 8 % höhere Umsätze auf, wobei aber die Umstellung vom Brutto-Ausweis der Umsätze (einschl. kumulierter Brutto-Umsatzsteuer) zum Netto-Ausweis (ohne Mehrwertsteuer) zu berücksichtigen ist. Bei Ausschaltung dieses Sonderfaktors würde sich wohl ergeben, daß die Umsätze der Unternehmen 1968 stärker expandierten als die Bilanzsummen. Die *Struktur der Aktivseite* der Unternehmensbilanzen war nach den erfaßten Jahresabschlüssen für 1968 im Vergleich zum Vorjahr durch einen weiteren Rückgang des Anteils der *Sachanlagen* (von 42½ % auf 40 % der Bilanzsumme), der sich nach den hochgerechneten Ergebnissen 1967 noch geringfügig erhöht hatte, gekennzeichnet, wobei möglicherweise die bereits erwähnten Bewertungsprobleme mit im Spiele waren. Der auf *Vorräte* entfallende Anteil hat sich dagegen nur wenig – um einen halben Punkt auf 18 % der Bilanzsumme – ermäßigt; gegenüber dem Vorjahr wiesen die erfaßten Unternehmen Ende 1968 um 5½ % höhere Vorräte auf, bei einem Bilanzwachstum von, wie erwähnt, 9 %. Ausschlaggebend für die Verschiebungen in der Vermögensstruktur war aber das weiter sehr kräftige Anwachsen des *Forderungsvermögens*. Sein Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich 1968 um fast 4 Prozentpunkte auf 41½ %, und zwar sind sowohl die Kassenreserven als auch die kurzfristigen Forderungen der Unternehmen stark gestiegen. In besonderem Maße gilt dies für die erfaßten Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, die Ende 1968 rd. 30 % höhere Kassenmittel und über 20 % mehr kurzfristige Forderungen aufwiesen als ein Jahr zuvor. Zum Teil entsprach diese Entwicklung der mit dem konjunkturellen Aufschwung einhergehenden Umsatzausweitung. Daneben scheinen aber auch Sonderfaktoren mitgewirkt zu haben; so dürfte die Aufblähung der Kassenmittel teilweise mit der steuerlichen Ent-

Vermögens- und Kapitalstruktur der Unternehmen Ende 1968 *)				
% der Bilanzsumme				
Position	Alle erfaßten Unternehmen		darunter Verarbeitendes Gewerbe	
	1967	1968	1967	1968
I. Vermögen				
Sachvermögen				
Sachanlagen	42,6	39,8	38,5	35,5
Vorräte	18,4	17,8	21,0	20,2
Zusammen	61,0	57,6	59,5	58,7
Forderungsvermögen				
Kassenmittel 1)	4,6	5,4	5,2	6,2
Forderungen	23,9	26,5	23,4	26,3
kurzfristige	(21,8)	(24,5)	(21,2)	(24,1)
langfristige	(2,1)	(2,0)	(2,2)	(2,2)
Wertpapiere	1,0	1,0	1,2	1,1
Beteiligungen	8,1	8,5	9,3	9,9
Zusammen	37,6	41,4	39,1	43,5
Sonstige Aktiva 2)	1,4	1,0	1,4	0,8
Bilanzsumme	100	100	100	100
II. Kapital				
Eigenmittel				
Kapital	20,2	19,4	21,4	20,6
Rücklagen 3)	13,6	14,5	15,4	16,6
Zusammen	33,8	33,9	36,8	37,2
Fremdmittel				
Verbindlichkeiten	45,5	45,3	44,6	44,2
kurzfristige	(26,0)	(26,6)	(25,0)	(25,4)
langfristige	(19,5)	(18,7)	(19,6)	(18,8)
Rückstellungen	12,5	13,0	13,9	14,6
Zusammen	58,0	58,3	58,5	58,8
Sonstige Passiva 4)	8,2	7,8	4,7	4,0
Bilanzsumme	100	100	100	100
Nachrichtlich				
Veränderung gegen Vorjahr in %		(+ 8,8)		(+ 9,0)

* Angaben für einen vergleichbaren Kreis von 6000 Unternehmen. – 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. – 2 Einschl. Berichtigungsposten zum Eigenkapital. – 3 Einschl. Gewinnvortrag. – 4 Einschl. Wertberichtigungen.

lastung der Altvorräte und die hohe Zunahme der kurzfristigen Forderungen nicht zuletzt mit den forcierten Exportlieferungen in den letzten Wochen von 1968 zusammenhängen, die seinerzeit durch die Ankündigung steuerlicher Absicherungsmaßnahmen im Warenverkehr mit dem Ausland ausgelöst worden waren.

Demgegenüber hat sich die *Struktur der Passiva* der rd. 6 000 berücksichtigten Unternehmen nicht wesentlich geändert. Auf Eigenmittel entfielen Ende 1968, wie im Vorjahr, 34 %, auf Fremdmittel 58 % und auf Sonstige Passiva 8 % der Bilanzsumme. Berücksichtigt man aber, daß erstmals in den Abschlüssen für 1968 in den Debitoren und Kreditoren die im Vergleich zur früheren Umsatzsteuer teilweise – zumindest bei den erfaßten Unternehmen – höhere Mehrwertsteuer enthalten ist, so erscheint die Quote der Eigenmittel am gesamten eingesetzten Kapital durch diese Bilanzverlängerung im Vergleich zu 1967 etwas zu gering.

Aufwand und Jahresüberschuß der Unternehmen im Jahr 1968 *)				
% des erweiterten Rohertrages				
Position	Alle erfaßten Unternehmen		darunter Verarbeitendes Gewerbe	
	1967	1968	1967	1968
Aufwand				
Lohnaufwand 1)	43,9	45,2	44,8	45,9
Abschreibungen	11,0	10,4	10,7	10,0
Steuern 2)	12,9	10,2	13,7	11,3
Sonstige Aufwendungen 3)	28,1	27,1	24,7	25,7
Insgesamt	93,9	92,9	93,9	92,9
Jahresüberschuß 4)	6,1	7,1	6,1	7,1
Erweiterter Rohertrag 5)	100	100	100	100
Nachrichtlich:				
Umsatz Mrd DM	193,6	209,4	128,8	140,4
Umsatz in % der Bilanzsumme	139,5	138,7	128,7	128,7
Rohertrag in % des Umsatzes	40,9	40,1	50,3	49,6

* Angaben für einen vergleichbaren Kreis von 6000 Unternehmen. — 1 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 2 Einschl. Gewinnsteuern der Kapitalgesellschaften. — 3 Hauptsächlich Finanzierungskosten, Mieten, Pachten. — 4 Bilanzgewinne zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesene Verluste. — 5 Rohertrag und sonstige Erträge.

Noch stärker als die Bilanzen sind die *Erfolgsrechnungen* der Unternehmen von den neuen steuerlichen Maßnahmen tangiert worden. Unter den Aufwendungen ist — bezogen auf den erweiterten Rohertrag — die Quote des *Steueraufwands* 1968 gegenüber dem Vorjahr kräftig gesunken. Die von den erfaßten Unternehmen entrichteten Steuern waren 1968 um 15 % niedriger als ein Jahr zuvor. Hier kommt zum Ausdruck, daß die Mehrwertsteuer, anders als die Brutto-Umsatzsteuer in den Abschlüssen für 1967, in den Erfolgsrechnungen für 1968 im Regelfall nicht mehr als Aufwandsposten erscheint. Außerdem wirkten hier offensichtlich auch die steuerlichen Sonderregelungen von 1967 nach. Demgegenüber nahmen besonders die *Lohnkosten* merklich mehr Raum ein als ein Jahr zuvor, wobei die gebesserte Beschäftigungslage den Ausschlag gegeben haben dürfte. Auch die „*Sonstigen*“ Aufwendungen sind anteilmäßig gestiegen. Für Abschreibungen haben die erfaßten Unternehmen jedoch insgesamt 1968 einen etwas geringeren Teil des erweiterten Rohertrags angesetzt als im Vorjahr.

Nach Abzug aller Aufwandsposten verblieb den erfaßten Unternehmen 1968 ein gegenüber dem Vorjahr merklich erhöhter Teil des erweiterten Rohertrags als *Jahresüberschuß*. Das Vorjahresergebnis übertraf er 1968 um rd. ein Viertel, bei den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes für sich betrachtet sogar um fast 28 %. Die Ergebnisse der Endauswertung für 1968 werden zeigen, inwieweit die einzelnen Wirtschaftszweige zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

Methoden und Probleme der Bilanzauswertung

Für die vorliegende Auswertung 1965 bis 1967 wurden die Jahresabschlüsse von jeweils insgesamt rd. 40 000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, der Energie- und Wasserversorgung, des Bergbaus, des Baugewerbes, des Handels sowie des Verkehrsgewerbes und der Nachrichtenübermittlung (ohne Bundesbahn und Bundespost) herangezogen, die 1966 insgesamt etwas mehr als die Hälfte des Umsatzes eines vergleichbaren Unternehmenskreises lt. Umsatzsteuerstatistik repräsentierten. Wie schon in dem im Monatsbericht November/Dezember 1968 erschienenen Aufsatz über die Jahresabschlüsse für 1965 und 1966 im einzelnen ausgeführt wurde, ist das Ausgangsmaterial nicht frei von auswahlbedingten Verzerrungen. Die Abschlußunterlagen werden der Bank im Zusammenhang mit dem Rediskontgeschäft eingereicht, so daß Bereiche, in denen bundesbankfähige Wechsel ein wichtiges Finanzierungsinstrument darstellen, relativ zu stark repräsentiert sind. Ebenso sind große Unternehmen, die vielfach in der Rechtsform der Aktiengesellschaft geführt werden und deren veröffentlichte Jahresabschlüsse den Zweiganstalten der Bank ohne weiteres zur Verfügung stehen, erheblich stärker vertreten als kleinere, vorwiegend in der Rechtsform des Einzelkaufmanns und der offenen Handelsgesellschaft geführte Firmen. Als Folge hiervon sind Wirtschaftszweige, in denen mittlere und kleinere Firmen, insbesondere Handwerksunternehmen, überwiegen, ver-

Zahl und Umsatz der zur Bilanzauswertung 1966 herangezogenen Unternehmen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Zahl der Jahresabschlüsse	Erfasste Umsätze	Nachrichtlich:	
			Umsatz laut Umsatzsteuerstatistik 1)	Erfasste Umsätze in % des Umsatzes laut Umsatzsteuerstatistik
	Tsd	Mrd DM		
Alle Unternehmen	40,5	524	985	53,2
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	18,7	307	470	65,3
darunter:				
Chemische Industrie 2)	0,6	50	53	93,8
Eisen- und Stahl- erzeugung 3)	0,7	28	34	82,4
Maschinenbau	2,1	37	49	74,4
Straßenfahrzeugbau	0,3	28	34	81,3
Elektrotechnik	0,8	25	37	68,7
Eisen-, Blech- und Metall- warenherstellung	1,4	12	19	60,3
Textilgewerbe	1,8	17	23	76,1
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	2,5	37	88	41,8
Baugewerbe	3,2	16	64	25,3
Großhandel	11,6	133	249	53,5
Einzelhandel	4,8	36	140	25,8

1 Soweit nach Größenklassen aufgegliedert; ohne Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost. — 2 Einschl. Mineralölverarbeitung. — 3 Einschließlich Stahlverformung.

gleichsweise schwach vertreten. So beliefen sich die in den Bilanzen erfaßten Umsätze des Einzelhandels und des Baugewerbes 1966 nur auf rund ein Viertel, diejenigen einiger Zweige des Verarbeitenden Gewerbes (Chemische Industrie, Eisen- und Stahlerzeugende Industrie, Straßenfahrzeugbau) dagegen auf mehr als vier Fünftel der in der Steuerstatistik verzeichneten Umsätze.

Das Problem, daß sich der Kreis der Unternehmen, deren Abschlußunterlagen zur Verfügung stehen, von Jahr zu Jahr ändert, wurde bei der ersten Veröffentlichung dadurch umgangen, daß jeweils für zwei aufeinanderfolgende Jahre Erhebungskreise solcher Unternehmen gebildet wurden, die für beide Jahre Bilanzen und Erfolgsrechnungen eingereicht hatten. Allerdings ging dies zu Lasten des Repräsentationsgrades: von den seinerzeit für 1965 verfügbaren rd. 44 000 Bilanzen konnte nur gut die Hälfte für den Zeitvergleich verwendet werden.

Bei den in diesem Aufsatz für 1967 – zugleich mit Angaben für 1966 und 1965 – präsentierten Ergebnissen sind die aus dem Basismaterial ermittelten Werte für die einzelnen Posten der Bilanz- und Erfolgsrechnung zu Gesamtergebnissen für alle einbezogenen Unternehmensbereiche „hochgerechnet“ worden. Die Basis für diese Schätzung bildete der Anteil der gemeldeten Umsätze an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik von 1966, die für die Jahre 1965 und 1967 anhand der Umsatzangaben aus der allgemeinen Wirtschaftsstatistik (Industriebericht, Bauberichterstattung, Einzelhandels- und Großhandelsstatistik) zurückgerechnet bzw. fortgeschrieben wurden. Hierbei mußte in Kauf genommen werden, daß sich die Umsätze nach der Wirtschaftsstatistik erfahrungsgemäß nicht ganz parallel zu den in der Umsatzsteuerstatistik nachgewiesenen entwickeln.

Auf dem beschriebenen Wege wurden aggregierte Bilanzangaben gewonnen, bei denen der unterschiedliche Repräsentationsgrad des vorliegenden Basismaterials in den einzelnen Wirtschaftsbereichen weitgehend ausgeglichen wurde. Ebenso sind die Abschlüsse der Unternehmen verschiedener Größe in die aggregierten Bilanzen jeweils mit dem Gewicht eingegangen, das ihrem Anteil am Gesamtumsatz lt. Steuerstatistik entsprach. Hochgerechnet wurde nämlich nicht nur getrennt für die einzelnen Branchen, sondern innerhalb der verschiedenen Wirtschaftszweige auch jeweils nach Umsatzgrößenklassen, die entsprechend der – branchenweise z. T. sehr unterschiedlichen – Größenstruktur der Unternehmen gebildet wurden. Da, wie erwähnt, große Unternehmen im Urmaterial besonders stark vertreten sind, ist die Hochrechnungsbasis naturgemäß in den Sektoren schmaler – und entsprechend weniger verlässlich –, in denen kleinere Unternehmen dominieren (z. B. im Baugewerbe und im Einzelhandel). Trotzdem dürfte die Verzerrung, die auf den überproportionalen Anteil großer Unternehmen zurückgeht, durch die gewählte Hochrechnungsmethode weitgehend behoben worden sein. Allerdings

7 Die Angaben der Finanzierungsrechnung beziehen sich auf Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft und Finanzierungsinstitute. Für die Zwecke dieses Vergleichs wurden die Hochrechnungsergebnisse der Bilanzauswertung um die Bilanzveränderungen und die Abschreibungen der Bundesbahn und der Bundespost ergänzt. Außerdem werden hier die Kapitalerhöhungen der Gesellschaften mbH – in Anlehnung an das Verfahren in der Finanzierungsrechnung – zur Innenfinanzierung gerechnet, während

Zahl und Umsatz der zur Bilanzauswertung herangezogenen Unternehmen nach Rechtsformen

Rechtsform	Auswertung 1965/66 Erhebungskreis I		Auswertung 1966/67 Erhebungskreis II	
	Zahl der Jahres- abschlüsse Tsd	Umsatz 1966 Mrd DM	Zahl der Jahres- abschlüsse Tsd	Umsatz 1967 Mrd DM
Aktiengesellschaften 1)	1,1	180,0	1,1	187,2
Gesellschaften mbH	4,3	95,3	4,2	91,2
Personen- gesellschaften 2)	11,6	118,8	11,1	114,4
Einzelkaufleute	8,2	30,0	7,5	26,2
Zusammen	25,2	424,1	23,9	419,0
Nachrichtlich: Verfügbare Jahresabschlüsse 3)	40,5	523,9	42,1	525,2

1 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtliche Gewerkschaften. – 2 Kommanditgesellschaften und offene Handelsgesellschaften. – 3 Erhebungskreis I: Jahresabschlüsse für 1966, Erhebungskreis II: Jahresabschlüsse für 1967.

ließ sich der überhöhte Anteil „als zahlungsfähig bekannter“ Unternehmen (§ 19 Abs. 1 BBankG) nicht ausgleichen, mit der Folge, daß das in den vorangegangenen Abschnitten skizzierte Bild der Jahresabschlüsse eher etwas zu günstig gezeichnet sein dürfte.

In welchem Umfang die Bilanzstruktur vor allem in den genannten weniger gut repräsentierten Wirtschaftsbereichen durch die „Hochrechnung“ entzerrt worden ist, zeigt sich, wenn man die hochgerechneten Ergebnisse für 1966 den – gegenüber dem Vorjahr ergänzten – Strukturangaben aus dem Basismaterial gegenüberstellt. Die größten Abweichungen ergeben sich hierbei erwartungsgemäß für das Baugewerbe und den Einzelhandel. Die für das Verarbeitende Gewerbe aus dem Basismaterial ermittelten Strukturen sind dagegen durch die Hochrechnung nur unwesentlich verändert worden.

Die nach der *Rechtsform* der bilanzierenden Unternehmen aufbereiteten Angaben konnten nicht hochgerechnet werden, da die Umsatzsteuerstatistik z. Z. keine entsprechende Gliederung enthält, so daß ein geeigneter Hochrechnungsschlüssel hier noch fehlt. Entsprechend dem bei der ersten Veröffentlichung geübten Verfahren, sind wiederum jeweils für zwei Jahre deckungsgleiche Erhebungskreise gebildet worden. Über den Umfang und die Zusammensetzung des hierbei verwendeten Bilanzmaterials sowie über den mit der Bildung des Erhebungskreises verbundenen „Informationsverlust“ unterrichtet die obenstehende Übersicht.

Die aus den hochgerechneten Bilanzen abgeleiteten Angaben über *Mittelaufkommen und Mittelverwendung* der Unternehmen bieten Anknüpfungspunkte für einen Vergleich mit den Ergebnissen der gesamtwirtschaftlichen *Finanzierungsrechnung*. Nach beiden Rechnungen haben sich die Brutto-Investitionen der Unternehmen⁷⁾ 1967

diese Vorgänge in den vorangegangenen Abschnitten zur Außenfinanzierung gerechnet worden waren.

Kennziffern zur Selbstfinanzierung der Unternehmen *)				
Position	Ergebnisse der Finanzierungsrechnung		hochgerechnete Ergebnisse der Bilanzauswertung	
	1966	1967	1966	1967
	% der Innenfinanzierungsmittel			
Ersparnis (einschl. Vermögensübertragungen) 1)	22,4	20,7	20,1	20,4
Abschreibungen	77,6	79,3	79,9	79,6
	% der Brutto-Investitionen			
Innenfinanzierungsmittel insgesamt	76,9	96,3	82,6	118,7
darunter Abschreibungen	59,7	76,4	65,9	94,5
Nachrichtlich: Brutto-Investitionen (Mrd DM)	(71,4)	(59,3)	(61,2)	(44,5)

* Finanzierungsrechnung: ohne Wohnungswirtschaft und Finanzierungs-institute; Bilanzauswertung: einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 1 Bilanzauswertung: Veränderung des Eigenkapitals ohne Kapitalerhöhungen der Aktiengesellschaften, Veränderung von Rücklagen und Rückstellungen.

gegenüber dem Vorjahr kräftig ermäßigt, und zwar war der Rückgang nach den Ergebnissen der Bilanzauswertung (– 27 %) noch stärker als nach der Finanzierungsrechnung (– 17 %). Möglicherweise hängt dies damit zusammen, daß sich die Bilanzauswertung im wesentlichen auf diejenigen Teile des Unternehmenssektors bezieht, die verhältnismäßig empfindlich auf Veränderungen des Konjunkturklimas reagieren.

Eine bemerkenswerte Übereinstimmung der Ergebnisse zeigt das Verhältnis zwischen Abschreibungen und den gesamten Innenfinanzierungsmitteln, das nach der Finanzierungsrechnung für 1966 rd. 78 % und nach den Ergebnissen unserer Hochrechnung 80 % betrug. 1967 lag diese Relation nach beiden Rechnungen bei etwa 79 1/2 %. Die Annäherung der Ergebnisse in diesem Jahr könnte darauf beruhen, daß die Unternehmen 1967 aufgrund ihrer noch angespannten Ertragslage ihre buchmäßigen Ansätze für Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr nur relativ wenig aufgestockt haben, während die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesenen Abschreibungen, deren Höhe nach dem Ausmaß des technischen Kapitalverzehr kalkulierte ist, relativ stetig weiter gestiegen sind.

Der Anteil der gesamten eingesetzten Innenfinanzierungsmittel an den Ausgaben für Investitionszwecke ist nach den Ergebnissen der Bilanzauswertung deutlich höher als nach den Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Der Abstand im Niveau hat sich 1967 gegenüber dem Vorjahr noch erweitert, wenngleich sich nach beiden Rechnungen ein erheblicher anteilmäßiger Anstieg der Innenfinanzierung (und eine entsprechende Abnahme der Bedeutung der Außenfinanzierung) ergibt. Hierin kommt zum Ausdruck, daß, wie schon erwähnt, der Bilanzauswertung vornehmlich Abschlüsse von ertrags-

kräftigen *Unternehmen* zugrunde liegen. Daneben hängt der Unterschied im Ausmaß der Innenfinanzierung wohl auch damit zusammen, daß die Selbstfinanzierungskraft in den von der Bilanzstatistik nicht erfaßten *Wirtschaftsbereichen* im ganzen gesehen geringer sein dürfte als in den einbezogenen Bereichen. U. a. ist hier sicherlich die Zusammensetzung des Anlagevermögens von Bedeutung. So nimmt beispielsweise das Grundvermögen in der Landwirtschaft, das nur vergleichsweise geringe Abschreibungsmöglichkeiten bietet, im Rahmen des Sachvermögens der Gesamtwirtschaft relativ breiten Raum ein.

Schwieriger sind Quervergleiche für die Geldvermögensbildung und die Kreditaufnahme, denn in der Finanzierungsrechnung sind in den Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten, anders als in den Jahresbilanzen, die Kreditverflechtungen zwischen den Unternehmen, die hier als „innersektorale“ Ströme gegeneinander aufgerechnet werden, nicht enthalten. Über den Umfang der Kreditverflechtung der Unternehmen untereinander stehen keine gesonderten Angaben zur Verfügung. Einen – allerdings sehr vagen – Anhaltspunkt bietet der Unterschied im Anteil der Forderungszunahme an der gesamten Mittelverwendung, der nach der Finanzierungsrechnung 1966 etwa 2 %, nach den Ergebnissen der Bilanzauswertung aber 11 % betrug. Offen bleibt dabei aber, inwieweit diese Diskrepanz tatsächlich die genannten Kreditströme zwischen Unternehmen widerspiegelt und inwieweit sie auf die durch die Hochrechnung letztlich nicht ganz zu behebbende Einseitigkeit des Urmaterials der Unternehmensbilanzstatistik sowie auf die nicht berücksichtigten Wirtschaftsbereiche zurückgeht.

Tab. 1: Vermögensstruktur der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen*)

Wirtschaftszweig	Jahr	Bilanzsumme		Sachvermögen			Forderungsvermögen							Sonstige Aktiva 2)
		Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	insgesamt	Sachanlagen	Vorräte	insgesamt	Kassensmittel 1)	Forderungen			Wertpapiere	Beteiligungen	
									zusammen	kurzfristige	langfristige			
% der Bilanzsumme														
Alle Unternehmen	1965	590,7	.	63,2	41,7	21,5	34,5	3,4	26,0	23,9	2,1	0,9	4,2	2,3
	1966	620,8	+ 5,1	63,4	42,4	21,0	34,3	3,4	25,8	23,8	2,0	0,8	4,3	2,3
	1967	627,2	+ 1,0	62,9	43,0	19,9	34,8	4,1	25,4	23,3	2,1	0,7	4,6	2,3
darunter:														
Verarbeitendes Gewerbe	1965	301,3	.	65,5	39,6	25,9	32,7	3,7	22,7	20,5	2,2	1,2	5,1	1,8
	1966	315,4	+ 4,7	64,8	39,7	25,1	33,2	3,7	23,3	21,1	2,2	1,0	5,2	2,0
	1967	321,9	+ 2,0	62,8	39,2	23,6	35,3	4,3	24,3	21,9	2,4	0,9	5,8	1,9
darunter:														
Chemische Industrie 3)	1965	39,8	.	61,1	44,7	16,4	37,0	5,1	21,2	19,7	1,5	1,1	9,6	1,9
	1966	42,9	+ 8,0	61,0	45,3	15,7	37,5	4,1	21,9	20,0	1,9	1,0	10,5	1,5
	1967	46,2	+ 7,6	58,7	43,4	15,3	39,8	4,3	22,3	20,4	1,9	1,0	12,2	1,5
Eisen- und Stahl- erzeugung 4)	1965	33,1	.	68,4	51,3	17,1	30,7	1,6	17,5	14,8	2,7	0,5	11,1	0,9
	1966	32,6	- 1,7	67,7	51,8	15,9	31,2	1,4	17,5	15,3	2,2	0,5	11,8	1,1
	1967	32,4	- 0,4	66,4	50,7	15,7	32,2	1,5	19,1	16,4	2,7	0,4	11,2	1,4
Maschinenbau	1965	36,3	.	61,6	29,3	32,3	36,6	3,7	27,7	25,9	1,8	2,1	3,1	1,8
	1966	39,0	+ 7,6	59,5	28,6	30,9	38,3	3,5	29,9	27,7	2,2	1,5	3,4	2,2
	1967	39,0	- 0,0	56,5	28,0	28,5	42,0	4,8	33,1	30,5	2,6	1,0	3,1	1,5
Straßenfahrzeugbau	1965	17,9	.	70,3	47,0	23,3	28,3	6,9	18,2	15,9	2,3	0,5	2,7	1,4
	1966	19,6	+ 9,7	71,2	48,2	23,0	27,4	6,8	17,2	15,8	1,4	0,4	3,0	1,4
	1967	18,9	- 3,5	69,1	48,8	20,3	29,5	7,7	17,8	15,8	2,0	0,4	3,6	1,4
Elektrotechnik	1965	26,1	.	56,0	24,5	31,5	42,9	3,8	28,8	28,0	0,8	3,5	6,8	1,1
	1966	27,8	+ 6,6	53,2	23,6	29,6	44,4	5,3	29,0	27,8	1,2	3,1	7,0	2,4
	1967	27,3	- 1,7	49,4	22,4	27,0	48,0	7,3	30,6	29,3	1,3	3,1	7,0	2,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenherstellung	1965	10,6	.	68,3	39,7	28,6	29,5	3,8	23,8	22,2	1,6	0,5	1,4	2,2
	1966	11,1	+ 5,5	66,7	39,7	27,0	31,3	3,5	25,5	23,4	2,1	0,8	1,5	2,0
	1967	11,4	+ 2,7	65,3	40,2	25,1	32,3	4,2	25,7	23,9	1,8	0,7	1,7	2,4
Textilgewerbe	1965	13,6	.	71,5	35,7	35,8	26,6	1,9	21,6	19,9	1,7	0,9	2,2	1,9
	1966	13,8	+ 1,8	71,6	36,2	35,4	26,1	1,7	21,3	19,7	1,6	0,8	2,3	2,3
	1967	13,5	- 2,4	70,9	37,0	33,9	26,6	2,5	21,0	19,2	1,8	0,8	2,3	2,5
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1965	42,4	.	71,6	41,4	30,2	26,2	3,4	20,3	16,0	4,3	0,7	1,8	2,2
	1966	43,0	+ 1,4	72,4	41,8	30,6	25,5	3,7	19,7	15,6	4,1	0,4	1,7	2,1
	1967	47,9	+11,4	70,6	40,9	29,7	27,5	3,7	20,7	16,6	4,1	0,4	2,7	1,9
Baugewerbe	1965	47,9	.	32,9	26,5	6,4	63,4	2,7	59,9	59,0	0,9	0,3	0,5	3,7
	1966	48,7	+ 1,6	32,5	26,2	6,3	63,5	2,7	59,9	58,9	1,0	0,3	0,6	4,0
	1967	34,6	-29,0	37,3	31,5	5,8	58,6	4,1	53,4	52,0	1,4	0,3	0,8	4,1
Großhandel	1965	76,7	.	49,4	19,1	30,3	48,0	4,6	41,0	39,0	2,0	0,4	2,0	2,6
	1966	80,4	+ 4,7	50,0	20,7	29,3	47,2	4,1	40,6	38,5	2,1	0,4	2,1	2,8
	1967	85,6	+ 6,4	47,9	20,4	27,5	49,1	4,6	41,8	40,0	1,8	0,5	2,2	3,0
Einzelhandel	1965	52,9	.	68,6	31,3	37,3	28,6	3,7	23,1	21,1	2,0	0,1	1,7	2,8
	1966	57,6	+ 8,9	69,9	32,5	37,4	27,4	3,6	22,0	20,2	1,8	0,2	1,6	2,7
	1967	59,2	+ 2,7	67,6	34,2	33,4	29,8	4,6	23,4	21,5	1,9	0,2	1,6	2,6

* Hochgerechnete Ergebnisse (s. methodischer Anhang). — 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — 2 Berichtigungsposten zum Eigenkapital, Ab-

grenzungsposten etc. — 3 Einschl. Mineralölverarbeitung. — 4 Einschl. Stahlverformung.

Tab. 2: Vermögensstruktur der Unternehmen nach Rechtsformen *)

Rechtsform	Jahr	Sachvermögen			Forderungsvermögen							Sonstige Aktiva 2)	Nachrichtlich: Veränderung der Bilanzsumme gegen Vorjahr in %
		insgesamt	Sachanlagen	Vorräte	insgesamt	Kassensmittel 1)	Forderungen			Wertpapiere	Beteiligungen		
							zusammen	kurzfristig	langfristig				
% der Bilanzsumme													
Unternehmen aller Wirtschaftszweige													
Aktiengesellschaften 3)	1965	67,4	52,0	15,4	31,2	3,8	18,0	15,7	2,3	1,3	8,1	1,4	.
	1966	67,0	52,2	14,8	31,8	3,7	18,5	16,4	2,1	1,2	8,4	1,2	+ 6,0
	1967	67,3	52,2	15,1	31,5	3,7	18,3	16,4	1,9	1,3	8,2	1,2	.
Gesellschaften mbH	1965	65,6	51,1	14,5	33,3	4,3	19,1	17,1	2,0	1,2	8,7	1,1	+ 4,3
	1966	58,7	32,0	26,7	39,1	3,6	31,0	28,7	2,3	1,1	3,4	2,2	.
	1967	58,3	32,7	25,6	39,6	3,4	31,9	29,4	2,5	1,0	3,3	2,1	+ 4,9
Personengesellschaften 4)	1965	58,5	32,7	25,8	39,3	3,6	31,6	29,1	2,5	0,8	3,3	2,2	.
	1966	55,8	32,3	23,5	41,9	4,9	32,5	29,9	2,6	0,9	3,6	2,3	+ 4,3
	1967	60,1	30,9	29,2	38,1	3,2	32,3	30,2	2,1	0,6	2,0	1,8	.
Einzelkaufleute	1965	60,2	31,3	28,9	38,0	3,0	32,2	30,1	2,1	0,6	2,2	1,8	+ 6,1
	1966	60,3	31,2	29,1	37,9	3,1	32,0	29,9	2,1	0,6	2,2	1,8	.
	1967	59,4	32,1	27,3	38,8	4,1	31,7	29,4	2,3	0,6	2,4	1,8	+ 1,0
darunter Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	1965	59,9	32,3	27,6	38,0	3,0	33,3	31,7	1,6	0,3	1,4	2,1	.
	1966	60,7	32,8	27,9	37,0	2,9	32,5	30,9	1,6	0,2	1,4	2,3	+ 6,4
	1967	60,7	32,8	27,9	37,1	2,7	32,7	31,1	1,6	0,2	1,5	2,2	.
Aktiengesellschaften 3)	1965	60,4	33,9	26,5	37,4	3,3	32,2	30,6	1,6	0,2	1,7	2,2	+ 0,9
	1966	63,0	41,3	21,7	35,9	4,5	21,0	18,8	2,2	1,4	9,0	1,1	.
	1967	62,2	41,6	20,6	36,8	4,2	21,8	19,8	2,0	1,3	9,5	1,0	+ 6,0
Gesellschaften mbH	1965	61,8	40,7	21,1	37,0	4,3	21,8	19,9	1,9	1,5	9,4	1,2	.
	1966	59,4	39,3	20,1	39,5	5,0	22,9	20,8	2,1	1,4	10,2	1,1	+ 3,8
	1967	64,4	34,2	30,2	33,6	3,3	25,9	23,5	2,4	1,4	3,0	2,0	.
Personengesellschaften 4)	1965	63,9	34,8	29,1	34,0	3,2	26,4	23,9	2,5	1,2	3,2	2,1	+ 6,2
	1966	64,4	35,8	28,6	33,6	3,4	26,2	23,8	2,4	1,0	3,0	2,0	.
	1967	61,0	35,1	25,9	36,7	4,8	27,4	24,7	2,7	1,1	3,4	2,3	+ 4,3
Einzelkaufleute	1965	67,6	36,1	31,5	30,8	3,1	25,2	23,1	2,1	0,6	1,9	1,6	.
	1966	67,7	36,6	31,1	30,7	2,9	25,3	23,2	2,1	0,5	2,0	1,6	+ 5,9
	1967	67,1	36,1	31,0	31,2	3,0	25,5	23,4	2,1	0,6	2,1	1,7	.
darunter Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	1965	65,0	36,4	28,6	33,3	4,1	26,4	24,2	2,2	0,5	2,3	1,7	+ 2,0
	1966	68,9	40,1	28,8	29,4	3,0	23,9	21,7	2,2	0,5	2,0	1,7	.
	1967	69,1	40,8	28,3	28,9	2,9	23,9	21,8	2,1	0,2	1,9	2,0	+ 6,5
darunter Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	1965	69,3	41,2	28,1	28,6	2,4	24,1	22,0	2,1	0,1	2,0	2,1	.
	1966	67,5	40,8	26,7	30,7	2,8	25,5	23,5	2,0	0,1	2,3	1,8	+ 4,8
	1967	67,5	40,8	26,7	30,7	2,8	25,5	23,5	2,0	0,1	2,3	1,8	+ 4,8

* 1965 und 1966 (erster Wert): Erhebungskreis I; 1966 (zweiter Wert) und 1967: Erhebungskreis II (vergl. Übersicht auf S. 27). — 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — 2 Berichtigungsposten zum Eigenkapital, Abgren-

zungsposten etc. — 3 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtliche Gewerkschaften. — 4 Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften.

Tab. 3: Kapitalstruktur der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	Jahr	Bilanzsumme		Eigenmittel			Fremdmittel					Sonstige Passiva 2)
		Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	insgesamt	Kapital	Rücklagen 1)	insgesamt	Verbindlichkeiten			Rückstellungen	
								zusammen	kurzfristige	langfristige		
% der Bilanzsumme												
Alle Unternehmen	1965	590,7	.	28,6	21,1	7,5	61,4	52,3	34,7	17,6	9,1	10,0
	1966	620,8	+ 5,1	29,0	21,3	7,7	61,4	52,5	34,5	18,0	8,9	9,8
	1967	627,2	+ 1,0	30,1	21,9	8,2	60,3	51,3	32,5	18,8	9,0	9,8
darunter:												
Verarbeitendes Gewerbe	1965	301,3	.	33,0	23,0	10,0	61,7	50,2	31,5	18,7	11,5	5,3
	1966	315,4	+ 4,7	33,1	23,1	10,0	61,8	50,6	31,9	18,7	11,2	5,1
	1967	321,9	+ 2,0	34,1	23,4	10,7	61,4	50,1	30,8	19,3	11,3	4,5
darunter:												
Chemische Industrie 3)	1965	39,8	.	41,0	27,3	13,7	52,9	42,1	23,1	19,0	10,8	6,1
	1966	42,9	+ 8,0	40,2	26,0	14,2	54,1	43,6	24,9	18,7	10,5	5,7
	1967	46,2	+ 7,6	39,8	25,6	14,2	55,6	45,4	26,0	19,4	10,2	4,6
Eisen- und Stahl- erzeugung 4)	1965	33,1	.	35,9	21,5	14,4	59,7	46,7	21,7	25,0	13,0	4,4
	1966	32,6	- 1,7	36,2	22,7	13,5	60,0	46,3	21,0	25,3	13,7	3,8
	1967	32,4	- 0,4	36,5	22,6	13,9	60,5	47,3	21,8	25,5	13,2	3,0
Maschinenbau	1965	36,3	.	29,1	20,2	8,9	64,7	49,9	35,8	14,1	14,8	6,2
	1966	39,0	+ 7,6	29,3	20,4	8,9	65,0	50,9	35,4	15,5	14,1	5,7
	1967	39,0	- 0,0	30,5	21,0	9,5	64,3	49,1	33,1	16,0	15,2	5,2
Straßenfahrzeugbau	1965	17,9	.	38,0	21,6	16,4	56,5	44,8	30,0	14,8	11,7	5,5
	1966	19,6	+ 9,7	38,9	22,2	16,7	55,4	44,0	28,6	15,4	11,4	5,7
	1967	18,9	- 3,5	42,0	22,9	19,1	52,2	41,0	22,4	18,6	11,2	5,8
Elektrotechnik	1965	26,1	.	31,6	18,3	13,3	63,9	44,2	27,6	16,6	19,7	4,5
	1966	27,8	+ 6,6	30,8	18,0	12,8	64,4	45,2	28,6	16,6	19,2	4,8
	1967	27,3	- 1,7	31,9	18,4	13,5	64,0	43,7	26,7	17,0	20,3	4,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenherstellung	1965	10,6	.	34,7	28,1	6,6	59,8	50,8	32,2	18,6	9,0	5,5
	1966	11,1	+ 5,5	35,6	28,3	7,3	59,2	50,2	31,7	18,5	9,0	5,2
	1967	11,4	+ 2,7	36,2	29,1	7,1	58,8	50,1	30,5	19,6	8,7	5,0
Textilgewerbe	1965	13,6	.	34,5	26,2	8,3	59,6	52,1	34,7	17,4	7,5	5,9
	1966	13,8	+ 1,8	33,7	25,9	7,8	60,6	53,5	36,0	17,5	7,1	5,7
	1967	13,5	- 2,4	34,6	26,2	8,4	60,1	52,7	34,2	18,5	7,4	5,3
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1965	42,4	.	29,5	22,3	7,2	66,0	59,0	39,9	19,1	7,0	4,5
	1966	43,0	+ 1,4	29,5	22,3	7,2	65,5	58,7	40,2	18,5	6,8	5,0
	1967	47,9	+ 11,4	30,5	22,0	8,5	65,2	58,1	39,7	18,4	7,1	4,3
Baugewerbe	1965	47,9	.	16,3	14,7	1,6	79,0	73,8	64,1	9,7	5,2	4,7
	1966	48,7	+ 1,6	16,3	14,6	1,7	79,1	74,0	63,2	10,8	5,1	4,6
	1967	34,6	- 29,0	22,6	20,3	2,3	71,8	64,5	51,7	12,8	7,3	5,6
Großhandel	1965	76,7	.	23,9	20,5	3,4	71,1	67,0	54,5	12,5	4,1	5,0
	1966	80,4	+ 4,7	24,7	21,0	3,7	70,6	66,5	53,2	13,3	4,1	4,7
	1967	85,6	+ 6,4	25,0	21,0	4,0	70,5	66,6	54,0	12,6	3,9	4,5
Einzelhandel	1965	52,9	.	28,0	24,3	3,7	67,5	63,6	45,3	18,3	3,9	4,5
	1966	57,6	+ 8,9	27,6	24,1	3,5	68,2	64,5	45,4	19,1	3,7	4,2
	1967	59,2	+ 2,7	28,4	24,8	3,6	67,5	63,7	43,3	20,4	3,8	4,1

* Hochgerechnete Ergebnisse (s. methodischer Anhang). — 1 Einschl. Gewinnvortrag. — 2 Wertberichtigungen, Abgrenzungsposten etc. — 3 Einschl. Mineralölverarbeitung. — 4 Einschl. Stahlverformung.

Tab. 4: Kapitalstruktur der Unternehmen nach Rechtsformen*)

Rechtsform	Jahr	Eigenmittel			Fremdmittel					Sonstige Passiva 2)	Nachrichtlich: Veränderung der Bilanzsumme gegen Vorjahr in %
		insgesamt	Kapital	Rücklagen 1)	insgesamt	Verbindlichkeiten			Rückstellungen		
						zusammen	kurzfristige	langfristige			
% der Bilanzsumme											
Unternehmen aller Wirtschaftszweige											
Aktiengesellschaften 3)	1965	32,5	19,7	12,8	53,1	39,9	21,2	18,7	13,2	14,4	.
	1966	32,8	19,5	13,3	53,3	40,5	21,8	18,7	12,8	13,9	+ 6,0
	1966	32,8	19,4	13,4	53,5	40,2	21,4	18,8	13,3	13,7	.
	1967	33,4	19,4	14,0	53,3	40,0	20,8	19,2	13,3	13,3	+ 4,3
Gesellschaften mbH	1965	30,5	17,9	12,6	63,3	52,0	39,2	12,8	11,3	6,2	.
	1966	30,8	18,2	12,6	63,2	52,2	38,6	13,6	11,0	6,0	+ 4,9
	1966	31,3	18,5	12,8	63,4	52,2	38,1	14,1	11,2	5,3	.
	1967	32,1	19,0	13,1	62,9	51,7	37,9	13,8	11,2	5,0	+ 4,3
Personengesellschaften 4)	1965	26,2	24,5	1,7	67,7	60,4	41,0	19,4	7,3	6,1	.
	1966	26,4	24,7	1,7	67,9	60,5	40,9	19,6	7,4	5,7	+ 6,1
	1966	26,5	24,6	1,9	67,8	60,3	40,8	19,5	7,5	5,7	.
	1967	27,6	25,7	1,9	67,1	59,2	39,0	20,2	7,9	5,3	+ 1,0
Einzelkaufleute	1965	25,1	24,4	0,7	69,7	64,4	50,4	14,0	5,3	5,2	.
	1966	25,2	24,6	0,6	69,7	64,5	50,2	14,3	5,2	5,1	+ 6,4
	1966	25,5	24,9	0,6	69,3	64,0	50,0	14,0	5,3	5,2	.
	1967	26,8	26,2	0,6	68,1	62,5	47,8	14,7	5,6	5,1	+ 0,9
darunter Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes											
Aktiengesellschaften 3)	1965	36,4	21,5	14,9	58,6	44,2	26,3	17,9	14,4	5,0	.
	1966	36,5	21,2	15,3	58,8	44,8	27,1	17,7	14,0	4,7	+ 6,0
	1966	36,2	20,7	15,5	59,1	44,3	26,4	17,9	14,8	4,7	.
	1967	37,1	20,7	16,4	58,7	43,8	25,3	18,5	14,9	4,2	+ 3,8
Gesellschaften mbH	1965	33,8	19,5	14,3	60,4	47,8	33,8	14,0	12,6	5,8	.
	1966	34,0	19,5	14,5	60,3	48,1	33,2	14,9	12,2	5,7	+ 6,2
	1966	34,2	19,8	14,4	60,4	48,1	32,6	15,5	12,3	5,4	.
	1967	35,1	20,7	14,4	60,0	47,6	32,5	15,1	12,4	4,9	+ 4,3
Personengesellschaften 4)	1965	28,9	26,9	2,0	64,8	56,2	34,1	22,1	8,6	6,3	.
	1966	29,2	27,3	1,9	64,8	56,1	33,9	22,2	8,7	6,0	+ 5,9
	1966	29,2	27,0	2,2	64,7	55,9	34,2	21,7	8,8	6,1	.
	1967	30,1	27,8	2,3	64,4	55,3	33,1	22,2	9,1	5,5	+ 2,0
Einzelkaufleute	1965	29,8	29,1	0,7	64,2	56,7	40,8	15,9	7,5	6,0	.
	1966	30,2	29,4	0,8	64,3	56,8	40,5	16,3	7,5	5,5	+ 6,5
	1966	30,5	29,7	0,8	63,8	56,1	40,2	15,9	7,7	5,7	.
	1967	31,0	30,2	0,8	63,6	55,8	40,1	15,7	7,8	5,4	+ 4,8

* 1965 und 1966 (erster Wert): Erhebungskreis I; 1966 (zweiter Wert) und 1967: Erhebungskreis II (vergl. Übersicht auf S. 27). — 1 Einschl. Gewinnvortrag. — 2 Wertberichtigungen, Abgrenzungsposten etc. — 3 Einschl.

Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtliche Gewerkschaften. — 4 Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften.

Tab. 5: Mittelaufkommen und Mittelverwendung der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen *)

Position	Insgesamt (ohne Baugewerbe)				darunter:					
	1966		1967		Verarbeitendes Gewerbe		Großhandel		Einzelhandel	
	Mrd DM	Anteil in %	Mrd DM	Anteil in %	1966	1967	1966	1967	1966	1967
I. Mittelaufkommen										
1) Innenfinanzierung										
Kapitalerhöhung 1) bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten	3,4	1,8	5,4	3,2	2,3	1,0	13,8	9,9	11,8	16,2
Zuführung zu Rücklagen 2)	3,1	2,5	5,0	4,5	2,5	7,9	2,7	— 0,8	— 4,0	1,8
Zuführung zu Rückstellungen 3)	0,7	1,2	1,2	2,2	0,6	2,2	— 1,8	2,5	4,3	1,9
Abschreibungen	34,8	36,8	55,7	66,5	62,9	76,9	42,7	35,4	36,1	62,4
Zusammen	42,0	42,3	67,3	76,4	68,3	88,0	57,2	47,0	48,2	82,3
2) Außenfinanzierung										
Kapitalerhöhung bei Kapitalgesellschaften 4)	4,0	3,6	6,4	6,5	7,6	7,3	6,0	5,2	2,8	3,7
Veränderung der Verbindlichkeiten	16,4	9,5	26,3	17,1	24,1	4,7	36,8	47,8	49,0	14,0
kurzfristige	(9,1)	(2,7)	(14,6)	(4,8)	(16,9)	(— 6,0)	(16,8)	(46,8)	(30,4)	(—12,3)
langfristige	(7,3)	(6,9)	(11,7)	(12,3)	(7,2)	(10,7)	(20,0)	(1,0)	(18,6)	(26,3)
Zusammen	20,4	13,1	32,7	23,6	31,7	12,0	42,8	53,0	51,8	17,7
3) Mittelaufkommen insgesamt (Summe 1 + 2)	62,4	55,4	100	100	100	100	100	100	100	100
II. Mittelverwendung										
1) Sachvermögensbildung										
Sachanlagenzugang (brutto)	50,5	43,8	80,8	79,1	79,5	82,2	75,7	44,2	65,3	98,9
Nachrichtlich:										
Sachanlagenzugang (netto)	(15,7)	(7,0)	(28,1)	(12,6)	(16,6)	(5,3)	(33,0)	(8,8)	(29,2)	(36,5)
Abschreibungen	(34,8)	(36,8)	(55,7)	(66,5)	(62,9)	(76,9)	(42,7)	(33,4)	(36,1)	(62,4)
Vorratsveränderung	3,4	— 4,8	5,5	— 8,7	2,8	—11,0	5,3	— 0,4	25,8	—44,3
Zusammen	53,9	39,0	86,3	70,4	82,3	71,2	81,0	43,8	91,1	54,6
2) Geldvermögensbildung										
Veränderung der Kassenmittel 5)	0,8	4,5	1,2	8,2	0,9	8,0	— 4,3	9,4	1,8	15,9
Veränderung der Forderungen	6,5	10,2	10,5	18,5	14,2	15,7	21,7	42,6	5,9	29,7
kurzfristige	(6,4)	(9,5)	(10,2)	(17,2)	(14,0)	(13,1)	(18,0)	(45,0)	(6,3)	(28,0)
langfristige	(0,1)	(0,7)	(0,3)	(1,3)	(0,2)	(2,6)	(3,7)	(— 2,4)	(— 0,4)	(1,7)
Erwerb von Wertpapieren	— 0,6	— 0,3	— 1,0	— 0,6	— 1,0	— 0,9	— 0,5	0,9	0,5	+ 0,0
Erwerb von Beteiligungen	1,8	2,0	3,0	3,5	3,6	6,0	2,1	3,3	0,7	— 0,2
Zusammen	8,5	16,4	13,7	29,6	17,7	28,8	19,0	56,2	8,9	45,4
3) Mittelverwendung insgesamt (Summe 1 + 2)	62,4	55,4	100	100	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich:										
Veränderung des Mittelaufkommens bzw. der Mittelverwendung gegen Vorjahr in %	.	(—11,3)	.	.	.	(—14,8)	.	(+30,6)	.	(—42,6)

* Hochgerechnete Ergebnisse (s. methodischer Anhang). — 1 Aus nicht entnommenen Gewinnen und Kapitaleinlagen. — 2 Einschl. Gewinnvortrag und Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 3 Einschl. Saldo der

„Sonstigen“ Aktiva und Passiva. — 4 Mittelbeschaffung durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen. — 5 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben.

Tab. 6: Mittelaufkommen und Mittelverwendung der Unternehmen (ohne Baugewerbe) nach Rechtsformen*)

Prozent								
Position	Aktiengesellschaften 1)		Gesellschaften mbH		Personengesellschaften 2)		Einzelkaufleute	
	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967
I. Mittelaufkommen								
1) Innenfinanzierung								
Kapitalerhöhung 3) bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten	—	—	—	—	16,9	15,8	16,3	15,6
Zuführung zu Rücklagen 4)	9,4	10,2	— 0,7	4,2	— 1,4	— 2,4	— 2,7	0,1
Zuführung zu Rückstellungen 5)	5,3	4,7	7,7	5,7	4,5	1,1	1,6	1,7
Abschreibungen	56,0	63,1	53,4	56,3	49,5	67,0	48,8	55,4
Zusammen	70,7	78,0	60,4	66,2	69,5	81,5	64,0	72,8
2) Außenfinanzierung								
Kapitalerhöhung bei Kapitalgesellschaften 6)	6,9	7,7	11,8	12,2	—	—	—	—
Veränderung der Verbindlichkeiten	22,4	14,3	27,8	21,6	30,5	18,5	36,0	27,2
kurzfristige	(14,4)	(3,4)	(13,8)	(19,4)	(17,9)	(6,9)	(24,7)	(19,3)
langfristige	(8,0)	(10,9)	(14,0)	(2,2)	(12,6)	(11,6)	(11,3)	(7,9)
Zusammen	29,3	22,0	39,6	33,8	30,5	18,5	36,0	27,2
3) Mittelaufkommen insgesamt (Summe 1 + 2)	100	100	100	100	100	100	100	100
II. Mittelverwendung								
1) Sachvermögensbildung								
Sachanlagenzugang (brutto)	79,7	71,0	73,4	66,2	71,5	81,1	71,9	70,3
Nachrichtlich:								
Sachanlagenzugang (netto)	(23,7)	(7,9)	(20,0)	(9,9)	(22,0)	(14,1)	(23,1)	(14,9)
Abschreibungen	(56,0)	(63,1)	(53,4)	(56,3)	(49,5)	(67,0)	(48,8)	(55,4)
Vorratsveränderung	1,9	0,1	5,0	—11,6	12,7	—18,5	12,3	— 7,5
Zusammen	81,6	71,1	78,4	54,6	84,2	62,6	84,2	62,8
2) Geldvermögensbildung								
Veränderung der Kassenmittel 7)	1,1	6,9	— 0,7	14,4	0,1	12,7	0,9	5,8
Veränderung der Forderungen	11,9	15,1	20,8	25,6	13,3	21,7	14,4	28,8
kurzfristige	(12,5)	(13,3)	(17,9)	(23,5)	(11,7)	(19,2)	(14,2)	(28,2)
langfristige	(— 0,6)	(1,8)	(2,9)	(2,1)	(1,6)	(2,5)	(0,2)	(0,6)
Erwerb von Wertpapieren	— 0,6	— 0,8	— 0,8	1,2	— 0,4	— 0,5	— 0,4	— 0,2
Erwerb von Beteiligungen	6,0	7,7	2,3	4,2	2,8	3,5	0,9	2,8
Zusammen	18,4	28,9	21,6	45,4	15,8	37,4	15,8	37,2
3) Mittelverwendung insgesamt (Summe 1 + 2)	100	100	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich:								
Veränderung der Bilanzsumme gegen Vorjahr in %	(+ 6,0)	(+ 4,4)	(+ 5,2)	(+ 4,9)	(+ 5,9)	(+ 2,9)	(+ 6,6)	(+ 4,7)

* 1966: Erhebungskreis I, 1967: Erhebungskreis II (s. Übersicht auf S. 27). — 1 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtliche Gewerkschaften. — 2 Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften. — 3 Aus nicht entnommenen Gewinnen und Kapitaleinlagen. —

4 Einschl. Gewinnvortrag und Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 5 Einschl. Saldo der „Sonstigen“ Aktiva und Passiva. — 6 Mittelbeschaffung durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen. — 7 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben.

Tab. 7: Mittelaufkommen und Mittelverwendung im Verarbeitenden Gewerbe nach Rechtsformen*)

Prozent								
Position	Aktiengesellschaften 1)		Gesellschaften mbH		Personengesellschaften 2)		Einzelkaufleute	
	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967
I. Mittelaufkommen								
1) Innenfinanzierung								
Kapitalerhöhung 3) bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten	—	—	—	—	15,9	14,4	16,2	15,3
Zuführung zu Rücklagen 4)	8,0	12,7	3,8	3,2	— 1,7	— 0,5	— 2,4	2,2
Zuführung zu Rückstellungen 5)	4,4	4,6	7,1	6,1	6,0	2,3	2,4	2,0
Abschreibungen	57,4	65,7	52,8	61,8	53,6	77,5	54,8	61,2
Zusammen	69,8	83,0	63,5	71,1	73,8	93,7	71,0	80,7
2) Außenfinanzierung								
Kapitalerhöhung bei Kapitalgesellschaften 6)	7,1	6,7	10,4	15,0	—	—	—	—
Veränderung der Verbindlichkeiten								
kurzfristige	(17,2)	(— 1,2)	(11,9)	(11,9)	(14,7)	(— 4,1)	(18,7)	(14,7)
langfristige	(5,9)	(11,5)	(14,2)	(2,0)	(11,5)	(10,4)	(10,3)	(4,6)
Zusammen	30,2	17,0	36,5	28,9	26,2	6,3	29,0	19,3
3) Mittelaufkommen insgesamt (Summe 1 + 2)	100	100	100	100	100	100	100	100
II. Mittelverwendung								
1) Sachvermögensbildung								
Sachanlagenzugang (brutto)	77,4	68,1	74,1	72,1	74,7	89,2	79,0	72,4
Nachrichtlich:								
Sachanlagenzugang (netto)	(20,0)	(2,4)	(21,3)	(10,3)	(21,1)	(11,7)	(24,2)	(11,2)
Abschreibungen	(57,4)	(65,7)	(52,8)	(61,8)	(53,6)	(77,5)	(54,8)	(61,2)
Vorratsveränderung	0,9	— 2,7	5,5	—14,0	11,0	—22,4	9,4	— 0,8
Zusammen	78,3	65,4	79,6	58,1	85,7	66,8	88,4	71,6
2) Geldvermögensbildung								
Veränderung der Kassenmittel 7)	— 0,4	7,3	1,1	14,2	— 0,2	13,2	0,9	3,6
Veränderung der Forderungen								
kurzfristige	(15,3)	(14,9)	(15,0)	(17,3)	(11,7)	(15,5)	(11,8)	(20,5)
langfristige	(— 0,4)	(2,2)	(2,3)	(3,8)	(1,1)	(1,3)	(± 0,0)	(0,7)
Erwerb von Wertpapieren	— 0,2	— 0,3	— 1,0	1,6	— 0,4	— 0,4	— 1,4	+ 0,0
Erwerb von Beteiligungen	7,4	10,5	3,0	5,0	2,1	3,6	0,3	3,6
Zusammen	21,7	34,6	20,4	41,9	14,3	33,2	11,6	28,4
3) Mittelverwendung insgesamt (Summe 1 + 2)	100	100	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich:								
Veränderung der Bilanzsumme gegen Vorjahr in %	(+ 6,0)	(+ 3,8)	(+ 6,2)	(+ 4,3)	(+ 5,9)	(+ 2,0)	(+ 6,5)	(+ 4,8)

* 1966: Erhebungskreis I, 1967: Erhebungskreis II (vergl. Übersicht auf S. 27). — 1 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtliche Gewerkschaften. — 2 Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften. — 3 Aus nicht entnommenen Gewinnen und Kapitalein-

lagen. — 4 Einschl. Gewinnvortrag und Berichtungsposten zum Eigenkapital. — 5 Einschl. Saldo der „Sonstigen“ Aktiva und Passiva. — 6 Mittelbeschaffung durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen. — 7 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben.

Tab. 8: Aufwand und Jahresüberschuß der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	Jahr	Aufwand				Jahres- überschuß 4)	Nachrichtlich:			
		Lohn- auf- wand 1)	Ab- schrei- bungen	Steuern 2)	Sonstige Aufwen- dungen 3)		eigen erwirt- schaffte Mittel 5)	Umsatz		Roh- ertrag in % des Um- satzes
								Mrd DM	Verän- derung gegen Vorjahr in %	
		% des erweiterten Rohertrags 6)								
Alle Unternehmen	1965	41,8	9,2	12,4	27,7	9,1	.	949,9	.	38,1
	1966	42,8	9,3	12,1	26,0	8,0	17,7	984,6	+ 3,7	38,8
	1967	41,7	9,7	12,1	28,7	7,8	17,8	974,3	- 1,0	38,7
darunter:										
Verarbeitendes Gewerbe	1965	44,1	8,9	14,4	24,7	7,9	.	452,8	.	48,7
	1966	44,8	9,1	13,9	25,2	7,0	16,3	469,7	+ 3,7	49,1
	1967	43,8	9,5	13,6	26,5	6,6	16,5	461,9	- 1,7	49,8
darunter:										
Chemische Industrie 7)	1965	29,6	10,5	26,7	26,2	7,0	.	49,3	.	52,0
	1966	29,3	10,9	26,5	25,1	8,2	19,8	52,9	+ 7,3	51,4
	1967	27,5	11,7	26,7	28,3	5,8	18,2	55,3	+ 4,4	53,1
Eisen- und Stahl- erzeugung 8)	1965	53,5	12,2	12,5	16,1	5,7	.	35,6	.	45,1
	1966	54,8	12,6	10,4	18,7	3,5	17,1	34,2	- 3,9	44,2
	1967	53,1	13,1	8,6	22,3	2,9	14,7	33,0	- 3,7	44,9
Maschinenbau	1965	51,8	7,8	10,0	22,0	8,4	.	46,9	.	53,6
	1966	54,6	7,1	8,2	23,2	6,9	14,4	49,4	+ 5,4	53,1
	1967	53,2	6,7	7,8	24,8	7,5	15,7	48,5	- 1,9	54,8
Straßenfahrzeugbau	1965	44,2	11,7	13,5	21,7	8,9	.	32,1	.	43,7
	1966	45,0	12,0	12,8	22,8	7,4	20,4	34,1	+ 6,1	45,6
	1967	46,9	12,7	10,0	21,7	8,7	20,6	30,6	-10,3	45,7
Elektrotechnik	1965	57,0	7,5	8,7	19,7	7,1	.	35,4	.	54,2
	1966	55,9	7,0	7,7	23,5	5,9	13,8	38,7	+ 3,7	56,8
	1967	54,3	6,4	7,3	25,4	6,6	14,1	36,0	- 2,0	56,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenherstellung	1965	47,6	6,5	8,1	26,0	11,8	.	18,6	.	54,0
	1966	49,8	6,9	7,9	25,2	10,2	17,4	19,2	+ 3,5	54,4
	1967	49,8	7,4	8,1	25,5	9,2	16,7	18,3	- 4,8	55,4
Textilgewerbe	1965	48,4	8,1	8,8	26,9	7,8	.	22,9	.	46,3
	1966	50,3	8,3	8,4	27,0	6,0	14,0	23,0	+ 0,2	45,9
	1967	50,1	9,2	8,3	26,5	5,9	15,2	21,3	- 7,2	46,1
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1965	27,5	9,7	27,3	29,0	6,5	.	84,8	.	39,9
	1966	26,7	9,9	28,7	28,3	6,4	16,1	87,8	+ 3,6	40,7
	1967	27,4	10,5	27,5	28,5	6,1	17,8	92,1	+ 4,9	41,2
Baugewerbe	1965	51,3	8,6	7,5	24,1	8,5	.	60,2	.	61,1
	1966	54,5	8,3	7,6	22,2	7,4	15,7	63,6	+ 5,6	61,4
	1967	52,3	8,3	8,3	23,3	7,8	16,2	60,1	- 5,5	56,8
Großhandel	1965	28,3	5,5	9,0	42,2	15,0	.	243,5	.	14,0
	1966	30,6	5,8	8,8	41,7	13,1	19,3	249,1	+ 2,3	14,1
	1967	31,3	6,2	9,0	40,8	12,7	19,1	247,9	- 0,5	14,5
Einzelhandel	1965	32,2	5,6	12,3	36,4	13,5	.	133,0	.	26,2
	1966	34,1	6,2	12,2	36,2	11,3	17,7	140,0	+ 5,3	26,9
	1967	35,1	6,0	12,6	35,6	10,7	16,8	141,6	+ 1,1	27,4

* Hochgerechnete Ergebnisse (s. methodischer Anhang). — 1 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 2 Einschl. Gewinnsteuern der Kapitalgesellschaften. — 3 Hauptsächlich Finanzierungskosten, Mieten, Pachten. — 4 Bilanzgewinne zuzüglich Veränderung

der Rücklagen, abzüglich ausgewiesene Verluste. — 5 Jahresüberschuß zuzüglich Abschreibungen und Veränderung der Rückstellungen. — 6 Roh-ertrag und sonstige Erträge. — 7 Einschl. Mineralölverarbeitung. — 8 Einschl. Stahlverformung.

Tab. 9: Aufwand und Jahresüberschuß der Unternehmen nach Rechtsformen *)

Rechtsform	Jahr	Aufwand				Jahres- überschuß 4)	Nachrichtlich:		
		Lohn- aufwand 1)	Ab- schreibun- gen	Steuern 2)	Sonstige Aufwen- dungen 3)		eigen erwirt- schaftete Mittel 5)	Umsatz Verände- rung gegen Vorjahr in %	Rohertrag in % des Umsatzes
% des erweiterten Rohertrags 6)									
Unternehmen aller Wirtschaftszweige									
Aktiengesellschaften 7)	1965	43,5	12,5	18,5	19,7	5,8	.	.	46,9
	1966	42,6	12,8	17,4	21,7	5,5	19,0	+ 5,5	46,9
	1966	43,6	12,6	16,4	21,9	5,5	.	.	48,0
	1967	41,7	12,8	16,0	24,1	5,4	19,1	+ 1,0	49,0
Gesellschaften mbH	1965	48,0	8,0	11,2	27,5	5,3	.	.	32,9
	1966	48,7	8,2	10,3	28,7	4,1	12,7	+ 6,2	32,7
	1966	49,0	8,3	10,1	28,4	4,2	.	.	33,5
	1967	48,0	8,9	10,3	28,8	4,0	13,7	+ 0,1	33,4
Personengesellschaften 8)	1965	42,8	6,6	7,8	30,6	12,2	.	.	35,9
	1966	44,5	6,7	7,8	30,6	10,4	17,7	+ 6,6	35,2
	1966	44,4	6,7	8,0	30,3	10,6	.	.	35,2
	1967	43,7	7,2	8,2	31,0	9,9	17,7	- 2,3	36,0
Einzelkaufleute	1965	39,4	7,0	8,1	33,7	11,8	.	.	33,0
	1966	41,8	7,2	8,0	32,5	10,5	18,0	+ 5,3	32,7
	1966	41,9	7,2	7,9	32,3	10,7	.	.	33,3
	1967	42,0	7,8	8,3	31,8	10,3	18,4	+ 0,2	33,0
darunter Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes									
Aktiengesellschaften 7)	1965	43,0	11,1	20,7	19,6	5,6	.	.	48,4
	1966	42,7	11,6	19,5	20,9	5,3	17,5	+ 6,2	48,3
	1966	44,0	11,3	18,6	20,7	5,4	.	.	49,2
	1967	42,2	11,4	17,9	23,4	5,1	17,4	+ 0,1	50,6
Gesellschaften mbH	1965	50,6	8,2	10,7	25,3	5,2	.	.	45,8
	1966	51,3	8,3	10,0	26,2	4,2	13,0	+ 5,3	45,7
	1966	51,0	8,4	10,0	26,2	4,4	.	.	46,7
	1967	50,0	9,1	9,9	27,0	4,0	13,9	- 0,7	46,7
Personengesellschaften 8)	1965	45,6	6,6	7,5	28,5	11,8	.	.	50,0
	1966	47,0	6,8	7,6	28,6	10,0	17,5	+ 8,4	48,2
	1966	46,9	6,9	7,6	28,4	10,2	.	.	48,1
	1967	46,4	7,4	7,9	28,8	9,5	17,5	- 5,5	50,4
Einzelkaufleute	1965	43,4	7,0	8,1	30,4	11,1	.	.	49,1
	1966	44,8	7,1	7,8	30,4	9,9	17,4	+ 6,1	48,9
	1966	45,1	7,2	7,5	30,2	10,0	.	.	49,5
	1967	45,1	7,9	7,8	29,7	9,5	17,9	- 0,9	49,5

* 1965 und 1966 (erster Wert): Erhebungskreis I, 1966 (zweiter Wert) und 1967: Erhebungskreis II (vergl. Übersicht auf S. 27). — 1 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 2 Einschl. Gewinnsteuern der Kapitalgesellschaften. — 3 Hauptsächlich Finanzierungskosten, Mieten, Pachten. — 4 Bilanzgewinne zuzüglich Veränderung der

Rücklagen, abzüglich ausgewiesene Verluste. — 5 Jahresüberschuß zuzüglich Abschreibungen und Veränderung der Rückstellungen. — 6 Rohertrag und sonstige Erträge. — 7 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtliche Gewerkschaften. — 8 Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften.

Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren

Die Bundesbank verwendet zur Saisonbereinigung von Zeitreihen seit Januar 1970 anstelle des bisherigen Verfahrens das vom U.S. Bureau of the Census in langjähriger Forschungsarbeit entwickelte sog. Census-Verfahren. Mit der Märzausgabe des Statistischen Beihettes „Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen“ wird die Umstellung abgeschlossen sein. Im folgenden wird über die Gründe für das Abgehen von dem bisher verwendeten Bundesbank-Verfahren berichtet.

Die Anwendung von Saisonbereinigungsverfahren in der Bundesrepublik

Sieht man von Einzeluntersuchungen zu Anfang der fünfziger Jahre ab, so ist das 1956/57 in der Deutschen Bundesbank entwickelte Saisonbereinigungsverfahren das erste gewesen, das in der Bundesrepublik in größerem Maßstab für die Analyse wirtschaftsstatistischer Reihen angewandt worden ist. Die Ergebnisse, zunächst im Monatsbericht der Bundesbank in Form von Tabellen oder graphischen Darstellungen sporadisch wiedergegeben, werden seit April 1963 für eine Auswahl wichtiger konjunkturstatistischer Reihen regelmäßig im Monatsbericht bzw. seit April 1968 im Statistischen Beihette, Reihe 4, Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, veröffentlicht. Seit Mitte 1966 publizieren die größeren Wirtschaftsforschungsinstitute ebenfalls ein umfangreiches Programm saisonbereinigter Zahlenreihen. Das von den Wirtschaftsforschungsinstituten in einer zu diesem Zweck gegründeten Arbeitsgemeinschaft (ASA) entwickelte Saisonbereinigungsverfahren greift auf den gleichen regressionsanalytischen Ansatz zurück wie das bisher von der Bundesbank verwendete Verfahren, weist aber im übrigen einige Modifikationen auf.

Die Berechnung und Veröffentlichung saisonbereinigter Reihen ist in anderen hochentwickelten Industrieländern, die über eine weit größere Kontinuität von statistischen Reihen verfügen als die Bundesrepublik, seit langem üblich. Sie bildet die Voraussetzung für einen höheren Grad an wissenschaftlicher Korrektheit in der Konjunkturanalyse. Die Verwendung von saisonbereinigten Zahlen in der Konjunkturanalyse hat sich mit wachsender Publizierung solcher Reihen alsbald gegen die herkömmliche Betrachtungsweise von „Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr“, die eine Primitivform der Saisonbereinigung darstellt, durchgesetzt. Die Saisonbereinigung erlaubt die Ausschaltung jährlich wiederkehrender Bewegungen und läßt damit die jüngsten konjunkturellen Veränderungen erkennen, die sich an bloßen jährlichen Zuwachsraten nur schwer und nicht selten irreführend ablesen lassen. Konjunkturelle Wendepunkte können an Hand saisonbereinigter Werte mit geringer zeitlicher Verzögerung zuverlässig erkannt werden, ebenso die Beschleunigung oder Abschwächung von wirtschaftlichen Prozessen. Schon das bisher verwendete Verfahren, dessen Grundlagen noch in der Zeit vor der Anwendung von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen

gelegt wurden und daher auch von der Seite des Arbeitsaufwandes her zu teilweise vereinfachenden Annahmen zwang, erlaubte es, wesentliche konjunkturelle Veränderungen an Hand von Vierteljahreswerten, Zweimonatswerten und in günstigen Fällen sogar von Monatswerten zu diagnostizieren. Wegen dieser Vorteile ist die Saisonbereinigung ein für die Konjunkturanalyse unentbehrliches Instrument geworden. Wie jede Technik unterliegt auch die Rechentechnik der Saisonbereinigung dem Wandel und der graduellen Verbesserung. Von erheblicher Bedeutung ist dabei die Ausstattung mit Rechanlagen, die mit dem Übergang zu leistungsfähigeren Computersystemen neue Möglichkeiten erschließt.

Kriterien für die vergleichende Beurteilung von Saisonbereinigungsverfahren

Jedes Saisonbereinigungsverfahren geht von bestimmten Annahmen über Anzahl und Art der Verknüpfung der einzelnen Komponenten einer Zeitreihe sowie über die Abhängigkeit der Komponenten untereinander oder von der Zeit aus. Diese Annahmen werden dann in ein rechnerisches Modell zur Schätzung der Komponenten, das Saisonbereinigungsverfahren im engeren Sinne, umgesetzt. Die Ausschaltung von Saisonschwankungen kann m.a.W. auf recht verschiedene Art erfolgen, womit zugleich die Frage nach der relativen Brauchbarkeit der verschiedenen Methoden aufgeworfen wird. Die Entscheidung über die Anwendung eines bestimmten Verfahrens wird in der Regel im Rahmen eines Vergleichs mehrerer Verfahren gefällt. Diesem Vergleich müssen Kriterien zugrundegelegt werden, die die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Verfahren verdeutlichen. Die Kriterien werden zum einen vom Zweck der Saisonbereinigung her bestimmt, also von ihrer Aufgabe, die Konjunkturanalyse zu erleichtern. Zum anderen wird der Wert eines Verfahrens auch an formalen, statistisch-methodischen Kriterien gemessen. Aus dieser Sicht gebührt dem Verfahren der Vorzug, das die folgenden Bedingungen am besten erfüllt:

1. Jährlich wiederkehrende Schwankungen sollen vollständig ausgeschaltet, allmähliche Änderungen im Saisonverhalten sollen erkennbar werden. Neben den saisonalen Bewegungen sollten nach Möglichkeit auch solche Einflüsse eliminiert werden, die von der unterschiedlichen Kalenderstruktur der Monate ausgehen, wie beispielsweise die ungleiche Anzahl der Werktage bei gleicher Monatslänge, die Feiertage mit variablem Datum (Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten) u.ä.m.
2. Die Ergebnisse sollten so wenig wie möglich von Länge und zeitlicher Lage des Berechnungszeitraumes abhängig sein. Mit anderen Worten: die Einbeziehung z. B. eines weiteren Jahres in die Berechnung darf nicht zu starken Revisionen der bisherigen Zahlen führen, insbesondere die Lage der konjunkturellen

Wendepunkte sollte durch die periodisch notwendigen Neuberechnungen nicht verändert werden.

3. Die Kongruenz von Zeitreihen soll durch die Saisonbereinigung nicht beeinträchtigt werden. Saisonbereinigte Teilindizes sollen, wenn sie den „Gewichten“ dieser Teilindizes entsprechend zu einem Gesamtwert zusammengefaßt werden, gleiche Beträge wie der gesondert saisonbereinigte Gesamtindex ergeben. Auch aufsummierte saisonbereinigte Werte für einzelne Komponenten sollen nicht von der saisonbereinigten Gesamtreihe abweichen (z. B. das saisonbereinigte Bruttosozialprodukt soll der Summe seiner saisonbereinigten Komponenten entsprechen).
4. Neben diesen praktischen Erfordernissen wird auch eine formale Überprüfung vorgenommen. Die einzelnen in den Vergleich einbezogenen Verfahren werden an einer größeren Anzahl von künstlichen, nach möglichst vielen verschiedenen Prinzipien konstruierten Zeitreihen (Testreihen) erprobt. Die Anfälligkeit gegen Revisionen wird mit Hilfe von statistischen Maßen quantifiziert. In der neuesten Zeit gewinnen zunehmend Methoden der Spektralanalyse zur Aufdeckung der Struktur und zur Beurteilung der Wirkung von Rechenverfahren auf wirtschaftsstatistische Zeitreihen an Bedeutung.

Grenzen des Saisonbereinigungsverfahrens der Deutschen Bundesbank

Das von der Bundesbank angewandte Saisonbereinigungsverfahren wurde ausführlich in den Monatsberichten März 1957 und August 1961 sowie in einem Anhang zum Beiheft, Reihe 4, Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, April 1968, beschrieben. An dieser Stelle wird daher nur auf diejenigen Eigenschaften des Bundesbank-Verfahrens eingegangen, die für den Wechsel auf das Census-Verfahren entscheidend waren.

Das Bundesbank-Verfahren ist zu einer Zeit entwickelt worden, in der die überwiegende Mehrheit der wirtschaftsstatistischen Zeitreihen durch starkes Wachstum mit verhältnismäßig geringfügigen Schwankungen gekennzeichnet war. Die Schätzung der Saisonkomponenten in Abhängigkeit vom Trend (glatte Komponente) war wegen des fast stetig steigenden Verlaufs der Zeitreihen praktisch gleichbedeutend mit einer Schätzung der Saisonkomponenten in Abhängigkeit von der Zeit. Die Regressionsrechnung lieferte, im Sinne der im vorhergehenden Abschnitt geschilderten Kriterien, für fast ein Jahrzehnt befriedigende Ergebnisse. In den letzten vier Jahren hat sich der Verlauf zahlreicher Zeitreihen aber nachhaltig verändert. Einerseits hat sich der längerfristige Wachstumstrend verlangsamt, andererseits sind die konjunkturellen Schwankungen, wie die rezessive Entwicklung 1966/67 und der anschließende rapide konjunkturelle Aufschwung, stärker ausgeprägt als in allen

40 früheren Jahren, die in die Berechnung der Saisonkomponenten eingingen. Mit der fehlenden Stetigkeit des Wachstums entfiel eine wichtige Voraussetzung des Bundesbank-Verfahrens, so daß seither einige wichtige Ergebnisse der Saisonbereinigung nach dem alten Verfahren mit größerer Unsicherheit behaftet waren. Die sich aus dem regressionsanalytischen Ansatz des Verfahrens ergebenden Einschränkungen der Anwendungsmöglichkeit treten besonders dann deutlich hervor, wenn einer der folgenden Fälle vorliegt:

1. Auf Zeitreihen, die keine oder nur eine schwache Trendbewegung aufweisen, erweist sich das Verfahren als schwer anwendbar. Fälle dieser Art sind zwar nicht häufig, aber u.U. sehr wichtig für die Konjunkturanalyse (z.B. Arbeitslosenzahlen 1960 bis 1965).
2. Fehlschätzungen der Saisonkomponenten für den gesamten Berechnungszeitraum ergeben sich, wenn das saisonübliche Verhalten sich abrupt ändert (was natürlich nur selten vorkommt). Das gleiche gilt für allmähliche Veränderungen des saisonalen Verhaltens, wenn sie sich nicht linear in Bezug auf die glatte Komponente vollziehen (z.B. Ausgaben im Reiseverkehr mit dem Ausland).
3. Bei Zeitreihen mit hohem Anteil an störenden Sondereinflüssen wird die Höhe der Saisonkomponenten erheblich von dem gewählten Berechnungszeitraum beeinflußt; so kann bei solchen Reihen die Verschiebung eines sieben Jahre umfassenden Berechnungszeitraumes um ein Jahr, z.B. von 1961–1967 nach 1962–1968, die errechneten Saisonfaktoren nicht unbeträchtlich verändern.

Diese Mängel sind erst seit etwa 1966 durch die bereits erwähnte Veränderung im Verlauf der Zeitreihen deutlich zu Tage getreten. Auch einmalige Sondereinflüsse, wie die Maßnahmen der Bundesregierung zur Belebung der Konjunktur, die Einführung der Mehrwertsteuer, die Auswirkungen des Gesetzes über Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung, die verschiedenen Wellen der Aufwertungsspekulationen sowie die Aufwertung selbst, haben in den meisten Zeitreihen zu Ausschlägen geführt, die eine zuverlässige Ausschaltung der Saison mit dem auf Extremwerte ziemlich empfindlich reagierenden Bundesbank-Verfahren erschweren.

Eigenschaften des Census-Verfahrens

Um den mit der Anwendung des Bundesbank-Verfahrens verbundenen Schwierigkeiten zu begegnen, wurden seit 1967 für die wichtigsten Zeitreihen Kontrollwerte, zunächst mit einer stark schematisierten Version der Census-Methode, seit einem Jahr mit der z.Z. neuesten Fassung (X-11) dieses Verfahrens, berechnet und fallweise zur Korrektur der Saisonschätzung nach dem Bundesbank-Verfahren herangezogen. Die Hauptmerkmale

dieses Verfahrens seien in der Folge kurz dargestellt¹⁾:

1. Die Struktur der Zeitreihen

Die Zeitreihen werden zunächst in herkömmlicher Weise in eine glatte Komponente, die neben dem längerfristigen Trend die konjunkturellen Einflüsse enthält, in die Saisonkomponente und schließlich in die irreguläre oder Restkomponente zerlegt, welche weder die durch die glatte, noch die durch die Saisonkomponente erklärbaren Einflüsse enthalten soll. Auf dieser Stufe enthält die Restkomponente, ähnlich wie beim Bundesbank-Verfahren, auch noch die sog. Kalenderunregelmäßigkeiten. Im Gegensatz zum Bundesbank-Verfahren werden diese Unregelmäßigkeiten aber in einem weiteren Schritt als getrennte Komponente aus den Restkomponenten ausgegliedert.

Das Census-Verfahren sieht alternativ eine multiplikative oder eine additive Verknüpfung der Komponenten vor. (Im ersten Falle wächst die Saisonkomponente proportional zur glatten Komponente, im zweiten umfaßt die Saisonkomponente einen gleichhohen absoluten Wert, unabhängig vom Niveau der glatten Komponente). Die Entscheidung, welche Art der Verknüpfung verwendet werden soll, muß vor der Anwendung des Verfahrens getroffen werden. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß bei der Mehrzahl der Zeitreihen die Annahme einer multiplikativen Verknüpfung angemessen ist; eine additive Verknüpfung ist daher nur dann zu wählen, wenn man auf Grund von speziellen Informationen weiß, daß bei der betreffenden Zeitreihe das Ausmaß der Saisonbewegung unabhängig von dem an der glatten Komponente gemessenen Niveau der Zeitreihe ist.

2. Die Schätzung der Komponenten

Die *glatte Komponente* wird ähnlich wie beim Bundesbank-Verfahren in zwei Schritten ermittelt. Zunächst wird mit Hilfe eines gleitenden Zwölfmonatsdurchschnitts eine Reihe von vorläufig saisonbereinigten Werten berechnet. Der gleitende Zwölfmonatsdurchschnitt hat den Nachteil, daß er an den Wendepunkten den Verlauf der Zeitreihen abschleift²⁾. Daher werden die endgültigen Werte für die glatte Komponente durch die Berechnung eines gewogenen gleitenden Durchschnitts der vorläufig saisonbereinigten Werte gewonnen. Die Gewichte dieses gleitenden Durchschnitts sind so gewählt, daß gekrümmte Zeitreihenverläufe, wie sie bei wirtschaftsstatistischen Reihen vorkommen, korrekt erfaßt werden.

Die *Saisonkomponenten* werden aus dem Verhältnis der Ursprungswerte zur glatten Komponente geschätzt. Die Quotienten aus Ursprungswerten und den dazugehörigen Werten der glatten Komponente wer-

¹ Dem am genauen rechnerischen Ablauf des Verfahrens interessierten Leser ist die Lektüre des Technical Paper No. 15, The X-11 Variant of the Census Method II Seasonal Adjustment Program, U.S. Department of Commerce, Bureau of the Census, U.S. Government Printing Office, Washington D.C. 1965, zu empfehlen.

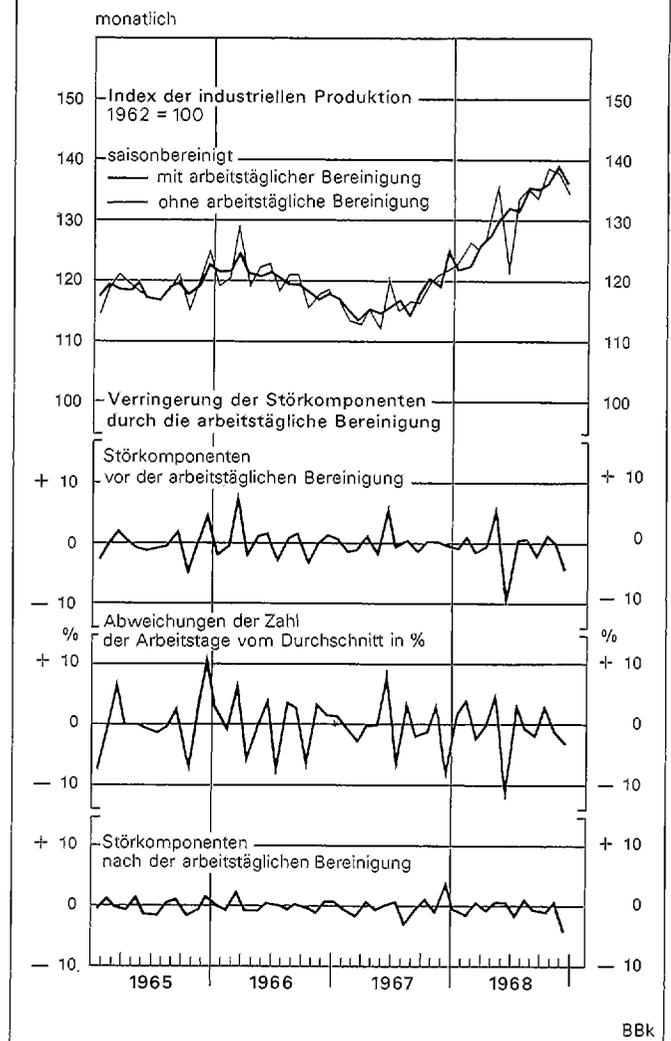
² Dieser Effekt wurde ausführlich in den Aufsätzen über das Bundesbank-Verfahren in den Monatsberichten vom März 1957 und August 1961 beschrieben.

den für alle gleichnamigen Monate als Zeitreihe definiert und mit einem gewogenen gleitenden Durchschnitt geglättet. Die geglättete Reihe ergibt die gesuchten monatlichen Saisonindices. Diese Methode zur Berechnung der Saisonkomponenten weist zwei Vorteile gegenüber dem Bundesbank-Verfahren auf: Die Schätzung der Saisonkomponenten ist unabhängig davon, ob die Zeitreihe steigt, sinkt oder horizontal verläuft. Die Verwendung von gleitenden Durchschnitten zur Berechnung der Saisonindices gewährleistet, daß allmähliche Veränderungen im saisonalen Verhalten mit geringeren Verzerrungen durch die Saisonbereinigung erfaßt werden als beim Verfahren der Bundesbank, wo diese Schätzung mit einer Geraden vorgenommen wird.

Die Restkomponente ergibt sich als Differenz zwischen Ursprungswert und der Summe aus der glatten Komponente und der Saisonkomponente. Sie enthält zu einem erheblichen Teil kalenderbedingte Unregelmäßigkeiten, falls diese nicht vorher eliminiert wurden.

Über die eigentliche Saisonbereinigung hinaus kann beim Census-Verfahren der Einfluß von sog. *Kalenderunregelmäßigkeiten* getrennt für jede Zeitreihe geschätzt und ausgeschaltet werden. Während sich die Saisonbereinigung auf eine rein *formale* Berechnung und Eliminierung von jährlichen Schwankungen in Zeitreihen beschränkt, wird bei der Ausschaltung von Kalenderunregelmäßigkeiten der Versuch unternommen, den *kausalen* Zusammenhang zwischen der Höhe der Restkomponente und der in den jeweiligen Monaten verfügbaren Arbeitszeit zu quantifizieren. Dabei spielt eine Rolle, daß zwar die unterschiedliche Länge der Monate im Prinzip bereits durch die Saisonbereinigung ausgeschaltet wird, die unterschiedliche Anzahl von Arbeitstagen, bedingt durch die ungleichmäßige Repräsentation der Wochentage in gleichnamigen Monaten, dagegen nicht. So schwankt z.B. die Zahl der Werktage (ohne Samstage) im Juni zwischen 18 und 22 Tagen. Diese Unterschiede in der für die wirtschaftliche Aktivität relevanten Dauer der Monate wirken sich von Zeitreihe zu Zeitreihe verschieden stark aus. Das Census-Verfahren bietet die Möglichkeit, die Restkomponenten der Saisonbereinigung daraufhin zu untersuchen, ob sie einen statistisch signifikanten Zusammenhang mit der Kalenderstruktur der Monate (gemessen an der Häufigkeit der einzelnen Wochentage) aufweisen. Mit Hilfe eines multiplen Regressionsansatzes wird aus den Restkomponenten für jeden Wochentag (Montag, Dienstag, ..., Sonntag) ein Gewicht errechnet. Aus diesen Gewichten kann, auf Grund der bekannten Häufigkeit der Wochentage, für jeden Monat ein Faktor ermittelt werden, der angibt, ob und um wieviel Prozent ein Monatswert durch eine vom typischen Durchschnitt des jeweiligen Kalendermonats abweichende Wochentagsstruktur beeinflusst ist. Der mit Hilfe dieser

Die Wirkungsweise der arbeitstäglichen Bereinigung im Census-Verfahren



Faktoren quantifizierte Einfluß von Kalenderunregelmäßigkeiten wird in den Ursprungswerten ausgeschaltet. Die daran anschließende Saisonbereinigung ergibt die endgültigen saisonbereinigten Werte. Sie sind, wie auf dem vorstehenden Schaubild zu erkennen ist, durch eine Reduktion der Restkomponenten und einen allgemein glatteren Verlauf der Kurve gekennzeichnet. Der Vorteil dieses Verfahrens ist, daß über die Stärke des Zusammenhangs zwischen der Zahl der Arbeitstage in dem jeweiligen Monat und den Schwankungen in der Zeitreihe keine feste Annahme, wie z.B. strenge Proportionalität oder Gleichmäßigkeit des Einflusses auf alle Arten von wirtschaftlichen Zeitreihen, getroffen wird. Die Untersuchung erfolgt vielmehr getrennt für jede Reihe, wodurch dem von Zeitreihe zu Zeitreihe sicherlich variierenden Einfluß von Kalenderunregelmäßigkeiten bei der Ausschaltung Rechnung getragen werden kann.

Das hier summarisch dargestellte Grundgerüst des Census-Verfahrens kann vom Benutzer in vielfältiger Weise

abgewandelt werden, z.B. durch die freie Wahl von unterschiedlich langen gleitenden Durchschnitten für die glatte Komponente und die Saisonkomponente oder durch die Veränderung der Kriterien für die Ausschaltung von Extremwerten. Auch die Ausschaltung von Kalenderunregelmäßigkeiten kann auf Abschnitte der Zeitreihe beschränkt werden, womit z.B. dem Umstand Rechnung getragen werden kann, daß die Verkürzung der Arbeitszeit eine allmähliche Veränderung in der ökonomischen Struktur der Kalendermonate nach sich zieht. Diese Wahlmöglichkeiten gestatten es, externe Informationen über die Struktur der Zeitreihe im Rahmen der Saisonbereinigung nutzbringend zu verwenden. Wenn sie nicht sachgerecht angewendet werden, besteht allerdings auch eine gewisse Gefahr der Manipulation.

In der Originalfassung ist das Census-Verfahren für die Saisonbereinigung von monatlichen und vierteljährlichen Werten vorgesehen. Die Bundesbank ist bestrebt, zusätzlich ein Programm für die Saisonbereinigung von zweimonatlichen Zahlen zu erstellen. Diese Einteilung von Zeitreihen hat sich in der Vergangenheit gut bewährt, da Zweimonatszeiträume hinsichtlich der Anzahl der Arbeitstage und der beweglichen Feiertage sehr homogen sind und deshalb eine Ausschaltung von Kalenderunregelmäßigkeiten, die vom theoretischen Standpunkt nie ganz unproblematisch ist, entfallen kann.

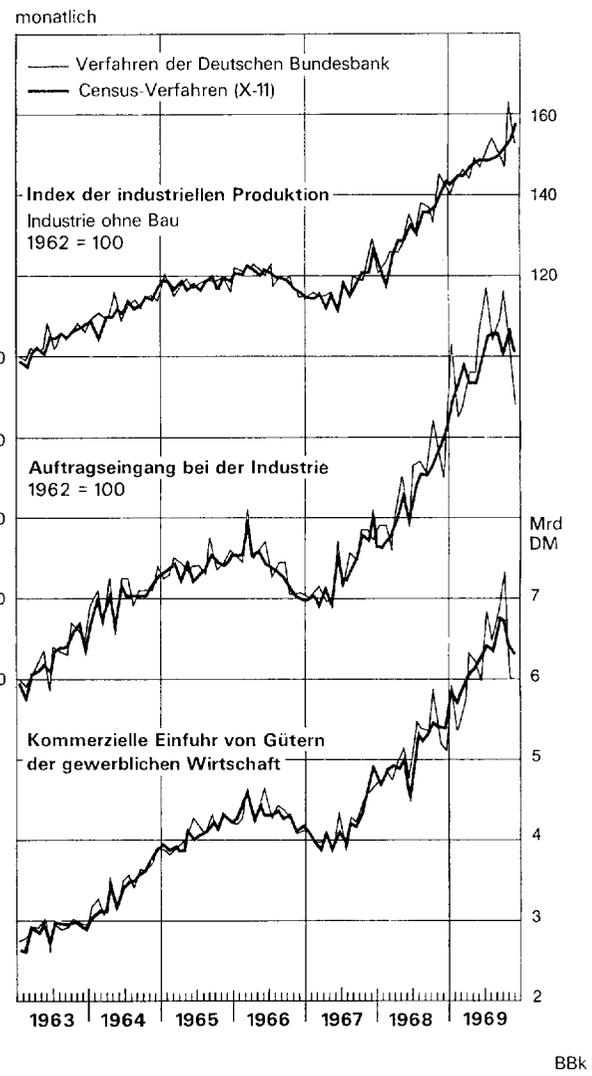
Ergebnisse des praktischen Vergleichs zwischen dem Census-Verfahren und dem Verfahren der Deutschen Bundesbank

Das Census-Verfahren und das Bundesbank-Verfahren wurden an einer großen Zahl von Zeitreihen aus den verschiedensten Bereichen der Wirtschaftsstatistik über einen längeren Zeitverlauf gemeinsam erprobt. Folgende Übereinstimmungen und Abweichungen ergaben sich:

Übereinstimmend war der Grundverlauf der nach beiden Verfahren saisonbereinigten Reihen, und zwar sowohl im Niveau als auch hinsichtlich der Wendepunkte und dem über einen längeren Zeitraum hin betrachteten Ausmaß der Beschleunigung oder Verzögerung im konjunkturellen Verlauf.

Abweichungen ergaben sich dagegen hinsichtlich der kurzfristigen Tendenzbeurteilung. Sie wird durch die Anwendung des Census-Verfahrens in fast allen Fällen wesentlich erleichtert, da die monatlich saisonbereinigten Werte nach dieser Methode geringere zufällige Schwankungen aufweisen. Beim Bundesbank-Verfahren sind diese Schwankungen gerade am Ende der Zeitreihe, also bei den Monaten, die in der Konjunkturanalyse besonders interessieren, ziemlich stark. Die größere Gleichmäßigkeit im Verlauf der Zeitreihe (siehe das nebenstehende Schaubild) ist, wie bereits erwähnt, darauf zurückzuführen, daß das Census-Verfahren Kalenderunregelmäßigkeiten ausschaltet, Extremwerte zuverlässig

Ergebnisse der Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren im Vergleich zum Bundesbank-Verfahren



identifiziert und auch adjustiert und daß die Schätzung der Saison nicht linear, sondern flexibel im Hinblick auf allmähliche Saisonänderungen, erfolgt. Bei Neuberechnungen, d.h. bei der turnusmäßigen Ermittlung neuer Saisonfaktoren, werden die Ergebnisse des Census-Verfahrens für die Vergangenheit meistens nur geringfügig revidiert. Beim Bundesbank-Verfahren hingegen sind diese Revisionen für Monatswerte, weniger bei Zweimonatswerten, mitunter beträchtlich.

Das Census-Verfahren hat somit in Bezug auf die eingangs für einen Vergleich aufgestellten Kriterien die plausibleren Ergebnisse geliefert. Schließlich ist es als praktischer Vorteil zu werten, daß das Census-Verfahren von zahlreichen nationalen Stellen im Ausland und internationalen Institutionen verwendet wird und somit methodische Differenzen ausscheiden, wenn auch für die Bundesrepublik nach diesem Verfahren berechnete Zahlen zur Verfügung stehen.

Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Saisonbereinigung

Obwohl das Census-Verfahren ein leistungsfähiges und in der Praxis mit sehr guten Erfolgen erprobtes Verfahren ist, geht die Forschung auf dem Gebiet der Saisonbereinigung weiter. In der Bundesrepublik ist 1969 ein Arbeitskreis für Probleme der Saisonbereinigung gegründet worden, dem auch die Bundesbank angehört. Der Arbeitskreis hat sich die Aufgabe gestellt, die Tauglichkeit verschiedener Verfahren zu prüfen. Insbesondere soll ein neues Verfahren entwickelt werden, das im Gegensatz zu den traditionellen Methoden, die die Saisonkomponente in der Zeitdimension schätzen, auf Elemente der Spektralanalyse (Frequenzdimension) zurückgreift³). Dieser Ansatz, der aus dem Bereich der Technik und der Naturwissenschaften stammt, bietet gegenüber den herkömmlichen, mehr aus der Empirie entwickelten Verfahren den theoretischen Vorteil, daß die Wirkungsweise des Saisonbereinigungsverfahrens mit mathematisch-statistischen Testkriterien exakt kontrolliert werden kann. Die Untersuchungen sind aber nicht abgeschlossen und größere praktische Erfahrungen konnten noch nicht gewonnen werden. Es wird daher abzuwarten bleiben, ob sich aus diesem theoretischen Ansatz ein Verfahren entwickeln läßt, das dem Census-Verfahren vorzuziehen wäre.

³ Vergleiche hierzu u. a.: Heiler, S.: Analyse der Struktur wirtschaftlicher Prozesse durch Zerlegung von Zeitreihen (Dissertation, 1966, Tübingen). Nullau, B. u. a.: Das „Berliner Verfahren“, ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. DIW-Beiträge zur Strukturforchung, Heft 7, Berlin 1969.

Statistischer Teil

Inhalt*)

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten	16*
5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen	18*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten	20*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inlän- dischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen	22*
8. Aktiva der Bankengruppen	24*
9. Passiva der Bankengruppen	26*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	28*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
12. Spareinlagen	32*
13. Schatzwechselbestände	33*
14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	33*
15. Wertpapierbestände	34*
16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern	34*
17. Bausparkassen	35*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	36*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	36*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	36*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	37*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	38*
2. Reserveklassen	40*
3. Reservehaltung	40*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter- schreitung des Mindestreservesolls	42*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	42*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps	43*
4. Privatsinnsätze	43*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	43*
6. Soll- und Habenzinsen	44*
7. Diskontsätze im Ausland	45*
8. Geldmarktsätze im Ausland	45*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren	46*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	47*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	48*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	48*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	49*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	49*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	50*
8. Sparaufkommen bei den Kapitalanlage- gesellschaften	51*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	52*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	52*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	53*
4. Ausgleichsforderungen	53*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	54*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	55*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	56*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	57*
9. Verschuldung des Bundes	58*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	59*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	60*
3. Arbeitsmarkt	60*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	61*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	62*
6. Einzelhandelsumsätze	62*
7. Preise	63*
8. Masseneinkommen	64*
9. Tarif- und Effektivverdienste	64*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	65*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	66*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	67*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	67*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	68*
6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	69*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland	69*
8. Angaben zur Zentralen Währungsposition	70*
9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	72*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	74*

* Über die Entwicklung des Bankstellennetzes unterrichtet anstelle der früheren Sonderaufsätze die Tab. III, 21.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)				III. Geld-
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte				zusammen	darunter mittel- und langfristig	
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere					
1963	+ 26 844	+ 978	+ 25 866	+ 22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 264	+ 2 716	+ 548	+ 1 253	+ 24 021
1964	+ 30 194	- 1 032	+ 31 226	+ 25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 2 002	+ 731	+ 1 271	+ 1 322	+ 26 078
1965	+ 34 165	- 433	+ 34 598	+ 27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	- 210	- 1 541	+ 1 331	+ 1 144	+ 28 743
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 241	+ 1 710	+ 1 531	+ 1 143	+ 30 494
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 5 123	+ 284	+ 4 839	+ 1 621	+ 26 577
1968	+ 39 990	- 2 074	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 189	+ 1 790	+ 11 249	+ 7 358	+ 3 891	+ 6 829	+ 41 877
1969	+ 53 394	x) + 672	+ 52 722	x) + 51 130	+ 1 294	x) + 1 592	+ 549	- 3 208	- 10 547	x) + 7 339	x) + 11 621	+ 37 968
1968 1. Vj.	+ 6 260	- 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 671	+ 1 773	+ 2 898	+ 1 051	+ 13 252
2. "	+ 10 758	- 171	+ 10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 383	+ 1 268	+ 115	+ 1 768	+ 6 815
3. "	+ 9 821	- 365	+ 10 186	+ 7 204	+ 689	+ 2 982	+ 411	+ 3 196	+ 1 194	+ 2 002	+ 2 781	+ 7 432
4. "	+ 13 151	+ 789	+ 12 362	+ 11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 999	+ 3 123	- 1 124	+ 1 229	+ 14 376
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+ 10 467	+ 9 147	+ 870	+ 1 320	+ 96	+ 321	- 7 369	+ 7 690	+ 2 973	+ 14 142
2. "	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+ 10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 488	+ 7 879	x) + 1 609	x) + 1 968	+ 8 645
3. "	+ 11 042	- 18	+ 11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 940	+ 7 420	x) - 2 480	+ 1 697	+ 8 836
4. "	+ 24 011	x) + 2 467	+ 21 544	x) + 22 050	+ 240	x) - 506	- 20	- 17 957	- 18 477	x) + 520	+ 4 983	+ 6 345
1968 Jan.	+ 139	- 2 268	+ 2 407	- 1 240	+ 821	+ 3 647	+ 568	+ 2 663	- 670	+ 3 333	+ 285	+ 5 844
Febr.	+ 3 450	+ 207	+ 3 243	+ 1 933	+ 99	+ 1 310	+ 122	+ 1 124	+ 1 161	- 37	+ 367	+ 4 897
März	+ 2 671	- 246	+ 2 917	+ 2 759	- 237	+ 158	+ 35	+ 884	+ 1 282	- 398	+ 399	+ 2 511
April	+ 1 313	- 324	+ 1 637	+ 948	+ 120	+ 689	+ 201	+ 514	+ 14	+ 500	+ 277	+ 2 861
Mai	+ 4 149	+ 63	+ 4 086	+ 3 366	+ 363	+ 720	+ 30	+ 465	- 499	+ 964	+ 383	+ 3 525
Juni	+ 5 296	+ 90	+ 5 206	+ 4 714	+ 84	+ 492	- 8	+ 404	+ 1 753	- 1 349	+ 1 108	+ 429
Juli	+ 636	- 33	+ 669	+ 142	+ 132	+ 527	+ 248	+ 913	+ 58	+ 855	+ 1 133	+ 2 826
Aug.	+ 4 337	- 306	+ 4 643	+ 3 607	+ 311	+ 1 036	+ 93	+ 528	+ 156	+ 372	+ 937	+ 2 784
Sept.	+ 4 848	- 26	+ 4 874	+ 3 455	+ 226	+ 1 419	+ 70	+ 1 755	+ 980	+ 775	+ 711	+ 1 822
Okt.	+ 4 124	+ 218	+ 3 906	+ 2 667	+ 10	+ 1 239	+ 136	+ 255	- 501	+ 756	+ 437	+ 3 613
Nov.	+ 3 144	+ 2	+ 3 142	+ 3 108	+ 153	+ 34	+ 167	+ 4 066	+ 7 226	- 3 160	+ 238	+ 1 822
Dez.	+ 5 883	+ 549	+ 5 334	+ 5 436	+ 654	- 102	+ 128	- 2 322	- 3 602	+ 1 280	+ 554	+ 8 943
1969 Jan.	+ 209	- 1 493	+ 1 702	+ 336	+ 300	+ 1 366	+ 188	+ 1 190	- 5 150	+ 6 340	+ 555	+ 7 072
Febr.	+ 5 232	- 241	+ 5 473	+ 4 312	+ 242	+ 1 161	- 50	- 224	- 673	+ 449	+ 1 307	+ 4 859
März	+ 3 876	+ 584	+ 3 292	+ 4 499	+ 328	- 1 207	- 42	- 645	- 1 546	+ 901	+ 1 111	+ 2 211
April	+ 2 504	- 375	+ 2 879	+ 2 743	- 244	+ 136	+ 123	+ 1 370	+ 2 611	- 1 241	+ 1 037	+ 2 845
Mai	+ 986	- 245	+ 1 231	+ 1 106	- 108	+ 125	- 39	+ 9 278	+ 11 000	- 1 722	+ 72	+ 5 070
Juni	+ 5 534	- 7	+ 5 541	+ 6 329	+ 313	- 788	- 156	- 1 160	- 5 732	x) + 4 572	x) + 859	+ 730
Juli	+ 1 532	+ 88	+ 1 444	+ 2 117	+ 139	- 673	+ 14	- 528	+ 45	x) - 573	+ 623	+ 945
Aug.	+ 5 611	+ 199	+ 5 412	+ 4 254	- 38	+ 1 158	+ 445	+ 161	+ 2 095	x) - 1 934	+ 879	+ 3 614
Sept.	+ 3 899	- 305	+ 4 204	+ 3 384	+ 122	+ 820	+ 86	+ 5 307	+ 5 280	x) + 27	+ 195	+ 4 277
Okt.	+ 4 914	+ 396	+ 4 518	+ 3 898	+ 355	+ 620	+ 273	- 2 263	x) - 5 260	x) + 2 997	+ 1 132	+ 2 141
Nov.	+ 8 678	+ 120	+ 8 558	+ 8 384	- 97	+ 174	- 44	- 4 565	- 7 069	x) + 2 504	+ 1 313	- 1 692
Dez.	+ 10 419	x) + 1 951	+ 8 468	+ 9 768	- 18	- 1 300	- 249	- 11 129	- 6 148	x) - 4 981	+ 2 538	+ 5 896
1970 Jan. p)	+ 1 519	- 581	+ 2 100	+ 1 232	+ 33	+ 868	- 248	+ 740	- 977	x) + 1 717	...	+ 1 426

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier aus-

geschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Über-

nahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das Bankensystem sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der KfW. — 3 Vgl. Tab. III, 6. —

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen						VI. Bargeldumlauf 6) und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen) (Saldo: I + II + V - III - IV)							Zeit
Termingelder mit Befristung von 3 Monaten und darüber		Spar-einlagen	Sparbriefe	Inhaber-schuldver-schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück-lagen 4)	IV. Zentral-bank-einlagen in-ländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 5)	insgesamt	Bargeld-umlauf 6)	Sicht-einlagen in-ländischer Nicht-banken	Termin-gelder in-ländischer Nicht-banken mit Befristung bis unter 3 Monate		
von 3 Monaten bis unter 4 Jahren 3)	von 4 Jahren und darüber												
+ 1 088	+ 4 772	+11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	- 1 820	+ 4 874	+ 1 269	+ 3 130	+ 467	1963	
+ 371	+ 4 614	+12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	- 913	+ 6 056	+ 2 376	+ 3 023	+ 657	1964	
+ 625	+ 3 747	+16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	- 824	+ 5 499	+ 1 767	+ 3 805	- 73	1965	
+ 5 953	+ 3 254	+16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	- 964	+ 515	+ 1 224	- 130	- 579	1966	
+ 2 659	+ 2 554	+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	+ 373	+11 526	+ 631	+ 7 671	+ 3 224	1967	
+10 928	+ 1 485	+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	- 951	+ 7 222	+ 959	+ 4 572	+ 1 691	1968	
+ 3 947	+ 5 524	+19 649	+ 1 941	+ 4 901	x) + 2 606	+ 443	x) - 574	+11 201	+ 2 102	+ 3 861	+ 5 238	1969	
+ 4 718	+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 885	+ 2 886	- 4 055	- 9 262	- 368	- 6 425	- 2 469	1968 1. Vj.	
+ 1 682	+ 181	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	- 207	- 831	+ 4 702	+ 925	+ 3 434	+ 343	2. "	
+ 1 573	+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	+ 1 756	- 1 783	+ 2 046	- 144	+ 1 620	+ 570	3. "	
+ 2 955	+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 246	+ 5 718	+ 9 736	+ 546	+ 5 943	+ 3 247	4. "	
+ 3 899	+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	- 1 713	- 8 944	- 7	- 5 908	- 3 029	1969 1. Vj.	
+ 2 223	+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	x) - 4 517	+ 5 950	+ 1 031	+ 4 177	+ 742	2. "	
+ 2 389	+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	x) - 2 656	+ 2 694	+ 255	+ 1 267	+ 1 172	3. "	
- 5 164	+ 1 551	+ 8 202	+ 336	+ 1 014	x) + 406	- 3 480	x) + 8 312	+11 501	+ 823	+ 4 325	+ 6 353	4. "	
+ 2 566	- 462	+ 2 611	+ 152	+ 705	+ 272	+ 2 131	- 2 118	- 7 291	- 1 652	- 4 639	- 1 000	1968 Jan.	
+ 1 663	+ 455	+ 2 001	+ 124	+ 416	+ 238	+ 169	+ 106	- 386	+ 816	- 1 002	- 200	Febr.	
+ 489	+ 109	+ 1 069	+ 168	+ 301	+ 375	+ 586	- 2 043	- 1 565	+ 468	- 784	- 1 269	März	
+ 1 099	+ 1	+ 893	+ 117	+ 304	+ 447	- 971	+ 1 171	+ 1 108	- 380	+ 1 288	+ 200	April	
+ 1 415	+ 217	+ 988	+ 104	+ 247	+ 554	- 922	+ 428	+ 2 439	+ 992	+ 997	+ 450	Mai	
- 832	- 57	+ 782	+ 76	+ 276	+ 184	+ 1 686	- 2 430	+ 1 155	+ 313	+ 1 149	- 307	Juni	
+ 568	+ 293	+ 1 196	+ 153	+ 457	+ 159	- 780	- 170	- 667	- 204	- 213	- 250	Juli	
+ 684	+ 382	+ 1 268	+ 110	+ 258	+ 82	- 226	- 992	+ 1 315	+ 234	+ 581	+ 500	Aug.	
+ 321	+ 256	+ 915	+ 116	+ 147	+ 67	+ 2 762	- 621	+ 1 398	- 174	+ 1 252	+ 320	Sept.	
+ 920	+ 321	+ 1 791	+ 138	+ 390	+ 53	- 1 110	- 117	+ 1 759	- 90	+ 149	+ 1 700	Okt.	
+ 385	+ 163	+ 792	+ 108	+ 302	+ 72	- 1 068	- 1 600	+ 4 856	+ 1 491	+ 2 865	+ 500	Nov.	
+ 1 650	- 193	+ 6 148	+ 203	+ 840	+ 286	- 1 068	+ 7 435	+ 3 121	- 855	+ 2 929	+ 1 047	Dez.	
+ 2 371	+ 1 117	+ 2 269	+ 396	+ 760	+ 159	+ 108	- 1 919	- 7 700	- 872	- 6 038	- 790	1969 Jan.	
+ 1 173	+ 1 078	+ 1 832	+ 229	+ 348	+ 199	+ 52	- 248	- 151	+ 765	- 161	- 755	Febr.	
+ 355	- 84	+ 994	+ 180	+ 328	+ 438	+ 2 567	+ 454	- 1 093	+ 100	+ 291	- 1 484	März	
+ 538	+ 160	+ 1 132	+ 165	+ 298	+ 552	- 1 313	- 931	+ 1 411	+ 252	+ 542	+ 617	April	
+ 2 775	+ 568	+ 1 065	+ 113	+ 321	+ 228	- 501	- 633	+ 5 062	+ 361	+ 2 755	+ 1 946	Mai	
- 1 090	+ 228	+ 1 098	+ 89	+ 67	+ 338	+ 1 214	x) - 2 953	- 523	+ 418	+ 880	- 1 821	Juni	
- 1 272	+ 172	+ 966	+ 196	+ 690	+ 193	- 2 028	x) - 705	+ 1 382	+ 486	- 97	+ 993	Juli	
+ 912	+ 662	+ 1 426	+ 128	+ 428	+ 58	+ 202	x) - 1 007	+ 949	+ 6	+ 1 166	- 223	Aug.	
+ 2 749	+ 72	+ 665	+ 109	+ 647	+ 35	+ 3 622	- 944	+ 363	- 237	+ 198	+ 402	Sept.	
- 274	+ 431	+ 1 274	+ 107	+ 429	+ 174	- 1 587	x) - 808	+ 1 289	+ 121	- 34	+ 1 202	Okt.	
- 2 792	+ 540	+ 326	+ 98	+ 106	+ 30	- 1 271	x) - 1 820	+ 5 256	+ 1 346	+ 3 968	- 58	Nov.	
- 2 098	+ 580	+ 6 602	+ 131	+ 479	x) + 202	- 622	x) +10 940	+ 4 956	- 644	+ 391	+ 5 209	Dez.	
- 1 300	+ 315	+ 1 491	+ 174	+ 546	a) + 200	+ 1 329	x) - 5 358	- 5 854	- 1 157	- 5 496	+ 799	1970 Jan. p)	

4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. - 5 Saldo der übrigen Positionen der konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Ver-

änderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der schwebenden Verrchnungen im Bankensystem. - 6 Ohne Kassenbestände der Kredit-

institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig. - s Geschätzt. - x Statistisch bereinigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Inländische Nichtbanken										Inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen		
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Bundesbahn und Bundespost				Kreditinstitute	
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte			Sonderkredite	Ausgleichsfordernngen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere	Buchkredite sowie U-Schätze				Wertpapiere
				zusammen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere									
1964 Dez.	344 689	285 528	13 238	13 110	1 412	11	3 007	8 680	107	21	272 290	231 814			
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267			
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744			
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879			
1968 März	467 118	386 826	11 458	10 890	10	610	1 588	8 682	—	568	375 368	302 361			
Juni	481 416	397 584	11 287	10 676	5	663	1 326	8 682	—	611	386 297	311 389			
Sept.	497 025	407 405	10 922	10 411	—	418	1 311	8 682	—	511	396 483	318 593			
Dez. 10)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804			
Dez. 10)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 585			
1969 Jan.	513 997	420 815	10 198	9 898	200	222	793	8 683	—	300	410 617	334 921			
Febr.	519 275	426 067	9 977	9 689	—	213	793	8 683	—	288	416 090	339 233			
März	522 333	429 943	10 561	10 249	560	213	793	8 683	30	282	419 382	343 732			
April	527 298	432 447	10 186	9 909	250	214	762	8 683	—	277	422 261	346 475			
Mal	540 993	433 433	9 941	9 666	7	214	762	8 683	—	275	423 492	347 581			
Juni	546 321	438 967	9 934	9 659	—	214	762	8 683	—	275	429 033	353 910			
Juli	546 272	440 499	10 022	9 748	104	214	747	8 683	—	274	430 477	356 027			
Aug.	553 226	446 110	10 221	9 927	283	214	747	8 683	20	274	435 889	360 281			
Sept.	565 837	450 009	9 918	9 644	—	214	747	8 683	—	272	440 093	363 665			
Okt.	567 635	454 923	10 312	10 006	406	172	745	8 683	50	256	444 611	367 563			
Nov.	572 437	463 601	10 432	10 123	527	168	745	8 683	55	254	453 169	376 160			
Dez.	573 646	474 062	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 637	385 928			
1970 Jan. p)	...	475 581	11 844	11 498	1 875	195	745	8 683	100	246	463 737	387 160			

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen)						Verbindlichkeiten mit Befristung von 3 Monaten				
		insgesamt	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 3 Monate	Sichteinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	Termingelder mit Befristung von 3 Monaten bis unter 4 Jahre			
				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 7)	Öffentliche Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)			insgesamt	inländische Nichtbanken zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte
1964 Dez.	344 689	78 273	27 885	45 160	39 832	5 328	5 228	2 360	234 441	22 548	14 207	8 341
1965 Dez.	381 202	83 680	29 652	48 873	43 143	5 730	5 155	1 249	263 265	23 241	15 177	8 064
1966 Dez.	414 614	84 195	30 876	48 743	43 297	5 446	4 576	720	294 370	29 194	19 518	9 676
1967 Dez.	458 229	95 721	31 507	56 414	50 084	6 330	7 800	1 005	320 826	31 853	22 454	9 399
1968 März	467 118	86 459	31 139	49 989	44 833	5 156	5 331	3 891	334 078	36 571	26 783	9 788
Juni	481 416	91 161	32 064	53 423	47 599	5 824	5 674	3 684	340 893	38 253	27 925	10 328
Sept.	497 025	93 207	31 920	55 043	49 034	6 009	6 244	5 440	348 325	39 826	29 044	10 782
Dez. 10)	515 792	102 943	32 466	60 986	54 293	6 693	9 491	2 194	362 566	42 781	32 065	10 716
Dez. 10)	515 555	103 050	32 587	60 879	55 811	5 068	9 584	2 194	361 157	39 277	31 194	8 083
1969 Jan.	513 997	95 350	31 715	54 841	51 206	3 635	8 794	2 302	368 229	41 648	34 002	7 646
Febr.	519 275	95 199	32 480	54 680	50 622	4 058	8 039	2 354	373 088	42 821	34 882	7 939
März	522 333	94 106	32 580	54 971	50 916	4 055	6 555	4 921	375 299	43 176	35 272	7 904
April	527 298	95 517	32 832	55 513	51 890	3 623	7 172	3 608	378 144	43 714	35 953	7 761
Mal	540 993	100 579	33 193	58 268	54 032	4 236	9 118	3 107	383 214	46 489	38 021	8 468
Juni	546 321	100 056	33 611	59 148	54 341	4 807	7 297	4 321	383 944	45 399	36 903	8 496
Juli	546 272	101 438	34 097	59 051	55 374	3 677	8 290	2 293	384 889	44 127	35 506	8 621
Aug.	553 226	102 387	34 103	60 217	56 000	4 217	8 067	2 495	388 503	45 039	35 991	9 048
Sept.	565 837	102 750	33 866	60 415	55 968	4 447	8 469	6 117	392 780	47 788	38 825	8 963
Okt.	567 635	104 039	33 987	60 381	56 531	3 850	9 671	4 530	394 921	47 514	38 699	8 815
Nov.	572 437	109 295	35 333	64 349	59 396	4 953	9 613	3 259	393 229	44 722	36 049	8 673
Dez.	573 646	114 251	34 689	64 740	58 943	5 797	14 822	2 637	398 705	42 624	33 574	9 050
1970 Jan. p)	...	108 397	33 532	59 244	55 176	4 068	15 621	3 966	400 131	41 324	32 525	8 799

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. —

2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungstitel. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 5 Für Okt./Nov. 1969

einschl. „Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen“. — 6 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 8 Er-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				
men und Privatpersonen			Öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 1)	mittel- und langfristig	Wert- papiere 2)	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute	Sonstige Aktiva 4) 5)	Stand am Monatsende
60 872	163 741	7 401	40 478	983	27 898	3 208	8 389	48 615	34 604	12 011	12 546	1964 Dez.
67 306	183 910	8 051	47 530	1 969	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.
73 498	219 765	9 098	73 007	9 439	47 316	7 334	8 918	61 276	36 950	24 326	19 016	1968 März
78 711	225 013	9 665	74 908	9 278	49 199	7 557	8 874	63 490	38 324	25 168	20 342	Juni
78 118	230 141	10 334	77 890	9 278	51 872	7 988	8 772	68 948	39 461	29 485	20 674	Sept.
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	Dez. 10)
81 094	242 746	10 745	74 330	8 749	48 488	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 10)
79 780	244 098	11 045	75 698	8 896	49 478	8 611	8 713	75 913	37 327	38 588	17 269	1969 Jan.
82 135	245 811	11 287	76 857	8 975	50 609	8 561	8 712	75 505	36 640	38 865	17 703	Febr.
84 714	247 403	11 615	75 650	7 544	50 867	8 519	8 720	74 570	35 262	39 308	17 820	März
85 242	249 862	11 371	75 786	7 507	50 905	8 642	8 732	77 221	37 871	39 350	17 630	April
84 497	251 821	11 283	75 911	7 343	51 250	8 603	8 715	89 622	49 008	40 614	17 938	Mal
88 256	254 078	11 576	75 123	6 526	51 539	8 447	8 611	88 133	43 075	45 058	19 221	Juni
87 368	256 944	11 715	74 450	5 478	52 046	8 461	8 465	87 428	43 156	44 272	18 345	Juli
88 882	259 722	11 677	75 608	5 143	53 110	8 908	8 449	88 384	45 337	43 047	18 732	Aug.
90 453	261 413	11 799	76 428	5 241	53 747	8 992	8 448	95 956	51 058	44 898	19 872	Sept.
91 033	264 376	12 154	77 048	4 545	54 784	9 265	8 454	88 827	41 765	47 062	23 885	Okt.
96 157	267 946	12 057	77 009	3 960	55 375	9 221	8 453	83 890	34 815	49 075	24 946	Nov.
101 537	272 352	12 039	75 709	2 644	55 775	8 972	8 318	77 614	28 024	49 590	21 970	Dez.
101 077	274 011	12 072	76 577	2 439	57 093	8 724	8 321	79 333	27 722	51 611	...	1970 Jan. p)

und darüber gegenüber Inländischen Nichtbanken sowie Eigenkapital (Geldkapital)								Auslandspassiva				
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufende Kredite)												
Inlän- dische Nicht- banken zusammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 7)	Öffentliche Haushalte	Sparbriefe	Spar- einlagen	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 8)	Kapital und Rück- lagen 9)	Insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute	Oberschuß der Interbank- verbind- lichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Monatsende
64 271	4 576	59 695	.	93 500	36 453	17 669	8 760	259	8 501	3 362	17 493	1964 Dez.
67 996	4 963	63 033	.	109 758	42 479	19 791	9 411	421	8 990	4 037	19 560	1965 Dez.
74 047	5 396	68 651	.	126 029	46 188	18 912	9 539	512	9 027	4 509	21 281	1966 Dez.
76 601	5 478	71 123	249	143 428	47 875	20 820	10 971	604	10 367	5 033	24 673	1967 Dez.
76 703	5 614	71 089	693	149 109	49 297	21 705	10 633	379	10 254	5 969	26 088	1968 März
76 864	5 630	71 234	990	151 772	50 124	22 890	11 464	485	10 979	6 937	27 277	Juni
77 795	5 606	72 189	1 369	155 151	50 988	23 198	13 724	428	13 296	6 184	30 145	Sept.
77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 527	23 609	16 882	337	16 545	5 340	25 867	Dez. 10)
84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	46 272	22 327	16 882	337	16 545	5 029	27 243	Dez. 10)
86 040	11 090	74 950	2 194	166 829	49 032	22 486	14 588	321	14 267	5 418	28 110	1969 Jan.
87 118	11 348	75 770	2 423	168 661	49 380	22 685	14 404	307	14 097	5 944	28 286	Febr.
87 034	11 579	75 455	2 603	169 655	49 708	23 123	14 114	475	13 639	5 867	28 026	März
87 194	11 701	75 493	2 768	170 787	50 006	23 675	15 395	473	14 922	6 527	28 107	April
87 762	11 865	75 897	2 881	171 852	50 327	23 903	18 518	610	17 908	7 631	27 944	Mai
87 990	12 054	75 936	2 970	172 950	50 394	24 241	17 946	409	17 537	7 941	32 113	Juni
88 162	12 276	75 886	3 166	173 916	51 084	24 434	17 913	445	17 468	8 165	31 574	Juli
88 824	12 456	76 368	3 294	175 342	51 512	24 492	18 678	531	18 147	8 761	32 402	Aug.
88 896	12 405	76 491	3 403	178 007	52 159	24 527	21 082	972	20 110	8 599	34 509	Sept.
89 327	12 590	76 737	3 510	177 281	52 588	24 701	20 097	604	19 493	8 750	35 298	Okt.
89 867	12 790	77 077	3 608	177 607	52 694	24 731	19 757	680	19 077	9 416	37 481	Nov.
90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	53 173	24 513	23 535	366	23 149	6 642	27 876	Dez.
90 762	13 375	77 387	3 913	185 700	53 719	ts) 24 713	24 379	1 061	23 318	...	...	1970 Jan. p)

mittelt durch Absetzen der Bestände der Kredit-
institute an eigenen und fremden Bankschuldver-
schreibungen (Bilanzwert) vom Gesamtumlauf. —

9 Nach Abzug der Aktivpositionen: nicht eingezahltes
Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an In-
ländischen Kreditinstituten. — 10 Vgl. Anm. * —

p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren									II. Überwiegend kreditpolitische			
	insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: -)	Netto-Guthaben von Nicht- banken bei der Bundesbank (Zunahme: -)			Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber den Banken 4) (Zu- nahme: +)	Netto- Devisenbestand 5) 6) (Zunahme: +)		Sonstige Faktoren	insgesamt	Mindest- reserve- soll der Kredit- institute 7) (Zu- nahme: -)	Offen- (Käufe)	
			zusammen	Bund. Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)		zusammen	darunter Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank					zusammen
Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate													
1968	+ 8 571	- 1 936	- 2 714	- 2 467	- 247	+ 1 932	+ 9 746	+ 9 009	+ 1 543	- 3 370	- 3 247	- 123	
1969	- 9 831	- 2 195	+ 886	+ 469	+ 417	- 4 951	- 6 007	- 9 337	+ 2 436	- 4 709	- 472	- 1 221	
1968 1. Vj.	+ 1 528	+ 1 629	- 4 005	- 4 533	+ 528	+ 2 170	+ 2 196	+ 1 930	- 462	- 43	- 560	+ 517	
2. Vj.	+ 1 223	- 1 075	+ 1 003	+ 960	+ 43	- 264	+ 814	+ 785	+ 745	- 484	- 493	+ 9	
3. Vj.	+ 764	- 263	- 1 365	- 1 317	- 48	+ 399	+ 1 519	+ 911	+ 474	- 309	- 89	- 220	
4. Vj.	+ 5 056	- 2 227	+ 1 653	+ 2 423	- 770	- 373	+ 5 217	+ 5 383	+ 786	- 2 534	- 2 105	- 429	
1969 1. Vj.	- 6 918	+ 1 749	- 1 194	- 2 019	+ 825	- 717	- 6 522	- 8 393	- 234	+ 1 086	+ 1 114	- 28	
2. Vj.	+ 8 940	- 1 071	- 238	- 177	- 61	- 1 374	+ 10 468	+ 7 583	+ 1 155	- 4 544	- 4 088	- 456	
3. Vj.	- 590	- 486	- 818	- 756	- 62	- 1 043	+ 1 790	+ 3 720	- 33	- 3 965	- 1 176	- 171	
4. Vj.	- 11 263	- 2 387	+ 3 136	+ 3 421	- 285	- 1 817	- 11 743	- 12 247	+ 1 548	+ 2 714	+ 3 678	- 566	
1968 Jan.	+ 2 308	+ 2 265	- 1 505	- 1 951	+ 446	+ 1 846	+ 400	- 811	- 698	+ 170	- 506	+ 676	
Febr.	+ 652	+ 86	- 1 364	- 1 135	- 229	+ 510	+ 1 082	+ 541	+ 338	+ 443	- 22	+ 465	
März	- 1 432	- 722	- 1 136	- 1 447	+ 311	- 186	+ 714	+ 2 200	- 102	- 656	- 32	- 624	
April	+ 937	- 214	+ 1 145	+ 1 474	- 329	- 485	+ 297	- 199	+ 194	- 348	- 40	- 308	
Mai	+ 1 036	- 25	+ 711	+ 286	+ 425	+ 87	+ 46	- 435	+ 217	+ 27	- 189	+ 216	
Juni	- 750	- 836	- 853	- 800	- 53	+ 134	+ 471	+ 1 419	+ 334	- 163	- 264	+ 101	
Juli	+ 469	- 285	+ 113	+ 309	- 196	+ 185	+ 82	+ 289	+ 374	+ 159	+ 150	+ 9	
Aug.	- 83	+ 196	+ 204	+ 379	- 175	+ 202	- 554	- 754	- 131	- 236	- 80	- 156	
Sept.	+ 378	- 174	- 1 682	- 2 005	+ 323	+ 12	+ 1 991	+ 1 376	+ 231	- 232	- 159	- 73	
Okt.	+ 764	+ 352	- 339	- 317	- 22	- 63	+ 381	+ 108	+ 433	- 172	- 276	+ 104	
Nov.	+ 4 444	- 607	+ 510	+ 994	- 484	+ 7	+ 4 577	+ 4 767	- 43	- 346	- 257	- 89	
Dez.	- 152	- 1 972	+ 1 482	+ 1 746	- 264	- 317	+ 259	+ 724	+ 396	- 2 016	- 1 572	- 444	
1969 Jan.	+ 513	+ 2 515	+ 1 243	+ 591	+ 652	- 133	- 2 464	- 6 653	- 648	+ 395	+ 508	- 113	
Febr.	- 2 424	- 182	- 293	- 158	- 135	- 324	- 1 869	- 572	+ 244	+ 588	+ 620	- 32	
März	- 5 007	- 584	- 2 144	- 2 452	+ 308	- 260	- 2 189	- 1 168	+ 170	+ 103	- 14	+ 117	
April	- 1 686	- 128	+ 147	+ 349	- 202	- 771	- 1 783	+ 392	+ 849	- 163	- 7	- 156	
Mai	+ 13 050	- 490	+ 886	+ 1 084	- 178	- 212	+ 12 716	+ 10 759	+ 150	- 2 119	- 1 876	- 243	
Juni	- 2 424	- 453	- 1 271	- 1 590	+ 319	- 391	- 465	- 3 568	+ 156	- 2 262	- 2 205	- 57	
Juli	- 935	- 576	+ 1 341	+ 1 430	- 89	- 582	- 1 011	- 1 339	- 107	- 2 347	+ 523	- 252	
Aug.	- 1 315	- 139	+ 450	+ 654	- 204	- 292	- 913	+ 1 173	- 421	- 1 216	- 1 549	+ 333	
Sept.	+ 1 660	+ 229	- 2 609	- 2 840	+ 231	- 169	+ 3 714	+ 3 886	+ 495	- 402	- 150	- 252	
Okt.	+ 2 622	+ 104	- 24	+ 124	- 148	- 158	+ 2 675	+ 713	+ 25	- 1 130	- 517	- 215	
Nov.	- 7 715	- 690	+ 1 348	+ 1 355	- 7	- 557	- 8 030	- 8 403	+ 214	+ 2 014	+ 2 521	- 507	
Dez.	- 6 170	- 1 801	+ 1 812	+ 1 942	- 130	- 1 102	- 6 388	- 4 557	+ 1 309	+ 1 830	+ 1 674	+ 156	
1970 Jan. p)	- 2 190	+ 2 217	+ 201	+ 58	+ 143	- 662	- 4 152	- 2 698	+ 206	- 2 325	- 2 348	+ 23	

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. - 2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-position lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die Sonderkredite) abgesetzt. - 3 Einschl. Bundespost. -

4 Einschl. Bundesbank; die Reihe wurde revidiert (Monatsbericht März 1970), entsprechend haben sich auch die Positionen „Netto-Guthaben von Nichtbanken“ und „Sonstige Faktoren“ geändert. - 5 Netto-Währungsreserven der Bundesbank und Geldmarkt-

anlagen der Kreditinstitute im Ausland (Forderungen aus Geldexporten). - 6 Ab Januar 1969 revidiert (vgl. Anm. 10). - 7 Ohne Bundespost. - 8 Differenz aus Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbank-guthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bestimmungsfaktoren			III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven						Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 6) 7)		in % des Einlagenvolumens 11)	Zeit
marktgeschäfte durch Bundesbank: +)			insgesamt	Komponenten der freien Liquiditätsreserven					insgesamt	Stand am Ende des Zeitraums		
In inländischen Geldmarktpapieren mit Nichtbanken 3)	In inländischen langfristigen Wertpapieren	Kürzung der Rediskontingente		Oberschußguthaben 7) 8) (Zunahme: +)	Inländische Geldmarktpapiere 9) (Zunahme: +)	Geldmarktanlagen im Ausland 10) (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontingente (Zunahme: +)	Lombardkredite (Zunahme: —)				
+ 159	— 282	—	+ 5 201	+ 368	+ 2 671	+ 737	+ 1 449	— 24	37 193	14,0	1968	
— 719	— 502	— 3 016	— 14 540	— 307	— 7 458	+ 3 330	— 8 191	— 1 914	19 790	6,8	1969	
+ 554	— 37	—	+ 1 485	— 924	+ 2 023	+ 266	— 71	+ 191	31 666	14,0	1968 1. Vj.	
— 63	+ 72	—	+ 739	+ 210	+ 154	+ 29	+ 312	+ 34	31 662	13,5	2. Vj.	
+ 97	— 317	—	+ 455	— 190	+ 386	+ 608	— 228	— 121	33 308	13,6	3. Vj.	
— 429	—	—	+ 2 522	+ 1 272	+ 108	— 166	+ 1 436	— 128	37 193	14,0	4. Vj.	
+ 393	— 421	—	— 5 832	— 1 315	— 1 484	+ 1 871	— 4 421	— 483	28 627	11,3	1969 1. Vj.	
— 450	— 6	—	+ 4 396	— 569	— 1 013	+ 2 885	+ 2 942	+ 151	34 305	12,9	2. Vj.	
— 168	— 3	— 2 618	— 4 555	+ 1 059	— 1 037	— 1 930	— 3 284	+ 637	33 033	11,9	3. Vj.	
— 494	— 72	— 398	— 8 549	+ 518	— 3 924	+ 504	— 3 428	— 2 219	19 790	6,8	4. Vj.	
+ 689	— 13	—	+ 2 478	— 679	+ 1 612	+ 1 211	+ 108	+ 226	33 489	14,9	1968 Jan.	
+ 503	— 38	—	+ 1 095	— 249	+ 645	+ 541	+ 240	— 82	34 147	15,0	Febr.	
— 638	+ 14	—	— 2 088	+ 4	— 234	— 1 486	— 419	+ 47	31 666	14,0	März	
— 258	— 50	—	+ 589	+ 170	— 240	+ 496	+ 53	+ 110	33 460	14,6	April	
+ 191	+ 25	—	+ 1 063	+ 388	+ 216	+ 481	+ 36	— 58	34 565	14,8	Mai	
+ 4	+ 97	—	— 913	— 348	+ 178	— 948	+ 223	— 18	31 662	13,5	Juni	
— 55	+ 64	—	+ 628	+ 61	+ 112	— 207	+ 587	+ 75	34 017	14,3	Juli	
+ 152	— 308	—	— 319	+ 185	+ 166	+ 200	— 556	— 314	33 374	13,9	Aug.	
—	— 73	—	+ 146	— 436	+ 108	+ 615	— 259	+ 118	33 308	13,6	Sept.	
— 25	+ 129	—	+ 592	— 21	+ 111	+ 489	— 67	+ 80	34 694	13,9	Okt.	
— 174	+ 85	—	+ 4 098	+ 3 384	+ 64	— 190	+ 740	+ 100	39 810	15,6	Nov.	
— 230	— 214	—	— 2 168	— 2 091	— 67	— 465	+ 763	— 308	37 193	14,0	Dez.	
+ 133	— 248	—	+ 908	— 1 380	— 385	+ 4 189	— 1 517	+ 1	36 532	14,4	1969 Jan.	
+ 150	— 182	—	— 1 836	— 194	— 384	— 1 297	+ 188	— 149	34 643	13,6	Febr.	
+ 110	+ 7	—	— 4 904	+ 259	— 715	— 1 021	— 3 092	— 335	28 627	11,3	März	
— 152	— 4	—	— 1 849	+ 341	— 955	— 2 175	+ 211	+ 729	31 257	12,1	April	
— 241	— 2	—	+ 10 931	+ 5 103	+ 346	+ 1 957	+ 3 433	+ 92	40 690	15,2	Mai	
— 57	—	—	— 4 686	— 6 013	— 404	+ 3 103	— 702	— 670	34 305	12,9	Juni	
— 251	— 1	— 2 618	— 3 282	+ 712	— 864	+ 328	— 3 347	— 111	31 016	11,6	Juli	
+ 333	—	—	— 2 531	+ 225	— 471	— 2 086	+ 19	— 218	29 463	10,8	Aug.	
— 250	— 2	—	+ 1 258	+ 122	+ 298	— 172	+ 44	+ 966	33 033	11,9	Sept.	
— 191	— 24	— 398	+ 1 492	— 690	— 503	+ 1 962	+ 1 053	— 330	29 382	10,6	Okt.	
— 468	— 39	—	— 5 701	+ 200	— 1 173	+ 373	— 2 309	— 2 792	23 527	8,5	Nov.	
+ 165	— 9	—	— 4 340	+ 1 008	— 2 248	— 1 831	— 2 172	+ 903	19 790	6,8	Dez.	
+ 13	+ 10	—	— 4 515	— 741	+ 2	— 1 454	— 2 000	— 322	17 508	6,1	1970 Jan. p)	

vier Bankwochenstichtage. — 9 Inländische Schatzwechsel und U-Schätze, Vorratsstellenwechsel, Privatskonten, Plafond B-Wechsel der AKA und Kassenobligationen inländischer öffentlicher

Emittenten soweit in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen. — 10 Ab Januar 1969 revidiert im Zusammenhang mit einer Neuabgrenzung der Geldmarktanlagen im Ausland. — 11 Sichtein-

lagen, Termin- und Spargelder (ohne Gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber) von Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten. — p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und zugehörige Posten							Kredite an inländische Kreditinstitute				
		Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland	Sonderziehungsrechte	Kredite an internat. Einrichtungen und Konsolidierungskredite		Kredit an Bund für Beteiligung am IWF	mit angekauften Geldmarktwechsel 2)	ohne Wechsel 2)	Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen
						zu-sammen	darunter Kredite an den IWF (AKV-Kredite)						
1964 Dez.	52 107	16 731	10 776	—	—	2 684	720	2 962	3 616	(3 450)	2 413	557	646
1965 Dez.	52 907	17 371	8 118	—	—	3 344	1 390	2 947	6 231	(5 487)	4 650	885	696
1966 Dez.	55 792	16 905	9 782	—	—	3 256	1 390	3 687	7 046	(6 281)	5 031	1 077	938
1967 Dez.	56 114	16 647	10 361	1 000	—	2 448	670	3 585	5 817	(5 679)	2 923	1 945	949
1968 Dez.	61 245	17 881	11 509	3 715	—	3 969	2 082	4 028	6 142	(6 103)	2 139	3 128	875
1969 Jan.	56 273	17 881	6 424	3 700	—	3 969	2 082	3 937	7 979	(7 979)	4 671	3 169	139
Febr.	54 855	17 888	6 057	3 700	—	3 664	1 678	3 935	7 656	(7 643)	3 261	3 341	1 054
März	58 457	17 888	5 022	3 700	—	3 402	1 678	3 786	12 035	(11 623)	7 406	4 153	476
April	57 932	17 887	7 170	4 200	—	3 402	1 678	3 706	9 279	(9 129)	5 453	3 780	46
Mai	65 212	17 893	18 469	4 200	—	3 188	1 464	3 646	5 834	(5 834)	3 032	2 756	46
Juni	63 411	17 975	11 979	4 200	—	3 548	1 824	3 706	9 501	(9 065)	6 860	2 283	358
Juli	62 560	17 974	12 036	4 215	—	3 548	1 824	3 693	8 702	(8 502)	6 984	1 664	54
Aug.	65 237	17 978	14 259	4 200	—	3 559	1 824	3 723	9 344	(9 053)	7 210	2 056	78
Sept.	69 576	18 112	19 444	4 200	—	3 935	2 200	3 704	7 785	(7 785)	5 800	1 947	38
Okt.	67 134	16 570	12 311	4 200	—	3 711	2 013	3 427	10 150	(10 042)	7 034	1 887	1 229
Nov.	65 460	16 617	7 455	4 200	—	3 711	2 013	1 149	14 890	(14 426)	9 168	2 758	2 964
7. Dez.	67 180	16 577	4 781	4 200	—	3 711	2 013	1 149	18 782	(18 116)	10 624	3 081	5 077
15. Dez.	63 278	16 506	7 807	4 200	—	1 699	—	1 149	14 395	(13 385)	10 837	3 240	318
23. Dez.	63 451	16 506	5 865	4 200	—	1 699	—	1 149	15 322	(14 222)	10 903	3 386	1 033
31. Dez.	60 725	14 700	5 698	4 200	—	1 699	—	1 149	17 662	(16 504)	11 425	3 440	2 797
1970 7. Jan.	61 947	14 697	5 397	4 200	738	1 699	—	1 149	20 539	(19 405)	13 266	3 556	3 717
15. Jan.	60 775	14 697	5 934	3 200	738	1 699	—	1 149	20 219	(19 127)	13 602	3 516	3 101
23. Jan.	60 770	14 697	6 805	2 200	738	1 699	—	1 149	21 205	(19 911)	15 346	3 702	2 157
31. Jan.	61 296	14 697	6 658	2 200	738	1 699	—	1 149	20 444	(19 176)	15 203	3 698	1 543
7. Febr.	61 968	14 697	6 779	2 200	738	1 873	—	1 149	21 693	(20 231)	15 795	3 667	2 231
15. Febr.	60 997	14 697	6 922	2 200	738	1 873	—	1 149	20 063	(18 792)	15 797	3 600	666
23. Febr.	59 474	14 697	7 023	2 200	738	1 873	—	1 149	19 644	(18 673)	15 788	3 589	267
28. Febr.	60 705	14 697	7 237	2 200	738	1 873	—	1 149	18 492	(17 548)	14 757	3 416	319

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknotenlauf	Verbindlichkeiten										
			inländische Kreditinstitute 7)				inländische öffentliche Haushalte						
			zu-sammen	zu-sammen	Einlagen auf Girokonto 7)	Sonstige Verbindlichkeiten	zu-sammen	Bund	Lastenausgleichsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1964 Dez.	52 107	27 692	18 884	16 001	15 986	15	2 360	43	0	134	2 146	—	12
1965 Dez.	52 907	29 456	19 105	17 155	17 140	15	1 249	47	0	63	1 108	—	15
1966 Dez.	55 792	30 770	20 318	18 783	18 761	22	720	40	0	143	504	—	14
1967 Dez.	56 114	31 574	18 258	16 289	16 274	15	1 005	44	132	298	496	—	21
1968 Dez.	61 245	32 499	21 606	18 685	18 670	15	2 194	59	50	518	1 523	—	29
1969 Jan.	56 273	31 931	17 737	14 836	14 821	15	2 302	14	150	572	1 543	—	14
Febr.	54 855	32 637	15 490	12 544	12 530	14	2 354	153	272	557	1 350	—	14
März	58 457	32 722	19 757	14 022	14 005	17	4 921	1 537	282	457	2 613	—	19
April	57 932	33 029	18 720	14 333	14 318	15	3 608	1 444	17	407	1 720	—	15
Mai	65 212	33 428	24 804	20 743	20 728	15	3 107	814	262	309	1 693	—	17
Juni	63 411	33 810	22 740	17 663	17 647	16	4 321	1 213	50	267	2 743	—	25
Juli	62 560	34 487	20 767	17 725	17 707	18	2 293	32	0	479	1 757	—	17
Aug.	65 237	34 404	23 987	20 674	20 659	15	2 495	295	106	415	1 657	—	17
Sept.	69 576	34 066	27 443	20 025	20 010	15	6 117	2 234	102	365	3 387	—	18
Okt.	67 134	34 234	24 619	19 172	19 156	16	4 530	1 721	31	361	2 401	—	10
Nov.	65 460	35 947	21 123	16 854	16 836	18	3 259	1 254	56	243	1 680	—	15
7. Dez.	67 180	35 548	23 549	20 188	20 173	15	2 587	821	107	263	1 379	—	8
15. Dez.	63 278	34 216	21 413	16 004	15 987	17	4 496	1 008	26	217	3 220	—	13
23. Dez.	63 451	34 490	21 439	17 118	17 102	16	3 461	48	27	161	3 177	—	34
31. Dez.	60 725	34 617	21 544	18 133	18 064	69	2 637	46	0	173	2 376	436	24
1970 7. Jan.	61 947	33 015	23 756	20 675	20 659	16	2 327	14	0	130	2 157	436	16
15. Jan.	60 775	32 415	23 255	19 090	19 072	18	3 490	20	0	412	3 032	436	16
23. Jan.	60 770	30 806	25 170	18 959	18 938	21	5 532	600	0	421	4 474	436	29
31. Jan.	61 296	33 831	22 760	18 164	18 148	16	3 966	40	0	425	3 475	436	11
7. Febr.	61 968	32 470	24 676	20 645	20 627	18	3 381	23	3	389	2 949	436	6
15. Febr.	60 997	32 134	24 088	19 405	19 389	16	4 039	12	91	379	3 533	436	13
23. Febr.	59 474	30 604	24 074	18 607	18 590	17	4 819	15	16	340	4 421	436	17
28. Febr.	60 705	34 420	21 481	16 774	16 756	18	4 073	56	0	303	3 693	436	11

* Präsentiert nach den Klassifizierungen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems. — 1 Einschl. Sorten und Auslandsschecks. — 2 Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten. — 3 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. —

4 Enthält die Ausweispositionen „Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen“, jedoch ohne den Kredit für die Beteiligung am internationalen Währungsfonds (s. „Auslandsforderungen“), sowie „Forderungen an den Bund wegen

Forderungserwerb“ und bis März 1968 auch „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“ (vgl. auch Tab. VII, 9 b). — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin

Kredite und Forderungen an Inländische öffentliche Haushalte						Wertpapiere						Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen	Sonstige Aktivpositionen 6)	Stand am Ausweisstichtag
Bund 3)						Kredite an Bundesbahn und Bundespost (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes u. der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und -post	Sonstige inländische Wertpapiere	Ausländische Wertpapiere				
zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Sonderkredite 4) (ohne IWF)	Ausgleichsfordernungen 5)	Länder (Buchkredite)									
13 005	1 118	200	3 007	8 680	94	107	11	21	70	1 074	—	956	1964	Dez.
12 105	1 075	10	2 339	8 681	333	335	13	19	61	1 058	—	972	1965	Dez.
12 329	722	409	2 516	8 682	442	302	10	14	53	1 018	—	948	1966	Dez.
12 332	2 062	—	1 588	8 682	158	—	591	684	45	997	—	1 449	1967	Dez.
10 840	1 344	5	808	8 683	—	—	348	503	36	801	—	1 473	1968	Dez.
9 619	143	—	793	8 683	57	—	222	300	36	801	—	1 348	1969	Jan.
9 476	—	—	793	8 683	—	—	213	288	16	704	—	1 258		Febr.
10 036	—	560	793	8 683	—	30	213	282	16	704	—	1 343		März
9 695	—	250	762	8 683	—	—	214	277	16	703	—	1 383		April
9 445	—	—	762	8 683	7	—	214	275	16	703	—	1 322		Mai
9 445	—	—	762	8 683	—	—	214	275	16	705	—	1 847		Juni
9 528	98	—	747	8 683	6	—	214	274	16	705	—	1 649		Juli
9 713	—	283	747	8 683	—	20	214	274	16	607	—	1 330		Aug.
9 430	—	—	747	8 683	—	—	214	272	7	603	—	1 870		Sept.
9 831	—	403	745	8 683	3	50	172	256	7	577	4 287	1 582		Okt.
9 906	—	478	745	8 683	49	55	168	254	7	577	4 277	2 145		Nov.
11 103	—	1 675	745	8 683	40	443	167	276	7	577	4 277	1 090		7. Dez.
10 713	—	1 285	745	8 683	—	383	167	278	7	577	4 277	1 120		15. Dez.
10 527	444	655	745	8 683	—	322	167	281	7	577	4 277	2 552		23. Dez.
11 727	1 904	395	745	8 683	70	182	199	247	7	578	—	2 607		31. Dez.
11 075	1 252	395	745	8 683	18	182	198	247	7	581	—	1 220	1970	7. Jan.
10 961	1 188	345	745	8 683	—	—	200	246	7	581	—	1 144		15. Jan.
9 669	41	200	745	8 683	—	100	195	246	7	581	—	1 479		23. Jan.
11 283	1 655	200	745	8 683	20	100	195	246	7	581	—	1 279		31. Jan.
10 770	1 142	200	745	8 683	—	100	303	259	7	487	—	913		7. Febr.
11 273	1 645	200	745	8 683	—	100	317	273	7	487	—	898		15. Febr.
9 828	200	200	745	8 683	—	100	336	273	7	487	—	1 119		23. Febr.
11 657	2 029	200	745	8 683	—	100	336	273	7	487	—	1 459		28. Febr.

Sozialversicherungsträger	Inländische Unternehmen und Privatpersonen	Ausländische Einleger	Ausgleichspositionen für zugestellte Sonderziehungsrechte	Abgeb. Schatzwechsel und U-Schätze aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen	Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 8)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf			Stand am Ausweisstichtag	
									Insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen		
25	264	259	—	2 599	1 260	290	776	606	29 545	27 692	1 853	1964	Dez.
16	281	420	—	1 064	1 475	290	861	656	31 453	29 456	1 997	1965	Dez.
19	304	511	—	878	1 690	290	963	883	32 906	30 770	2 136	1966	Dez.
14	350	614	—	2 245	1 925	290	1 080	742	33 829	31 574	2 255	1967	Dez.
15	391	336	—	2 534	2 110	290	1 080	1 026	34 943	32 499	2 444	1968	Dez.
9	280	319	—	2 089	2 110	290	1 180	936	34 332	31 931	2 401	1969	Jan.
8	286	306	—	2 067	2 110	290	1 180	1 081	35 049	32 637	2 412		Febr.
13	340	474	—	1 672	2 110	290	1 180	726	35 161	32 722	2 439		März
5	304	475	—	1 842	2 570	290	1 280	201	35 499	33 029	2 470		April
12	315	639	—	2 394	2 570	290	1 280	446	35 932	33 428	2 504		Mai
23	347	409	—	2 108	2 570	290	1 280	613	36 325	33 810	2 515		Juni
8	305	444	—	2 508	2 570	290	1 280	658	37 034	34 487	2 547		Juli
5	289	529	—	1 867	2 570	290	1 280	839	36 961	34 404	2 557		Aug.
11	332	969	—	2 926	2 570	290	1 280	1 001	36 642	34 066	2 576		Sept.
6	314	603	—	2 422	2 570	290	1 280	1 719	36 829	34 234	2 595		Okt.
11	332	678	—	2 676	2 570	290	1 280	1 574	38 572	36 947	2 625		Nov.
9	324	450	—	2 372	2 570	290	1 280	1 571	38 197	35 548	2 649		7. Dez.
12	378	535	—	2 074	2 570	290	1 280	1 435	36 878	34 216	2 662		15. Dez.
14	347	513	—	1 993	2 570	290	1 280	1 389	37 170	34 490	2 680		23. Dez.
18	388	386	—	2 029	1 170	290	860	215	37 275	34 617	2 658		31. Dez.
10	363	391	738	2 045	1 170	290	860	73	35 664	33 015	2 649	1970	7. Jan.
10	319	356	738	1 963	1 170	290	860	84	35 047	32 415	2 632		15. Jan.
8	301	378	738	1 633	1 170	290	860	103	33 430	30 806	2 624		23. Jan.
15	307	323	738	1 590	1 170	290	860	57	36 511	33 831	2 680		31. Jan.
11	311	339	738	1 651	1 170	290	860	113	35 149	32 470	2 679		7. Febr.
11	316	328	738	1 623	1 170	290	860	94	34 811	32 134	2 677		15. Febr.
10	320	328	738	1 608	1 170	290	860	130	33 282	30 604	2 678		23. Febr.
10	302	332	738	1 600	1 170	290	860	146	37 106	34 420	2 686		28. Febr.

(West) — einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe entsprechende Position unter „Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 8 Enthält die Ausweispositionen

„Deutsche Schemdemünzen“, „Postcheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 7 Einschl. Einlagen der Bundespost; überwiegend Einlagen für Postcheck- und Postsparkassenämter. — 8 Einschl. verschiedener

Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kunftsforde-rungen	Bestände an inlän-dischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte		
				Zu-sammen	darunter Bestände an inlän-dischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobili-sierungstitel)								
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	— 17	— 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	— 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	x) + 1 307	— 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526
1969	+52 722	+14 338	+20 443	— 6 105	— 6 048	+ 4 691	+ 4 657	+ 34	+32 204	x) +24 736	x) + 7 468	— 354	+ 1 843
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	— 818	+ 1 765	+ 1 834	— 231	— 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408
2. "	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	— 161	— 182	+ 1 361	+ 1 375	— 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	— 44	+ 790
3. "	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	—	— 54	— 239	x) — 173	— 66	+ 8 040	x) + 5 301	+ 2 739	— 102	+ 1 080
4. "	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	— 458	— 596	+ 310	+ 366	— 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	— 102	+ 1 248
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 415	+ 3 620	— 1 205	— 1 476	+ 34	+ 153	— 119	+ 7 004	+ 4 504	+ 2 500	+ 48	+ 966
2. "	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	— 1 018	— 979	+ 1 068	+ 1 115	— 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	— 109	— 111
3. "	+11 060	+ 912	+ 2 197	— 1 285	— 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	— 163	+ 768
4. "	+21 544	+ 8 487	+11 084	— 2 597	— 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	x) + 7 848	x) + 2 058	— 130	+ 220
1968 Jan.	+ 2 407	— 390	— 2 592	+ 2 202	+ 2 414	— 771	— 659	— 112	+ 2 128	+ 1 190	+ 938	+ 51	+ 1 389
Febr.	+ 3 243	+ 608	+ 316	+ 292	+ 220	+ 113	— 20	+ 133	+ 2 305	+ 1 538	+ 767	— 4	+ 221
März	+ 2 917	+ 729	+ 1 458	— 729	— 800	+ 427	+ 418	+ 9	+ 1 942	+ 1 120	+ 822	+ 21	— 202
April	+ 1 637	— 815	— 572	— 243	— 228	+ 251	+ 208	+ 43	+ 1 853	+ 1 192	+ 661	+ 27	+ 321
Mai	+ 4 086	+ 1 082	+ 1 066	+ 16	+ 97	+ 296	+ 315	— 19	+ 2 315	+ 1 622	+ 693	—	+ 393
Juni	+ 5 206	+ 2 785	+ 2 719	+ 66	— 51	+ 814	+ 852	— 38	+ 1 602	+ 1 059	+ 543	— 71	+ 76
Juli	+ 669	— 1 585	— 1 532	— 53	+ 10	— 373	— 235	— 138	+ 2 359	+ 1 777	+ 582	— 112	+ 380
Aug.	+ 4 643	+ 1 009	+ 971	+ 38	+ 3	+ 221	+ 250	— 29	+ 3 011	+ 2 075	+ 936	— 2	+ 404
Sept.	+ 4 874	+ 1 983	+ 1 968	+ 15	— 67	— 87	x) — 188	+ 101	+ 2 670	x) + 1 449	+ 1 221	+ 12	+ 296
Okt.	+ 3 906	+ 223	+ 83	+ 140	— 48	+ 433	+ 271	+ 162	+ 3 091	+ 2 303	+ 788	+ 13	+ 146
Nov.	+ 3 142	+ 512	+ 704	— 192	— 35	— 135	— 61	— 74	+ 2 443	+ 2 312	+ 131	+ 2	+ 320
Dez.	+ 5 334	+ 1 541	+ 1 947	— 406	— 513	+ 12	+ 156	— 144	+ 3 116	+ 2 679	+ 437	— 117	+ 782
1969 Jan.	+ 1 702	— 1 167	— 1 314	+ 147	— 207	— 221	— 205	— 16	+ 2 561	+ 1 555	+ 1 006	+ 41	+ 488
Febr.	+ 5 473	+ 2 434	+ 2 355	+ 79	— 126	— 59	— 56	— 3	+ 2 907	+ 1 771	+ 1 136	— 1	+ 192
März	+ 3 292	+ 1 148	+ 2 579	— 1 431	— 1 143	+ 314	+ 414	— 100	+ 1 536	+ 1 178	+ 358	+ 8	+ 286
April	+ 2 879	+ 491	+ 528	— 37	+ 103	+ 306	+ 323	— 17	+ 2 191	+ 2 136	+ 55	+ 12	— 121
Mai	+ 1 231	— 909	— 745	— 164	— 205	+ 185	+ 124	+ 61	+ 2 119	+ 1 835	+ 284	— 17	+ 147
Juni	+ 5 541	+ 2 942	+ 3 759	— 817	— 877	+ 577	+ 668	— 91	+ 1 969	+ 1 589	+ 380	— 104	+ 157
Juli	+ 1 444	— 1 936	— 888	— 1 048	— 1 012	+ 182	+ 184	— 2	+ 3 191	+ 2 682	+ 509	— 146	+ 153
Aug.	+ 5 412	+ 1 179	+ 1 514	— 335	— 452	+ 232	+ 215	+ 17	+ 3 610	+ 2 563	+ 1 047	— 16	+ 407
Sept.	+ 4 204	+ 1 669	+ 1 571	+ 98	+ 194	+ 114	+ 112	+ 2	+ 2 214	+ 1 579	+ 635	— 1	+ 208
Okt.	+ 4 518	— 116	+ 580	— 696	— 720	+ 543	+ 464	+ 79	+ 3 457	+ 2 499	+ 958	+ 6	+ 628
Nov.	+ 8 558	+ 4 539	+ 5 124	— 585	— 607	+ 937	+ 862	+ 75	+ 3 224	x) + 2 495	x) + 729	— 1	+ 141
Dez.	+ 8 468	+ 4 064	+ 5 360	— 1 316	— 996	+ 1 581	+ 1 552	+ 29	+ 3 225	+ 2 854	+ 371	— 135	— 267
1970 Jan. p)	+ 2 100	— 665	— 460	— 205	— 339	— 170	— 89	— 81	+ 3 147	+ 1 748	+ 1 399	+ 3	— 215

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Schuldver-

schreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute. — p Vorläufig. —

x Statistisch bereinigt.

Sicht-, Termin- und Spargelder von Inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit	
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Sparbriefe	Zusammen 3)		darunter Umlauf ohne Bestände der Inländischen Kreditinstitute
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		Öffentliche Haushalte		Zusammen	darunter Privatpersonen	Zusammen				
				Zusammen	darunter Versicherungsunternehmen und Bau-spar-kassen	Zusammen	darunter Sozialversicherungs-träger							
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 1 752	.	+ 4 575	.	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963	
+ 3 037	+ 3 070	- 33	+ 5 642	+ 2 310	.	+ 3 332	.	+ 12 530	+ 11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964	
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	+ 1 598	.	+ 2 701	.	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965	
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	+ 4 325	+ 1 674	+ 4 303	+ 1 060	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 5 474	+ 851	+ 2 963	- 1 684	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 11 138	+ 1 650	x) + 2 966	- 186	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 195	+ 729	+ 14 109	+ 8 403	+ 2 122	+ 5 706	+ 1 056	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 168	+ 4 901	1969	
- 6 366	- 5 192	- 1 174	+ 2 351	+ 2 291	+ 1 016	+ 60	- 1 042	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.	
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 1 170	- 31	+ 1 016	+ 366	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. "	
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 1 381	- 351	+ 1 693	+ 382	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 882	3. "	
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 6 296	+ 1 016	x) + 197	+ 108	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. "	
- 5 857	- 4 844	- 1 013	+ 2 981	+ 1 950	+ 1 699	+ 1 031	- 605	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.	
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 2 826	- 135	+ 1 095	+ 724	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. "	
+ 1 282	+ 1 642	+ 360	+ 4 467	+ 3 040	- 54	+ 1 427	+ 378	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. "	
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 587	+ 612	+ 2 153	+ 559	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 780	+ 1 014	4. "	
- 4 560	- 3 112	- 1 448	+ 1 104	+ 1 500	+ 708	- 396	+ 127	+ 2 611	+ 2 382	+ 152	+ 2 138	+ 705	1968 Jan.	
- 980	- 1 395	+ 415	+ 1 918	+ 1 189	+ 269	+ 729	- 653	+ 2 001	+ 1 745	+ 124	+ 1 031	+ 416	Febr.	
- 826	- 685	- 141	- 671	- 398	+ 39	- 273	- 516	+ 1 069	+ 1 031	+ 168	+ 1 161	+ 301	März	
+ 1 310	+ 1 815	- 505	+ 1 300	+ 1 378	+ 307	- 78	- 33	+ 893	+ 729	+ 117	+ 986	+ 304	April	
+ 1 008	+ 442	+ 566	+ 2 082	+ 683	- 157	+ 1 399	+ 353	+ 988	+ 845	+ 104	+ 1 045	+ 247	Mal	
+ 1 099	+ 492	+ 607	- 1 196	- 891	- 181	- 305	+ 46	+ 782	+ 779	+ 76	+ 792	+ 276	Junl	
- 182	+ 768	- 950	+ 611	+ 400	- 105	+ 211	+ 169	+ 1 196	+ 1 217	+ 153	+ 1 270	+ 457	Jull	
+ 594	+ 271	+ 323	+ 1 566	+ 404	- 229	+ 1 162	+ 55	+ 1 268	+ 1 134	+ 110	+ 1 322	+ 258	Aug.	
+ 1 183	+ 371	+ 812	+ 897	+ 577	- 17	+ 320	+ 168	+ 915	+ 943	+ 116	+ 652	+ 147	Sept.	
+ 154	+ 800	- 646	+ 2 941	+ 2 144	+ 69	+ 797	+ 118	+ 1 791	+ 1 687	+ 138	+ 1 131	+ 390	Okt.	
+ 2 880	+ 2 855	+ 25	+ 1 048	+ 1 090	- 139	x) - 42	- 321	+ 792	+ 786	+ 108	+ 873	+ 302	Nov.	
+ 2 851	+ 1 546	+ 1 305	+ 2 504	+ 3 062	+ 1 086	- 558	+ 311	+ 6 148	+ 5 897	+ 203	+ 1 757	+ 849	Dez.	
- 5 927	- 4 494	- 1 433	+ 2 698	+ 2 079	+ 1 393	+ 619	+ 132	+ 2 269	+ 2 055	+ 396	+ 1 698	+ 760	1969 Jan.	
- 167	- 590	+ 423	+ 1 496	+ 261	+ 288	+ 1 235	- 306	+ 1 832	+ 1 496	+ 229	+ 1 221	+ 348	Febr.	
+ 237	+ 240	- 3	- 1 213	- 390	+ 18	- 823	- 431	+ 994	+ 1 023	+ 180	+ 708	+ 328	März	
+ 578	+ 1 010	- 432	+ 1 315	+ 1 468	+ 259	- 153	- 56	+ 1 132	+ 1 092	+ 165	+ 915	+ 298	April	
+ 2 744	+ 2 131	+ 613	+ 5 289	+ 3 936	- 84	+ 1 353	+ 577	+ 1 065	+ 975	+ 113	+ 1 228	+ 321	Mal	
+ 848	+ 277	+ 571	- 2 683	- 2 578	- 310	- 105	+ 203	+ 1 098	+ 1 208	+ 89	+ 384	+ 67	Junl	
- 55	+ 1 075	- 1 130	- 1 107	- 208	+ 56	+ 101	+ 302	+ 968	+ 985	+ 196	+ 1 208	+ 690	Jull	
+ 1 182	+ 642	+ 540	+ 1 351	+ 104	- 61	+ 1 247	+ 70	+ 1 426	+ 1 353	+ 128	+ 1 179	+ 428	Aug.	
+ 155	- 75	+ 230	+ 3 223	+ 3 144	- 49	+ 79	+ 6	+ 665	+ 788	+ 109	+ 847	+ 647	Sept.	
- 16	+ 581	- 597	+ 1 359	+ 1 054	+ 16	+ 305	+ 317	+ 1 274	+ 1 318	+ 107	+ 1 405	+ 429	Okt.	
+ 3 950	+ 2 847	+ 1 103	- 2 310	- 2 485	- 500	+ 175	- 300	+ 326	+ 423	+ 98	+ 676	+ 108	Nov.	
+ 335	- 509	+ 844	+ 3 691	+ 2 018	+ 1 096	+ 1 673	+ 542	+ 6 602	+ 5 969	+ 131	+ 699	+ 479	Dez.	
- 5 415	- 3 686	- 1 729	- 186	- 475	...	+ 289	...	+ 1 491	+ 1 709	+ 174	+ 506	+ 546	1970 Jan. p)	

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken			
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite) 4)	bis 1 Jahr einschl. 6)	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	78 182	49 440	3 168	6 595	18 954	220 925	133 766	30 484	
1963 Dez.	3 782	11) 366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 156	3 257	6 812	20 311	246 142	186 679	12) 33 099	
1964 Dez.	3 765	14) 408 038	17 680	15 938	1 547	95 606	60 988	4 105	6 950	23 583	14) 280 701	15) 211 585	14) 36 876	
1965 Dez.	3 743	18) 456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	19) 316 728	20) 240 092	41 124	
1966 Dez.	3 714	22) 498 379	21 130	18 984	2 009	22) 115 514	23) 73 795	5 100	9 434	27 185	345 438	26) 263 760	45 286	
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	29) 143 660	92 487	6 575	9 573	30) 35 025	31) 380 886	32) 286 175	46 016	
1968 März	3 683	570 639	14 436	11 869	1 758	148 058	94 715	5 777	9 631	37 933	389 968	293 562	47 077	
Juni	3 676	591 764	16 297	13 440	1 918	153 706	97 810	6 349	9 618	39 929	403 160	303 166	49 139	
Sept.	3 667	613 048	15 509	12 831	1 899	163 464	105 045	6 448	9 660	42 311	414 940	312 137	49 497	
Dez. 35)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231	
Dez. 35)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 398	
1969 Jan.	3 738	645 679	17 510	14 717	1 392	179 710	117 122	7 308	10 372	44 908	429 864	324 900	54 173	
Febr.	3 739	652 699	15 446	12 673	1 486	181 270	117 806	7 187	10 498	45 781	436 698	331 210	57 196	
März	3 738	655 868	16 964	14 154	1 714	178 809	114 077	8 040	10 531	46 161	440 954	334 465	58 688	
April	3 738	662 821	16 873	13 967	1 495	181 928	116 877	7 857	10 414	46 778	444 858	337 407	58 674	
Mal	3 735	675 017	23 240	20 276	1 458	185 503	121 100	6 426	10 292	47 685	446 334	340 671	59 281	
Juni	3 730	680 067	19 818	16 736	1 933	187 069	122 408	6 297	10 362	48 002	452 385	347 091	63 000	
Juli	3 726	680 186	20 696	17 399	1 356	184 856	119 627	6 320	10 389	48 520	453 870	349 429	61 581	
Aug.	3 721	689 237	23 104	19 996	1 401	185 506	119 063	6 751	10 421	49 271	459 927	354 405	62 257	
Sept.	3 722	698 610	22 401	19 449	1 870	189 258	123 104	6 285	10 398	49 471	464 449	358 512	63 893	
Okt.	3 715	702 971	21 826	18 848	1 380	189 610	122 099	6 631	10 433	50 447	469 642	363 137	63 967	
Nov.	3 714	716 235	19 782	16 378	1 688	194 172	124 635	8 161	10 359	51 017	479 785	371 247	67 477	
Dez.	3 702	733 057	21 796	19 045	2 507	197 771	125 038	10 958	10 538	51 237	491 261	381 150	70 791	
1970 Jan. p)	51 197	493 733	384 853	70 926
Inlandsaktiva														
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 883	18 954	215 320	180 352	30 062	
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 598	53 326	3 151	6 908	20 311	241 186	182 531	32 663	
1964 Dez.	.	.	17 588	15 938	1 547	92 285	57 988	3 799	6 937	23 583	14) 272 890	15) 206 799	14) 36 388	
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	19) 306 797	20) 234 713	40 571	
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	22) 110 448	23) 69 177	4 711	9 375	27 185	334 708	26) 257 799	44 814	
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	29) 134 622	85 105	5 016	9 476	30) 35 025	31) 366 771	32) 279 432	45 337	
1968 März	.	.	14 320	11 869	1 758	137 307	85 465	4 469	9 440	37 933	375 368	286 385	46 534	
Juni	.	.	16 101	13 440	1 918	143 974	89 530	5 026	9 489	39 929	386 297	295 102	48 239	
Sept.	.	.	15 396	12 831	1 899	151 469	94 663	5 000	9 495	42 311	396 483	303 086	48 599	
Dez. 35)	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138	
Dez. 35)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969 Jan.	.	.	17 334	14 717	1 392	160 417	100 596	5 311	9 602	44 908	410 617	314 913	53 020	
Febr.	.	.	15 242	12 673	1 486	162 928	102 421	5 006	9 718	45 781	416 090	320 490	55 687	
März	.	.	16 735	14 154	1 714	161 033	99 646	5 580	9 646	46 161	419 382	323 731	57 311	
April	.	.	16 634	13 967	1 495	165 220	103 455	5 483	9 524	46 778	422 261	326 100	57 373	
Mal	.	.	23 015	20 276	1 458	167 697	105 858	4 648	9 506	47 685	423 492	328 712	57 782	
Juni	.	.	19 450	16 736	1 933	165 384	102 955	4 849	9 578	48 002	429 033	334 841	61 183	
Juli	.	.	20 336	17 399	1 356	163 985	100 935	4 960	9 570	48 520	430 477	336 580	59 834	
Aug.	.	.	22 854	19 996	1 401	166 404	102 391	5 169	9 573	49 271	435 899	341 464	60 947	
Sept.	.	.	22 225	19 449	1 870	168 609	104 542	5 079	9 517	49 471	440 093	345 242	62 434	
Okt.	.	.	21 690	18 848	1 380	167 422	102 091	5 380	9 504	50 447	444 611	349 164	62 398	
Nov.	.	.	19 617	16 378	1 688	171 506	104 683	6 183	9 423	51 017	453 169	356 423	65 714	
Dez.	.	.	21 631	19 045	2 507	178 356	108 903	6 698	9 518	51 237	461 662	363 842	68 370	
1970 Jan. p)	51 197	463 737	367 010	68 695

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monats-

berichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 11 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – 1 Ohne Sparprämienforderungen. – 2 Einschl. fällige

Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. – 3 Einschl. Postscheckguthaben. – 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. – 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. – 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. – 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. – 8 Die

Über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U-Schätze (ohne Mobili- sierungst- itel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilsie- rungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Betelli- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U-Schätze (einschl. Mobilsie- rungstitel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
13) 133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
16) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
20) 174 709	23 881	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
26) 198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
32) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	68 605	1966 Dez.
32) 240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
246 485	27 500	31 730	10 807	17 451	8 918	1 062	1 030	2 583	11 746	24 149	11 869	55 384	1968 März
254 027	29 109	32 229	10 645	19 137	8 874	775	1 063	2 731	12 114	24 995	11 420	59 066	Juni
262 640	30 158	32 858	9 999	21 016	8 772	858	1 107	2 782	12 489	25 695	10 857	63 327	Sept.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	Dez. 35)
288 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	Dez. 35)
270 727	32 028	32 809	9 045	22 369	8 713	800	1 053	3 327	12 023	26 756	9 845	67 277	1969 Jan.
274 014	31 912	32 813	8 859	23 190	8 712	900	1 255	3 348	12 298	27 948	9 759	68 971	Febr.
275 777	33 105	33 003	7 693	23 968	8 720	900	1 399	3 363	12 165	24 777	8 193	70 129	März
278 733	33 545	33 156	7 925	24 093	8 732	570	1 539	3 376	12 184	27 222	8 495	70 871	April
281 390	32 218	33 276	7 718	23 736	8 715	900	1 543	3 442	12 597	28 230	8 618	71 421	Mal
284 091	32 482	33 258	6 859	24 084	8 611	700	1 697	3 690	12 775	25 204	7 559	72 086	Juni
287 848	32 501	33 404	5 857	24 214	8 465	1 200	1 828	3 814	12 566	25 185	7 057	72 734	Juli
292 148	33 410	33 559	5 348	24 756	8 449	401	1 845	3 862	13 191	25 651	5 749	74 027	Aug.
294 619	33 501	33 594	5 472	24 922	8 448	1 286	1 990	3 866	13 490	26 610	6 758	74 393	Sept.
299 170	33 763	33 654	4 807	25 827	8 454	811	2 013	3 883	13 806	26 062	5 618	76 274	Okt.
303 770	35 889	33 933	4 303	25 940	8 453	811	2 007	3 936	14 074	26 508	5 114	76 957	Nov.
310 359	38 693	34 099	3 377	25 624	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	Dez.
313 927	38 150	34 317	2 901	25 191	8 321	100	1 809	...	...	...	3 001	76 388	1970 Jan. p)
13) 130 290	20 482	16 348	1 683	8 472	7 983	3 373	294	1 421	7 452	17 322	5 056	25 431	1962 Dez.
16) 149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 528	18 542	5 943	29 408	1963 Dez.
20) 170 411	23 611	21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 175	19 816	3 708	34 170	1964 Dez.
26) 194 142	26 203	23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 951	9 193	20 291	3 199	37 776	1965 Dez.
32) 212 985	27 168	25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 096	39 058	1966 Dez.
32) 234 095	28 275	26 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 828	22 972	9 861	50 049	1967 Dez.
240 051	26 413	27 030	10 190	16 432	8 918	1 062	1 030	2 412	11 746	20 906	11 252	54 365	1968 März
246 863	27 730	27 349	10 020	17 222	8 874	775	1 063	2 466	12 114	21 610	10 795	57 151	Juni
254 487	29 008	27 526	9 789	18 302	8 772	858	1 107	2 503	12 489	22 435	10 647	60 613	Sept.
263 110	31 395	27 883	9 139	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	Dez. 35)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 138	Dez. 35)
261 893	30 739	27 665	8 931	19 656	8 713	800	1 053	2 975	12 023	23 328	9 731	64 564	1969 Jan.
264 803	30 609	27 628	8 805	19 848	8 712	900	1 255	2 984	12 298	24 430	9 705	65 629	Febr.
268 420	31 444	27 721	7 632	20 134	8 720	500	1 399	2 985	12 165	21 189	8 132	66 295	März
268 727	31 729	27 822	7 865	20 013	8 732	570	1 539	3 000	12 184	23 550	8 435	66 791	April
270 930	30 652	27 889	7 658	19 866	8 715	900	1 543	3 062	12 597	24 657	8 558	67 551	Mal
273 458	31 153	27 839	8 766	20 023	8 611	700	1 697	3 303	12 775	21 702	7 466	68 025	Juni
276 746	31 625	27 867	5 764	20 176	8 465	1 200	1 828	3 423	12 566	21 976	6 964	68 696	Juli
280 517	32 161	27 910	5 322	20 583	8 449	401	1 845	3 466	13 191	22 287	5 723	69 854	Aug.
282 808	32 243	27 923	5 446	20 791	8 448	1 286	1 990	3 470	13 490	23 564	6 732	70 262	Sept.
286 766	32 826	27 962	4 786	21 419	8 454	811	2 013	3 485	13 806	23 086	5 597	71 866	Okt.
290 709	34 617	28 145	4 253	21 278	8 453	811	2 007	3 530	14 074	22 877	5 064	72 295	Nov.
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	72 248	Dez.
298 315	36 603	28 156	2 851	20 796	8 321	100	1 809	...	...	...	2 951	71 993	1970 Jan. p)

Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch

einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 — 900 Mio DM. — 12 — 75 Mio DM. — 13 + 75 Mio DM. — 14 — 122 Mio DM. — 15 — 1834 Mio DM. — 16 — 1712 Mio DM. — 17 + 1712 Mio DM. — 18 — 130 Mio DM. — 19 — 95 Mio DM. — 20 — 205 Mio DM. — 21 + 205 Mio DM. — 22 — 593 Mio DM. — 23 — 1985 Mio DM. — 24 + 1 838 Mio DM. —

25 — 434 Mio DM. — 26 — 703 Mio DM. — 27 + 862 Mio DM. — 28 — 159 Mio DM. — 29 + 143 Mio DM. — 30 + 113 Mio DM. — 31 — 161 Mio DM. — 32 + 260 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. — 34 — 134 Mio DM. — 35 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			insgesamt	darunter	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		eigene Akzepte im Umlauf 9)	Indossamentsverbindlichkeiten 4)		insgesamt	insgesamt	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	12 954	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	4 192
1963 Dez.	10) 366 516	11) 72 505	11) 58 737	14 826	5 380	7 884	5 884	722	4 579	12) 212 408	12) 194 211	12) 43 345	4 664
1964 Dez.	13) 408 038	14) 79 980	64 202	16 265	6 154	14) 8 449	7 329	1 007	5 772	15) 233 499	16) 211 734	17) 46 292	5 291
1965 Dez.	20) 456 815	91 685	21) 71 600	22) 16 506	7 506	23) 9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	24) 50 174	5 207
1966 Dez.	27) 498 379	28) 100 246	29) 79 286	18 048	8 209	9 603	11 357	1 474	9 282	30) 285 813	31) 256 669	49 905	4 638
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	35) 288 601	57 580	7 849
1968 März	570 639	115 589	96 092	18 003	5 778	9 625	9 872	744	8 356	322 109	290 372	51 157	5 391
Juni	591 764	122 303	101 340	20 079	4 818	9 722	11 241	778	9 468	330 709	298 582	54 595	5 730
Sept.	613 048	129 204	107 784	20 690	4 953	9 747	11 673	762	9 976	339 346	306 575	56 185	6 300
Dez. 42)	646 681	37) 140 841	37) 119 835	23 289	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	38) 361 243	38) 327 993	62 409	9 655
Dez. 42)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969 Jan.	645 679	138 528	115 116	23 340	9 086	9 753	13 659	1 079	11 795	364 464	331 036	56 152	8 874
Febr.	652 699	140 464	118 601	24 799	8 286	9 737	12 086	935	10 208	367 805	334 273	55 987	8 090
März	655 868	142 106	114 832	24 980	6 593	9 895	17 379	1 011	15 672	367 940	334 301	56 179	6 608
April	662 821	144 129	119 159	23 342	10 402	9 849	15 121	941	13 408	371 249	337 528	56 821	7 230
Mai	675 017	146 048	125 074	24 827	10 586	9 737	11 237	823	9 397	380 800	346 969	59 769	9 195
Juni	680 067	146 567	122 259	27 611	6 936	9 749	14 559	984	12 831	380 134	346 263	60 622	7 329
Juli	680 186	144 401	119 934	24 407	6 911	9 817	14 650	1 014	13 008	381 117	347 141	60 465	8 343
Aug.	689 237	147 748	122 317	25 362	7 824	9 835	15 596	1 086	13 766	385 215	351 070	61 649	8 127
Sept.	698 610	149 960	125 967	26 906	9 796	9 769	14 224	1 048	12 332	389 586	355 363	61 950	8 547
Okt.	702 971	150 057	124 745	26 985	10 070	9 800	15 512	1 180	13 568	392 164	357 877	61 849	9 749
Nov.	716 235	158 468	129 479	32 079	11 350	9 867	19 122	1 580	16 845	394 186	359 761	65 727	9 708
Dez.	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 461	15 335
1970 Jan. p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	401 280	366 077	60 608	...
Inlandspassiva													
1962 Dez.	.	60 650	47 822	11 436	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	4 104
1963 Dez.	.	68 743	55 069	12 710	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 571
1964 Dez.	14) 76 014	60 350	13 926	6 124	14) 8 403	7 261	1 007	5 704	15) 230 443	16) 208 748	17) 44 896	5 228	
1965 Dez.	39) 86 866	40) 66 979	22) 14 132	7 457	23) 9 245	10 642	1 446	8 691	254 742	230 943	24) 48 592	5 155	
1966 Dez.	28) 95 452	29) 74 718	15 670	8 195	9 448	11 286	1 470	9 215	30) 282 285	31) 253 308	48 439	4 576	
1967 Dez.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	35) 284 937	56 064	7 800	
1968 März	110 373	91 059	15 368	5 698	9 489	9 825	744	8 309	318 105	286 569	49 698	5 331	
Juni	116 523	95 751	17 030	4 800	9 601	11 171	742	9 434	326 668	294 745	53 115	5 674	
Sept.	121 578	100 378	17 327	4 934	9 609	11 591	740	9 916	335 095	302 544	54 710	6 244	
Dez. 42)	37) 131 098	37) 110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	38) 356 516	38) 323 520	60 595	9 491	
Dez. 42)	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584	
1969 Jan.	129 078	105 905	18 908	8 372	9 579	13 594	1 079	11 730	360 066	326 861	54 561	8 794	
Febr.	131 127	109 508	20 314	7 560	9 591	12 028	935	10 150	363 456	330 147	54 394	8 039	
März	133 173	106 131	20 403	5 926	9 716	17 326	1 011	15 619	363 654	330 250	54 631	6 555	
April	134 098	109 368	18 598	9 369	9 667	15 063	941	13 350	366 844	333 380	55 209	7 172	
Mai	133 324	112 630	18 751	9 394	9 555	11 139	823	9 299	376 055	342 503	57 953	9 118	
Juni	134 226	110 188	22 326	6 082	9 575	14 463	984	12 735	375 407	341 802	58 801	7 297	
Juli	132 301	108 122	19 537	6 243	9 648	14 531	1 014	12 889	376 407	342 686	58 746	8 290	
Aug.	134 832	109 690	20 127	6 905	9 650	15 492	1 086	13 662	380 944	346 627	59 928	8 067	
Sept.	135 327	111 651	21 153	8 457	9 578	14 098	1 048	12 206	384 646	350 737	60 083	8 469	
Okt.	135 881	110 897	21 130	8 773	9 598	15 386	1 180	13 442	387 370	353 355	60 067	9 671	
Nov.	144 676	115 985	26 862	9 404	9 682	19 009	1 580	16 732	389 434	355 266	64 017	9 613	
Dez.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822	
1970 Jan. p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	396 257	361 295	58 937	15 621

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4,

April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 10 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis 1. Dezember-

Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. — 4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. — 7 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Sparschuldverschreibungen; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene

von Nichtbanken 2)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 7)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 9)	Sonstige Passiva 8) 9)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)													
21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.	
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963 Dez.	
22 926	43 013	18)	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	.	1964 Dez.	
23 557	44 601	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	.	1965 Dez.	
29 395	45 619	31)	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 437	488 496	17 936	.	1966 Dez.	
32 155	46 096	35)	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.	
36 995	45 717	.	693	150 419	31 737	88 260	5 138	6 535	21 262	561 511	19 481	.	1968 März	
38 685	45 425	.	990	153 157	32 127	91 116	5 016	6 629	22 359	581 301	19 929	.	Juni	
40 370	45 717	1 369	156 634	32 771	94 404	4 962	6 648	22 656	15 828	602 137	20 485	.	Sept.	
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	.	Dez. 42)	
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	Dez. 42)	
42 031	53 396	2 209	168 374	33 428	94 993	5 232	2 096	23 444	16 922	633 099	21 452	2 548	1969 Jan.	
43 179	54 367	2 439	170 211	33 532	96 416	5 046	2 059	23 618	17 291	641 548	22 409	2 542	Febr.	
43 488	54 188	2 619	171 219	33 639	97 268	5 132	2 130	24 061	17 231	639 500	22 808	3 070	März	
44 033	54 290	2 786	172 368	33 721	98 323	5 116	2 130	24 483	17 391	648 641	22 787	3 505	April	
46 834	54 799	2 899	173 473	33 831	99 555	5 024	2 115	24 713	16 762	664 603	23 452	3 331	Mai	
45 747	54 969	2 988	174 608	33 871	100 093	4 950	2 121	25 225	20 977	666 492	23 820	3 198	Juni	
44 508	55 031	3 185	175 609	33 976	101 432	4 916	2 122	25 480	20 718	666 550	24 805	3 207	Juli	
45 368	55 536	3 313	177 077	34 145	102 628	4 898	2 124	25 541	21 083	674 727	25 077	3 141	Aug.	
48 092	55 572	3 425	177 777	34 223	103 620	4 856	2 134	25 593	22 861	685 434	25 783	3 339	Sept.	
47 799	55 886	3 532	179 062	34 287	105 048	4 843	2 134	25 768	22 957	688 639	26 021	3 281	Okt.	
45 055	56 274	3 631	179 366	34 425	105 718	4 819	2 138	25 832	25 074	698 693	26 156	3 058	Nov.	
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 307	Dez.	
...	56 316	3 948	187 457	35 203	106 725	...	...	26 281	...	...	...	2 903	1970 Jan. p)
21 089	38 166	.	69 422	16 780	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	.	.	.	1962 Dez.	
22 177	41 587	.	80 970	18 131	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	.	.	.	1963 Dez.	
22 548	42 576	18)	93 500	21 695	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	.	.	.	1964 Dez.	
23 241	44 197	.	109 758	23 799	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	.	.	.	1965 Dez.	
29 194	45 070	31)	126 029	28 977	74 520	4 133	5 665	18 565	9 437	.	.	.	1966 Dez.	
31 853	45 543	35)	143 428	31 058	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	.	.	.	1967 Dez.	
36 571	45 167	.	693	149 109	31 536	88 260	5 136	6 535	21 262	561 511	19 481	.	1968 März	
38 253	44 941	.	990	151 772	31 923	91 116	5 016	6 629	22 359	581 301	19 929	.	Juni	
39 826	45 244	1 369	155 151	32 551	94 404	4 962	6 648	22 656	15 828	602 137	20 485	.	Sept.	
42 781	44 953	1 818	163 882	32 996	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	.	Dez. 42)	
39 277	51 942	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 159	Dez. 42)	
41 648	52 835	2 194	166 829	33 205	94 993	5 232	2 096	23 444	16 922	633 099	21 452	2 078	1969 Jan.	
42 821	53 809	2 423	168 861	33 309	96 416	5 046	2 059	23 618	17 291	641 548	22 409	2 233	Febr.	
43 176	53 630	2 603	169 655	33 404	97 268	5 132	2 130	24 061	17 231	639 500	22 808	2 701	März	
43 714	53 730	2 768	170 787	33 464	98 323	5 116	2 130	24 483	17 391	648 641	22 787	3 027	April	
46 489	54 210	2 881	171 852	33 552	99 555	5 024	2 115	24 713	16 762	664 603	23 452	2 792	Mai	
45 399	54 365	2 970	172 950	33 605	100 093	4 950	2 121	25 225	20 977	666 492	23 820	2 675	Juni	
44 127	54 441	3 166	173 916	33 721	101 432	4 916	2 122	25 480	20 718	666 550	24 805	2 687	Juli	
45 039	54 957	3 294	175 342	33 867	102 628	4 898	2 124	25 541	21 083	674 727	25 077	2 597	Aug.	
47 788	54 987	3 403	176 007	33 909	103 620	4 856	2 134	25 593	22 861	685 434	25 783	2 431	Sept.	
47 514	55 312	3 510	177 281	34 015	105 048	4 843	2 134	25 768	22 957	688 639	26 021	2 421	Okt.	
44 722	55 699	3 608	177 607	34 168	105 718	4 819	2 138	25 832	25 074	698 693	26 156	2 313	Nov.	
42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	1 664	Dez.	
41 324	55 800	3 910	185 700	34 962	106 725	...	...	26 281	...	...	...	2 187	1970 Jan. p)

Namenschuldverschreibungen. — 8 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 9 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 10 — 870 Mio DM. — 11 — 133 Mio DM. — 12 + 133 Mio DM. — 13 — 107 Mio DM. — 14 + 76 Mio DM. — 15 — 183 Mio DM. —

16 — 1 819 Mio DM. — 17 — 122 Mio DM. — 18 — 1 697 Mio DM. — 19 + 1 636 Mio DM. — 20 — 130 Mio DM. — 21 — 254 Mio DM. — 22 — 200 Mio DM. — 23 + 264 Mio DM. — 24 — 92 Mio DM. — 25 + 92 Mio DM. — 26 — 59 Mio DM. — 27 — 593 Mio DM. — 28 — 294 Mio DM. — 29 — 253 Mio DM. — 30 + 2 797 Mio DM. — 31 + 58 Mio DM. —

32 + 2 739 Mio DM. — 33 — 433 Mio DM. — 34 — 2 620 Mio DM. — 35 + 260 Mio DM. — 36 — 260 Mio DM. — 37 + 137 Mio DM. — 38 — 137 Mio DM. — 39 — 194 Mio DM. — 40 — 458 Mio DM. — 41 + 68 Mio DM. — 42 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne			
Nichtbanken, gesamt												
1962 Dez.	220 925	201 716	4) 53 586	51 186	4) 30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	5) 19 105	18 445	
1963 Dez.	248 142	227 851	4) 57 618	55 002	4) 33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	5) 21 920	21 151	
1964 Dez.	6) 280 701	6) 258 711	6) 63 245	60 737	6) 36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	7) 24 713	23 635	
1965 Dez.	13) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882	
1966 Dez.	345 438	16) 320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	16) 247 786	34 383	33 311	
1967 Dez.	22) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 336	23) 296 126	271 468	38 342	34 911	
1968 März	389 968	352 792	85 384	74 577	47 077	27 500	10 807	304 584	278 215	38 545	34 790	
Juni	403 160	364 504	88 893	78 248	49 139	29 109	10 645	314 267	286 256	40 180	36 394	
Sept.	414 940	375 153	89 654	79 655	49 497	30 158	9 999	325 286	295 498	26) 40 544	26) 36 403	
Dez. 28)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748	
Dez. 28)	428 040	388 139	92 615	83 325	54 388	28 937	9 290	335 425	304 814	41 019	36 667	
1969 Jan.	429 864	389 737	91 223	82 178	54 173	28 005	9 045	338 641	307 559	40 744	36 429	
Febr.	436 696	395 935	93 967	85 108	57 196	27 912	8 859	342 729	310 827	40 652	36 405	
März	440 954	400 573	95 352	87 659	58 688	28 971	7 693	345 602	312 914	41 019	36 738	
April	444 858	404 108	95 920	87 995	58 674	29 321	7 925	348 938	318 113	41 833	37 227	
Mai	446 334	406 165	94 960	87 242	59 281	27 961	7 718	351 374	318 923	42 368	37 649	
Juni	452 385	412 831	98 021	91 162	63 007	28 155	6 859	354 364	321 669	42 860	38 293	
Juli	453 870	415 334	95 556	89 699	61 581	28 118	5 857	358 314	325 635	43 198	38 578	
Aug.	459 927	421 374	96 602	91 254	62 257	28 997	5 348	363 325	330 120	44 203	39 093	
Sept.	464 449	425 607	98 431	92 959	63 893	29 066	5 472	366 018	332 648	44 459	39 270	
Okt.	469 642	430 554	98 097	93 290	63 967	29 323	4 807	371 545	337 264	45 452	40 046	
Nov.	479 765	441 069	103 195	98 892	67 477	31 415	4 303	376 570	342 177	46 466	41 266	
Dez.	491 261	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 058	349 116	48 311	43 400	
1970 Jan. p)	493 733	457 320	107 338	104 437	70 926	33 511	2 901	386 395	352 883	...	43 540	
Inländische Nichtbanken												
1962 Dez.	215 320	197 182	4) 52 227	50 544	4) 30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	5) 18 191	17 533	
1963 Dez.	241 186	222 164	4) 56 149	54 366	4) 32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	5) 21 010	20 243	
1964 Dez.	6) 272 290	6) 251 638	6) 61 655	59 999	6) 36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	7) 23 853	22 793	
1965 Dez.	13) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	28 014	27 091	
1966 Dez.	334 708	16) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	16) 238 723	33 558	32 512	
1967 Dez.	22) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	23) 284 811	260 937	37 364	33 958	
1968 März	375 368	339 828	82 937	72 747	46 334	26 413	10 190	292 431	267 081	37 457	33 727	
Juni	386 297	350 181	85 989	75 969	48 239	27 730	10 020	300 308	274 212	38 841	35 088	
Sept.	396 483	359 620	87 396	77 607	48 599	29 008	9 789	309 087	282 013	38 764	26) 34 789	
Dez. 28)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099	
Dez. 28)	408 915	371 937	89 843	80 705	53 114	27 591	9 138	319 072	291 232	39 422	35 238	
1969 Jan.	410 617	373 317	88 676	79 745	53 020	26 725	8 931	321 941	293 572	39 152	35 017	
Febr.	416 090	378 725	91 110	82 305	55 687	26 618	8 805	324 980	296 420	39 026	34 958	
März	419 382	382 896	92 258	84 626	57 311	27 315	7 632	327 124	298 270	39 378	35 272	
April	422 261	385 651	92 749	84 884	57 373	27 511	7 865	329 512	300 767	40 008	35 578	
Mai	423 492	387 253	91 840	84 182	57 782	26 400	7 658	331 652	303 071	40 203	35 763	
Juni	429 033	393 633	94 782	88 016	61 183	26 833	6 766	334 251	305 617	40 621	36 340	
Juli	430 477	396 072	92 846	87 082	59 834	27 248	5 764	337 631	308 990	40 868	36 522	
Aug.	435 889	401 535	94 025	88 703	60 947	27 756	5 322	341 864	312 832	41 590	36 754	
Sept.	440 093	405 408	95 694	90 248	62 434	27 814	5 446	344 399	315 160	41 782	36 868	
Okt.	444 611	409 952	95 578	90 792	62 398	28 394	4 786	349 033	319 160	42 528	37 411	
Nov.	453 169	419 185	100 117	95 864	65 714	30 150	4 253	353 052	323 321	43 244	38 348	
Dez.	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 Jan. p)	463 737	431 769	103 516	100 665	68 695	31 970	2 851	360 221	331 104	...	39 759	

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff) werden statistisch bedingte Änderungen

von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechseldiskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. –

										langfristig	
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	18 554	8 166	7 983	1962 Dez.	
5) 20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.	
8) 22 840	.	9) 795	1 078	10) 192 743	10) 174 339	11) 151 869	12) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.	
27 277	.	605	937	13) 216 816	197 093	14) 171 691	15) 25 402	13) 11 167	8 556	1965 Dez.	
17) 32 465	.	18) 846	1 072	234 564	18) 214 475	19) 186 009	20) 28 466	21) 11 348	8 741	1966 Dez.	
34 107	.	804	3 431	23) 257 784	236 557	24) 206 052	25) 30 505	23) 12 377	8 850	1967 Dez.	
33 965	.	825	3 755	266 039	243 425	212 520	30 905	13 696	8 918	1968 März	
35 478	.	918	3 788	274 087	249 862	218 551	31 311	15 351	8 874	1968 Juni	
26) 35 448	.	955	4 141	27) 284 742	27) 259 095	27) 227 192	31 903	16 875	8 772	1968 Sept.	
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 28)	
31 920	3 825	922	4 352	294 406	268 147	238 349	31 798	17 587	8 672	1968 Dez. 28)	
31 529	4 023	877	4 315	297 897	271 130	239 198	31 932	18 054	8 713	1969 Jan.	
31 512	4 000	893	4 247	302 077	274 422	242 502	31 920	18 943	8 712	1969 Febr.	
31 672	4 134	932	4 281	304 583	276 176	244 105	32 071	19 687	8 720	1969 März	
32 092	4 224	911	4 606	307 105	278 886	246 641	32 245	19 487	8 732	1969 April	
32 481	4 257	911	4 719	309 006	281 274	248 909	32 365	19 017	8 715	1969 Mai	
33 102	4 327	864	4 587	311 504	283 376	250 982	32 394	19 517	8 611	1969 Juni	
33 288	4 383	907	4 620	315 116	287 057	254 560	32 497	19 594	8 465	1969 Juli	
33 708	4 413	972	5 110	319 122	291 027	258 440	32 587	19 646	8 449	1969 Aug.	
33 863	4 435	972	5 189	321 559	293 378	260 756	32 622	19 733	8 448	1969 Sept.	
34 638	4 440	968	5 406	326 093	297 218	264 532	32 686	20 421	8 454	1969 Okt.	
35 768	4 474	1 024	5 200	330 104	300 911	268 002	32 909	20 740	8 453	1969 Nov.	
37 709	4 658	1 033	4 911	334 747	305 716	272 650	33 066	20 713	8 318	1969 Dez.	
38 011	4 639	890	...	...	309 343	275 916	33 427	...	8 321	1970 Jan. p)
16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.	
5) 19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963 Dez.	
8) 22 090	.	9) 703	1 060	10) 186 782	10) 168 846	11) 148 321	12) 20 525	9 547	8 389	1964 Dez.	
26 586	.	505	923	13) 209 488	190 341	14) 167 556	15) 22 785	13) 10 591	8 556	1965 Dez.	
17) 31 798	.	18) 714	1 046	225 779	16) 206 211	19) 181 187	20) 25 024	21) 10 827	8 741	1966 Dez.	
33 315	.	643	3 406	23) 247 447	226 979	24) 200 780	25) 26 199	23) 11 618	8 850	1967 Dez.	
33 085	.	642	3 730	254 974	233 354	206 966	26 388	12 702	8 918	1968 März	
34 376	.	712	3 753	261 467	239 124	212 487	26 637	13 469	8 874	1968 Juni	
26) 34 077	.	712	3 975	27) 270 323	27) 247 224	27) 220 410	26 814	14 327	8 772	1968 Sept.	
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 Dez. 28)	
30 749	3 817	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 Dez. 28)	
30 371	4 014	632	4 135	282 789	258 555	231 522	27 033	15 521	8 713	1969 Jan.	
30 320	3 991	647	4 068	285 954	261 462	234 483	26 979	15 780	8 712	1969 Febr.	
30 477	4 129	666	4 106	287 748	262 998	235 943	27 055	16 028	8 720	1969 März	
30 714	4 218	646	4 430	289 504	265 189	238 013	27 176	15 583	8 732	1969 April	
30 870	4 252	641	4 440	291 449	267 308	240 060	27 248	15 426	8 715	1969 Mai	
31 440	4 320	580	4 281	293 630	269 277	242 018	27 259	15 742	8 611	1969 Juni	
31 540	4 377	605	4 346	296 763	272 468	245 206	27 262	15 830	8 465	1969 Juli	
31 715	4 405	634	4 836	300 274	276 078	248 802	27 276	15 747	8 449	1969 Aug.	
31 780	4 429	659	4 914	302 617	278 292	251 028	27 264	15 877	8 448	1969 Sept.	
32 320	4 432	659	5 117	306 505	281 749	254 446	27 303	16 302	8 454	1969 Okt.	
33 151	4 467	730	4 896	309 808	284 973	257 558	27 415	16 382	8 453	1969 Nov.	
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969 Dez.	
34 530	4 633	596	...	...	291 345	263 785	27 560	...	8 321	1970 Jan. p)

2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. - 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 4 - 75 Mio DM. - 5 + 75 Mio DM. - 6 - 122 Mio DM. - 7 + 313 Mio DM. - 8 + 129 Mio DM. - 9 + 184 Mio DM. -

10 - 313 Mio DM. - 11 - 1 841 Mio DM. - 12 + 1 528 Mio DM. - 13 - 95 Mio DM. - 14 - 205 Mio DM. - 15 + 205 Mio DM. - 16 + 159 Mio DM. - 17 - 132 Mio DM. - 18 + 132 Mio DM. - 19 - 571 Mio DM. - 20 + 730 Mio DM. - 21 - 159 Mio DM. -

22 - 161 Mio DM. - 23 - 134 Mio DM. - 24 + 260 Mio DM. - 25 - 260 Mio DM. - 26 - 60 Mio DM. - 27 + 60 Mio DM. - 28 Vgl. Anm. * - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen *)

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839	
1963 Dez.	4) 206 657	4) 198 570	5) 55 359	5) 53 911	5) 32 276	21 635	1 448	6) 151 298	6) 144 659	7) 20 145	7) 19 536	
1964 Dez.	231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	8) 22 445	8) 21 780	
1965 Dez.	14) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	14) 191 961	183 910	25 973	25 315	
1966 Dez.	18) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	18) 208 420	200 345	29 887	29 291	
1967 Dez.	23) 298 879	24) 289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	25) 224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 März	302 361	291 872	73 498	72 107	45 730	26 377	1 391	228 863	219 765	31 230	30 035	
Juni	311 389	300 321	76 711	75 308	47 619	27 689	1 403	234 678	225 013	32 694	31 410	
Sept.	318 593	307 033	78 118	76 892	47 924	28 968	1 226	240 475	230 141	29) 32 649	29) 31 177	
Dez. 40)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543	
Dez. 40)	334 585	322 669	81 094	79 923	52 364	27 559	1 171	253 491	242 746	33 886	32 284	
1969 Jan.	334 921	322 705	79 780	78 609	51 915	26 694	1 171	255 141	244 096	33 636	32 079	
Febr.	339 233	326 775	82 135	80 964	54 383	26 581	1 171	257 098	245 811	33 499	32 023	
März	343 732	330 976	84 714	83 573	56 289	27 284	1 141	259 018	247 403	33 924	32 437	
April	346 475	333 833	85 242	83 971	58 490	27 481	1 271	261 233	249 862	34 378	32 760	
Mal	347 581	335 049	84 497	83 228	58 863	26 365	1 269	263 084	251 821	34 546	32 884	
Juni	353 910	341 080	88 256	87 002	60 206	26 796	1 254	265 654	254 078	35 209	33 552	
Juli	356 027	343 048	87 368	86 104	58 893	27 211	1 264	268 659	256 944	35 403	33 736	
Aug.	360 281	347 330	88 882	87 608	59 888	27 720	1 274	271 399	259 722	35 749	33 951	
Sept.	363 665	350 662	90 453	89 249	61 472	27 777	1 204	273 212	261 413	35 889	34 063	
Okt.	367 563	354 145	91 033	89 769	61 406	28 363	1 264	276 530	264 376	36 399	34 527	
Nov.	41) 376 180	41) 362 765	96 157	94 819	64 696	30 123	1 338	41) 280 003	41) 267 946	37 192	35 389	
Dez.	385 953	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	284 391	272 352	38 633	36 941	
1970 Jan. p)	367 160	373 817	101 077	99 806	67 870	31 936	1 271	286 083	274 011	...	36 852	
Inländische öffentliche Haushalte												
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694	
1963 Dez.	31) 34 529	31) 23 594	790	455	417	38	335	31) 33 739	31) 23 139	865	707	
1964 Dez.	32) 40 476	32) 28 573	983	675	640	35	308	39 493	27 898	1 408	1 013	
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776	
1966 Dez.	35) 53 964	36) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	35) 50 917	36) 38 378	3 671	3 221	
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662	
1968 März	73 007	47 956	9 439	640	604	38	8 799	63 568	47 316	8 227	3 692	
Juni	74 908	49 860	9 278	661	620	41	8 617	65 630	49 199	6 147	3 678	
Sept.	77 890	52 587	9 278	715	675	40	8 563	68 612	51 872	6 115	3 612	
Dez. 40)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556	
Dez. 40)	74 330	49 268	8 749	782	750	32	7 967	65 581	48 486	5 536	2 954	
1969 Jan.	75 696	50 612	8 896	1 136	1 105	31	7 760	66 800	49 476	5 516	2 938	
Febr.	76 857	51 950	8 975	1 341	1 304	37	7 634	67 882	50 609	5 527	2 935	
März	75 650	51 920	7 544	1 053	1 022	31	6 491	68 106	50 867	5 454	2 835	
April	75 786	51 818	7 507	913	883	30	6 594	68 279	50 905	5 630	2 818	
Mal	75 911	52 204	7 343	954	919	35	6 389	68 568	51 250	5 657	2 879	
Juni	75 123	52 553	6 526	1 014	977	37	5 512	68 597	51 539	5 412	2 788	
Juli	74 450	53 024	5 478	978	941	37	4 500	68 972	52 046	5 465	2 786	
Aug.	75 608	54 205	5 143	1 095	1 059	36	4 048	70 465	53 110	5 841	2 803	
Sept.	76 428	54 746	5 241	999	962	37	4 242	71 187	53 747	5 893	2 805	
Okt.	77 048	55 807	4 545	1 023	992	31	3 522	72 503	54 784	6 129	2 884	
Nov.	42) 77 009	42) 56 420	3 960	1 045	1 018	27	2 915	42) 73 049	42) 55 375	6 052	2 959	
Dez.	75 709	56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 065	55 775	5 901	2 968	
1970 Jan. p)	76 577	57 952	2 439	859	825	34	1 580	74 138	57 093	...	2 907	

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4. - 4 - 168 Mio DM. - 5 - 75 Mio DM. - 6 - 93 Mio DM. - 7 + 75 Mio DM. - 8 + 313 Mio DM. - 9 + 129

Mio DM. - 10 + 184 Mio DM. - 11 - 313 Mio DM. - 12 - 1 757 Mio DM. - 13 + 1 444 Mio DM. - 14 - 85 Mio DM. - 15 - 205 Mio DM. - 16 + 185 Mio DM. -

17 - 65 Mio DM. - 18 - 79 Mio DM. - 19 - 132 Mio DM. - 20 + 132 Mio DM. - 21 - 310 Mio DM. - 22 + 310 Mio DM. - 23 - 197 Mio DM. - 24 - 67

										langfristig	
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
7) 18 897	.	639	609	4) 131 153	4) 125 123	4) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.	
9) 21 098	.	682	665	11) 148 697	11) 141 961	12) 122 084	13) 19 877	6 738	—	1964 Dez.	
24 829	.	488	658	14) 165 988	158 595	15) 136 652	16) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
19) 28 601	.	20) 690	598	18) 178 533	171 054	21) 147 451	22) 23 603	7 479	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	25) 193 135	185 882	26) 161 311	27) 24 571	7 253	—	1967 Dez.	
29 422	.	613	1 195	197 633	189 730	165 000	24 730	7 903	—	1968 März	
30 726	.	684	1 284	201 984	193 603	168 677	24 826	8 381	—	1968 Juni	
29) 30 489	.	688	1 472	30) 207 826	30) 198 964	30) 173 905	25 059	8 862	—	1968 Sept.	
30 883	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez.	
27 801	3 817	666	1 602	219 605	210 462	185 207	25 255	9 143	—	1969 Dez. 40)	
27 439	4 014	626	1 557	221 505	212 017	186 710	25 307	9 488	—	1969 Jan.	
27 390	3 991	642	1 476	223 599	213 788	188 529	25 259	9 811	—	1969 Febr.	
27 647	4 129	661	1 487	225 094	214 966	189 646	25 320	10 128	—	1969 März	
27 901	4 218	641	1 618	226 855	217 102	191 673	25 429	9 753	—	1969 April	
27 996	4 252	636	1 662	228 538	218 937	193 445	25 492	9 601	—	1969 Mai	
28 656	4 320	576	1 657	230 445	220 526	195 044	25 482	9 919	—	1969 Juni	
28 757	4 377	602	1 667	233 256	223 208	197 727	25 481	10 048	—	1969 Juli	
28 917	4 405	629	1 798	235 650	225 771	200 289	25 482	9 879	—	1969 Aug.	
28 980	4 429	654	1 826	237 323	227 350	201 880	25 470	9 973	—	1969 Sept.	
29 441	4 432	654	1 872	240 131	229 849	204 333	25 516	10 282	—	1969 Okt.	
30 268	4 467	654	1 803	41) 242 811	41) 232 557	41) 206 942	25 615	10 254	—	1969 Nov.	
31 580	4 650	711	1 692	245 758	235 411	209 944	25 467	10 347	—	1969 Dez.	
31 626	4 633	593	...	...	237 159	211 392	25 767	...	—	1970 Jan. p)
688	—	8	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.	
899	—	8	158	31) 32 874	31) 22 432	31) 21 998	436	2 300	8 142	1963 Dez.	
992	—	21	395	38 085	26 865	33) 26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.	
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.	
3 197	—	24	450	35) 47 246	36) 35 157	37) 33 736	1 421	3 348	8 741	1966 Dez.	
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.	
3 663	—	29	2 535	57 341	43 624	41 966	1 658	4 799	8 918	1968 März	
3 850	—	28	2 469	59 483	45 521	43 810	1 711	5 088	8 874	1968 Juni	
3 588	—	24	2 503	62 497	48 260	46 505	1 755	5 465	8 772	1968 Sept.	
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 Dez. 40)	
2 948	—	6	2 582	60 045	45 532	43 808	1 724	5 841	8 672	1968 Dez. 40)	
2 932	—	8	2 578	61 284	46 538	44 812	1 726	6 033	8 713	1969 Jan.	
2 930	—	5	2 592	62 355	47 674	45 954	1 720	5 969	8 712	1969 Febr.	
2 830	—	5	2 619	62 652	48 032	46 297	1 735	5 900	8 720	1969 März	
2 813	—	5	2 812	62 649	48 087	46 340	1 747	5 830	8 732	1969 April	
2 874	—	5	2 778	62 911	48 371	46 615	1 756	5 825	8 715	1969 Mai	
2 784	—	4	2 624	63 185	48 751	46 974	1 777	5 823	8 611	1969 Juni	
2 783	—	3	2 679	63 507	49 260	47 479	1 781	5 782	8 465	1969 Juli	
2 798	—	5	3 038	64 624	50 307	48 513	1 794	5 868	8 449	1969 Aug.	
2 800	—	5	3 088	65 294	50 942	49 148	1 794	5 904	8 448	1969 Sept.	
2 879	—	5	3 245	66 374	51 900	50 113	1 787	6 020	8 454	1969 Okt.	
2 883	—	76	3 093	42) 66 997	42) 52 416	42) 50 616	1 800	6 128	8 453	1969 Nov.	
2 964	—	24	2 913	67 164	52 787	50 984	1 803	6 059	8 318	1969 Dez.	
2 904	—	3	...	...	54 186	52 393	1 793	...	8 321	1970 Jan. p)

Mio DM. — 25 — 170 Mio DM. — 26 + 220 Mio DM. — 27 — 260 Mio DM. — 28 — 130 Mio DM. — 29 — 60 Mio DM. — 30 + 60 Mio DM. — 31 + 168 Mio DM. —

32 — 122 Mio DM. — 33 — 84 Mio DM. — 34 + 84 Mio DM. — 35 + 79 Mio DM. — 36 + 159 Mio DM. — 37 — 261 Mio DM. — 38 + 420 Mio DM. — 39 — 80

Mio DM. — 40 Vgl. Anm. *. — 41 + 213 Mio DM. — 42 — 213 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 1 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	3) 212 408	43 345	.	.	6) 69 345	3) 27 358	4 664	3) 10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	4) 233 499	5) 46 292	.	.	6) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	6) 43 013
1965 Dez.	258 110	8) 50 174	.	.	9) 73 365	10) 28 764	5 207	11) 8 820	12) 14 737	44 601
1966 Dez.	14) 285 813	49 905	.	.	15) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	15) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	17) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	17) 46 096
1968 März	322 109	51 157	.	.	88 103	42 386	5 391	20 853	16 142	45 717
Juni	330 709	54 595	.	.	89 840	44 415	5 730	21 745	16 940	45 425
Sept.	339 346	56 185	.	.	92 387	46 670	6 300	22 973	17 397	45 717
Dez. 24)	19) 361 243	62 409	.	.	19) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	19) 45 429
Dez. 24)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Jan.	364 464	58 152	55 819	333	104 301	50 905	8 874	33 453	8 578	53 396
Febr.	367 805	55 987	55 660	327	105 636	51 269	8 090	34 720	8 459	54 367
März	367 940	56 179	55 748	431	104 284	50 096	6 608	35 343	8 145	54 188
April	371 249	56 821	56 589	232	105 553	51 263	7 230	35 796	8 237	54 290
Mai	380 800	59 769	59 416	353	110 828	56 029	9 195	38 480	8 354	54 799
Juni	380 134	60 622	60 105	517	108 045	53 076	7 329	37 654	8 093	54 969
Juli	381 117	60 465	60 070	395	107 882	52 851	8 343	36 316	8 192	55 031
Aug.	385 215	61 649	61 074	575	109 031	53 495	8 127	37 309	8 059	55 536
Sept.	389 586	61 950	61 465	485	112 211	56 639	8 547	40 127	7 965	55 572
Okt.	392 164	61 849	61 122	727	113 434	57 548	9 749	39 877	7 922	55 886
Nov.	394 186	65 727	64 843	884	111 037	54 763	9 708	37 325	7 730	56 274
Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 Jan. p)	401 280	60 608	...	...	114 064	57 748	...	...	...	56 316
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	66 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	4) 230 443	5) 44 896	.	.	6) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	6) 42 576
1965 Dez.	254 742	8) 48 592	.	.	20) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	14) 282 285	48 439	.	.	15) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	15) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	17) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	17) 45 543
1968 März	318 105	49 698	.	.	87 069	41 902	5 331	20 643	15 928	45 167
Juni	326 668	53 115	.	.	88 868	43 927	5 674	21 526	16 727	44 941
Sept.	335 095	54 710	.	.	91 314	46 070	6 244	22 607	17 219	45 244
Dez. 24)	19) 356 516	60 595	.	.	19) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	19) 44 953
Dez. 24)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Jan.	360 066	54 561	54 231	330	103 277	50 442	8 794	33 140	8 508	52 835
Febr.	363 456	54 394	54 074	320	104 669	50 860	8 039	34 428	8 393	53 809
März	363 654	54 631	54 203	428	103 361	49 731	6 555	35 092	8 084	53 630
April	368 844	55 209	54 984	225	104 616	50 886	7 172	35 543	8 171	53 730
Mai	376 055	57 953	57 606	347	109 817	55 607	9 118	38 202	8 287	54 210
Juni	375 407	58 801	58 289	512	107 081	52 696	7 297	37 373	8 026	54 385
Juli	376 407	58 746	58 354	392	106 858	52 417	8 290	35 997	8 130	54 441
Aug.	380 494	59 928	59 359	569	108 063	53 106	8 067	37 041	7 998	54 957
Sept.	384 646	60 083	59 602	481	111 244	56 257	8 469	39 884	7 904	54 987
Okt.	387 370	60 067	59 345	722	112 497	57 185	9 671	39 655	7 859	55 312
Nov.	389 434	64 017	63 137	880	110 034	54 335	9 613	37 050	7 672	55 699
Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 Jan. p)	396 257	58 937	...	...	112 745	56 945	15 621	33 628	7 696	55 800

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff) werden statistisch bedingte Ände-

rungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eins ent-

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
				prämienbegünstigte			sonstige					
.	.	.	60 873	.	.	.	.	3 078	.	16 823	.	1962 Dez.
.	.	.	81 521	55 197	26 324	.	.	6 026	.	18 197	.	1963 Dez.
.	.	.	63 067	94 212	31 145	.	.	8 269	7)	21 765	.	1964 Dez.
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	.	10 397	13)	23 694	.	1965 Dez.
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	.	12 786	16)	29 144	.	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	.	15 213	18)	31 255	.	1967 Dez.
693	14	679	150 419	95 813	54 806	.	.	15 483	.	31 737	.	1968 März
990	17	973	153 157	96 543	56 814	.	.	16 254	.	32 127	.	Junl
1 369	20	1 349	156 634	99 004	57 830	.	.	15 587	.	32 771	.	Sept.
1 818	24	1 794	165 432	102 813	62 819	.	.	17 301	.	33 250	.	Dez. 24)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	.	17 355	2 507	33 236	.	Dez. 24)
2 209	25	2 184	168 374	104 264	64 110	44 458	.	16 877	2 775	33 428	.	1969 Jan.
2 439	26	2 413	170 211	105 009	65 202	45 106	.	17 074	3 022	33 532	.	Febr.
2 619	26	2 593	171 219	105 026	66 193	45 672	.	17 328	3 193	33 639	.	März
2 786	27	2 759	172 368	105 309	67 059	46 161	.	17 570	3 328	33 721	.	April
2 899	27	2 872	173 473	105 587	67 886	46 659	.	17 797	3 430	33 831	.	Mal
2 988	27	2 961	174 608	105 867	68 741	47 025	.	18 157	3 558	33 871	.	Junl
3 185	28	3 157	175 609	107 391	68 218	47 562	.	18 592	4 064	33 976	.	Jull
3 313	27	3 286	177 077	108 220	68 857	47 898	.	18 655	4 304	34 145	.	Aug.
3 425	29	3 396	177 777	108 411	69 368	48 009	.	18 847	4 510	34 223	.	Sept.
3 532	29	3 503	179 062	108 988	70 074	48 254	.	17 089	4 731	34 287	.	Okt.
3 631	30	3 601	179 366	108 822	70 544	48 256	.	17 342	4 946	34 425	.	Nov.
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	.	18 777	5 391	34 766	.	Dez.
3 948	27	3 921	187 457	...	...	...	.	17 864	...	35 203	.	1970 Jan. p)

.	.	.	69 422	.	.	.	.	3 078	.	16 780	.	1962 Dez.
.	.	.	80 970	.	.	.	.	6 026	.	18 131	.	1963 Dez.
.	.	.	93 500	.	.	.	.	8 269	7)	21 695	.	1964 Dez.
.	.	.	109 758	.	.	.	.	10 397	13)	23 799	.	1965 Dez.
.	.	.	128 029	.	.	.	.	12 786	16)	28 977	.	1966 Dez.
249	5	244	143 428	.	.	.	.	15 213	18)	31 058	.	1967 Dez.
693	14	679	149 109	.	.	.	.	15 483	.	31 536	.	1968 März
990	17	973	151 772	.	.	.	.	16 254	.	31 923	.	Junl
1 369	20	1 349	155 151	.	.	.	.	15 587	.	32 551	.	Sept.
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	.	17 301	.	32 996	.	Dez. 24)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	.	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 24)
2 194	25	2 169	166 829	103 379	63 450	43 830	.	16 877	2 743	33 205	570	1969 Jan.
2 423	26	2 397	168 661	104 131	64 530	44 469	.	17 074	2 987	33 309	608	Febr.
2 603	26	2 577	169 655	104 145	65 510	45 022	.	17 328	3 160	33 404	559	März
2 768	27	2 741	170 787	104 413	66 374	45 510	.	17 570	3 294	33 464	573	April
2 881	27	2 854	171 852	104 678	67 176	45 983	.	17 797	3 396	33 552	582	Mal
2 970	27	2 943	172 950	104 939	68 011	46 335	.	18 157	3 519	33 605	617	Junl
3 166	28	3 138	173 916	106 445	67 471	46 862	.	18 592	4 017	33 721	616	Jull
3 294	27	3 267	175 342	107 249	68 093	47 183	.	18 655	4 255	33 867	604	Aug.
3 403	29	3 374	176 007	107 419	68 588	47 285	.	18 847	4 458	33 909	678	Sept.
3 510	29	3 481	177 281	107 997	69 284	47 522	.	17 089	4 673	34 015	763	Okt.
3 608	30	3 578	177 607	107 850	69 757	47 529	.	17 342	4 886	34 168	686	Nov.
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	.	18 777	5 325	34 517	737	Dez.
3 913	27	3 886	185 700	...	...	...	.	17 864	...	34 962	...	1970 Jan. p)

sprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 + 133 Mio DM. — 4 — 183 Mio DM. — 5 — 122 Mio DM. — 6 — 1 697 Mio DM. — 7 + 1 636 Mio DM. —

8 — 92 Mio DM. — 9 + 141 Mio DM. — 10 + 92 Mio DM. — 11 — 233 Mio DM. — 12 + 325 Mio DM. — 13 — 59 Mio DM. — 14 + 2 797 Mio DM. — 15 + 58 Mio DM. — 16 + 2 739 Mio DM. — 17 + 260 Mio DM. — 18 — 260 Mio DM. — 19 — 137 Mio DM. —

20 + 105 Mio DM. — 21 + 88 Mio DM. — 22 — 239 Mio DM. — 23 + 307 Mio DM. — 24 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre					4 Jahre und darüber
					insgesamt	insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	4) 168 214	5) 42 862	.	.	6) 22 844	7) 18 121	2 944	8) 6 159	9) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 März	220 373	44 542	.	.	34 818	29 560	2 777	15 419	11 364	5 258
Juni	226 972	47 291	.	.	35 987	30 714	2 789	15 845	12 080	5 273
Sept.	233 446	48 701	.	.	37 368	32 119	3 075	16 640	12 404	5 249
Dez. 23)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 23)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Jan.	262 589	50 926	50 664	262	50 051	39 403	5 401	26 693	7 309	10 648
Febr.	264 122	50 336	50 081	255	50 360	39 406	4 524	27 700	7 182	10 954
März	265 175	50 576	50 199	377	49 908	38 785	3 513	28 312	6 960	11 123
April	268 940	51 586	51 410	176	51 391	40 131	4 178	28 874	7 079	11 260
Mai	276 104	53 717	53 464	253	55 315	43 903	5 882	30 847	7 174	11 412
Juni	275 070	53 994	53 626	368	52 754	41 136	4 233	30 043	6 860	11 618
Juli	277 161	55 069	54 724	345	52 528	40 706	5 200	28 631	6 875	11 822
Aug.	279 355	55 711	55 232	479	52 605	40 630	4 639	29 143	6 848	11 975
Sept.	283 277	55 636	55 270	366	55 800	43 825	5 000	32 086	6 739	11 975
Okt.	286 291	56 217	55 724	493	56 841	44 694	5 995	32 023	6 676	12 147
Nov.	287 089	59 064	58 582	482	54 364	42 009	5 960	29 573	6 476	12 355
Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Jan. p)	292 659	54 869	...	...	55 919	42 967	10 442	25 993	6 532	12 952
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	11) 83 161	5 328	.	.	13) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	13) 38 216
1965 Dez.	15) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	17) 93 796	5 446	.	.	18) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	18) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	20) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	20) 40 383
1968 März	97 732	5 156	.	.	52 251	12 342	2 554	5 224	4 564	39 909
Juni	99 696	5 824	.	.	52 881	13 213	2 885	5 681	4 647	39 668
Sept.	101 649	6 009	.	.	53 946	13 951	3 169	5 967	4 815	39 995
Dez. 23)	22) 102 702	6 693	.	.	22) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	22) 39 629
Dez. 23)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 566
1969 Jan.	97 477	3 635	3 567	68	53 226	11 039	3 393	6 447	1 199	42 187
Febr.	99 334	4 058	3 993	65	54 309	11 454	3 515	6 728	1 211	42 855
März	98 479	4 055	4 004	51	53 453	10 946	3 042	6 780	1 124	42 507
April	97 904	3 623	3 574	49	53 225	10 755	2 994	6 669	1 092	42 470
Mai	99 951	4 236	4 142	94	54 502	11 704	3 236	7 355	1 113	42 798
Juni	100 337	4 807	4 663	144	54 327	11 560	3 064	7 330	1 166	42 767
Juli	99 246	3 677	3 630	47	54 330	11 711	3 090	7 366	1 255	42 619
Aug.	101 139	4 217	4 127	90	55 458	12 476	3 428	7 898	1 150	42 982
Sept.	101 369	4 447	4 332	115	55 444	12 432	3 469	7 798	1 165	43 012
Okt.	101 079	3 850	3 621	229	55 656	12 491	3 676	7 632	1 183	43 165
Nov.	102 345	4 953	4 555	398	55 670	12 326	3 653	7 477	1 196	43 344
Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Jan. p)	103 598	4 068	...	...	56 826	13 978	5 179	7 635	1 164	42 848

Anmerkungen *, 1 und 2 s. Tab. III, 6. — 3 Bis
1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach
Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar;

vgl. auch Tabelle II, 12 b) sowie Anm. *, —
4 + 82 Mio DM. — 5 — 92 Mio DM. —
6 + 87 Mio DM. — 7 + 68 Mio DM. —

8 — 217 Mio DM. — 9 + 285 Mio DM. —
10 + 87 Mio DM. — 11 — 171 Mio DM. —
12 — 122 Mio DM. — 13 — 1 712 Mio DM. —

Sparbriefe			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 3)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist					
					insgesamt	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
				prämienbegünstigte			sonstige			
.	.	.	63 737	.	.	.	3 978	.	310	1962 Dez.
.	.	.	74 405	48 081	28 324	.	6 026	.	338	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	8 269	.	216	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	10 397	.	240	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	1966 Dez.
249	5	244	134 582	.	.	.	15 213	.	318	1967 Dez.
693	14	679	139 964	.	.	.	15 483	.	356	1968 März
990	17	973	142 347	.	.	.	16 254	.	357	Juni
1 369	20	1 349	145 651	.	.	.	15 587	.	357	Sept.
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	Dez. 23)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	Dez. 23)
2 098	25	2 073	159 072	99 935	59 137	39 792	16 877	2 468	442	1969 Jan.
2 319	28	2 293	160 713	100 664	60 049	40 306	17 074	2 669	394	Febr.
2 491	28	2 465	161 744	100 737	61 007	40 850	17 328	2 829	456	März
2 626	27	2 599	162 896	101 051	61 845	41 315	17 570	2 960	441	April
2 738	27	2 711	163 881	101 319	62 562	41 715	17 797	3 050	453	Mal
2 826	27	2 799	165 060	101 659	63 401	42 102	18 157	3 142	436	Juni
3 019	28	2 991	166 091	103 213	62 878	42 698	16 592	3 588	454	Juli
3 142	27	3 115	167 416	103 958	63 458	43 019	16 655	3 784	481	Aug.
3 250	29	3 221	168 161	104 198	63 965	43 143	16 847	3 975	430	Sept.
3 357	29	3 328	169 433	104 803	64 630	43 368	17 089	4 173	443	Okt.
3 455	30	3 425	169 771	104 681	65 090	43 379	17 342	4 369	435	Nov.
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	Dez.
3 753	27	3 726	177 695	...	...	...	17 864	...	423	1970 Jan. p)

.	.	.	5 685	.	.	.	.	—	16 470	1962 Dez.
.	.	.	6 585	6 565	.	.	.	—	17 793	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	—	14)	21 479	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	—	16)	23 559	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	—	19)	28 688	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	—	21)	30 740	1967 Dez.
.	.	.	9 145	.	.	.	—	.	31 180	1968 März
.	.	.	9 425	.	.	.	—	.	31 566	Juni
.	.	.	9 500	.	.	.	—	.	32 194	Sept.
.	.	.	9 809	.	.	.	—	.	32 610	Dez. 23)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	Dez. 23)
98	—	96	7 757	3 444	4 313	4 038	—	275	32 763	1969 Jan.
104	—	104	7 948	3 467	4 481	4 163	—	318	32 915	Febr.
112	—	112	7 911	3 408	4 503	4 172	—	331	32 948	März
142	—	142	7 891	3 382	4 529	4 195	—	334	33 023	April
143	—	143	7 971	3 357	4 614	4 268	—	346	33 099	Mal
144	—	144	7 890	3 280	4 610	4 233	—	377	33 169	Juni
147	—	147	7 825	3 232	4 593	4 164	—	429	33 267	Juli
152	—	152	7 926	3 291	4 635	4 164	—	471	33 386	Aug.
153	—	153	7 846	3 223	4 623	4 142	—	481	33 479	Sept.
153	—	153	7 848	3 194	4 654	4 154	—	500	33 572	Okt.
153	—	153	7 836	3 169	4 667	4 150	—	517	33 733	Nov.
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	Dez.
160	—	160	8 005	...	...	...	—	...	34 539	1970 Jan. p)

14 + 1 663 Mio DM. — 15 — 128 Mio DM. —
 16 — 146 Mio DM. — 17 + 2 797 Mio DM. —
 18 + 58 Mio DM. — 19 + 2 739 Mio DM. —

20 + 260 Mio DM. — 21 — 260 Mio DM. —
 22 — 137 Mio DM. — 23 Vgl. Anm. * — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1969 Nov. Dez.	3 714 3 702	716 235 733 057	19 782 21 796	16 378 19 045	1 688 2 507	194 172 197 771	124 635 125 038	8 161 10 958	10 359 10 538	51 017 51 237	479 765 491 261	371 247 381 150	67 477 70 791
Kreditbanken													
1969 Nov. Dez.	323 322	169 317 177 482	7 105 10 226	6 003 9 284	724 1 569	43 082 41 938	32 136 30 430	3 776 4 418	62 68	7 108 7 022	112 619 118 028	74 132 78 619	34 301 36 119
Großbanken													
1969 Nov. Dez.	6 6	72 200 74 051	4 283 5 235	3 647 4 737	301 840	14 721 12 705	10 604 8 826	1 508 1 511	3 3	2 606 2 365	50 351 52 545	31 195 33 865	14 063 15 352
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1969 Nov. Dez.	138 138	80 078 85 448	2 288 4 174	1 884 3 792	351 537	23 807 24 063	18 495 18 249	1 691 2 102	42 47	3 579 3 665	51 190 54 393	36 679 38 527	15 622 16 179
Privatbankiers													
1969 Nov. Dez.	179 178	17 039 17 983	534 817	472 755	72 192	4 554 5 170	3 037 3 355	577 805	17 18	923 992	11 078 11 090	6 258 6 227	4 616 4 588
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1969 Nov. Dez.	13 13	109 462 110 608	701 1 687	615 1 614	407 325	39 121 38 503	30 325 29 336	1 549 1 825	152 168	7 095 7 174	67 240 68 416	50 226 51 667	3 652 4 184
Sparkassen													
1969 Nov. Dez.	851 851	167 238 169 091	8 086 6 176	6 448 5 025	241 258	44 919 46 177	18 720 19 660	883 1 187	0 0	25 316 25 330	108 864 111 221	94 061 95 855	14 098 14 549
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1969 Nov. Dez.	18 18	26 652 28 032	1 011 943	973 916	102 126	17 598 18 875	13 236 14 252	434 571	173 175	3 755 3 877	7 255 7 395	2 727 2 999	1 026 1 211
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1969 Nov. Dez.	736 731	29 583 29 871	1 376 1 168	1 073 880	130 116	6 474 6 484	4 334 4 326	31 35	— —	2 109 2 123	20 476 20 951	17 392 17 729	7 242 7 408
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 10)													
1969 Nov. Dez.	1 498 1 493	23 174 23 606	621 662	416 422	71 83	5 509 5 469	4 151 4 089	8 13	— —	1 350 1 367	15 751 16 142	13 966 14 312	4 531 4 741
Realkreditinstitute													
1969 Nov. Dez.	48 48	108 272 108 848	8 24	6 21	1 6	6 545 6 939	5 940 6 313	3 3	112 108	490 515	99 925 100 450	88 438 89 120	389 336
Private Hypothekenbanken													
1969 Nov. Dez.	29 29	47 897 48 655	4 15	2 13	1 1	3 420 3 885	3 278 3 733	3 3	0 0	139 149	43 496 43 921	41 286 41 675	181 153
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1969 Nov. Dez.	19 19	60 375 60 193	4 9	4 8	0 5	3 125 3 054	2 662 2 580	— —	112 108	351 366	56 429 56 529	47 152 47 445	208 183
Teilzahlungskreditinstitute													
1969 Nov. Dez.	195 194	6 967 7 347	63 111	55 103	1 1	390 430	318 349	18 26	— —	54 55	6 307 6 598	5 199 5 444	1 440 1 542
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1969 Nov. Dez.	17 17	62 089 64 424	68 293	46 276	11 23	26 343 28 536	14 373 15 001	1 356 2 730	9 860 10 019	754 786	33 591 33 536	19 673 19 527	798 701
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1969 Nov. Dez.	15 15	13 481 13 748	743 504	743 504	— —	4 191 4 420	1 102 1 282	103 150	— —	2 986 2 988	7 737 8 524	5 433 5 878	— —

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen).

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U- Schätze (ohne Mobili- sierungs- Titel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- schätze (einschl. Mobili- sierungs- Titel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
303 770 310 359	35 899 38 693	33 933 34 099	4 303 3 377	25 940 25 624	8 453 8 318	811 300	2 007 1 664	3 936 4 172	14 074 13 586	26 508 27 838	5 114 3 677	76 957 76 861	1969 Nov. Dez.
39 831 42 500	22 556 24 255	1 387 1 508	986 136	11 758 11 732	1 800 1 778	— —	224 184	2 099 2 231	3 464 3 306	17 622 18 614	986 136	18 866 18 754	1969 Nov. Dez.
17 132 18 513	11 605 11 949	130 127	934 84	5 428 5 474	1 059 1 046	— —	— —	873 932	1 671 1 794	10 410 10 304	934 84	8 034 7 839	1969 Nov. Dez.
21 057 22 348	7 975 9 247	884 1 061	52 52	4 908 4 823	692 683	— —	224 184	856 927	1 362 1 170	5 568 6 692	52 52	8 487 8 488	1969 Nov. Dez.
1 642 1 639	2 976 3 059	373 320	0 0	1 422 1 435	49 49	— —	— —	370 372	431 342	1 644 1 618	0 0	2 345 2 427	1969 Nov. Dez.
46 574 47 483	2 817 3 012	7 677 7 696	1 154 871	4 862 4 692	504 478	— —	762 545	409 469	822 663	2 715 2 788	1 154 871	11 957 11 866	1969 Nov. Dez.
79 963 81 306	3 950 4 578	3 890 3 865	— —	2 937 2 960	4 026 3 963	— —	— —	533 565	4 595 4 692	2 665 2 740	— —	28 253 28 290	1969 Nov. Dez.
1 701 1 788	1 403 1 414	28 28	942 811	1 912 1 905	243 238	— —	12 12	364 363	310 318	822 877	942 811	5 667 5 782	1969 Nov. Dez.
10 150 10 321	1 476 1 613	158 154	1 1	943 955	506 499	— —	— —	111 122	1 016 1 030	1 057 1 123	1 1	3 052 3 078	1969 Nov. Dez.
9 435 9 571	554 601	269 270	— —	570 574	392 385	1 0	— 0	87 88	1 134 1 162	465 473	1 0	1 920 1 941	1969 Nov. Dez.
88 049 88 784	6 15	9 879 9 747	— —	1 159 1 128	443 440	— —	887 795	70 71	836 563	2 8	— —	1 649 1 643	1969 Nov. Dez.
41 105 41 522	6 15	1 173 1 229	— —	674 647	357 355	— —	599 527	7 7	370 299	2 8	— —	813 796	1969 Nov. Dez.
46 944 47 262	— —	8 706 8 518	— —	485 481	86 85	— —	288 268	63 64	466 264	— —	— —	836 847	1969 Nov. Dez.
3 759 3 902	1 052 1 104	2 2	0 0	53 47	1 1	— —	— —	32 31	174 176	706 715	0 0	107 102	1969 Nov. Dez.
18 875 18 826	2 075 2 101	10 643 10 829	10 9	1 003 864	187 186	— —	122 128	231 232	1 723 1 676	351 350	10 9	1 757 1 670	1969 Nov. Dez.
5 433 5 878	— —	— —	1 210 1 549	743 747	351 350	810 300	— —	— —	— —	103 150	2 020 1 849	3 729 3 735	1969 Nov. Dez.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von						
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		insgesamt	eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 4)		insgesamt	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-gelder
Alle Bankengruppen														
1969 Nov. Dez.	716 235 733 057	158 468 170 236	129 479 136 172	32 079 36 269	11 350 16 364	9 867 9 871	19 122 24 193	1 580 2 380	16 845 21 325	394 186 405 917	359 761 371 151	65 727 66 481	9 708 15 335	
Kreditbanken														
1969 Nov. Dez.	169 317 177 482	48 061 54 615	37 046 41 439	15 769 18 556	4 934 7 305	973 1 132	10 042 12 044	1 332 1 985	8 349 9 778	94 676 100 302	94 200 99 858	24 647 27 121	6 413 10 808	
Großbanken														
1969 Nov. Dez.	72 200 74 051	11 861 14 368	9 016 10 856	5 560 6 459	691 1 492	74 73	2 771 3 439	68 283	2 511 2 988	50 043 52 708	49 984 52 651	13 578 14 661	3 167 5 461	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1969 Nov. Dez.	80 078 85 448	28 697 32 053	23 165 25 475	8 052 9 770	3 667 4 915	620 806	4 912 5 772	814 1 115	3 954 4 565	36 837 39 444	36 531 39 142	8 727 9 853	2 653 4 497	
Privatbankiers														
1969 Nov. Dez.	17 039 17 983	7 503 8 194	4 865 5 108	2 157 2 327	576 898	279 253	2 359 2 833	450 587	1 884 2 225	7 796 8 150	7 685 8 065	2 342 2 607	593 850	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1969 Nov. Dez.	109 462 110 608	43 965 44 729	39 918 40 264	8 210 8 525	3 835 5 167	2 340 2 338	1 707 2 127	56 78	1 568 2 001	23 332 23 749	17 843 18 223	2 349 2 663	1 005 1 316	
Sparkassen														
1969 Nov. Dez.	167 238 169 091	10 289 11 668	5 752 6 274	726 1 255	272 421	2 332 2 312	2 205 3 082	37 57	1 996 2 913	143 977 147 069	142 419 145 516	23 895 21 951	1 539 2 051	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1969 Nov. Dez.	26 652 28 032	20 918 21 944	19 657 20 508	3 915 4 231	1 542 2 327	175 177	1 086 1 259	71 151	1 009 1 105	2 827 3 207	2 801 3 181	391 580	58 186	
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)														
1969 Nov. Dez.	29 583 29 871	2 642 2 860	2 018 2 155	238 345	24 31	150 147	474 558	24 33	393 492	24 217 24 651	24 209 24 644	5 960 5 627	239 356	
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 9)														
1969 Nov. Dez.	23 174 23 606	2 264 2 412	1 899 1 994	181 272	13 14	249 250	116 168	19 27	83 133	19 078 19 554	19 058 19 534	3 682 3 519	120 161	
Realkreditinstitute														
1969 Nov. Dez.	108 272 108 848	11 073 11 020	7 828 7 921	37 121	38 45	3 238 3 069	7 10	— —	6 10	37 496 37 602	30 743 30 836	337 362	80 57	
Private Hypothekenbanken														
1969 Nov. Dez.	47 897 48 655	3 982 4 082	3 371 3 412	23 57	22 23	604 660	7 10	— —	6 10	4 458 4 612	3 889 4 043	83 115	8 20	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1969 Nov. Dez.	60 375 60 193	7 091 6 938	4 457 4 509	14 64	16 22	2 634 2 429	— —	— —	— —	33 038 32 990	26 854 26 793	254 267	72 37	
Teilzahlungskreditinstitute														
1969 Nov. Dez.	6 967 7 347	4 267 4 788	3 891 4 363	606 573	333 519	2 2	374 423	10 8	361 412	1 212 1 070	1 212 1 070	97 90	172 112	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1969 Nov. Dez.	62 089 64 424	14 224 15 298	10 705 10 352	1 632 1 509	359 535	408 424	3 111 4 522	31 41	3 080 4 481	35 356 36 519	15 261 16 095	472 788	82 288	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1969 Nov. Dez.	13 481 13 748	765 902	765 902	765 902	— —	— —	— —	— —	— —	12 015 12 194	12 015 12 194	3 897 3 760	— —	

Anmerkungen *, 1 bis 8 s. Tab. III, 3 Passiva. —
9 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen).

III. Kreditinstitute

Nichtbanken 2)					Nachrichtlich:									Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe	Spareinlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 7)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 8)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
45 055 43 060	56 274 56 493	3 631 3 765	179 366 186 017	34 425 34 766	105 718 106 074	4 819 4 808	2 138 2 141	25 832 26 055	25 074 17 826	698 693 711 244	26 156 26 769	3 058 2 307	1969 Nov. Dez.	
28 818 26 540	2 916 2 891	74 76	31 332 32 422	478 444	8 233 8 200	1 752 1 735	755 752	7 626 7 715	8 214 4 163	160 607 167 423	13 394 13 641	2 238 1 589	1969 Nov. Dez.	
15 118 13 819	241 242	— —	17 880 18 468	59 57	170 170	986 983	321 321	3 259 3 259	5 560 2 242	69 497 70 895	6 597 6 803	952 962	1969 Nov. Dez.	
10 896 10 132	2 512 2 481	69 71	11 674 12 108	306 302	8 063 8 030	664 660	298 301	3 288 3 343	2 231 1 617	75 980 80 791	5 208 5 243	988 375	1969 Nov. Dez.	
2 804 2 589	163 168	5 5	1 778 1 846	111 85	— —	102 92	136 130	1 079 1 113	423 304	15 130 15 737	1 589 1 595	298 252	1969 Nov. Dez.	
6 871 6 533	7 089 7 168	4 1	525 542	5 489 5 526	36 998 37 213	422 403	138 137	2 412 2 448	2 195 1 929	107 811 108 559	2 939 3 170	367 350	1969 Nov. Dez.	
4 636 5 013	1 580 1 612	2 848 2 963	107 921 111 926	1 558 1 553	— —	1 447 1 475	345 348	6 428 6 459	4 752 2 072	165 070 166 066	1 347 1 461	258 292	1969 Nov. Dez.	
861 899	704 702	561 580	228 234	28 26	1 218 1 242	78 76	24 24	1 085 1 098	502 443	25 637 26 924	1 793 1 736	54 44	1969 Nov. Dez.	
1 057 1 080	215 214	4 4	16 734 17 363	8 7	— —	152 159	147 150	1 467 1 479	958 572	29 133 29 346	601 612	0 0	1969 Nov. Dez.	
594 602	146 155	1 1	14 515 15 096	20 20	— —	53 55	109 109	1 106 1 118	564 358	23 077 23 465	241 246	10 16	1969 Nov. Dez.	
580 621	29 736 29 766	— —	10 10	6 753 6 766	50 718 50 851	519 517	402 402	3 153 3 182	4 911 5 274	108 265 108 838	5 072 5 117	— —	1969 Nov. Dez.	
195 246	3 595 3 654	— —	8 8	569 569	36 807 36 978	108 106	55 55	1 485 1 515	1 002 1 307	47 890 48 645	30 34	— —	1969 Nov. Dez.	
385 375	26 141 26 112	— —	2 2	6 184 6 197	13 911 13 873	411 411	347 347	1 668 1 667	3 909 3 967	60 375 60 193	5 042 5 083	— —	1969 Nov. Dez.	
599 532	152 138	139 140	53 58	0 0	— —	128 120	74 75	521 524	765 770	6 603 6 932	57 61	2 5	1969 Nov. Dez.	
949 1 150	13 736 13 847	— —	22 22	20 095 20 424	8 551 8 568	268 268	144 144	2 034 2 034	1 512 1 593	59 009 59 943	712 725	129 11	1969 Nov. Dez.	
90 90	— —	— —	8 028 8 344	— —	— —	— —	— —	— —	701 652	13 481 13 746	— —	— —	1969 Nov. Dez.	

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an In- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Mittelfristig		
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne			
Alle Bankengruppen												
1969 Nov. Dez.	479 765 491 261	441 069 453 942	103 195 108 203	98 892 104 826	67 477 70 791	31 415 34 035	4 303 3 377	376 570 383 058	342 177 349 116	46 466 48 311	41 266 43 400	
Kreditbanken												
1969 Nov. Dez.	112 619 118 028	98 075 104 382	56 024 58 572	55 038 58 436	34 301 36 119	20 737 22 317	986 136	56 595 59 456	43 037 45 946	18 533 17 650	15 058 16 172	
Großbanken												
1969 Nov. Dez.	50 351 52 545	42 930 45 941	25 129 25 806	24 195 25 722	14 063 15 352	10 132 10 370	934 84	25 222 26 739	18 735 20 219	8 545 9 050	8 026 8 485	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1969 Nov. Dez.	51 190 54 393	45 538 48 835	23 392 25 214	23 340 25 162	15 622 16 179	7 718 8 983	52 52	27 798 29 179	22 198 23 673	6 775 7 473	5 856 6 600	
Privatbankiers												
1969 Nov. Dez.	11 078 11 090	9 607 9 606	7 503 7 552	7 503 7 552	4 616 4 588	2 887 2 964	0 0	3 575 3 538	2 104 2 054	1 213 1 127	1 174 1 087	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1969 Nov. Dez.	67 240 68 416	60 720 62 375	7 494 7 957	6 340 7 086	3 652 4 184	2 688 2 902	1 154 871	59 746 60 459	54 380 55 289	7 128 7 417	4 768 5 248	
Sparkassen												
1969 Nov. Dez.	108 864 111 221	101 901 104 298	18 030 19 108	18 030 19 108	14 098 14 549	3 932 4 559	— —	90 834 92 113	83 871 85 190	8 816 8 697	8 409 8 491	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)												
1969 Nov. Dez.	7 255 7 395	4 158 4 441	3 371 3 436	2 429 2 625	1 026 1 211	1 403 1 414	942 811	3 884 3 959	1 729 1 816	1 288 1 316	577 616	
Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch)												
1969 Nov. Dez.	20 476 20 951	19 026 19 496	8 692 8 994	8 691 8 993	7 242 7 408	1 449 1 585	1 1	11 784 11 957	10 335 10 503	2 201 2 231	2 181 2 215	
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)												
1969 Nov. Dez.	15 751 16 142	14 789 15 183	5 082 5 339	5 082 5 339	4 531 4 741	551 598	— —	10 669 10 803	9 707 9 844	1 694 1 735	1 873 1 718	
Realkreditinstitute												
1969 Nov. Dez.	99 925 100 450	98 323 98 882	393 350	393 350	389 336	4 14	— —	99 532 100 100	97 930 98 532	794 848	728 784	
Private Hypothekenbanken												
1969 Nov. Dez.	43 496 43 921	42 465 42 919	185 167	185 167	181 153	4 14	— —	43 311 43 754	42 280 42 752	409 445	391 426	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1969 Nov. Dez.	56 429 56 529	55 858 55 963	208 183	208 183	208 183	— —	— —	56 221 56 346	55 650 55 780	385 403	337 358	
Teilzahlungskreditinstitute												
1969 Nov. Dez.	6 307 6 598	6 253 6 550	1 509 1 649	1 509 1 649	1 440 1 542	69 107	0 0	4 798 4 949	4 744 4 901	4 542 4 674	4 537 4 669	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1969 Nov. Dez.	33 591 33 536	32 391 32 457	1 390 1 249	1 380 1 240	798 701	582 539	10 9	32 201 32 287	31 011 31 217	3 459 3 531	3 337 3 487	
Postscheck- und Postsparkassenämter												
1969 Nov. Dez.	7 737 8 524	5 433 5 878	1 210 1 549	— —	— —	— —	1 210 1 549	6 527 6 975	5 433 5 878	211 212	— —	

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

III. Kreditinstitute

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
35 768	4 474	1 024	5 200	330 104	300 911	268 002	32 909	20 740	8 453	1969 Nov.
37 709	4 658	1 033	4 911	334 747	305 716	272 650	33 066	20 713	8 318	Dez.
12 645	1 819	592	1 477	40 062	27 981	27 186	795	10 281	1 800	1969 Nov.
13 565	1 938	669	1 478	41 806	29 774	28 935	839	10 254	1 778	Dez.
6 523	1 473	30	519	16 677	10 709	10 609	100	4 909	1 059	1969 Nov.
6 877	1 579	29	565	17 689	11 734	11 636	98	4 909	1 046	Dez.
5 249	257	350	919	21 023	16 342	15 808	534	3 989	692	1969 Nov.
5 847	264	489	873	21 706	17 073	16 501	572	3 950	683	Dez.
873	89	212	39	2 362	930	769	161	1 383	49	1969 Nov.
841	95	151	40	2 411	967	798	169	1 395	49	Dez.
4 631	129	8	2 360	52 618	49 612	41 943	7 669	2 502	504	1969 Nov.
5 134	110	4	2 169	53 042	50 041	42 349	7 692	2 523	478	Dez.
8 373	18	18	207	82 218	75 462	71 590	3 872	2 730	4 026	1969 Nov.
8 459	19	13	206	83 416	76 699	72 847	3 852	2 754	3 963	Dez.
577	0	—	711	2 596	1 152	1 124	28	1 201	243	1969 Nov.
616	0	—	700	2 643	1 200	1 172	28	1 205	238	Dez.
2 153	27	1	20	9 583	8 154	7 997	157	923	506	1969 Nov.
2 186	28	1	16	9 726	8 288	8 135	153	939	499	Dez.
1 668	3	2	21	8 975	8 034	7 767	267	549	392	1969 Nov.
1 713	3	2	17	9 068	8 126	7 858	268	557	385	Dez.
721	2	5	66	98 738	97 202	87 328	9 874	1 093	443	1969 Nov.
776	1	7	64	99 252	97 748	88 008	9 740	1 064	440	Dez.
386	2	3	18	42 902	41 889	40 719	1 170	656	357	1969 Nov.
422	1	3	19	43 309	42 326	41 100	1 226	628	355	Dez.
335	—	2	48	55 836	55 313	46 609	8 704	437	86	1969 Nov.
354	—	4	45	55 943	55 422	46 908	8 514	436	85	Dez.
3 552	983	2	5	256	207	207	—	48	1	1969 Nov.
3 670	997	2	5	275	232	232	—	42	1	Dez.
1 448	1 493	396	122	28 742	27 674	17 427	10 247	881	187	1969 Nov.
1 590	1 562	335	44	28 756	27 730	17 236	10 494	840	186	Dez.
—	—	—	211	6 316	5 433	5 433	—	532	351	1969 Nov.
—	—	—	212	6 763	5 878	5 878	—	535	350	Dez.

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von In- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Alle Bankengruppen										
1969 Nov. Dez.	394 186 405 917	65 727 66 481	64 643 64 620	884 1 861	111 037 114 888	54 763 58 395	9 708 15 335	37 325 35 405	7 730 7 655	56 274 56 493
Kreditbanken										
1969 Nov. Dez.	94 676 100 302	24 647 27 121	24 203 28 187	444 934	38 147 40 239	35 231 37 348	6 413 10 808	26 348 24 121	2 470 2 419	2 916 2 891
Großbanken										
1969 Nov. Dez.	50 043 52 708	13 578 14 661	13 515 14 379	63 282	18 526 19 522	18 285 19 280	3 167 5 461	14 096 12 800	1 022 1 019	241 242
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1969 Nov. Dez.	36 837 39 444	8 727 9 853	8 382 9 318	345 535	18 061 17 110	13 549 14 629	2 653 4 497	9 877 9 097	1 019 1 035	2 512 2 481
Privatbankiers										
1969 Nov. Dez.	7 796 8 150	2 342 2 607	2 306 2 490	36 117	3 560 3 607	3 397 3 439	593 850	2 375 2 224	429 365	163 168
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1969 Nov. Dez.	23 332 23 749	2 349 2 663	2 144 2 476	205 187	14 965 15 017	7 876 7 849	1 005 1 316	3 978 3 665	2 893 2 868	7 089 7 168
Sparkassen										
1969 Nov. Dez.	143 977 147 069	23 895 21 951	23 833 21 775	62 176	7 755 8 678	6 175 7 064	1 539 2 051	3 896 4 245	740 768	1 580 1 612
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1969 Nov. Dez.	2 827 3 207	391 580	389 554	2 28	1 623 1 787	919 1 085	58 186	403 441	458 458	704 702
Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch)										
1969 Nov. Dez.	24 217 24 651	5 960 5 627	5 951 5 570	9 57	1 511 1 650	1 296 1 436	239 356	832 851	225 229	215 214
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)										
1969 Nov. Dez.	19 078 19 554	3 682 3 519	3 675 3 495	7 24	860 918	714 763	120 161	498 504	96 98	146 155
Realkreditinstitute										
1969 Nov. Dez.	37 496 37 602	337 382	234 254	103 128	30 396 30 444	660 678	80 57	257 335	323 286	29 736 29 766
Private Hypothekenbanken										
1969 Nov. Dez.	4 458 4 612	83 115	80 108	3 7	3 798 3 920	203 266	8 20	81 131	114 115	3 595 3 654
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1969 Nov. Dez.	33 038 32 990	254 267	154 146	100 121	26 598 26 524	457 412	72 37	176 204	209 171	26 141 26 112
Teilzahlungskreditinstitute										
1969 Nov. Dez.	1 212 1 070	97 90	89 84	8 6	923 782	771 644	172 112	487 418	112 114	152 138
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1969 Nov. Dez.	35 358 38 519	472 788	428 465	44 323	14 767 15 285	1 031 1 438	82 288	628 825	323 325	13 736 13 847
Postscheck- und Postsparkassenämter										
1969 Nov. Dez.	12 015 12 194	3 897 3 760	3 897 3 760	— —	90 90	90 90	— —	— —	90 90	— —

Anmerkungen *, 1 und 2 s. Tab. III, 6 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten. — 3 Tellerhebung, Gesamt-

zahlen s. Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					insgesamt	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
3 631	30	3 601	179 366	108 822	70 544	48 256	17 342	4 946	34 425	.	1969 Nov.
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	Dez.
74	0	74	31 332	18 405	14 927	10 966	3 250	711	476	.	1969 Nov.
76	0	76	32 422	16 790	15 632	11 336	3 504	792	444	.	Dez.
—	—	—	17 880	9 653	8 227	5 956	1 864	407	59	.	1969 Nov.
—	—	—	18 468	9 859	8 609	6 135	2 020	454	57	.	Dez.
69	0	69	11 674	5 931	5 743	4 238	1 231	274	308	.	1969 Nov.
71	0	71	12 108	6 094	6 014	4 395	1 316	303	302	.	Dez.
5	—	5	1 778	821	957	772	155	30	111	.	1969 Nov.
5	—	5	1 846	837	1 009	806	168	35	85	.	Dez.
4	2	2	525	235	290	224	43	23	5 489	.	1969 Nov.
1	1	0	542	243	299	228	46	25	5 526	.	Dez.
2 848	—	2 848	107 921	67 600	40 321	26 419	10 903	2 999	1 558	.	1969 Nov.
2 963	—	2 963	111 926	69 206	42 720	27 637	11 829	3 254	1 553	.	Dez.
561	—	561	226	116	110	84	21	5	26	.	1969 Nov.
580	—	580	234	120	114	88	21	5	26	.	Dez.
4	—	4	16 734	8 981	7 753	5 426	1 759	568	8	.	1969 Nov.
4	—	4	17 363	9 130	8 233	5 714	1 899	620	7	.	Dez.
1	—	1	14 515	8 178	6 337	4 335	1 362	640	20	.	1969 Nov.
1	—	1	15 096	8 369	6 727	4 559	1 474	694	20	.	Dez.
—	—	—	10	5	5	4	1	—	6 753	.	1969 Nov.
—	—	—	10	5	5	4	1	—	6 766	.	Dez.
—	—	—	8	4	4	3	1	—	569	.	1969 Nov.
—	—	—	8	4	4	3	1	—	569	.	Dez.
—	—	—	2	1	1	1	0	—	6 184	.	1969 Nov.
—	—	—	2	1	1	1	0	—	6 197	.	Dez.
139	28	111	53	24	29	29	0	—	0	.	1969 Nov.
140	27	113	58	26	32	31	0	1	0	.	Dez.
—	—	—	22	10	12	9	3	—	20 095	.	1969 Nov.
—	—	—	22	10	12	9	3	—	20 424	.	Dez.
—	—	—	8 028	7 268	760	760	—	—	—	.	1969 Nov.
—	—	—	8 344	7 517	827	827	—	—	—	.	Dez.

III. Kreditinstitute

12. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Lastschriften		Saldo der Gut- und Lastschriften	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1968 1. Vj.	144 672	25 395	1 434	19 819	1 180	+ 5 576	171	150 419
2. Vj.	150 422	20 824	1 056	18 108	285	+ 2 716	19	153 157
3. Vj.	153 161	24 379	1 076	20 945	1 750	+ 3 434	39	156 634
4. Vj.	156 638	25 116	1 420	22 156	416	+ 2 960	5 834	165 432
1969 Jan.	166 110	12 494	852	10 343	1 342	+ 2 151	113	168 374
Febr.	168 374	8 453	398	6 621	201	+ 1 832	5	170 211
März	170 211	8 334	402	7 330	148	+ 1 004	4	171 219
April	171 219	8 234	359	7 090	117	+ 1 144	5	172 368
Mai	172 368	8 043	337	6 946	110	+ 1 097	8	173 473
Juni	173 484	8 580	528	7 467	170	+ 1 113	11	174 608
Juli	174 618	11 637	571	10 675	2 146	+ 962	29	175 609
Aug.	175 611	8 547	384	7 091	320	+ 1 456	10	177 077
Sept.	177 077	8 700	399	8 015	207	+ 685	15	177 777
Okt.	177 778	9 755	409	8 494	167	+ 1 261	23	179 062
Nov.	179 062	8 132	395	7 844	142	+ 288	16	179 366
Dez.	179 367	11 207	914	11 555	279	- 348	6 998	186 017
1970 Jan. p)	186 017	...	...	...	...	...	...	187 457

b) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978			7 553	451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026			8 546	551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269			9 228	712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397			9 883	919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 639	12 766			10 391	1 082	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213			11 601	1 244	1 429	2 442
1968 März	150 419	136 985	15 483			12 124	1 310	1 382	2 305
Juni	153 157	139 338	16 254			12 434	1 385	1 389	2 328
Sept.	156 634	142 632	15 587			12 519	1 483	1 313	2 271
Dez. 3)	165 432	151 002	17 301			12 880	1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392		2 933	1 550	1 328	2 746
1969 Jan.	168 374	153 493	16 877	2 596		2 983	1 545	1 259	2 556
Febr.	170 211	154 989	17 074	2 675		3 049	1 550	1 266	2 536
März	171 219	156 012	17 328	2 661		3 071	1 564	1 264	2 543
April	172 368	157 104	17 570	2 725		3 067	1 581	1 263	2 564
Mai	173 473	158 079	17 797	2 730		3 072	1 621	1 274	2 583
Juni	174 608	159 287	18 157	2 750		3 023	1 658	1 278	2 577
Juli	175 609	160 272	16 592	2 764		3 055	1 693	1 181	2 250
Aug.	177 077	161 625	16 655	2 785		3 006	1 726	1 168	2 273
Sept.	177 777	162 413	18 847	2 786		2 962	1 770	1 169	2 370
Okt.	179 062	163 729	17 089	2 808		2 896	1 781	1 170	2 537
Nov.	179 366	164 152	17 342	2 784		2 835	1 759	1 185	2 675
Dez.	186 017	170 121	18 777	3 013		2 970	1 808	1 224	2 835
1970 Jan. p)	187 457	171 830	17 864	3 068		2 797	1 757	1 130	...

* Anmerkung s. Tab. III, 6. - 1 Abweichung gegenüber dem Endbestand des Vortermins statistisch

bedingt. - 2 Einschl. prämiengünstig festgelegter Sparbriefe u. ä. - 3 Vgl. Anm. *. - p Vorläufig.

13. Schatzwechselbestände *)

Mio DM								
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost	
		insgesamt	Bund		Länder			
mit Mobilisierungstiteln 1)	ohne Mobilisierungstitel 1)							
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469		29	1 185	717
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316		19	1 448	833
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297		11	1 348	852
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115		142	1 264	811
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957		181	1 251	224
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760		205	1 383	990
1968 März	11 869	9 861	9 656	8 594		205	1 391	617
Juni	11 420	9 392	9 090	8 315		302	1 403	625
Sept.	10 857	9 421	9 119	8 261		302	1 226	210
Dez. 2)	10 540	9 216	8 929	7 680		287	1 172	152
Dez. 2)	10 540	9 217	8 930	7 680		287	1 171	152
1969 Jan.	9 845	8 560	8 271	7 471		289	1 171	114
Febr.	9 759	8 534	8 245	7 345		289	1 171	54
März	8 183	6 991	6 703	6 203		288	1 141	61
April	8 495	7 164	6 876	6 306		288	1 271	60
Mai	8 618	7 289	7 042	6 142		247	1 269	60
Juni	7 559	6 212	5 967	5 267		245	1 254	93
Juli	7 057	5 700	5 454	4 254		246	1 264	93
Aug.	5 749	4 449	4 260	3 859		189	1 274	26
Sept.	6 758	5 528	5 339	4 053		189	1 204	26
Okt.	5 618	4 333	4 211	3 400		122	1 264	21
Nov.	5 114	3 726	3 724	2 913		2	1 338	50
Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917		2	1 408	50
1970 Jan. p)	3 001	1 680	1 679	1 579		1	1 271	50

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Mobilisierungstitel sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforde- rung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 BBankG). — 2 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM								
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349	
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650	
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112	
1965 Dez.	1) 6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121	
1966 Dez.	2) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833	
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	188	4) 3 551	
1968 März	11 231	3 730	7 334	4 716	2 403	215	3 897	
Juni	11 803	3 753	7 557	4 859	2 470	228	4 246	
Sept.	12 584	3 975	7 968	5 291	2 450	227	4 616	
Dez. 5)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020	
Dez. 5)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023	
1969 Jan.	13 831	4 135	8 611	5 698	2 697	216	5 220	
Febr.	13 912	4 068	8 561	5 662	2 680	219	5 351	
März	13 928	4 106	8 519	5 606	2 696	217	5 409	
April	14 096	4 430	8 642	5 742	2 685	215	5 454	
Mai	14 090	4 440	8 603	5 735	2 653	215	5 487	
Juni	14 023	4 281	8 447	5 713	2 514	220	5 576	
Juli	14 026	4 346	8 461	5 879	2 359	223	5 565	
Aug.	14 584	4 836	8 906	6 314	2 371	221	5 678	
Sept.	14 670	4 914	8 992	6 313	2 459	220	5 678	
Okt.	14 940	5 117	9 265	6 604	2 437	224	5 675	
Nov.	14 840	4 896	9 221	6 587	2 409	225	5 619	
Dez.	14 458	4 605	8 972	6 366	2 361	225	5 486	
1970 Jan. p)	14 115	...	8 724	6 196	...	...	5 391

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 — 53 Mio DM. — 2 — 143 Mio DM. — 3 — 80 Mio DM. — 4 — 63 Mio DM. — 5 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)								börsengängige Dividendenwerte 3)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere 4)	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
			Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen								
			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost	sonstige	insgesamt	insgesamt						
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	2 230	670	—	354	214		
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	2 360	698	—	436	183		
1964 "	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	174		
1965 "	5) 38 366	2 911	5) 37 776	26 262	1 974	6) 6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	184		
1966 "	7) 39 605	2 993	7) 39 058	27 185	1 921	9) 6 631	10) 3 798	2 833	944	4 012	286	796	547	187		
1967 "	50 833	6 072	50 049	12) 35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	13) 1 013	3 600	251	518	784	286		
1968 März	55 384	6 596	54 365	37 933	2 841	11 231	7 334	3 897	989	3 474	739	—	1 019	338		
Junl	59 066	6 713	57 151	39 929	2 927	11 803	7 557	4 246	978	3 536	905	—	1 915	376		
Sept.	63 327	7 340	60 613	42 311	3 199	12 584	7 968	4 616	992	3 853	873	—	2 714	441		
Dez. 14)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4 360	775	—	2 816	436		
Dez. 14)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	159	251	2 771	280		
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 908	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	257	2 557	292		
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	243	3 542	332		
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	247	3 683	359		
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	3 716	372		
Mal	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 487	892	4 230	355	299	3 613	371		
Juni	72 086	8 507	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	272	3 609	356		
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	817	4 608	360	265	3 622	359		
Aug.	74 027	9 138	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	3 576	356		
Sept.	74 393	9 261	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	916	4 525	362	318	3 566	357		
Okt.	76 274	9 595	71 866	50 447	4 189	14 940	9 265	5 675	935	4 840	391	313	3 605	360		
Nov.	76 957	9 546	72 295	51 017	4 346	14 840	9 221	5 619	918	4 823	394	303	3 564	361		
Dez.	76 861	9 461	72 248	51 237	4 560	14 458	8 972	5 486	843	4 978	399	333	3 552	362		
1970 Jan. p)	76 388	...	71 993	51 197	...	14 115	8 724	5 391	802	5 566	313	644	4 395	...		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. — 3 Von Januar 1968 bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne die in der früheren Bilanzposition „Konsortial-

beteiligungen" enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 4. — 4 Von Januar 1968 bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen", da Angaben über deren Zusammensetzung lediglich in den Jahresendmeldungen enthalten sind. — 5 — 130 Mio DM. — 6 — 53 Mio DM. —

7 — 593 Mio DM. — 8 — 434 Mio DM. — 9 — 143 Mio DM. — 10 — 80 Mio DM. — 11 — 63 Mio DM. — 12 + 113 Mio DM. — 13 — 121 Mio DM. — 14 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern *)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk				Wohnungsbau	Versorgungsbetriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorratsstellen	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft 2)	Sonstige öffentliche Kreditnehmer 3)	Obrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer 4)	Kredite der Teilzahlungskreditinstitute 5)	Nichtaufgliederbare Kredite 6)
		insgesamt	darunter Handwerk	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	für die Bauwirtschaft arbeitende Industrien 1)									
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)														
1963	7) 54 052	25 046	2 491	4 343	3 143	1 580	235	16 637	420	1 739	628	5 567	7) 1 986	214
1964	59 725	27 218	2 682	4 855	3 496	1 660	242	18 260	577	1 883	893	6 817	2 026	149
1965	66 596	31 506	3 111	5 779	4 282	2 052	258	19 737	518	2 021	937	7 339	2 069	159
1966	71 711	35 076	3 497	6 777	4 755	2 197	277	19 980	633	2 289	1 017	7 946	2 100	196
1967	74 250	36 101	3 757	6 810	4 754	2 269	333	20 867	572	2 599	919	8 828	1 591	171
1968 März	73 445	35 172	3 876	6 635	5 100	2 233	204	20 888	838	2 599	821	8 823	1 672	195
Junl	77 043	36 943	4 078	7 349	5 570	2 348	317	21 397	1 119	2 657	946	9 561	1 552	203
Sept.	78 513	37 304	4 098	7 262	5 648	2 363	296	22 044	1 306	2 577	1 083	9 802	1 528	210
Mittel- und langfristige Kredite														
1963	8) 151 102	26 108	2 145	4 344	2 128	58 560	4 182	6 107	—	12 927	22 381	18 080	8) 2 757	—
1964	174 070	28 755	2 426	4 451	2 550	68 018	4 938	6 543	—	14 774	27 173	20 909	2 960	—
1965	198 781	32 360	2 803	9) 4 519	3 080	76 614	5 487	7 647	—	16 835	32 394	10) 24 213	3 231	—
1966	15) 219 656	36 145	3 090	6 063	3 389	11) 84 068	12) 6 000	8 391	—	18 241	13) 36 593	14) 26 783	3 435	—
1967	241 349	38 484	3 376	5 671	3 559	90 756	6 694	9 156	—	19 255	43 392	30 066	3 546	—
1968 März	247 611	39 344	3 453	5 965	3 667	92 114	6 711	9 483	—	19 592	46 013	30 939	3 415	—
Junl	255 225	40 941	3 619	6 141	3 821	93 962	6 933	10 057	—	19 870	47 958	32 024	3 480	—
Sept.	264 044	42 016	3 859	6 436	4 016	96 315	7 241	10 530	—	20 306	51 134	32 954	3 548	—

* Ohne Saarland. — Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite ist geschätzt auf Grund einer Teilerhebung bei rd. 710 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen berichtspflichtigen Kreditinstituten aufgeführt. — 1 Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebenbergewerbe. — 2 Auch die Kredite der nichtberichtspflichtigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Ende Sept. 1968 etwa 8,2 Mrd

DM) dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — 3 Kredite an öffentliche Stellen, soweit nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewiesen, sowie Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — 4 Kredite an Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Fremdenverkehr und an „Sonstige private Kreditnehmer" sowie Frachtstundungskredite. — 5 Einschl. Einkaufskredite an

Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite". — 6 Kurzfristige Kredite der Realkreditinstitute sowie der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 7 — 75 Mio DM. — 8 + 75 Mio DM. — 9 — 250 Mio DM. — 10 + 250 Mio DM. — 11 + 155 Mio DM. — 12 + 118 Mio DM. — 13 — 392 Mio DM. — 14 + 81 Mio DM. — 15 — 79 Mio DM.

17. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	insgesamt	darunter aus Zuteilungen
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspar-einlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten 2)			
Bausparkassen insgesamt																
1967	29	32 237	22 125	15 743	5 538	844	8 106	141	1 161	28 515	89	1 555	997	805	5 735	4 436
1968	29	35 335	24 018	18 557	4 636	825	8 954	5	1 390	31 066	181	1 568	1 018	986	6 305	4 819
1969 p)	28	40 079	28 308	20 868	6 834	606	9 129	—	1 422	34 949	203	1 841	1 257	1 081	7 319	5 019
1969 Okt.	28	37 074	27 328	20 337	6 389	602	7 317	—	1 513	31 494	317	1 822	1 227	1 080	7 762	5 442
Nov.	28	37 057	27 666	20 680	6 393	593	7 044	—	1 439	31 410	283	1 848	1 263	1 081	7 816	5 556
Dez. p)	28	40 079	28 308	20 868	6 834	606	9 129	—	1 422	34 949	203	1 841	1 257	1 081	7 319	5 019
Private Bausparkassen																
1967	15	18 662	14 178	10 715	3 362	101	3 383	68	456	16 667	75	608	427	496	2 422	1 646
1968	15	20 599	15 513	12 625	2 790	98	3 833	—	556	18 311	156	602	402	603	2 758	1 833
1969 p)	15	23 724	18 480	14 137	4 242	101	3 772	—	632	20 679	182	950	745	648	3 475	2 037
1969 Okt.	15	22 059	17 962	13 814	4 049	99	2 819	—	631	18 781	301	868	658	647	3 644	2 149
Nov.	15	22 006	18 167	14 024	4 050	93	2 569	—	624	18 673	267	900	694	648	3 568	2 147
Dez. p)	15	23 724	18 480	14 137	4 242	101	3 772	—	632	20 679	182	950	745	648	3 475	2 037
Öffentliche Bausparkassen																
1967	14	13 575	7 947	5 028	2 176	743	4 723	73	705	11 848	14	947	570	309	3 313	2 790
1968	14	14 736	8 505	5 932	1 846	727	5 121	5	834	12 755	25	966	616	383	3 547	2 986
1969 p)	13	16 355	9 828	6 731	2 592	505	5 357	—	790	14 270	21	891	512	433	3 844	2 982
1969 Okt.	13	15 015	9 366	6 523	2 340	503	4 498	—	882	12 713	16	954	571	433	4 118	3 293
Nov.	13	15 051	9 499	6 656	2 343	500	4 475	—	815	12 737	16	948	569	433	4 248	3 409
Dez. p)	13	16 355	9 828	6 731	2 592	505	5 357	—	790	14 270	21	891	512	433	3 844	2 982

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Kapitalzusagen				Kapitalauszahlungen						Eingezahlte Bausparbeiträge 7)	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 7)	Rückzahlungen von Bauspar-einlagen aus nicht zugeleiteten Verträgen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 7)	Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 8)	
	Neu-abge-schlos-sene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	ins-gesamt	Zuteil-ungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Zuteilungen			Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen							
					ins-gesamt	zu-sam-men	dar-un-ter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.			zu-sam-men						dar-un-ter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.
Bausparkassen insgesamt																
1967	19 198	15 911	11 629	4 282	15 811	6 643	2 327	5 121	1 954	4 047	9 430	731	553	2 883	2 158	1 037
1968	25 786	18 515	13 347	5 169	16 065	7 506	2 697	4 359	2 232	4 200	9 957	802	660	3 527	2 604	1 067
1969 p)	38 950	21 231	13 500	7 731	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	11 903	738	843	4 023	.	1 209
1969 Okt.	2 750	2 212	1 362	850	1 906	634	181	498	131	774	906	20	64	328	.	117
Nov.	2 936	2 130	1 517	613	1 971	772	318	635	262	564	732	27	59	357	.	53
Dez. p)	14 733	1 422	629	793	1 981	696	102	552	117	733	3 774	604	126	421	.	37
Private Bausparkassen																
1967	12 803	10 354	7 581	2 773	9 927	3 997	1 557	3 345	1 366	2 585	5 518	423	230	1 843	1 357	581
1968	16 618	11 796	8 403	3 393	9 597	4 467	1 733	2 459	1 486	2 671	5 890	466	251	2 278	1 690	599
1969 p)	24 165	13 688	8 710	4 978	12 121	4 728	1 389	3 465	1 083	3 928	7 038	373	289	2 608	.	683
1969 Okt.	1 711	1 308	756	552	1 156	343	88	299	63	514	597	13	22	221	.	82
Nov.	1 796	1 221	867	354	1 203	477	197	386	167	340	360	19	22	221	.	37
Dez. p)	8 413	1 095	659	436	1 149	398	90	346	79	405	2 159	283	33	290	.	25
Öffentliche Bausparkassen																
1967	6 395	5 557	4 048	1 509	5 884	2 646	770	1 776	588	1 462	3 912	308	323	1 040	801	456
1968	9 148	6 719	4 944	1 775	6 468	3 039	964	1 900	746	1 529	4 067	336	409	1 249	914	468
1969 p)	14 785	7 543	4 790	2 753	7 265	3 098	823	1 893	652	2 274	4 865	365	554	1 415	.	526
1969 Okt.	1 039	904	606	298	750	291	93	199	68	260	309	7	42	107	.	35
Nov.	1 140	909	650	259	768	295	121	249	95	224	352	8	37	136	.	16
Dez. p)	6 320	327	—	350	832	298	12	206	38	328	1 615	321	93	131	.	12

Quelle: Bis einschl. Dezember 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne i. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)			
			Insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen	
1966 März	9 479	14 996	19 765	4 627	15 138	
Juni	9 302	15 790	20 069	4 755	15 314	
Sept.	9 253	16 037	20 891	5 126	15 765	
Dez.	9 034	16 365	21 390	4 660	16 730	
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436	
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641	
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132	
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132	
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135	
Juni	8 322	19 120	25 956	5 608	20 350	
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134	
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436	
Dez. 3)	7 934	20 098	28 399	5 963	22 436	
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324	
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796	
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389	

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd. 1500) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Banken. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1966 Jan.	187 589	1968 Jan.	246 344
Febr.	171 095	Febr.	220 283
März	206 579	März	236 850
April	184 197	April	236 678
Mai	188 360	Mai	249 919
Juni	199 504	Juni	244 182
Juli	200 953	Juli	269 926
Aug.	201 518	Aug.	251 291
Sept.	205 507	Sept.	264 485
Okt.	202 767	Okt.	269 498
Nov.	196 772	Nov.	250 383
Dez.	239 821	Dez.	307 642
1967 Jan.	202 395	1969 Jan.	283 821
Febr.	184 809	Febr.	253 487
März	204 860	März	274 090
April	189 919	April	273 970
Mai	200 900	Mai	279 154
Juni	217 827	Juni	302 211
Juli	210 137	Juli	315 298
Aug.	209 559	Aug.	292 681
Sept.	210 304	Sept.	319 447
Okt.	214 850	Okt.	334 775
Nov.	214 704	Nov.	323 586
Dez.	252 227	Dez.	410 020

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute *) sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1968 — neu —

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Kreditbanken	323	27	42	28	41	50	35	66	18	14	6
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken einschl. Zweigstellen ausländischer Banken	133	3	9	7	11	20	22	38	10	10	3
Privatbankiers	184	24	33	19	30	30	13	28	5	2	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	14	—	—	—	—	—	—	—	—	5	9
Sparkassen	858	—	3	10	93	144	243	317	25	23	—
Zentralkassen	18	—	—	—	—	—	—	4	6	7	1
Deutsche Genossenschaftskasse	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch) 3)	5	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	—	—	—	—	—	—	4	3	5	—
Kreditgenossenschaften 3)	2 254	5	33	905	893	262	111	43	2	—	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 3)	747	5	29	95	302	185	91	39	1	—	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)	1 507	—	4	810	591	77	20	4	1	—	—
Realkreditinstitute	47	—	—	1	1	3	1	10	4	22	5
Private Hypothekendarlehen	29	—	—	—	1	—	1	7	3	16	1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	—	—	1	—	3	—	3	1	6	4
Teilzahlungskreditinstitute	198	31	62	20	33	21	12	18	1	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	—	2	—	—	2	2	7	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt 4)	3 742	(63)	(140)	(962)	(1 063)	(480)	(402)	(458)	(56)	(78)	(25)

* Die Angaben dieser Tabelle sind mit den seitherigen Veröffentlichungen nicht voll vergleichbar (Einbeziehung der Wohnungsbauförderungsanstalten und einiger weiterer Institute sowie Aktualisierung der Berichtspflicht und der Bankengruppenabgren-

zung, s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). — 1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner

Tochterinstitute. — 3 Einschl. sonstiger den Genossenschaftsverbänden angeschlossener Kreditinstitute. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	r) 28 394	r) 38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1968			1969			1969	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken	364	1 917	2 281	316	r) 4 387	r) 4 703	315	4 708	5 023	+ 320	+ 7
Großbanken	8	787	795	6	2 312	2 318	6	2 479	2 485	+ 167	+ 7
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	111	r) 1 813	r) 1 924	114	1 933	2 047	+ 123	+ 6
Zweigstellen ausländischer Banken 1)	15	6	21	21	16	37	23	18	41	+ 4	+ 11
Privatbankiers	245	104	349	178	246	424	172	278	450	+ 26	+ 6
Girozentralen 2)	14	191	205	14	316	330	13	329	342	+ 12	+ 4
Sparkassen	871	8 192	9 063	858	r) 14 079	r) 14 937	851	14 704	15 555	+ 618	+ 4
Zentralkassen 3)	19	89	108	18	106	124	18	105	123	— 1	— 1
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch) 3)	7	7	14	6	6	12	6	5	11	— 1	— 8
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	82	94	12	100	112	12	100	112	—	—
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	8 685	r) 8 931	r) 17 616	8 004	9 992	17 996	+ 380	+ 2
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 4)	761	877	1 638	748	r) 2 769	r) 3 517	731	2 985	3 716	+ 199	+ 6
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)	11 034	1 428	12 462	7 937	r) 6 162	r) 14 099	7 273	7 007	14 280	+ 181	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	47	23	70	48	24	72	+ 2	+ 3
Private Hypothekbanken	25	8	33	29	12	41	29	13	42	+ 1	+ 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	18	11	29	19	11	30	+ 1	+ 3
Teilzahlungskreditinstitute	194	225	419	192	522	714	191	548	739	+ 25	+ 4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	28	45	17	28	45	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	75	2	77	79	2	81	+ 4	+ 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	13	1	14	21	1	22	+ 8	+ 57
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	55	—	55	51	—	51	— 4	— 7
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	10 222	r) 28 394	r) 38 616	9 536	30 440	39 976	+1 360	+ 4

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. —

1 In der Monatlichen Bilanzstatistik in der Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ enthalten. — Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie Braun-

schweigische Staatsbank, die zahlreiche Zweigstellen unterhält. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 4 Einschl. sonstiger dem Deutschen Genossenschaftsverband bzw. dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossener Kreditinstitute. — r Berichtigt.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten							
	Bankplätze				Nebenplätze			
	1	2	3	4	1	2	3	4
	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1) Alle Verbindlichkeiten dieser Art							
1959 1. Aug.	13	12	11	10	10	9	8	7
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
	Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960							
1. Juli	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
	Alle Verbindlichkeiten dieser Art							
1. Dez.	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
1961 1. Febr.	19,5	18	16,5	15	15	13,5	12	10,5
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. April	17,55	16,2	14,95	13,5	13,5	12,15	10,8	9,45
1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1968 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65
	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 2) (Ab August bis Dezember 1959 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))							
	Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959							
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
	Alle Verbindlichkeiten dieser Art							
1961 1. Mai	30	30	30	30	30	30	30	30
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30
	(Ab Februar 1967 bis November 1968 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))							
	Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968							
1968 1. Dez.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
	Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969							
1969 1. Febr.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
	Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. April oder 30. April 1969							
1969 1. Mai	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4
1. Aug.	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2
	(Ab November 1969 bis März 1970 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))							
	Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 6. März 1970 oder zum Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970							
1970 1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65

* Die bis einschließlich Juli 1959 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenländer. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisen-

ausländer. — 3 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten

Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservefrei. — 4 Abweichend hiervon gilt für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 5 Die Sätze für

IV. Mindestreservenstatistik

Befristete Verbindlichkeiten				Spareinlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			Gültig ab:
						Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1	2	3	4	Bankplätze	Nebenplätze				
9	8	7	6	6	5	keine besonderen Sätze			1959 1. Aug.
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				1959 1. Nov.
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6				1960 1. Jan.
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7				1960 1. März
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5				1960 1. Juni
						Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960			
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	30	20	10	1. Juli
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	keine besonderen Sätze			1. Dez.
13,5	12	10,5	9	8,7	7,25				1961 1. Febr.
12,6	11,2	9,8	8,4	8,1	6,75				1961 1. März
12,15	10,8	9,45	8,1	7,8	6,5				1961 1. April
11,25	10	8,75	7,5	7,2	6				1961 1. Juni
10,8	9,6	8,4	7,2	6,9	5,75				1961 1. Juli
10,35	9,2	8,05	6,9	6,6	5,5				1961 1. Aug.
9,9	8,8	7,7	6,6	6,3	5,25				1961 1. Sept.
9,45	8,4	7,35	6,3	6	5				1961 1. Okt.
9	8	7	6	6	5				1961 1. Dez.
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				1964 1. Aug.
9	8	7	6	6,6	5,5				1965 1. Dez.
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				1968 1. Jan.
9	8	7	6	6,6	5,5				1968 1. Dez.
8,1	7,2	6,3	5,4	5,94	4,95				1967 1. März
7,65	6,8	5,95	5,1	5,81	4,88				1967 1. Mai
7	6,25	5,45	4,7	5,15	4,3				1967 1. Juli
6,55	5,85	5,1	4,4	4,8	4				1967 1. Aug.
6,4	5,7	4,95	4,25	4,25	3,55				1967 1. Sept.
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9				1969 1. Jan.
7,35	6,5	5,7	4,9	4) 5,4	4,5	1969 1. Juni			
8,05	7,15	6,25	5,35	4) 5,95	4,95	1969 1. Aug.			
7,25	6,45	5,65	4,85	4) 5,35	4,45	1969 1. Nov.			
6,55	5,8	5,1	4,35	4) 4,8	4	1969 1. Dez.			
7,25	6,45	5,65	4,85	4) 5,35	4,45	1970 1. Jan.			
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. November 1959 3)			
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6	30	20	10	1960 1. Jan.
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7	30	20	10	1960 1. März
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	30	20	10	1960 1. Juni
20	20	20	20	10	10	keine besonderen Sätze			1961 1. Mai
9	8	7	6	6	5				1962 1. Febr.
20	20	20	20	10	10				1964 1. April
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 5)			
6,4	5,7	4,95	4,25	4,25	3,55	100	100	100	1968 1. Dez.
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Jan.
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1969 oder 15. Januar 1969 5)			
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Febr.
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. April oder 30. April 1969 5)			
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Mai
9,55	8,5	7,4	6,35	4) 7,1	5,9	100	100	100	1969 1. Juni
10,55	9,35	8,2	7	4) 7,8	6,5	100	100	100	1969 1. Aug.
						Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970			
7,25	6,45	5,65	4,85	4) 5,35	4,45	6) + 30			1970 1. April

den Zuwachs galten bis einschließlich August 1969 mit der Maßgabe, daß bei einem Kreditinstitut die durchschnittlichen Reservesätze für die einzelnen Arten der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden bei den Sichtverbindlichkeiten nicht über 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht über 20 % und bei den Spareinlagen nicht über 10 %

anstiegen. — 6 Dieser Zuwachsreservesatz wird den verschiedenen Reservesätzen für den Basisstand an Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden zuge- schlagen.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll	Ist-Reserve	Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten 2)		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen 2)				Betrag	in % des Reserve-Solls		
		Bankplätze	Nebenplätze		Bankplätze	Nebenplätze						
1960 Dez.	100 538	29 395		21 773	49 370		12 332	12 518	186	1,5	187	1
1961 "	111 661	31 705		23 193	56 763		8 970	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	25 304	9 921	24 900	37 765	27 766	9 801	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	27 080	11 075	26 168	43 733	33 019	10 860	11 244	384	3,5	385	1
1964 "	157 722	42 025		26 695	89 002		13 411	13 662	251	1,9	253	2
1965 "	178 833	46 609		27 535	104 689		14 284	14 564	280	2,0	282	2
1966 "	198 262	46 749		31 404	120 109		15 506	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	39 256	15 213	37 596	77 331	61 110	12 248	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	62 974		51 657	159 062		15 495	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	48 577	19 255	56 918	84 730	71 069	15 967	16 531	564	3,5	567	3
1969 Jan.	260 579	62 648		52 358	145 573		14 987	15 154	167	1,1	172	5
Febr.	259 513	58 133		53 406	147 974		14 367	14 525	158	1,1	160	2
März	260 488	58 041		53 321	149 126		14 381	14 503	122	0,8	124	2
April	260 288	58 384		52 274	149 630		14 388	14 961	573	4,0	574	1
Mai	266 322	61 470		54 496	150 356		16 264	21 267	5 003	30,8	5 005	2
Juni	272 034	62 911		58 070	151 053		18 469	18 642	173	0,9	180	7
Juli	271 194	63 411		55 520	152 263		17 946	18 108	162	0,9	165	3
Aug.	272 268	63 151		55 317	153 800		19 495	19 724	229	1,2	233	4
Sept.	274 932	63 801		56 229	154 902		19 645	20 270	625	3,2	628	3
Okt.	279 403	64 703		59 384	155 316		20 162	20 274	112	0,6	113	1
Nov.	280 131	46 614	18 358	59 167	84 965	71 027	17 641	17 812	171	1,0	173	2
Dez.	280 549	48 577	19 255	56 918	84 730	71 069	15 967	16 531	564	3,5	567	3
1970 Jan.	289 476	50 375	18 403	60 604	87 031	73 063	18 315	18 446	131	0,7	138	7

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen

lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in der Statistik dann nicht nach Bank- und Nebenplätzen aufgliedert werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden unterschiedliche,

nicht nach Bank- und Nebenplätzen differenzierte Reservesätze gelten und daher nur ein Globalbetrag gemeldet wird.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post- scheck- und Post- spar- kassen- ämter
Durchschnitt im Monat 1)	Ins- gesamt	Kreditbanken										1	2	3	4	
		zu- sammen	Groß- banken 2)	Re- gional- banken und sonstige Kredit- banken	Privat- ban- kiers	Giro- zen- tralen	Spar- kas- sen	Zentral- kas- sen	Kredit- ge- nos- sen- schaf- ten (Schulze- De- litzsch)	Kredit- ge- nos- sen- schaf- ten (Raiff- eisen)	Alle übrigen reserve- pflich- tigen Kredit- institute	(1 000 Mio DM und mehr)	(100 bis unter 1 000 Mio DM)	(10 bis unter 100 Mio DM)	(unter 10 Mio DM)	
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																
1969 Jan.	260 579	90 223	49 299	33 394	7 530	9 785	111 212	2 175	19 119	26 160	1 925	97 076	93 742	50 035	19 726	10 777
Febr.	259 513	88 257	48 434	32 468	7 355	10 097	111 988	2 067	19 113	26 225	1 766	99 512	88 582	50 916	20 503	10 751
März	260 488	87 467	48 257	31 950	7 260	10 106	113 444	1 996	19 257	26 419	1 799	97 637	90 429	51 852	20 570	10 845
April	260 288	87 223	47 980	31 929	7 314	9 996	113 440	1 957	19 298	26 522	1 852	95 233	92 596	51 878	20 581	10 941
Mai	266 322	91 850	50 890	33 217	7 743	9 937	114 375	1 968	19 529	26 761	1 902	98 766	94 513	52 380	20 663	11 149
Juni	272 034	95 454	53 562	33 883	8 009	10 183	115 576	2 029	19 778	26 996	2 018	104 488	94 060	52 892	20 594	11 152
Juli	271 194	93 461	51 770	33 648	8 043	10 591	116 100	1 999	19 912	27 078	2 053	103 521	94 561	52 659	20 453	11 244
Aug.	272 268	92 747	50 897	33 746	8 104	10 311	117 400	1 946	20 227	27 467	2 170	102 720	95 595	53 405	20 548	11 318
Sept.	274 932	93 199	50 490	34 555	8 154	10 233	118 857	2 017	20 498	27 943	2 185	102 861	97 044	54 337	20 690	11 282
Okt.	279 403	96 782	52 484	36 029	8 269	10 660	118 672	1 971	20 535	28 279	2 504	106 721	98 072	53 874	20 736	11 337
Nov.	280 131	96 768	52 525	36 070	8 173	10 278	119 103	1 873	20 708	28 572	2 829	108 776	96 154	54 427	20 774	11 421
Dez.	280 549	95 549	51 318	36 039	8 192	10 304	120 388	1 788	21 097	28 877	2 546	107 883	96 840	55 081	20 765	11 732
1970 Jan.	289 476	99 938	52 927	38 605	8 406	10 736	123 263	2 137	21 400	29 344	2 658	111 955	100 379	56 415	20 727	11 972
Reserve-Soll																
1969 Jan.	14 987	6 344	3 481	2 333	530	697	5 556	156	983	1 129	122	6 412	5 304	2 439	832	663
Febr.	14 367	5 805	3 232	2 107	466	684	5 541	128	975	1 128	106	6 297	4 791	2 420	859	650
März	14 381	5 736	3 217	2 062	457	674	5 622	122	983	1 136	108	6 153	4 897	2 467	864	654
April	14 388	5 709	3 197	2 056	456	699	5 619	120	987	1 141	113	5 980	5 067	2 475	866	663
Mai	16 264	7 478	4 562	2 394	522	715	5 671	124	998	1 153	125	7 471	5 406	2 518	869	677
Juni	18 469	8 198	4 866	2 698	634	835	6 619	153	1 168	1 342	154	8 438	6 071	2 959	1 001	776
Juli	17 946	7 608	4 352	2 627	629	866	6 653	147	1 177	1 348	147	7 969	6 065	2 919	993	786
Aug.	19 495	8 013	4 520	2 825	668	927	7 410	155	1 317	1 505	168	8 476	6 669	3 258	1 092	883
Sept.	19 645	8 016	4 454	2 891	671	914	7 514	158	1 336	1 536	171	8 445	6 773	3 322	1 105	873
Okt.	20 162	8 471	4 739	3 037	695	942	7 499	154	1 339	1 557	200	8 903	6 864	3 291	1 104	877
Nov.	17 641	7 168	3 979	2 611	578	777	6 739	130	1 208	1 411	208	7 796	5 910	2 943	992	786
Dez.	15 967	6 412	3 520	2 367	525	713	6 166	111	1 115	1 284	166	7 003	5 379	2 692	893	735
1970 Jan.	18 315	7 447	4 027	2 823	597	831	6 997	150	1 249	1 448	193	8 067	6 193	3 069	986	832
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																
1969 Jan.	5,8	7,0	7,1	7,0	7,0	7,1	5,0	7,2	5,1	4,3	6,3	6,6	5,7	4,9	4,2	6,2
Febr.	5,5	6,6	6,7	6,5	6,3	6,8	4,9	6,2	5,1	4,3	6,0	6,3	5,4	4,8	4,2	6,0
März	5,5	6,6	6,7	6,5	6,3	6,7	5,0	6,1	5,1	4,3	6,0	6,3	5,4	4,8	4,2	6,0
April	5,5	6,5	6,7	6,4	6,2	7,0	5,0	6,1	5,1	4,3	6,1	6,3	5,5	4,8	4,2	6,1
Mai	6,1	8,1	9,0	7,2	6,7	7,2	5,0	6,3	5,1	4,3	6,6	7,6	5,7	4,8	4,2	6,1
Juni	6,8	8,6	9,1	8,0	7,9	8,2	5,7	7,5	5,9	5,0	7,6	8,1	6,5	4,6	4,9	7,0
Juli	6,6	8,1	8,4	7,8	7,8	8,2	5,7	7,4	5,9	5,0	7,2	7,7	6,4	5,5	4,9	7,0
Aug.	7,2	8,6	8,9	8,4	8,2	9,0	6,3	8,0	6,5	5,5	7,7	8,3	7,0	6,1	5,3	7,8
Sept.	7,1	8,6	8,8	8,4	8,2	8,9	6,3	7,8	6,5	5,5	7,7	8,2	7,0	6,1	5,3	7,8
Okt.	7,2	8,8	9,0	8,4	8,4	8,8	6,3	7,8	6,5	5,5	8,0	8,3	7,0	6,1	5,3	7,7
Nov.	6,3	7,4	7,6	7,2	7,1	7,6	5,7	6,9	5,8	4,9	7,4	7,2	6,1	5,4	4,8	6,9
Dez.	5,7	6,7	6,9	6,6	6,4	6,9	5,1	6,2	5,3	4,4	6,5	6,5	5,6	4,9	4,3	6,3
1970 Jan.	6,3	7,5	7,6	7,3	7,1	7,7	5,7	7,0	5,8	4,9	7,3	7,2	6,2	5,4	4,8	6,9
Überschußreserven																
1969 Jan.	167	79	30	31	18	7	24	11	23	17	6	41	47	56	23	-
Febr.	158	75	9	51	15	14	22	3	23	16	5	39	38	58	23	-
März	122	59	21	26	12	5	19	3	18	13	5	33	26	44	19	-
April	573	361	278	64	19	136	27	11	19	15	4	313	186	53	21	-
Mai	5 003	4 468	4 010	395	63	439	30	27	20	14	5	4 186	690	99	28	-
Juni	173	93	39	39	15	18	25	5	17	9	6	63	52	44	14	-
Juli	162	84	34	36	14	9	18	13	21	13	4	54	41	47	20	-
Aug.	229	131	82	29	20	27	27	9	20	11	4	103	65	45	16	-
Sept.	625	398	255	124	19	154	20	14	20	12	7	305	249	54	17	-
Okt.	112	50	8	27	15	5	19	3	18	13	4	25	27	42	18	-
Nov.	171	72	9	41	22	8	31	7	27	21	5	28	52	66	25	-
Dez.	564	303	132	131	40	99	43	37	40	25	17	283	142	110	29	-
1970 Jan.	131	60	11	34	15	9	18	4	17	14	9	35	30	48	18	-

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3
1. Dez.	5	6	3	4. Sept.	3	4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	23. Okt.	4	5	3
14. Juli	4	5	3	1960 3. Juni	5	6	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Nov.	4	5	3
1. Nov.	6	7	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	5. Mai	3	3)	3
1952 29. Mai	5	6	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	13. Aug.	4	5	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	17. Febr.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	1969 21. März	3	4	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	18. April	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	20. Juni	5	6	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
27. Juni	3	4	3	5. Dez.	6	9	3
				1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3

* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3 Auf die in der Zeit vom

10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	2 1/8	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/4
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 3/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 5/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 3/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	3 1/8	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 3/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 7/8	4
1966 7. Jan.	3 7/8	4	4 7/8	5	5 1/8	5 1/4	4	4 1/8
23. Febr.	3 7/8	4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4	4 1/8
4. März	3 7/8	4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4	4 1/8
27. Mai	4 7/8	5	5 3/8	5 3/4	5 7/8	6	5	5 1/8
30. Dez.	4 5/8	4 3/4	5 3/8	5 1/2	5 3/8	5 3/4	4 3/4	4 7/8
1967 6. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 1/2	4 5/8
17. Jan.	4 1/4	4 3/8	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4 3/8	4 1/2
20. Jan.	4	4 1/8	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/8	4 1/4
17. Febr.	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 3/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
14. April	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 5/8	3 3/8	3 1/2
8. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 1/2	3 3/8	3 1/2
10. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
12. Mai	2 7/8	3	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	3	3 1/8
2. Juni	1) 2 3/8	2 3/4	3 3/8	3 3/8	3 7/8	4 1/8	2 3/4	2 7/8
1969 18. April	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
20. Juni	4 5/8	4 3/4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 3/4	4 7/8
12. Sept.	5 3/8	5 1/4	6	6 1/8	6 1/4	6 1/2	5 3/4	5 7/8
8. Dez.	5 3/8	5 3/4	6 1/4	6 3/8	6 1/2	6 3/8	5 7/8	6
1970 9. März	6 7/8	7	7 3/4	7 5/8	7 1/2	7 3/8	7 1/8	7 1/4

1 Zur Erleichterung der Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute für Dezember 1967 wurden ab 25. 10.

Schatzwechsel des Bundes mit Fälligkeiten bis Ende Dezember zu folgenden Sätzen abgeben:

ab 25. 10. 2 %, ab 9. 11. 1 3/4 %, ab 10. 11. 1 1/2 %.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps *)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 11. Okt.	30 — 80	— 3 1/4
	81 — 90	— 2 1/4
7. Nov.	30 — 60	— 3 1/4
	61 — 90	— 2 1/2
12. Nov.	61 — 90	— 2 3/4
13. Nov.	61 — 90	— 3
15. Nov. 3)	61 — 90	3) — 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	4) — 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 3/4
30. Dez.	30 — 60	— 3
	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 1/4
	80 — 90	— 3 1/2
27. Jan.	30 — 79	— 4
	80 — 90	— 3 3/4
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/4
3. März	80 — 90	— 4 1/2
22. April	60 — 79	— 4
24. April	80 — 90	— 4 1/2
	80 — 90	— 4
7. Mai	60 — 79	— 5 1/2
	80 — 90	— 5
21. Mai	60 — 79	— 6
	80 — 90	— 5 1/2
	80 — 90	— 6
2. Juni	60 — 90	— 7
10. Juni	60 — 90	— 7 1/2
11. Juni	60 — 90	— 5 1/2
17. Juli	60 — 90	— 5
21. Juli	60 — 90	— 4 5/8
25. Juli	60 — 90	— 4 1/4
28. Juli	60 — 90	— 4
5. Aug.	60 — 90	— 4
14. Aug.	60 — 90	— 5
29. Aug.	60 — 90	— 4
1. Sept.	60 — 90	— 3 3/4
18. Sept.	6) 60 — 90	6) — 4

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor Oktober 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. — 4 Seit dem 25. November 1968 nur für Geldanlagen im Ausland. — 5 Ab 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. — 6 Ab 29. September (11.30 Uhr) Swapschäfte eingestellt.

4. Privatkontosätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1966 7. Jan.	4 5/32	1968 20. Juni	2 23/32
29. April	4 7/32	25. Juni	2 25/32
27. Mai	5 7/32	8. Juli	2 23/32
30. Dez.	4 31/32	23. Juli	2 25/32
1967 6. Jan.	4 23/32	26. Juli	2 23/32
17. Jan.	4 19/32	16. Aug.	2 25/32
20. Jan.	4 11/32	21. Aug.	2 27/32
17. Febr.	3 31/32	6. Sept.	2 23/32
16. März	3 27/32	20. Sept.	2 25/32
21. März	3 31/32	4. Okt.	1) 2 27/32
14. April	3 19/32	22. Okt.	2) 2 29/32
11. Mai	3 13/32	8. Nov.	1) 2 27/32
12. Mai	3 5/32	2. Dez.	2 27/32
23. Mai	3 1/16	1969 11. März	2 29/32
2. Juni	2 1/32	27. März	2 31/32
10. Juli	2 29/32	18. April	3 27/32
13. Juli	2 27/32	22. April	3 25/32
20. Juli	2 25/32	11. Juni	3 27/32
26. Juli	2 29/32	12. Juni	3 29/32
14. Aug.	2 27/32	18. Juni	3 31/32
16. Aug.	2 25/32	19. Juni	4 1/32
30. Aug.	2 27/32	20. Juni	4 31/32
1. Sept.	2 29/32	3. Sept.	5 1/32
6. Okt.	2 27/32	11. Sept.	5 27/32
11. Okt.	2 25/32	10. Okt.	5 25/32
23. Nov.	2 27/32	16. Okt.	5 27/32
5. Dez.	2 29/32	29. Okt.	5 29/32
1968 4. Jan.	2 27/32	3. Nov.	5 31/32
10. Jan.	2 25/32	24. Nov.	6 1/32
22. Jan.	2 27/32	28. Nov.	6 3/32
7. Febr.	2 25/32	3. Dez.	6 5/32
20. Febr.	2 27/32	4. Dez.	6 7/32
20. März	2 25/32		
2. April	2 27/32		
22. April	2 25/32		
17. Mai	2 27/32		
27. Mai	2 25/32		

Für Fälligkeiten bis Ende Dezember 1968: Anm. 1: 2 23/32; Anm. 2: 2 27/32.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.				% p. a.			
Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)	Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)
1967 Jan.	4,02	5,34	5,69	1969 Jan.	3,30	3,74	3,87
Febr.	5,10	5,25	5,56	Febr.	3,27	3,57	3,91
März	4,26	4,72	5,04	März	3,63	3,98	4,21
April	4,24	4,26	4,48	April	2,46	3,80	4,40
Mai	2,89	3,25	3,69	Mai	1,63	3,83	4,38
Juni	3,80	3,35	3,98	Juni	5,02	4,87	5,50
Juli	2,41	2,64	3,51	Juli	5,80	5,47	5,78
Aug.	2,45	2,73	3,56	Aug.	5,87	6,00	6,48
Sept.	3,12	3,15	3,43	Sept.	4,03	6,26	6,94
Okt.	2,06	2,53	4,20	Okt.	6,68	6,54	7,42
Nov.	2,16	1,78	4,00	Nov.	7,64	7,25	7,69
Dez.	2,77	4,34	4,07	Dez.	8,35	9,66	8,83
1968 Jan.	2,26	2,72	3,32	1970 Jan.	9,09	9,19	9,29
Febr.	2,85	2,99	3,45	Febr.	8,48	9,24	9,51
März	2,69	3,32	3,52				
April	2,72	3,29	3,64				
Mai	2,99	3,25	3,68				
Juni	2,68	3,40	3,72				
Juli	2,43	3,06	3,59				
Aug.	3,07	3,05	3,55				
Sept.	2,66	3,23	3,54				
Okt.	3,18	3,42	4,75				
Nov.	1,55	2,97	4,50				
Dez.	1,84	4,33	4,22				

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind ungewichtete Monatsdurchschnitte, die — soweit nicht anders vermerkt — aus täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz errechnet wurden. — 1 BIs einsch. Februar 1967 Durchschnitt aus wöchentlichen Angaben.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)

Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze 1)

Sollzinsen

Kreditart	Erhebungszeitraum 2)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag													
		unter 5,25 % 3)	5,25 % b. unter 5,75 %	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % b. unter 8,75 %	8,75 % b. unter 9,25 %	9,25 % b. unter 9,75 %	9,75 % b. unter 10,25 %	10,25 % b. unter 10,75 %	10,75 % und darüber	
		Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag													
		unter 0,30 %	0,30 % b. unter 0,34 %	0,34 % b. unter 0,38 %	0,38 % b. unter 0,42 %	0,42 % b. unter 0,46 %	0,46 % b. unter 0,50 %	0,50 % b. unter 0,54 %	0,54 % b. unter 0,58 %	0,58 % b. unter 0,62 %	0,62 % b. unter 0,66 %	0,66 % b. unter 0,70 %	0,70 % b. unter 0,74 %	0,74 % und darüber	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1968 Juni	—	—	0,9	1,4	5,9	68,0	19,0	3,9	0,9	—	—	—	—	
	1968 Sept.	—	—	1,4	2,3	5,5	70,5	18,7	2,7	0,9	—	—	—	—	
	1968 Nov.	0,2	0,2	1,6	2,1	6,2	72,7	13,6	2,5	0,9	—	—	—	—	
	1969 Febr.	—	—	1,2	2,1	8,6	73,8	11,1	2,5	0,7	—	—	—	—	
	1969 Mai	—	0,2	0,5	0,2	4,4	28,7	24,4	39,8	1,4	0,2	0,2	—	—	
	1969 Aug.	—	—	0,2	—	0,2	0,7	5,3	32,0	28,5	31,5	1,1	0,5	—	
	1969 Nov.	—	—	0,2	—	0,2	—	1,6	9,7	18,0	30,0	16,9	22,2	1,2	
	1970 Febr. p)	—	—	—	—	0,3	—	0,3	0,9	3,0	17,2	24,1	50,0	4,2	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1968 Juni	48,4	20,9	24,7	4,4	0,7	0,7	—	0,2	—	—	—	—	—	
	1968 Sept.	51,7	20,3	22,4	4,2	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	
	1968 Nov.	54,4	18,0	22,4	3,8	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	
	1969 Febr.	55,0	19,0	21,1	3,5	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	
	1969 Mai	35,8	13,8	11,3	19,9	17,1	1,9	0,2	—	—	—	—	—	—	
	1969 Aug.	0,2	20,5	13,5	13,8	15,4	21,0	12,8	2,8	—	—	—	—	—	
	1969 Nov.	—	0,7	1,6	22,0	17,3	12,6	15,0	16,6	12,1	1,9	—	0,2	—	
	1970 Febr. p)	—	—	0,2	1,4	5,2	8,2	16,6	36,3	24,6	5,9	1,6	—	—	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1968 Juni	—	—	0,4	13,8	61,3	23,7	0,8	—	—	—	—	—	—	
	1968 Sept.	—	—	0,8	19,5	67,5	11,8	0,4	—	—	—	—	—	—	
	1968 Nov.	—	—	0,4	25,0	68,5	6,1	—	—	—	—	—	—	—	
	1969 Febr.	—	—	0,4	31,0	62,5	5,7	—	0,4	—	—	—	—	—	
	1969 Mai	—	—	0,8	25,8	54,3	18,0	1,1	—	—	—	—	—	—	
	1969 Aug.	—	—	0,4	2,6	34,3	52,1	9,4	0,4	0,4	0,4	—	—	—	
	1969 Nov.	—	—	0,4	1,4	26,2	54,1	15,0	2,5	0,4	—	—	—	—	
	1970 Febr. p)	—	—	—	—	1,1	18,6	50,9	25,3	3,7	0,4	—	—	—	

Habenzinsen

Einlegeart	Erhebungszeitraum 2)	Zinssätze in % p. a.													
		unter 2,75 %	2,75 % b. unter 3,25 %	3,25 % b. unter 3,75 %	3,75 % b. unter 4,25 %	4,25 % b. unter 4,75 %	4,75 % b. unter 5,25 %	5,25 % b. unter 5,75 %	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % und darüber	
		Zinssätze in % p. a.													
		unter 2,75 %	2,75 % b. unter 3,25 %	3,25 % b. unter 3,75 %	3,75 % b. unter 4,25 %	4,25 % b. unter 4,75 %	4,75 % b. unter 5,25 %	5,25 % b. unter 5,75 %	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % und darüber	
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1968 Juni	48,4	25,7	18,2	4,9	1,9	0,6	0,3	—	—	—	—	—	—	
	1968 Sept.	48,0	23,8	18,9	5,3	3,0	0,7	0,3	—	—	—	—	—	—	
	1968 Nov.	43,6	20,2	10,6	8,2	9,2	7,4	0,8	—	—	—	—	—	—	
	1969 Febr.	38,7	23,2	20,0	13,1	3,3	1,0	0,7	—	—	—	—	—	—	
	1969 Mai	30,7	20,3	16,3	17,7	12,7	1,6	0,7	—	—	—	—	—	—	
	1969 Aug.	2,8	13,9	20,3	20,9	7,8	13,6	14,9	5,7	0,3	—	—	—	—	
	1969 Nov.	1,0	9,6	13,7	17,6	6,7	7,3	8,6	13,1	11,5	9,3	1,6	—	—	
	1970 Febr. p)	0,3	1,1	0,5	2,7	5,1	5,1	3,5	6,5	6,5	19,7	20,5	17,3	11,2	
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1968 Juni	—	—	93,7	6,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1968 Sept.	—	—	94,0	6,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1968 Nov.	—	—	94,3	5,5	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1969 Febr.	—	—	94,0	5,6	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	
	1969 Mai	—	—	94,4	5,1	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1969 Aug.	—	—	2,6	94,2	2,8	0,4	—	—	—	—	—	—	—	
	1969 Nov.	—	—	0,5	98,0	2,8	0,7	—	—	—	—	—	—	—	
	1970 Febr. p)	—	—	—	0,9	95,6	3,0	0,5	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1968 Juni	—	—	—	—	86,4	13,1	0,5	—	—	—	—	—	—	
	1968 Sept.	—	—	—	—	87,0	12,8	0,2	—	—	—	—	—	—	
	1968 Nov.	—	—	—	—	88,6	11,1	0,3	—	—	—	—	—	—	
	1969 Febr.	—	—	—	0,2	88,4	10,7	0,7	—	—	—	—	—	—	
	1969 Mai	—	—	—	—	88,3	10,7	0,7	0,3	—	—	—	—	—	
	1969 Aug.	—	—	—	0,2	3,1	91,9	4,1	0,5	0,2	—	—	—	—	
	1969 Nov.	—	—	—	—	1,0	93,0	5,5	0,5	—	—	—	—	—	
	1970 Febr. p)	—	—	—	—	—	0,5	1,9	92,0	5,6	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1968 Juni	—	—	—	—	—	8,5	56,8	32,6	2,1	—	—	—	—	
	1968 Sept.	—	—	—	—	0,7	21,0	42,8	34,2	1,3	—	—	—	—	
	1968 Nov.	—	—	—	—	0,6	22,6	43,9	31,1	1,8	—	—	—	—	
	1969 Febr.	—	—	—	—	0,4	16,8	44,9	37,7	0,4	—	—	—	—	
	1969 Mai	—	—	—	—	0,4	18,2	41,5	39,9	—	—	—	—	—	
	1969 Aug.	—	—	—	—	—	—	20,8	59,5	19,4	0,3	—	—	—	
	1969 Nov.	—	—	—	—	—	—	16,6	60,8	22,3	0,3	—	—	—	
	1970 Febr. p)	—	—	—	—	—	—	—	0,3	3,2	94,4	2,1	—	—	

* Ergebnisse der Zinserhebungen bei rd. 500 ausgewählten Kreditinstituten bzw. Filialen von Kreditinstituten (s. auch „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff.). Angaben für die Zeit vor Aufhebung der Zinsbindung siehe Tab.: Entwicklung der Höchstsätze für Soll- und Habenzinsen von der Währungsreform bis 31. März

1967. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, S. 86. — 1 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. — 2 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 3 Weitere Aufgliederung s. auch

„Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 11, November 1969, S. 44*. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 9. 3. 1970		Vorheriger Satz		Land	Satz am 9. 3. 1970		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	7 1/2	10. 9.69	7	31. 7.69	Kanada	6,25	1. 9.69	5,84	7. 8.68
Frankreich	8	9.10.69	7	13. 6.69	Neuseeland	8	16. 7.69	7 1/2	11. 6.69
Italien	5,5	9. 3.70	4	14. 8.69	Republik Südafrika	7	23. 3.61	6	19.10.59
Niederlande	6	4. 8.69	5 1/2	9. 4.69	Vereinigte Staaten 2)	5 1/2	27. 8.68	6	8. 7.66
2. EFTA-Mitgliedsländer					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Dänemark	9	12. 5.69	7	31. 3.69	Ceylon 3)	6	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
Großbritannien	7 1/2	5. 3.70	8	27. 2.69	Chile	19,09	1. 1.69	16,61	1. 1.68
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Österreich	5	22. 1.70	4 1/4	11. 9.69	Ecuador	5	22.11.56	6	19. 7.51
Portugal	2 3/4	8. 1.69	2 1/2	1. 9.65	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Schweden 1)	7	11. 7.69	6	28. 2.69	Ghana	5 1/2	30. 3.68	6	8. 5.67
Schweiz	3 3/4	15. 9.69	3	10. 7.67	Indien	5	4. 3.68	6	17. 2.65
3. Sonstige europäische Länder					Iran				
Finnland	7	29. 4.62	8	30. 3.62	Kolumbien	8	7. 8.69	7	26.11.68
Griechenland	6 1/2	19. 9.69	6	1. 7.69	Korea, Süd-	8	30. 4.63	7	11. 3.63
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Nicaragua	23	1.10.68	21	1. 3.68
Spanien	5 1/2	22. 7.69	4 1/2	27.11.67	Pakistan	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Türkei	7 1/2	1. 7.61	9	29.11.60	Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	15. 6.65	4	15. 1.59
						5	15. 5.62	3	13.11.52

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderbedingungen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Diskontsatz der

Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of

New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld 2)	Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatz-wech-sel (3 Mo-nate)	Tages-geld 4)	Schatz-wech-sel (3 Mo-nate)	Fed-eral Funds 6)	Schatz-wech-sel (3 Mo-nate)	Tages-geld durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mo-nats-geld 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mo-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1969 Jan.	3,12	4,33	2,57	4,35	6,85	7,48	4,51	5,08	5,00	0,50	3,06	5,95	5,43	6,00	— 2,73	— 5,27
Febr.	3,65	4,19	2,63	4,10	6,86	7,45	4,60	4,97	4,77	0,63	2,75	5,56	5,15	5,53	— 2,10	— 4,73
März	3,10	4,34	2,45	3,95	6,73	7,25	4,97	5,14	5,07	1,25	2,75	6,07	6,08	6,23	— 2,88	— 9,68
April	3,49	4,33	2,73	3,75	6,48	7,08	5,63	5,37	5,12	1,75	2,75	7,20	5,97	6,27	— 2,55	— 0,99
Mai	4,53	4,43	2,78	3,75	6,53	7,15	5,90	5,62	5,66	2,60	3,10	7,42	6,71	6,90	— 3,06	— 8,29
Juni	4,69	4,57	2,64	3,75	6,49	7,21	5,99	5,54	5,76	2,69	3,75	7,98	6,84	6,91	— 3,31	— 8,43
Juli	4,40	4,58	3,22	3,75	6,51	7,15	5,81	5,38	6,00	2,97	3,75	7,52	6,30	6,52	— 3,07	— 6,57
Aug.	3,81	4,47	2,79	3,75	6,43	6,95	5,88	5,10	5,92	2,50	3,75	7,45	5,97	6,10	— 2,48	— 4,79
Sept.	3,73	4,39	2,80	3,80	6,21	6,74	5,69	5,20	6,76	2,63	3,75	7,11	5,83	5,97	— 2,47	— 4,86
Okt.	4,19	4,47	3,04	4,10	5,93	6,51	5,73	5,33	7,08	3,80	4,00	8,01	6,30	6,48	— 2,38	— 3,66
Nov.	4,86	4,50	3,23	4,50	5,92	6,67	5,52	5,49	9,16	2,40	4,19	8,77	6,57	6,86	— 2,95	— 4,91
Dez.	4,96	4,65	3,36	5,00	5,99	6,80	5,74	5,92	8,22	3,25	4,25	9,10	7,21	7,14	— 4,18	— 8,51
1969 Jan.	4,44	4,90	3,90	5,40	5,93	6,77	6,19	6,18	8,04	1,75	4,06	8,00	7,46	7,50	— 4,32	— 7,31
Febr.	5,38	5,00	3,16	5,70	6,08	6,97	6,38	6,16	7,88	3,40	4,38	10,18	8,00	8,07	— 4,50	— 6,73
März	5,38	5,00	3,47	6,00	6,89	7,78	6,68	6,08	8,18	4,25	4,56	9,45	8,41	8,53	— 4,36	— 7,30
April	5,77	5,39	3,75	6,10	6,87	7,79	7,32	6,15	8,34	2,13	4,75	9,01	8,25	8,46	— 4,44	— 7,63
Mai	5,88	5,50	4,25	6,25	6,87	7,82	8,26	6,08	8,96	2,25	4,75	11,86	9,56	9,50	— 6,97	— 15,51
Juni	5,92	5,50	4,28	6,55	6,67	7,89	8,38	6,49	9,46	3,25	4,94	11,98	11,22	11,14	— 6,06	— 10,10
Juli	7,00	5,50	6,39	7,50	6,98	7,86	8,07	7,00	9,23	3,60	5,00	12,60	10,47	10,96	— 5,13	— 7,91
Aug.	7,71	5,98	7,10	7,75	6,93	7,80	8,84	7,01	8,84	4,10	5,00	10,48	10,21	10,72	— 5,19	— 11,35
Sept.	7,66	6,00	7,48	8,50	7,05	7,80	8,65	7,13	9,39	4,70	5,00	10,72	10,69	11,12	— 5,84	— 10,11
Okt.	3,80	5,88	6,66	8,50	7,01	7,73	8,80	7,04	9,37	2,40	5,00	10,56	9,62	10,07	— 2,40	— 4,23
Nov.	5,55	5,95	6,89	8,50	6,81	7,72	8,40	7,19	9,59	2,50	5,00	9,11	9,87	10,47	— 1,76	— 2,52
Dez.	p) 7,11	p) 6,00	6,07	8,50	6,94	7,70	8,86	7,72	10,38	4,75	5,00	9,88	11,77	11,17	— 0,56	— 0,86
1970 Jan.	p) 6,75	p) 6,00	5,75	8,50	6,88	7,55	8,79	7,91	p) 10,21	3,50	5,00	9,65	10,05	10,08	— 0,44	— 0,82
Woche endend																
Jan. 30.	6,41	6,00	6,38	8,50	7,00	7,51	8,83	7,89	9,70	5,00	5,00	9,22	9,46	9,55	— 0,21	— 0,70
Febr. 6.	7,00	6,00	7,03	8,45	7,08	7,57	9,41	7,75	9,70	4,50	5,00	9,25	9,52	9,55	— 0,31	— 0,91
Febr. 10.	7,08	6,00	5,84	8,40	7,06	7,61	9,17	7,31	9,65	4,50	5,00	9,23	9,44	9,56	— 0,31	— 0,90
Febr. 20.	7,00	6,00	6,09	8,35	6,73	7,61	8,86	6,78	9,70	4,50	5,00	9,13	9,34	9,33	— 0,22	— 0,69

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Inoffizielle Notierung. — 3 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 4 Durchschnitt aus den in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Durchschnitt aus den in The Wall Street Journal täglich notierten „low“ und „high“ Sätzen. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen:

Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollars sind Tabelle V, 3 zu entnehmen. — p Vorläufig.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren *)

Mio DM

Position	Jahr	Jan. bis Dez.	3. Vj.	4. Vj.	Nov.	Dez.	Jan. p)
A. Festverzinsliche Wertpapiere 1)							
Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte (Nominalwert)	1969/70 1968/69	18 902 22 595	5 218 4 943	4 128 5 157	1 312 942	973 2 417	951 2 589
I. Marktbeanspruchung							
1. Netto-Absatz inländischer Rentenwerte (Kurswert) 2)	1969/70 1968/69	12 382 17 667	3 915 3 775	2 287 4 252	819 752	— 372 2 214	184 2 282
Bankschuldverschreibungen	1969/70 1968/69	12 258 13 923	3 102 3 170	2 722 3 750	650 866	631 1 751	462 1 964
Pfandbriefe	1969/70 1968/69	3 145 4 086	627 1 005	585 889	102 264	197 406	255 558
Kommunalobligationen	1969/70 1968/69	7 265 8 243	1 877 1 859	1 535 1 794	414 378	161 845	263 1 275
Andere Bankschuldverschreibungen	1969/70 1968/69	1 849 1 593	598 307	602 1 067	133 225	273 501	— 57 131
Anleihen der öffentlichen Hand 3)	1969/70 1968/69	288 3 819	794 696	— 178 496	207 — 87	— 807 369	— 222 359
Industrieobligationen	1969/70 1968/69	— 164 — 74	19 — 91	— 257 7	— 37 — 27	— 196 93	— 56 — 41
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer 4)	1969/70 1968/69	5 426 4 103	879 1 595	1 697 737	662 96	499 256	80 427
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1969/70 1968/69	17 808 21 770	4 794 5 370	3 984 4 989	1 481 848	127 2 470	264 2 709
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch Inländer	1969/70 1968/69	18 760 21 921	4 796 5 365	4 530 4 998	1 589 911	414 2 455	298 2 752
Kreditinstitute 5)	1969/70 1968/69	9 769 14 630	2 238 3 911	1 939 3 166	719 762	— 270 1 445	— 642 1 261
Bundesbank 6)	1969/70 1968/69	— 467 — 404	— 3 — 345	— 82 — 58	— 6 — 124	— 18 — 150	— 5 — 329
Nichtbanken 7)	1969/70 1968/69	9 458 7 695	2 561 1 789	2 673 1 890	876 273	702 1 160	945 1 820
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer 4) 8)	1969/70 1968/69	— 952 — 151	— 2 15	— 546 — 9	— 108 — 63	— 287 15	— 34 — 43
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1969/70 1968/69	17 808 21 770	4 794 5 370	3 984 4 989	1 481 848	127 2 470	264 2 709
B. Aktien							
I. Marktbeanspruchung							
1. Absatz inländischer Aktien (Kurswert)	1969/70 1968/69	2 797 3 145	1 066 793	842 890	233 70	433 537	325 153
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte durch Inländer 4) 8)	1969/70 1968/69	5 340 2 839	1 203 531	1 376 1 198	375 466	558 442	183 477
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1969/70 1968/69	8 137 5 984	2 269 1 324	2 218 2 088	608 536	991 979	508 630
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb von Dividendenwerten durch Inländer	1969/70 1968/69	8 261 5 131	2 159 989	2 541 1 883	652 363	1 086 1 008	711 555
Kreditinstitute 5)	1969/70 1968/69	1 183 x) 1 434	69 x) 230	529 x) 524	— 38 124	174 195	169 107
Nichtbanken 7)	1969/70 1968/69	7 078 3 697	2 090 759	2 012 1 359	688 239	912 813	542 448
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte durch Ausländer 4) 8)	1969/70 1968/69	— 124 853	130 335	— 323 205	— 44 173	— 95 — 29	— 203 75
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1969/70 1968/69	8 137 5 984	2 289 1 324	2 218 2 088	608 536	991 979	508 630
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland							
a) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Rentenmarkt (Pos. A, I, 2 und A, II, 2)	1969/70 1968/69	— 6 378 — 4 254	— 881 — 1 580	— 2 243 — 746	— 770 — 159	— 786 — 241	— 114 — 470
b) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Aktienmarkt (Pos. B, I, 2 und B, II, 2)	1969/70 1968/69	— 5 464 — 1 986	— 1 073 — 196	— 1 699 — 993	— 419 — 293	— 653 — 471	— 386 — 402
c) Gesamter Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über die Wertpapiermärkte (a und b)	1969/70 1968/69	— 11 842 — 6 240	— 1 954 — 1 776	— 3 942 — 1 739	— 1 189 — 452	— 1 439 — 712	— 500 — 872

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Brutto-Absatz zu Kurswerten abzüglich Tilgungen unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. —

3 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 4 Transaktionswerte. — 5 Bilanzwerte. — 6 Seit August 1967. — 7 Als Rest errechnet; enthält auch

den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 8 Einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand 5)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 6)
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. 2))	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 3)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 4)			
Brutto-Absatz 7) insgesamt									
1968	22 595	17 353	4 539	9 285	1 700	1 849	300	4 941	5 158
1969	18 902	15 453	3 776	8 221	1 422	2 034	457	2 992	6 176
1969 Jan.	2 589	2 057	501	1 270	59	227	—	532	402
Febr.	1 834	1 649	364	842	298	145	—	285	1 001
März	977	964	359	414	92	99	—	14	759
April	1 349	1 238	414	632	41	150	—	113	609
Mal	1 475	1 468	341	752	134	239	—	8	497
Juni	1 234	695	277	268	99	51	321	218	204
Juli	1 694	1 507	412	760	6	329	112	75	463
Aug.	2 135	1 311	195	809	219	88	24	800	443
Sept.	1 387	1 125	163	673	155	134	—	261	425
Okt.	1 843	1 614	310	1 051	109	144	—	229	371
Nov.	1 312	885	125	423	158	180	—	427	618
Dez.	973	944	318	328	51	249	—	29	384
1970 Jan.	951	886	343	375	75	93	—	65	p) 46
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren									
1968	18 599	14 862	4 518	8 269	682	1 393	300	3 438	5 156
1969	16 564	14 285	3 776	7 686	933	1 890	457	1 822	6 176
1969 Jan.	2 509	1 977	501	1 262	20	183	—	532	402
Febr.	1 785	1 500	384	801	191	144	—	285	1 001
März	877	864	359	387	42	75	—	14	759
April	1 178	1 163	414	592	21	138	—	13	609
Mal	1 351	1 343	341	688	94	220	—	8	497
Juni	1 174	635	277	210	99	49	321	218	204
Juli	1 620	1 483	412	744	6	321	112	25	463
Aug.	1 359	1 255	195	755	219	88	24	80	443
Sept.	1 218	1 055	163	663	115	114	—	161	425
Okt.	1 514	1 485	310	929	109	138	—	29	371
Nov.	1 101	874	125	364	15	171	—	427	618
Dez.	881	853	318	291	1	244	—	29	384
1970 Jan.	843	776	343	359	10	66	—	65	p) 45
Netto-Absatz 8) insgesamt									
1968	17 797	14 185	4 174	8 428	671	893	— 69	3 701	.
1969	13 479	13 033	3 458	7 542	787	1 246	— 164	609	.
1969 Jan.	2 158	1 872	487	1 265	— 7	128	— 41	327	.
Febr.	1 467	1 472	361	834	213	85	— 44	39	.
März	756	840	348	388	22	82	— 53	— 30	.
April	1 038	1 037	404	574	— 7	66	— 33	— 33	.
Mal	1 173	1 248	332	694	20	202	— 24	— 51	.
Juni	719	538	257	234	37	10	270	— 89	.
Juli	1 387	1 363	400	732	— 2	233	85	— 61	.
Aug.	1 905	1 185	188	802	187	9	— 7	728	.
Sept.	1 038	938	133	568	120	114	— 60	182	.
Okt.	1 571	1 495	296	1011	62	128	— 24	101	.
Nov.	901	691	133	411	100	48	— 37	247	.
Dez.	— 634	358	119	29	41	167	— 196	— 794	.
1970 Jan.	406	657	328	349	— 10	— 8	— 56	— 195	.
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren									
1968	16 062	13 408	4 206	7 780	419	1 005	— 69	2 723	.
1969	13 399	12 590	3 458	7 088	594	1 449	— 164	972	.
1969 Jan.	2 184	1 874	487	1 257	— 26	155	— 41	352	.
Febr.	1 558	1 448	361	793	161	134	— 44	154	.
März	727	810	348	362	28	73	— 53	— 30	.
April	964	1 064	404	564	— 7	103	— 33	— 67	.
Mal	1 120	1 195	332	630	30	202	— 24	— 51	.
Juni	1 011	529	257	176	87	10	270	211	.
Juli	1 386	1 362	400	716	— 2	248	85	— 61	.
Aug.	1 214	1 165	188	748	187	42	— 7	56	.
Sept.	917	890	133	583	80	94	— 60	87	.
Okt.	1 312	1 386	296	889	82	118	— 24	— 49	.
Nov.	862	523	133	352	— 18	56	— 37	377	.
Dez.	143	344	119	19	— 9	215	— 198	— 6	.
1970 Jan.	431	582	326	337	— 55	— 25	— 56	— 95	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 3 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art

der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 4 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — 5 Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und anderer öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen

und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. Ab Januar 1969 einschl. der Bundesschatzbriefe. — 6 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 7 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerworbenen Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 8 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. — p) Vorläufig.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) Insgesamt								
1968	4 798	3 188	366	837	1 029	956	369	1 241
1969	5 423	2 420	318	680	635	787	620	2 383
1969 Jan.	431	185	13	5	66	100	41	205
Febr.	467	177	3	9	85	80	44	246
März	221	124	11	26	71	17	53	44
April	311	199	9	58	48	84	33	80
Mai	302	218	8	59	114	37	24	60
Juni	515	157	20	34	62	41	51	307
Juli	308	144	12	28	8	97	27	137
Aug.	230	125	7	7	32	79	30	74
Sept.	349	189	30	105	35	20	60	99
Okt.	272	119	14	40	47	18	24	129
Nov.	410	193	8	12	58	132	37	180
Dez.	1 606	588	197	299	10	82	196	823
1970 Jan.	546	229	17	26	85	101	56	260
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren								
1968	2 537	1 454	313	489	264	388	369	713
1969	3 165	1 695	318	598	339	440	620	850
1969 Jan.	324	103	13	5	46	38	41	180
Febr.	227	52	3	9	30	10	44	131
März	150	53	11	26	15	2	53	44
April	211	99	9	28	28	34	33	80
Mai	232	148	8	59	64	17	24	60
Juni	163	105	20	34	12	39	51	7
Juli	234	121	12	28	8	73	27	87
Aug.	145	90	7	7	32	44	30	24
Sept.	299	164	30	80	35	20	60	74
Okt.	202	99	14	40	27	18	24	79
Nov.	238	151	8	12	33	115	37	50
Dez.	738	508	197	272	10	30	196	34
1970 Jan.	412	196	17	22	65	91	56	160

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 5) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab Januar 1969 einschl. der Veränderung der

Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1961	48 389	34 337	18 247	11 778	4 209	103	5 231	8 620
1962	57 919	40 925	21 886	13 548	4 986	504	5 822	11 172
1963	69 985	49 383	25 608	16 140	6 197	1 439	6 166	14 436
1964	83 493	59 291	30 086	19 107	7 334	2 763	6 500	17 702
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	2) 116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1969 März	133 848	98 186	43 879	37 791	9 128	5 389	7 548	30 114
Juni	136 777	99 009	44 872	39 293	9 177	5 667	7 762	30 006
Sept.	141 107	102 493	45 593	41 395	9 483	6 023	7 780	30 833
Okt.	142 678	103 988	45 889	42 405	9 545	6 149	7 756	30 934
Nov.	143 580	104 679	46 022	42 816	9 645	6 196	7 719	31 181
Dez.	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970 Jan.	143 351	105 692	46 467	43 194	9 676	6 355	7 467	30 193
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Januar 1970								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	19 749	10 038	347	3 185	3 201	3 305	610	9 101
über 4 bis unter 10	48 565	23 332	3 310	12 186	4 957	2 879	6 199	19 034
10 " " 20	57 723	55 009	30 472	22 939	1 426	171	658	2 057
20 und darüber	17 314	17 314	12 339	4 884	92	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und

ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur

mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei Tilgungsanleihen, bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert														
Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum							Abgang im Berichtszeitraum				
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmelzung und Ver-mögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Um-stellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Ver-schmelzung und Ver-mögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	178	58	281	24	177	4	37	88	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	34	35	18	123	263	1	89	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	4	259	134	168
1966	47 506	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	138	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 771	44	246	42	299	48	10	285	1	511	3	179
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1968 Nov.	50 918	+ 41	34	3	5	—	5	6	—	—	—	2	1	9
1968 Dez.	51 190	+ 274	253	16	7	27	17	8	4	48	—	47	—	57
1969 Jan.	51 350	+ 160	83	0	1	60	4	5	—	12	—	2	—	3
1969 Febr.	51 418	+ 68	36	—	15	2	15	—	8	—	—	—	—	8
1969 März	51 438	+ 20	20	—	6	—	2	—	—	2	0	4	4	2
1969 April	51 572	+ 134	87	—	5	32	11	—	—	1	—	0	—	2
1969 Mai	51 778	+ 206	148	—	58	1	1	—	—	—	—	1	—	—
1969 Juni	52 033	+ 255	117	4	102	—	16	—	—	18	—	—	—	2
1969 Juli	52 540	+ 507	130	—	303	—	56	1	128	20	—	24	100	7
1969 Aug.	52 914	+ 374	330	—	53	12	—	—	6	—	—	20	—	7
1969 Sept.	53 295	+ 381	365	—	42	—	3	—	10	—	—	2	18	19
1969 Okt.	53 556	+ 261	102	11	22	17	0	122	—	0	—	3	3	7
1969 Nov.	53 666	+ 110	151	5	1	3	0	—	2	—	—	—	46	6
1969 Dez.	53 836	+ 170	155	79	23	3	22	7	6	141	—	69	41	136
1970 Jan.	54 226	+ 390	253	—	—	1	115	16	8	2	—	—	5	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.											
Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 5)
	im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				
Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand		
1962	6,1	6,0	6,0	.	.	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	3,44
1963	6,1	6,1	6,1	.	.	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16
1964	6,2	6,1	6,1	.	.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	.	.	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	.	.	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	.	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	.	.	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	—	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	2,87
1968 Juli	6,5	6,6	6,3	—	6,6	6,7	6,8	6,8	6,6	6,4	2,94
1968 Aug.	6,3	6,5	6,3	—	—	6,6	6,7	6,7	6,5	6,3	2,91
1968 Sept.	6,3	6,5	6,3	—	6,3	6,5	6,6	6,7	6,5	6,3	2,98
1968 Okt.	6,3	6,5	6,3	—	6,3	6,5	6,6	6,7	6,5	6,3	2,93
1968 Nov.	6,4	6,5	6,3	—	—	6,6	6,7	6,7	6,6	6,3	3,00
1968 Dez.	6,3	6,5	6,3	6,4	6,3	6,5	6,7	6,7	6,5	6,3	3,00
1969 Jan.	6,2	6,5	6,2	—	6,3	6,5	6,5	6,6	6,5	6,3	2,89
1969 Febr.	6,2	6,4	6,1	—	6,3	6,5	6,6	6,6	6,5	6,3	2,95
1969 März	6,3	6,5	6,2	—	—	6,6	6,7	6,7	6,7	6,4	2,95
1969 April	6,5	6,6	6,5	—	—	6,7	6,8	6,8	6,8	6,5	3,05
1969 Mai	6,6	6,7	6,5	—	—	6,8	6,9	6,9	6,7	6,5	2,91
1969 Juni	6,8	6,8	6,7	—	6,8	6,9	7,0	7,0	7,0	6,7	3,04
1969 Juli	6,9	6,9	6,9	—	—	7,1	7,2	7,1	7,2	6,9	3,18
1969 Aug.	7,1	7,1	7,0	—	—	7,1	7,2	7,2	7,1	6,9	2,99
1969 Sept.	7,1	7,0	7,1	—	6,9	7,2	7,3	7,2	7,3	7,2	3,02
1969 Okt.	7,3	7,1	7,3	—	—	7,3	7,3	7,3	7,4	7,4	2,87
1969 Nov.	7,2	7,1	7,1	—	7,2	7,3	7,3	7,3	7,4	7,4	2,73
1969 Dez.	7,1	7,0	7,3	—	—	7,4	7,3	7,3	7,8	7,6	2,87
1970 Jan.	7,4	7,4	7,4	—	—	7,5	7,4	7,4	7,8	7,7	3,09

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamt-fälligen Papieren der Endlaufzeit). Gewichte

sind die abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und folgender gewogener Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren,

der jeweiligen bei gesamt-fälligen Anleihen. In allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. — 4 Ohne Wandschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsfordernungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1964	444	.	.	.	41 367	7 623	12 706	10 511	778	516	4 849	4 384
1965 5)	448	.	.	.	46 766	9 095	14 338	11 851	873	563	5 702	4 344
1965 5)	256	.	.	.	44 762	8 826	13 805	11 346	863	563	5 584	3 775
1966 6)	262	52 243	752	824	50 667	10 635	15 686	3) 12 279	980	660	6 691	4) 3 736
1966 6)	304	54 562	867	883	52 812	10 754	16 336	3) 13 116	996	660	7 026	4) 3 924
1967	305	61 260	1 002	808	59 450	12 323	7) 18 686	8) 14 727	1 073	800	8 026	3 815
1968	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 048	1 319	894	8 928	3 736
1969	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593
1968 1. Vj.	308	63 535	873	1 171	61 491	12 619	19 399	15 601	1 079	846	8 137	3 810
2. "	309	65 291	931	1 215	63 145	12 936	19 709	16 370	1 141	888	8 328	3 795
3. "	308	66 936	905	990	65 041	13 313	20 053	17 233	1 177	883	8 618	3 766
4. "	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 048	1 319	894	8 928	3 736
1969 1. Vj.	314	71 722	965	1 197	69 580	14 072	21 368	19 098	1 314	925	9 050	3 733
2. "	315	73 739	1 064	1 247	71 428	14 375	22 002	19 732	1 335	945	9 378	3 661
3. "	315	75 549	945	1 082	73 522	14 816	22 648	20 310	1 404	970	9 742	3 632
4. "	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593
Lebensversicherungsunternehmen												
1964	100	26 108	530	.	25 578	6 347	8 949	4 717	183	421	2 928	2 033
1965	102	29 705	572	.	29 133	7 644	10 014	5 349	200	460	3 461	2 005
1966	106	33 784	380	229	33 175	9 194	11 241	3) 5 849	232	553	4 132	4) 1 974
1967	105	38 420	419	194	37 807	10 528	7) 12 809	8) 6 810	267	676	4 813	1 904
1968	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1969	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798
1968 1. Vj.	105	39 476	327	195	38 954	10 781	13 220	7 208	260	722	4 863	1 900
2. "	105	40 564	338	219	40 007	11 048	13 432	7 627	271	744	4 990	1 895
3. "	105	41 800	340	193	41 267	11 367	13 713	8 082	295	759	5 176	1 875
4. "	105	43 405	554	189	42 662	13 978	15 696	8 593	352	769	5 359	1 861
1969 1. Vj.	106	44 678	389	190	44 099	12 007	14 532	9 130	341	796	5 439	1 854
2. "	106	45 887	405	205	45 277	12 263	14 912	9 464	353	817	5 643	1 825
3. "	106	47 256	390	188	46 680	12 646	15 347	9 749	385	841	5 901	1 811
4. "	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798
Pensionskassen 9)												
1964	197	.	.	.	7 379	989	2 348	1 438	2	74	638	1 890
1965 5)	198	.	.	.	8 136	1 130	2 649	1 602	10	81	783	1 881
1965 5)	31	.	.	.	6 219	865	2 091	1 164	9	81	687	1 322
1966	31	7 080	51	75	6 954	1 073	2 353	1 282	10	84	839	1 313
1967	31	7 767	87	81	7 599	1 256	2 819	1 397	15	103	816	1 293
1968	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
1969	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210
1968 1. Vj.	31	7 935	38	99	7 798	1 288	2 662	1 490	15	103	949	1 291
2. "	31	8 092	73	119	7 900	1 330	2 672	1 532	15	103	965	1 283
3. "	31	8 271	49	137	8 085	1 382	2 681	1 624	15	103	1 001	1 279
4. "	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
1969 1. Vj.	31	8 681	48	102	8 531	1 481	2 765	1 827	18	107	1 065	1 268
2. "	31	8 829	73	85	8 671	1 525	2 811	1 882	19	107	1 093	1 234
3. "	31	9 017	50	90	8 877	1 575	2 884	1 943	27	107	1 118	1 223
4. "	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210
Krankenversicherungsunternehmen 10)												
1966	42	2 319	114	59	2 146	119	649	838	16	—	336	188
1967	42	2 616	98	58	2 460	134	773	972	15	—	382	184
1968	40	3 080	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1969	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167
1968 1. Vj.	41	2 724	71	79	2 574	135	830	1 025	15	—	386	183
2. "	41	2 858	105	100	2 653	136	850	1 072	15	—	399	181
3. "	40	2 898	100	48	2 750	138	842	1 157	15	—	418	180
4. "	40	3 080	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1969 1. Vj.	40	3 270	83	68	3 119	140	983	1 358	18	—	443	179
2. "	40	3 466	132	93	3 241	141	1 056	1 387	18	—	465	174
3. "	40	3 537	136	69	3 332	142	1 073	1 448	18	—	461	170
4. "	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 11)												
1964	118	.	.	.	6 160	255	998	3 105	305	21	1 107	369
1965 5)	118	.	.	.	6 971	285	1 201	3 484	350	21	1 261	369
1965 5)	93	.	.	.	6 885	282	1 228	3 417	342	21	1 239	358
1966	94	8 423	249	435	7 739	325	1 488	3 650	393	23	1 497	363
1967	94	9 182	305	413	8 464	355	1 660	4 005	422	21	1 650	351
1968	100	10 510	349	460	9 701	398	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1969	106	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344
1968 1. Vj.	98	10 018	344	742	9 932	367	1 809	4 284	434	21	1 665	352
2. "	99	10 326	329	719	9 278	372	1 839	4 515	484	21	1 694	353
3. "	99	10 368	331	559	9 478	376	1 867	4 635	492	21	1 737	350
4. "	100	10 510	349	460	9 701	388	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1969 1. Vj.	105	11 271	359	794	10 118	391	2 032	4 952	575	22	1 795	351
2. "	106	11 628	365	824	10 439	394	2 123	5 121	584	21	1 847	349
3. "	106	11 647	285	683	10 679	402	2 159	5 238	611	22	1 898	349
4. "	106	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)	
Rückversicherungsunternehmen													
1964	29	-	-	-	2 250	32	411	1 251	288	—	176	92	
1965	30	-	-	-	2 525	36	474	1 416	313	—	197	89	
1966	31	2 858	72	85	2 799	43	604	1 498	345	—	223	86	
1967	33	3 274	93	62	3 119	49	825	1 543	353	—	265	84	
1968	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	382	—	299	81	
1969	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74	
1968 1. Vj.	33	3 382	93	57	3 232	49	879	1 594	354	—	273	83	
2. "	33	3 450	88	57	3 307	50	918	1 624	357	—	278	82	
3. "	33	3 598	84	54	3 460	49	951	1 734	360	—	284	82	
4. "	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	299	81	
1969 1. Vj.	32	3 822	88	43	3 693	53	1 056	1 833	362	—	308	81	
2. "	32	3 929	89	40	3 800	52	1 100	1 878	361	—	330	79	
3. "	32	4 092	84	54	3 954	51	1 185	1 932	363	—	344	79	
4. "	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74	

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — * Ohne Sterbekassen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ab 1966 ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Ab 1966 einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren (alle erfaßten Versicherungsunternehmen 41,9 Mio DM, darunter Lebensversicherungsunternehmen 33,5 Mio DM, Rückversicherungsunternehmen 5,6 Mio DM). — 5 Beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1968 wurde der Kreis

der berichtenden Pensionskassen und Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen neu festgesetzt (vgl. Anm. 9 und 12). Für Ende 1965 sind die Ergebnisse für den alten und den neuen Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen angegeben. — 6 Ab 1966 einschl. Krankenversicherungsunternehmen (vgl. Anm. 11). Die Zahlenreihen wurden verknüpft (1. Termin: ohne Krankenversicherungsunternehmen, 2. Termin: einschl. Krankenversicherungsunternehmen). — 7 Enthält statistisch bedingte Zunahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 8). — 8 Statistisch bedingte Abnahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 7). — 9 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen. Auf die bis 1965 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5% der Vermögensanlagen aller Pensionskassen.

Ab 1966 Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 10 Berichterstattung beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966; alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 11 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen. Auf die bis 1965 erfaßten Unternehmen entfallen rd. 95% der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ab 1968 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Sparaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Fonds 1)			Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Fonds 1)			Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer
		zusammen	Aktienfonds 2)	Rentenfonds				zusammen	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	
1960	390	340	340	—	50	1967 Okt.	57	33	24	9	24
1961	271	229	229	—	42	Nov.	124	82	75	16	32
1962	254	224	224	—	30	Dez.	121	84	64	20	37
1963	210	193	193	—	17	1968 Jan.	172	108	74	34	64
1964	393	373	373	—	20	Febr.	115	82	59	23	33
1965	458	382	382	—	76	März	160	90	70	19	70
1966	495	343	288	77	152	April	156	111	89	21	45
1967	783	488	398	88	297	Mai	164	95	58	39	69
1968	2 611	1 663	891	772	948	Juni	177	103	57	46	74
1969	5 502	3 365	1 645	1 720	2 137	Juli	224	145	63	82	79
1968 1. Vj.	202	168	118	52	34	Aug.	223	164	73	90	59
2. "	91	52	43	9	39	Sept.	173	122	44	78	61
3. "	83	53	49	4	40	Okt.	210	146	69	77	64
4. "	110	71	58	13	39	Nov.	373	206	108	100	167
1967 1. Vj.	145	98	90	8	47	Dez.	484	291	130	161	173
2. "	136	72	54	17	64	1969 Jan.	721	510	195	315	211
3. "	201	108	90	18	93	Febr.	720	472	228	245	248
4. "	301	208	163	45	93	März	581	333	155	178	248
1968 1. Vj.	447	280	203	77	167	April	451	194	108	87	257
2. "	497	309	202	107	188	Mai	368	236	114	122	130
3. "	620	431	181	250	189	Juni	362	220	95	125	162
4. "	1 048	644	305	338	404	Juli	620	331	145	186	289
1969 1. Vj.	2 022	1 315	577	738	707	Aug.	374	212	133	80	162
2. "	1 199	650	316	334	549	Sept.	288	172	103	70	114
3. "	1 281	716	380	336	585	Okt.	366	257	129	128	109
4. "	999	684	372	312	315	Nov.	303	195	122	74	108
						Dez.	330	231	121	110	99
						1970 Jan.	326	251	153	98	75

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Nur Publikumsfonds. — 2 Einschl. ge-

mischter Fonds, die neben Aktien in begrenztem Umfang auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden									Zuschlag zur Grund-erwerb-steuer	Sonstige Steuern
					zu-sammen	dar-unter: Stadt-staaten	Grundsteuer			Gewerbesteuer					
							zu-sammen	Grund-steuer A 2)	Grund-steuer B 3)	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 4)	Lohn-summen-steuer			
1950	.	9 604	6 501	.	2 697	318	1 170	.	.	1 246	1 042	205	.	281	
1955	42 137	23 791	10 384	2 401	5 561	672	1 376	335	1 042	3 726	3 288	438	113	346	
1960	68 428	36 373	20 396	2 023	9 637	1 075	1 631	378	1 253	7 433	6 780	653	206	367	
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	1 719	396	1 317	8 147	7 430	717	252	353	
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	402	1 415	8 770	7 987	783	282	307	
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	413	1 496	9 273	8 464	809	293	267	
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	422	1 579	9 952	9 104	848	345	276	
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	428	1 682	10 283	9 350	933	385	285	
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	432	1 799	11 091	10 087	1 004	420	288	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	437	1 925	10 991	10 006	985	410	292	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	441	2 032	11 584	10 537	1 046	451	286	
1969 p)	...	78 281	46 684	1 493	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1968 1. Vj.	28 440	15 198	9 329	375	3 538	385	600	95	505	2 756	2 489	267	101	81	
2. "	28 176	15 038	9 090	394	3 653	382	600	109	491	2 876	2 633	243	110	68	
3. "	31 453	16 970	10 279	392	3 813	377	677	117	559	2 948	2 677	270	118	71	
4. "	33 740	18 627	10 706	418	3 789	376	596	119	477	3 005	2 739	266	122	67	
1969 1. Vj.	32 263	17 149	10 887	376	3 851	391	637	100	537	3 010	2 718	292	121	83	
2. "	33 159	18 278	10 623	376	3 882	387	630	110	520	3 046	2 777	269	136	71	
3. "	36 426	19 842	11 847	331	4 407	431	710	121	589	3 480	3 180	300	143	74	
4. " p)	...	23 012	13 327	411	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. – 2 Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeiträge. – 3 Einschl. Grundsteuer-beihilfen. – 4 Einschl. Gewerbesteuer-ausgleich. – 5 Ab 1961 einschl. Grundsteuer C. – Differenzen in den Summen durch Runden. – p Vorläufig.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)			Länder			Einkommensteuer					Nachrichtlich: Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter	
		zu-sammen	Bundes-eigene Steuern 2)	Anteil am Ein-kommen-steuer-ertrag 3)	zu-sammen	Länder-eigene Steuern 2)	Anteil am Ein-kommen-steuer-ertrag	zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	Umsatz-aus-gleich-steuer 4)	Zölle
1950	16 104	9 604	9 604	—	6 501	1 126	5 375	5 375	1 807	2 087	1 449	32	—	—
1955	34 175	23 791	19 575	4 216	10 384	2 394	7 990	12 206	4 402	4 352	3 111	341	—	—
1960	56 769	36 373	27 825	8 547	20 396	4 523	15 874	24 421	8 102	8 963	6 510	846	67	156
1961	66 034	41 500	31 097	10 403	24 534	5 213	19 320	29 723	10 453	10 817	7 473	980	60	140
1962	73 069	45 342	33 633	11 709	27 727	5 982	21 745	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	57	133
1963	77 471	48 929	35 203	13 726	28 543	6 148	22 395	38 121	13 844	13 451	7 688	1 138	190	292
1964	84 861	53 913	38 522	15 391	30 948	6 875	24 073	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	265	368
1965	90 740	58 374	42 362	16 012	32 366	7 322	25 045	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	289	367
1966	96 889	62 020	44 754	17 266	34 869	7 863	27 006	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	112	124
1967	99 010	62 833	46 601	16 232	36 177	8 540	27 638	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	128	157
1968	105 436	66 032	48 108	17 924	39 404	8 884	30 520	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	110	38
1969 p)	124 965	78 281	58 452	19 829	46 684	9 858	36 826	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	3 042	91
1968 1. Vj.	24 526	15 198	11 031	4 166	9 329	2 234	7 094	11 261	4 998	3 974	1 990	299	15	17
2. "	24 128	15 038	10 978	4 060	9 090	2 177	6 913	10 973	4 317	4 181	2 055	419	0	—
3. "	27 248	16 970	12 227	4 742	10 279	2 204	8 075	12 817	5 962	4 198	2 044	613	25	6
4. "	29 533	18 627	13 872	4 955	10 706	2 269	8 438	13 393	6 803	3 919	2 064	207	70	15
1969 1. Vj.	28 036	17 149	12 598	4 551	10 887	2 435	8 452	13 003	6 096	4 018	2 555	334	701	46
2. "	28 901	18 278	13 881	4 397	10 623	2 457	8 166	12 563	5 343	4 240	2 586	394	834	14
3. "	31 689	19 842	14 769	5 073	11 847	2 425	9 422	14 495	6 769	4 340	2 611	776	843	0
4. " p)	36 340	23 012	17 204	5 808	13 327	2 541	10 786	16 595	8 850	4 391	3 143	210	665	31
1968 Juni	11 402	6 495	3 923	2 572	4 907	527	4 380	6 952	1 631	3 362	1 764	194	—	—
Juli	7 610	5 168	4 101	1 067	2 442	625	1 817	2 884	1 923	505	157	298	—	—
Aug.	7 551	4 916	3 969	948	2 635	1 021	1 614	2 562	1 964	262	88	249	25	6
Sept.	12 087	6 885	4 158	2 727	5 202	558	4 644	7 371	2 075	3 431	1 799	66	0	—
Okt.	7 581	5 274	4 285	989	2 307	622	1 685	2 674	2 196	311	72	96	1	0
Nov.	7 696	5 145	4 267	878	2 551	1 056	1 495	2 374	2 081	136	106	51	34	10
Dez.	14 256	8 408	5 320	3 088	5 848	590	5 258	8 346	2 526	3 472	2 286	61	36	5
1969 Jan.	8 434	5 341	4 066	1 276	3 093	724	2 369	3 645	2 630	386	411	219	80	0
Febr.	7 525	4 978	4 182	796	2 547	1 069	1 478	2 274	1 889	203	146	36	337	46
März	12 077	6 830	4 351	2 479	5 247	642	4 605	7 084	1 577	3 430	1 998	79	285	0
April	7 397	5 172	4 335	838	2 225	670	1 555	2 393	1 722	388	135	148	268	3
Mai	8 141	5 547	4 760	787	2 594	1 133	1 461	2 247	1 670	299	186	92	269	0
Juni	13 363	7 560	4 787	2 773	5 804	654	5 150	7 923	1 950	3 553	2 266	154	297	11
Juli	8 757	5 968	4 836	1 133	2 788	685	2 104	3 236	2 057	523	225	431	260	—
Aug.	9 042	5 978	4 930	1 048	3 064	1 117	1 947	2 995	2 296	290	123	286	294	—
Sept.	13 891	7 896	5 003	2 892	5 995	623	5 372	8 264	2 416	3 527	2 263	59	289	—
Okt.	9 174	6 324	5 179	1 145	2 850	724	2 126	3 271	2 621	345	242	63	268	—
Nov.	9 982	6 741	5 604	1 137	3 241	1 129	2 112	3 249	2 705	215	257	72	279	13
Dez. p)	17 184	9 947	6 421	3 526	7 237	688	6 549	10 075	3 524	3 632	2 644	75	118	18

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. – 2 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. – 3 Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen. 1951/52: 27%; 1952/53: 37%;

1953/54 und 1954/55: 38%; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3%; 1958/59 bis 1962: 35%; 1963: 38%; von 1964 bis 1966: 39%; 1967 und 1968: 37%; 1969: 35%. – 4 Ab Januar 1969 einschl. Vergütungen nach dem

Absicherungsgesetz. – p Vorläufig. – Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Bundeseigene Steuern						Ländereigene Steuern							
	Steuern vom Umsatz 1)				Notopfer Berlin und Ergänzungsabgabe	Verbrauchssteuern und Zölle				Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Biersteuer	Obrige Steuern	
	Ins-gesamt	Umsatzsteuer 2)	Mehrwertsteuer 3)	Beförderungsteuer 4)		Ins-gesamt	darunter							
							Zölle 1)	Tabaksteuer	Branntweinmonopol					Mineralölsteuer
1950	4 987	4 746	—	241	358	4 258	617	2 160	496	73	130	349	298	
1955	11 337	11 118	—	219	1 268	6 970	1 793	2 580	578	1 136	534	728	691	
1960	16 851	16 082	—	769	45	10 930	2 630	3 537	1 023	2 664	1 100	1 475	1 248	
1961	18 610	17 806	—	804	41	12 446	2 990	3 892	1 097	3 325	1 419	1 678	1 354	
1962	19 979	19 153	—	826	35	13 819	3 314	4 205	1 222	3 699	1 798	1 888	1 475	
1963	20 733	19 854	—	879	25	14 445	3 349	4 311	1 335	4 139	1 873	2 134	1 464	
1964	22 581	21 663	—	918	18	15 924	2 619	4 418	1 441	6 071	1 931	2 372	1 618	
1965	24 814	23 930	—	884	6	17 542	2 531	4 697	1 508	7 428	1 880	2 624	1 838	
1966	25 877	24 952	—	925	17	18 860	2 658	4 982	1 779	8 016	1 994	2 853	1 984	
1967	25 500	24 598	—	905	7	21 094	2 507	5 801	1 831	9 423	2 421	3 059	2 018	
1968	25 669	3 028	22 556	87	630	21 809	2 399	5 992	1 989	9 875	2 261	3 243	1 101	
1969 p)	34 099	284	33 427	388	816	23 537	2 889	6 233	2 142	10 601	2 458	3 507	2 716	
1968 1. Vj.	6 200	2 911	3 210	79	101	4 731	585	1 184	508	2 042	568	830	233	
2. "	5 499	— 12	5 508	3	166	5 313	651	1 461	571	2 266	550	827	250	
3. "	6 653	42	6 608	3	177	5 398	594	1 463	424	2 531	565	788	332	
4. "	7 318	84	7 231	3	188	6 368	569	1 884	489	3 037	578	798	286	
1969 1. Vj.	7 525	52	7 410	62	185	4 888	649	1 113	543	2 145	578	893	282	
2. "	8 213	76	8 036	102	187	5 481	640	1 482	585	2 398	583	905	301	
3. "	8 654	79	8 468	107	216	5 899	691	1 582	446	2 785	612	842	325	
4. " p)	9 707	77	9 514	116	228	7 269	909	2 056	568	3 274	685	866	291	
1968 Juni	1 986	— 2	1 987	1	128	1 809	207	469	176	815	27	232	100	
Juli	2 214	13	2 200	1	22	1 865	234	455	153	889	32	301	113	
Aug.	2 257	10	2 246	1	17	1 695	132	566	137	747	500	228	112	
Sept.	2 182	20	2 162	1	138	1 838	228	443	134	895	33	261	107	
Okt.	2 337	41	2 294	1	16	1 933	195	555	183	908	20	304	97	
Nov.	2 472	28	2 443	1	10	1 786	168	531	137	822	506	254	101	
Dez.	2 510	15	2 494	1	161	2 649	207	798	188	1 307	51	240	87	
1969 Jan.	2 837	20	2 813	5	28	1 201	237	126	184	460	40	349	105	
Febr.	2 291	14	2 259	18	13	1 877	170	489	174	948	499	239	80	
März	2 396	19	2 339	39	144	1 811	242	497	185	739	39	305	78	
April	2 640	27	2 578	35	16	1 679	184	513	195	674	25	335	88	
Mal	2 781	29	2 719	33	14	1 965	250	563	218	806	538	285	102	
Juni	2 792	19	2 739	34	157	1 838	206	406	173	918	20	285	111	
Juli	2 843	27	2 778	38	36	1 957	232	565	146	894	35	311	101	
Aug.	3 002	23	2 943	35	16	1 912	194	555	149	889	535	248	120	
Sept.	2 810	29	2 747	34	164	2 029	265	462	152	1 002	42	283	104	
Okt.	3 079	25	3 016	39	18	2 082	261	635	157	907	60	322	104	
Nov.	3 539	27	3 473	39	15	2 050	291	499	184	934	545	264	104	
Dez. p)	3 089	26	3 025	37	195	3 137	358	923	228	1 433	80	280	83	

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 2 Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — 3 Einschl. Einfuhrumsatzsteuer. — 4 Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer, ab Januar 1969 einschl. Straßengüterverkehrssteuer. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	r) 22 167	3) 8 683	7 564	r) 5 854	r) 66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1969	r) 2 618	—	1 499	r) 1 106	r) 13
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1969	19 549	8 683	6 065	4 748	53
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	865	—	538	322	5
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 654	8 683	511	2 460	—
b) Länder	7 895	—	5 554	2 288	53
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	35	—	35	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 739	8 136	5 603	—	—
c) 3 1/2 %ige "	4 794	—	2	4 739	53
d) 4 1/2 %ige "	425	—	425	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	9	—	—	9	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 549	8 683	6 065	4 748	53

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1969. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — r Berichtigt.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schuldung 5)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1965 Dez.	83 006	1 408	2 340	523	805	51	1 168	11 195	24 749	6 591	6 339	1 006	20 489	3 035	3 309
1966 Dez.	92 317	1 164	2 530	1 196	2 447	51	1 259	12 092	29 519	7 245	7 868	997	20 336	3 238	2 376
1967 Dez.	107 201	2 220	1 603	204	7 678	51	3 189	14 230	34 114	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 Juni	111 439	5	1 326	—	9 440	50	3 924	15 357	38 083	7 734	8 932	929	20 086	3 342	2 230
Sept.	113 951	—	1 311	—	9 420	50	3 874	15 759	40 631	7 611	9 014	923	20 038	3 366	1 954
Dez.	115 896	1 344	809	150	8 603	47	4 044	16 074	42 536	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 März	115 646	—	794	—	7 658	50	4 018	15 819	45 054	6 802	9 360	928	19 861	3 367	1 935
Juni	113 447	—	763	—	5 939	43	3 718	15 622	45 814	8 463	9 370	903	19 723	3 214	1 875
Sept.	114 836	—	747	—	4 408	50	4 213	15 710	48 077	6 421	9 557	904	19 664	3 216	1 870
Dez. s)	115 717	1 974	745	—	2 360	47	3 659	16 273	49 714	6 098	9 704	906	19 586	3 117	1 534
Bund															
1965 Dez.	33 042	921	2 340	523	670	—	1 017	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	—	3 065
1966 Dez.	35 607	667	2 530	1 196	2 272	—	1 210	6 667	676	4 879	535	997	11 808	—	2 170
1967 Dez.	43 493	2 062	1 603	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 Juni	44 815	—	1 326	—	9 139	—	3 290	7 489	2 643	5 539	653	929	11 776	—	2 031
Sept.	46 620	—	1 311	—	9 119	—	3 240	7 918	4 442	5 456	694	923	11 760	—	1 758
Dez.	47 218	1 344	809	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 März	46 309	—	794	—	7 371	—	3 240	7 579	7 332	4 793	837	928	11 683	—	1 752
Juni	44 298	—	763	—	5 696	—	3 240	7 542	7 421	4 519	844	903	11 674	—	1 698
Sept.	45 109	—	747	—	4 220	—	3 660	7 716	9 020	4 516	976	904	11 656	—	1 694
Dez.	45 440	1 790	745	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 064	906	11 653	—	1 359
Lastenausgleichsfonds															
1965 Dez.	6 154	154	—	—	—	—	152	1 697	458	262	382	—	—	3 035	17
1966 Dez.	6 358	54	—	—	—	—	11	1 809	501	287	423	—	—	3 238	34
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 Juni	6 883	—	—	—	—	—	111	1 864	805	280	464	—	—	3 342	36
Sept.	6 972	—	—	—	—	—	111	1 858	898	246	460	—	—	3 366	34
Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 März	7 111	—	—	—	—	—	200	1 850	985	212	464	—	—	3 367	35
Juni	7 050	—	—	—	—	—	200	1 779	1 155	200	467	—	—	3 214	34
Sept.	7 177	—	—	—	—	—	200	1 729	1 335	188	474	—	—	3 216	34
Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 117	34
ERP-Sondervermögen															
1965 Dez.	585	—	—	—	—	—	—	—	65	—	500	—	—	—	—
1966 Dez.	580	—	—	—	—	—	—	—	60	—	500	—	—	—	—
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 Juni	853	—	—	—	—	—	—	—	353	—	500	—	—	—	—
Sept.	988	—	—	—	—	—	—	—	488	—	500	—	—	—	—
Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 März	1 165	—	—	—	—	—	—	—	681	—	483	—	—	—	—
Juni	1 156	—	—	—	—	—	—	—	689	—	467	—	—	—	—
Sept.	1 216	—	—	—	—	—	—	—	749	—	467	—	—	—	—
Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
Länder															
1965 Dez.	17 401	333	—	—	135	51	—	2 846	3 514	836	1 031	—	8 067	—	168
1966 Dez.	20 328	442	—	—	175	51	38	3 052	5 592	823	1 504	—	8 526	—	122
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 Juni	25 888	5	—	—	301	50	523	5 215	8 591	765	2 007	—	8 310	—	120
Sept.	25 870	—	—	—	301	50	523	5 195	8 603	755	2 046	—	8 278	—	120
Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 782	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 März	26 461	—	—	—	286	50	578	5 617	8 817	723	2 105	—	8 178	—	106
Juni	26 043	—	—	—	244	43	278	5 538	8 998	693	2 096	—	8 050	—	103
Sept.	25 934	—	—	—	188	50	353	5 504	8 973	682	2 075	—	8 008	—	103
Dez. s)	25 728	70	—	—	—	47	296	5 484	9 011	673	2 111	—	7 933	—	102
Gemeinden 6)															
1965 Dez.	25 844	—	—	—	—	—	—	578	19 957	1 232	4 017	—	—	—	60
1966 Dez.	29 465	—	—	—	—	—	—	563	22 689	1 257	4 906	—	—	—	50
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 806	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 Juni	33 000	—	—	—	—	—	—	789	25 690	1 170	5 307	—	—	—	44
Sept.	33 500	—	—	—	—	—	—	787	26 200	1 155	5 315	—	—	—	43
Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 806	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 März	34 600	—	—	—	—	—	—	773	27 240	1 075	5 471	—	—	—	41
Juni	34 900	—	—	—	—	—	—	763	27 550	1 050	5 497	—	—	—	40
Sept.	35 400	—	—	—	—	—	—	761	28 000	1 035	5 565	—	—	—	39
Dez. s)	36 200	—	—	—	—	—	—	756	28 800	1 035	5 571	—	—	—	38

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für die Jahre 1950 bis 1964 vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne

die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer

Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden. — s Zum Teil geschätzt.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1967	Stand Ende 1968	Stand Ende 1969 s)	Zunahme bzw. Abnahme						
				1968			1969			
				Insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	Insgesamt s)	1.-3. Vj.	4. Vj. a)	
I. Kreditnehmer										
1) Bund	43 493	47 218	45 440	+ 3 724	+ 3 126	+ 598	- 1 778	- 2 109	+ 331	
2) Lastenausgleichsfonds	6 828	7 079	7 122	+ 251	+ 144	+ 107	+ 43	+ 99	- 56	
3) ERP-Sondervermögen	706	1 075	1 227	+ 369	+ 283	+ 86	+ 152	+ 141	+ 11	
4) Länder	24 188	26 339	25 728	+ 2 151	+ 1 683	+ 468	- 611	- 405	- 206	
5) Gemeinden	31 988	34 188	36 200	+ 2 200	+ 1 514	+ 686	+ 2 014	+ 1 214	+ 800	
Zusammen (1 bis 5)	107 201	115 898	115 717	+ 8 695	+ 6 750	+ 1 945	- 179	- 1 060	+ 880	
II. Schuldarten										
1) Buchkredite der Bundesbank	2 220	1 344	1 974	- 876	- 2 220	+ 1 344	+ 630	- 1 344	+ 1 974	
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	1 603	809	745	- 794	- 292	- 503	- 64	- 62	- 2	
3) Schatzwechsel 2)	204	150	—	- 54	- 204	+ 150	- 150	- 150	—	
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	7 878	8 603	2 360	+ 925	+ 1 742	- 817	- 6 243	- 4 195	- 2 048	
5) Steuergutscheine	51	47	47	- 4	- 1	- 3	+ 0	+ 3	- 3	
6) Kassenobligationen	3 189	4 044	3 659	+ 855	+ 685	+ 170	- 386	+ 169	- 555	
7) Anleihen 3)	14 230	16 074	16 273	+ 1 844	+ 1 528	+ 316	+ 199	+ 364	+ 564	
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	34 114	42 538	49 714	+ 8 422	+ 6 518	+ 1 905	+ 7 179	+ 5 541	+ 1 638	
9) Schuldbuchforderungen der Sozial- versicherungen	6 102	4 891	4 223	- 1 210	- 645	- 565	- 668	- 376	- 293	
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 285	2 068	1 875	- 220	- 130	- 90	- 191	- 161	- 30	
11) Sonstige Darlehen	8 690	9 221	9 704	+ 531	+ 324	+ 208	+ 482	+ 335	+ 147	
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld	973	928	906	- 47	- 50	+ 3	- 20	- 21	+ 1	
13) Ausgleichsforderungen	20 175	19 902	19 586	- 273	- 137	- 136	- 316	- 238	- 76	
14) Deckungsforderungen 4)	3 391	3 331	3 117	- 80	- 25	- 35	- 214	- 115	- 100	
15) Auslandsschulden	2 298	1 951	1 534	- 345	- 343	- 2	- 418	- 81	- 337	
Zusammen (1 bis 15)	107 201	115 898	115 717	+ 8 695	+ 6 750	+ 1 945	- 179	- 1 060	+ 880	
III. Gläubiger										
1) Banksystem										
a) Bundesbank	13 096	11 189	11 996	- 1 907	- 2 685	+ 778	+ 807	- 1 546	+ 2 352	
b) Kreditinstitute	57 344	68 481	...	+11 137	+ 9 384	+ 1 753	...	+ 2 138	...	
2) Inländische Nichtbanken										
a) Sozialversicherungen	9 796	8 582	...	- 1 214	- 596	- 618	...	- 1 117	...	
b) Sonstige 5)	24 526	25 513	...	+ 987	+ 947	+ 40	...	- 308	...	
3) Ausland 6)	2 438	2 131	...	- 307	- 300	- 7	...	- 226	...	
Zusammen (1 bis 3)	107 201	115 898	115 717	+ 8 695	+ 6 750	+ 1 945	- 179	- 1 060	+ 880	
Nachrichtlich:										
Verschuldung der										
Bundesbahn	12 664	13 145	13 429	+ 480	+ 543	- 63	+ 285	+ 23	+ 262	
Bundespost	13 428	14 448	16 462	+ 1 021	+ 438	+ 583	+ 2 013	+ 1 153	+ 861	

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Forderung wegen Änderung der Währungsparität sowie Kredite für Einzahlungen an die Weltbank und den Europäischen

Fonds; jedoch ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten; einschl. Bundes-schatzbriefe. — 4 Deckungsforderungen an den

Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 6 Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen		
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder				Bundes-bahn	Bundes-post	
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20
1955 "	1 415	321	31	—	31	150	3)	150	141	1 094	472	217	405	4) 274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708
1967 Jan.	5 194	4 360	1 700	1 700	—	2 635	2 460	175	25	834	134	430	270	705
Febr.	5 481	4 704	1 700	1 700	—	2 975	2 800	175	29	776	58	450	269	705
März	5 414	4 644	1 619	1 619	—	2 975	2 800	175	51	769	51	450	268	702
April	6 063	5 398	1 670	1 670	—	3 679	3 504	175	50	665	1	435	229	703
Mal	6 494	5 849	1 665	1 665	—	4 135	4 000	135	49	645	1	432	212	703
Juni	6 312	5 677	1 631	1 631	—	3 995	3 860	135	51	635	1	425	209	708
Juli	6 881	6 231	1 545	1 545	—	4 635	4 500	135	51	650	1	423	226	708
Aug.	7 378	6 758	1 072	1 072	—	5 635	5 500	135	51	620	1	377	242	723
Sept.	7 118	6 523	837	837	—	5 635	5 500	135	52	595	1	331	262	723
Okt.	6 867	6 339	444	444	—	5 843	5 640	203	52	528	1	240	287	743
Nov.	7 089	6 572	312	312	—	6 208	6 005	203	52	516	1	215	300	742
Dez.	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 Jan.	11 238	10 489	1 665	1 665	—	8 773	8 570	203	51	749	1	449	299	807
Febr.	11 495	10 777	1 583	1 583	—	9 143	8 940	203	51	717	1	428	289	786
März	10 462	9 745	471	471	—	9 223	9 020	203	51	717	1	428	289	784
April	10 087	9 370	—	—	—	9 319	9 116	203	51	717	21	427	289	784
Mai	10 284	9 568	—	—	—	9 517	9 216	301	51	716	1	426	289	795
Juni	10 139	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	649	1	359	289	790
Juli	10 118	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	628	1	359	248	799
Aug.	10 148	9 540	—	—	—	9 490	9 189	301	50	608	1	359	248	666
Sept.	10 053	9 470	—	—	—	9 420	9 119	301	50	583	1	334	248	665
Okt.	9 968	9 420	—	—	—	9 370	9 069	301	50	548	1	299	248	670
Nov.	9 855	9 255	—	—	—	9 205	8 904	301	50	600	1	299	300	668
Dez.	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659
Mal	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715
Nov.	4 229	3 617	—	—	—	3 567	3 447	120	50	612	1	311	300	735
Dez.	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 Jan.	2 775	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	901	201	400	300	681

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehns-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vergl. An-merkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung		Einnahmen aus Münzgeschäften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassenmittel	der Verschuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	8) + 6 934	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	9) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	+ 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	-	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	-	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	6) 407	- 2 417	- 143	+ 2 248	98	+	- 2 417
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	-	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	7) 4 455	- 3 392	+ 78	+ 3 369	94	-	- 3 392
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	-	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	179	+	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	163	-	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	-	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	119	+ 1 623	- 13	- 1 778	161	+	+ 1 623
1964 1. Vj.	13 579	12 437	+ 1 143	138	+ 1 005	+ 694	- 302	34	+	+ 1 005
2. "	13 514	13 337	+ 177	189	- 12	+ 74	- 70	45	+	+ 993
3. "	14 494	13 922	+ 572	77	+ 495	+ 1 021	+ 505	40	+	+ 1 488
4. "	15 196	17 753	- 2 557	31	- 2 588	- 1 442	+ 1 069	44	-	- 1 100
1965 1. Vj.	14 389	13 720	+ 669	39	+ 630	- 7	- 642	35	+	+ 630
2. "	14 421	15 116	- 695	56	- 751	- 240	+ 429	48	-	- 121
3. "	16 031	16 203	- 172	26	- 199	+ 701	+ 831	43	-	- 320
4. "	16 431	18 160	- 1 729	48	- 1 777	- 699	+ 1 087	32	+	- 2 097
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33	-	+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 611	163	+ 448	- 414	- 866	36	+	+ 1 149
3. "	16 308	17 508	- 1 200	15	- 1 215	- 334	+ 801	50	-	- 66
4. "	16 667	19 126	- 2 459	1	- 2 458	+ 210	+ 2 625	57	+	- 2 524
1967 1. Vj.	15 689	16 537	- 848	9	- 857	- 151	+ 637	36	-	- 857
2. "	15 886	17 148	- 1 262	21	- 1 283	- 51	+ 1 179	38	-	- 2 140
3. "	16 910	18 744	- 1 834	27	- 1 861	+ 320	+ 2 172	35	+	- 4 000
4. "	18 143	22 436	- 4 293	18	- 4 275	- 325	+ 3 899	44	-	- 8 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	- 135	5	- 140	+ 1 040	+ 1 172	33	+	- 140
2. "	16 493	16 998	- 505	18	- 523	- 296	+ 150	43	-	- 663
3. "	18 436	18 869	- 433	258	- 175	+ 1 689	+ 1 804	33	-	- 838
4. "	19 832	22 951	- 3 118	51	- 3 067	- 2 418	+ 598	71	+	- 3 905
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	- 909	26	-	+ 2 359
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	5	+ 1 660	- 324	- 2 011	41	+	+ 4 019
3. "	20 957	20 730	+ 227	3	+ 224	+ 1 021	+ 811	31	+	+ 4 243
4. "	23 321	26 063	- 2 742	123	- 2 620	- 2 188	+ 331	63	-	+ 1 623
1968 Jan.	5 547	5 289	+ 259	1	+ 258	+ 1 425	+ 1 159	5	-	+ 258
Febr.	4 316	5 163	- 847	3	- 850	- 271	+ 566	14	+	- 593
März	6 085	5 631	+ 454	1	+ 453	- 113	- 553	14	+	- 140
April	5 061	5 057	+ 5	2	+ 3	- 167	- 212	13	-	- 137
Mal	4 943	5 890	- 947	9	- 956	- 674	+ 258	16	-	- 1 093
Juni	6 488	6 051	+ 437	6	+ 431	+ 545	+ 103	14	+	- 663
Juli	5 709	6 574	- 865	8	- 873	- 250	+ 613	10	-	- 1 536
Aug.	5 306	5 871	- 565	3	- 568	+ 254	+ 813	16	+	- 2 104
Sept.	7 421	6 424	+ 997	268	+ 1 265	+ 1 684	+ 378	8	-	- 838
Okt.	5 714	6 360	- 646	2	- 648	+ 52	+ 687	6	-	- 1 487
Nov.	5 361	6 271	- 910	2	- 912	- 1 409	- 513	39	+	- 2 398
Dez.	8 758	10 320	- 1 562	54	- 1 507	- 1 061	+ 424	26	+	- 3 905
1969 Jan.	5 970	5 417	+ 553	1	+ 553	- 46	- 585	5	+	+ 553
Febr.	5 175	5 458	- 283	2	- 285	+ 139	+ 397	11	-	+ 268
März	7 810	5 717	+ 2 093	2	+ 2 091	+ 1 384	- 721	9	-	+ 2 359
April	5 459	5 096	+ 363	2	+ 361	- 93	- 457	13	+	+ 2 720
Mal	5 610	5 844	- 234	7	- 228	- 630	- 413	15	+	+ 2 492
Juni	8 125	6 598	+ 1 527	1	+ 1 527	+ 399	- 1 141	13	-	+ 4 019
Juli	6 424	6 754	- 330	1	- 331	- 1 181	- 857	7	+	+ 3 698
Aug.	6 014	7 037	- 1 023	2	- 1 024	+ 263	+ 1 301	12	+	+ 2 663
Sept.	8 519	6 939	+ 1 580	1	+ 1 579	+ 1 940	+ 367	12	+	+ 4 243
Okt.	6 610	7 539	- 929	124	- 805	- 513	+ 274	12	-	+ 3 438
Nov.	6 377	6 736	- 359	1	- 360	- 468	- 145	13	-	+ 3 078
Dez.	10 334	11 789	- 1 455	0	- 1 455	- 1 208	+ 203	37	+	+ 1 623
1970 Jan.	5 808	5 292	+ 516	1	+ 517	- 6	- 526	3	+	+ 517

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-

rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 7). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauskasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzah-

lung beim Europäischen Fonds (27 Mio DM). — 7 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 8 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 9 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktvverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 8 genannten Betrages zur Verfügung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

9. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anlei-hen und Kassen-obliga-tionen 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der Bundes-bank für Beteiligung am IWF
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen		Sonstige				
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					
1950 Dez.	7 290	578	—	499	—	—	—	—	—	—	6 213	—	—
1955 "	17 868	—	30	138	532	—	959	—	—	—	8 129	8 079	360
1960 "	22 572	78	58	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 330
1961 "	25 941	160	3 833	408	7) 2 426	387	8) 3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 581
1962 "	27 256	739	3 757	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 101
1963 "	30 136	1 733	3 650	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 240
1964 "	31 338	1 081	3 008	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 962
1965 "	33 042	921	2 340	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 947
1966 "	35 607	667	2 530	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 687
1967 "	43 493	2 062	1 603	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 585
1968 März	44 666	—	1 588	9 491	10 463	1 672	6 007	—	612	974	11 770	2 087	3 916
1968 Juni	44 815	—	1 326	9 139	10 779	2 643	5 539	—	653	929	11 776	2 031	3 994
1968 Sept.	46 620	—	1 311	9 119	11 158	4 442	5 456	—	694	923	11 760	1 756	3 991
1968 Dez.	47 218	1 344	809	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 028
1969 Jan.	46 633	143	794	8 116	11 061	6 615	4 793	—	753	926	11 680	1 752	3 937
1969 Febr.	47 030	—	794	8 066	10 936	7 294	4 793	—	787	928	11 681	1 752	3 935
1969 März	46 309	—	794	7 371	10 819	7 332	4 793	—	837	928	11 683	1 752	3 786
1969 April	45 852	—	763	7 041	10 799	7 327	4 780	—	839	901	11 684	1 718	3 706
1969 Mai	45 439	—	763	6 572	10 829	7 418	4 739	—	840	902	11 676	1 700	3 646
1969 Juni	44 298	—	763	5 696	10 782	7 421	4 519	—	844	903	11 674	1 698	3 706
1969 Juli	43 441	—	747	4 554	10 786	7 674	4 516	—	910	903	11 654	1 698	3 693
1969 Aug.	44 742	—	747	4 364	11 340	8 558	4 516	—	963	904	11 655	1 698	3 723
1969 Sept.	45 109	—	747	4 220	11 376	9 020	4 516	—	976	904	11 656	1 694	3 704
1969 Okt.	45 383	—	745	3 927	11 731	9 618	4 454	—	984	905	11 656	1 362	3 426
1969 Nov.	45 238	—	745	3 447	12 068	9 751	4 249	—	1 056	905	11 656	1 362	1 149
1969 Dez.	45 440	1 790	745	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 064	906	11 653	1 359	1 149
1970 Jan.	44 914	1 487	745	1 824	11 390	10 374	4 119	—	1 085	905	11 629	1 356	1 149

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel		Anleihen und Kassenobligationen		In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen			
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungsparität	Kredite für Einzahlungen an		Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen	Anleihen 4)	zusammen	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen
	aus Nachkriegswirtschaftshilfe	von der BIZ		Weltbank	Euro-päischen Fonds							
1950 Dez.	—	—	—	—	—	499	—	—	—	—	—	—
1955 "	—	—	—	30	—	—	138	—	532	1 048	264	784
1960 "	—	—	—	30	27	—	881	469	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	26	—	408	469	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	25	—	479	381	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	25	—	401	384	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	25	—	547	831	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	25	—	523	670	1 017	6 274	1 064	701
1966 "	1 784	125	566	29	25	1 196	2 272	1 210	6 567	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	25	204	7 475	2 625	7 284	2 245	1 621	624
1968 März	1 238	94	202	29	25	471	9 020	3 290	7 173	2 017	1 524	493
1968 Juni	1 238	63	—	25	25	—	9 139	3 290	7 489	1 579	1 215	364
1968 Sept.	1 223	63	—	25	25	—	9 119	3 240	7 918	2 128	1 824	304
1968 Dez.	721	63	—	25	25	150	8 317	3 240	7 911	2 534	2 231	303
1969 Jan.	706	63	—	25	25	—	8 116	3 240	7 821	2 089	1 835	253
1969 Febr.	706	63	—	25	25	—	8 066	3 240	7 696	2 067	1 813	254
1969 März	706	63	—	25	25	—	7 371	3 240	7 579	1 671	1 417	254
1969 April	706	31	—	25	25	—	7 041	3 240	7 559	1 842	1 588	254
1969 Mai	706	31	—	25	25	—	6 572	3 240	7 589	2 394	2 139	255
1969 Juni	706	31	—	25	25	—	5 696	3 240	7 542	2 108	1 876	232
1969 Juli	691	31	—	25	25	—	4 554	3 190	7 596	2 508	2 274	234
1969 Aug.	691	31	—	25	25	—	4 364	3 660	7 680	1 867	1 553	314
1969 Sept.	691	31	—	25	25	—	4 220	3 660	7 716	2 926	2 563	363
1969 Okt.	691	31	—	23	23	—	3 927	3 810	7 921	2 422	1 923	499
1969 Nov.	691	31	—	23	23	—	3 447	3 760	8 306	2 676	2 065	610
1969 Dez.	691	31	—	23	23	—	2 360	3 163	8 324	2 029	1 282	747
1970 Jan.	691	31	—	23	23	—	1 824	3 163	8 228	1 590	862	728

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. —

4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke; ab Januar 1969 einschl. Bundesschatzbriefe. — 5 Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über

die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — Differenzen in den Summen durch Runden.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1950 1)	1960	1966	1967 p)	1968 p)	1969 p)	1967 p)	1968 p)	1969 p)	1967 p)	1968 p)	1969 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlands- produkt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,2	17,7	20,3	20,9	21,1	21,5	+ 3,1	+ 1,1	+ 1,7	4,3	4,0	3,6
Warenproduzierendes Gewerbe	48,5	158,1	248,3	242,2	271,5	309,0	- 2,5	+ 12,1	+ 13,8	49,8	51,3	52,2
Energiewirtschaft 2) und Bergbau	(5,4)	(15,7)	(18,5)	(18,4)	(20,8)	-	- 0,8	+ 13,3	-	(3,8)	(3,9)	-
Verarbeitendes Gewerbe	(38,0)	(122,2)	(193,8)	(190,7)	(215,2)	-	- 1,6	+ 12,9	-	(39,2)	(40,6)	-
Baugewerbe	(5,1)	(20,2)	(36,0)	(33,1)	(35,4)	-	- 8,0	+ 7,1	-	(6,8)	(6,7)	-
Handel und Verkehr 3)	19,4	58,5	93,9	95,1	102,0	111,8	+ 1,2	+ 7,3	+ 9,5	19,6	19,3	18,9
Dienstleistungsbereiche 4)	19,7	62,4	119,1	127,9	138,7	154,5	+ 7,3	+ 8,4	+ 11,4	26,3	21,2	26,1
Brutto-Inlandsprodukt	97,8	296,6	481,6	486,0	a) 529,7	a) 591,8	+ 0,9	+ 9,0	+ 11,7	100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,1	+ 0,2	- 0,8	- 0,9	+ 0,1	+ 0,3	-	-	-	-	-	-
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	480,8	485,1	529,8	592,1	+ 0,9	+ 9,2	+ 11,8	-	-	-
b) in Preisen von 1954												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	112,9	254,9	333,3	334,1	359,5	389,7	+ 0,2	+ 7,6	+ 8,4	-	-	-
desgl. je Erwerbstätigen in DM	(5 650)	(9 710)	(12 310)	(12 710)	(13 650)	(14 550)	+ 3,2	+ 7,4	+ 6,6	-	-	-
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 5)	44,1	139,8	243,0	243,4	261,0	293,7	+ 0,2	+ 7,2	+ 12,5	50,2	49,3	49,6
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	31,1	90,0	121,8	120,3	143,6	155,6	- 1,2	+ 19,4	+ 8,4	24,8	27,1	26,3
Einkommen der Privaten	(30,4)	(86,4)	(116,1)	(115,5)	(138,2)	(150,1)	- 0,6	+ 19,7	+ 8,6	(23,8)	(26,1)	(25,3)
Einkommen des Staates 6)	(0,7)	(3,6)	(5,7)	(4,9)	(5,4)	(5,5)	- 14,6	+ 10,9	+ 2,8	(1,0)	(1,0)	(0,9)
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	75,2	229,8	364,8	363,7	404,6	449,3	- 0,3	+ 11,2	+ 11,0	75,0	76,4	75,9
+ Indirekte Steuern 7)	12,7	40,8	63,9	66,4	66,6	78,5	+ 4,0	+ 0,3	+ 17,8	13,7	12,6	13,2
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	87,8	270,6	428,6	430,1	471,2	527,7	+ 0,3	+ 9,5	+ 12,0	88,7	88,9	89,1
	10,1	26,2	52,2	55,0	58,7	64,4	+ 5,4	+ 6,6	+ 9,8	11,3	11,1	10,9
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	480,8	485,1	529,8	592,1	+ 0,9	+ 9,2	+ 11,8	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	63,4	170,0	274,9	281,4	297,3	328,2	+ 2,4	+ 5,7	+ 10,4	58,0	56,1	55,4
Staatsverbrauch	14,0	40,4	75,5	80,6	83,7	92,9	+ 6,7	+ 3,8	+ 11,1	16,6	15,8	15,7
Verbrauch für zivile Zwecke	(9,6)	(31,0)	(57,7)	(62,0)	(66,8)	(74,2)	+ 7,6	+ 7,7	+ 11,1	(12,8)	(12,6)	(12,5)
Verteidigungsaufwand	(4,4)	(9,4)	(17,9)	(18,6)	(16,9)	(18,7)	+ 3,9	- 9,3	+ 11,0	(3,8)	(3,2)	(3,2)
Anlageinvestitionen	18,1	70,6	121,9	110,4	120,3	143,1	- 9,4	+ 8,9	+ 18,9	22,8	22,7	24,2
Ausrüstungen	(9,3)	(35,6)	(57,6)	(52,2)	(57,5)	(73,6)	- 9,4	+ 10,2	+ 27,9	(10,8)	(10,9)	(12,4)
Bauten	(8,9)	(35,0)	(64,3)	(58,2)	(62,8)	(69,5)	- 9,5	+ 7,9	+ 10,7	(12,0)	(11,8)	(11,7)
Vorratsinvestitionen	+ 3,7	+ 8,6	+ 2,0	- 3,5	+ 10,2	+ 12,3	-	-	-	- 0,7	1,9	2,1
Inländische Verwendung	99,2	289,6	474,3	468,9	511,4	576,5	- 1,1	+ 9,1	+ 12,7	96,7	96,5	97,4
Außenbeitrag 8)	- 1,3	+ 7,2	+ 6,5	+ 16,2	+ 18,4	+ 15,6	-	-	-	3,3	3,5	2,6
Ausfuhr	(11,3)	(62,9)	(103,0)	(111,5)	(126,2)	(144,0)	+ 8,2	+ 13,2	+ 14,1	(23,0)	(23,8)	(24,3)
Einfuhr	(12,6)	(55,8)	(96,5)	(95,3)	(107,8)	(126,4)	- 1,3	+ 13,2	+ 19,1	(19,6)	(20,3)	(21,7)
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	480,8	485,1	529,8	592,1	+ 0,9	+ 9,2	+ 11,8	100	100	100

* Quelle: Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Berlin und Saarland. — 2 Einschl. Wasserversorgung. — 3 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 4 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 5 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozial-

versicherung. — 6 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 7 Abzüglich Subventionen. — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Mitteldeutschland. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen

und der Investitionssteuer in Höhe von 2,6 Mrd DM abziehen, um das Bruttoinlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie einschl. Bauindustrie		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 1)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textilindustrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1958 D	75,4	+ 2,9	71,3	+ 0,8	72,9	+ 5,8	75,3	62,4	67,9	75,9	+ 0,5	78,2	71,5	+ 7,2
1959 "	81,0	+ 7,4	80,0	+12,2	77,8	+ 6,7	78,1	72,0	73,9	81,6	+ 7,5	84,5	81,7	+14,3
1960 "	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,9
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,0
1969 "	147,7	+12,6	169,8	+12,0	145,7	+18,7	124,9	164,3	166,3	144,2	+11,4	129,9	125,5	+ 3,0
1968 Okt.	140,2	+11,7	160,3	+14,3	130,1	+13,4	110,0	139,4	155,7	142,1	+14,3	128,8	137,6	+ 5,6
1968 Nov.	154,3	+17,6	169,4	+17,1	150,1	+23,0	129,5	162,4	175,0	156,9	+20,7	141,0	146,8	+10,5
1968 Dez.	149,8	+10,3	153,1	+15,4	148,5	+ 7,5	144,5	140,7	172,7	140,7	+11,5	121,9	104,4	+14,2
1969 Jan.	130,2	+17,2	149,9	+17,8	123,7	+21,2	102,3	150,8	135,8	129,5	+18,6	125,9	82,8	+23,2
1969 Febr.	137,3	+16,3	156,0	+13,2	136,3	+26,6	113,2	160,5	158,3	139,4	+17,3	133,1	65,1	-23,6
1969 März	143,1	+14,2	162,3	+12,6	141,9	+21,5	119,8	166,3	161,2	145,6	+14,4	135,8	97,0	- 3,5
1969 April	149,7	+14,3	170,1	+12,1	147,5	+21,7	124,5	170,1	169,1	150,4	+14,9	139,1	141,0	+ 5,9
1969 Mai	154,3	+16,6	175,1	+12,9	155,3	+26,3	135,4	178,9	174,1	150,2	+15,6	140,9	157,1	+13,2
1969 Juni	154,9	+ 9,0	180,7	+11,4	157,4	+13,7	136,2	179,7	177,5	144,8	+ 4,9	140,8	155,3	- 0,3
1969 Juli	136,3	+13,4	167,4	+12,0	128,2	+20,6	113,4	137,6	143,9	123,7	+14,4	107,1	139,7	+ 7,8
1969 Aug.	136,0	+10,7	167,7	+10,5	122,7	+15,9	108,4	123,3	139,3	128,7	+ 8,3	101,7	141,6	+ 7,5
1969 Sept.	150,8	+ 8,6	175,8	+ 9,9	148,8	+12,2	124,4	171,7	169,9	148,0	+ 5,8	127,1	146,0	+ 5,8
1969 Okt.	156,0	+11,3	179,3	+11,9	151,7	+16,6	122,8	177,7	174,6	154,1	+ 8,4	133,9	145,6	+ 5,8
1969 Nov.	171,3	+11,0	188,0	+11,0	175,1	+16,7	146,3	192,5	208,8	170,7	+ 8,8	150,1	148,8	+ 1,4
1969 Dez.	155,7	+ 8,3	166,9	+ 9,0	167,2	+12,6	159,3	169,4	191,4	149,4	+ 6,2	129,6	87,4	-16,3
1970 Jan. p)	144,2	+10,8	163,7	+ 9,2	145,6	+17,7	121,8	167,8	166,8	137,8	+ 6,4	128,3	68,0	-17,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Arbeitslose			Offene Stellen		
	Insgesamt 1)		Industrie		Bauhauptgewerbe		Ausländer 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 3)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1958 D	.	.	7 737,1	.	1 279,3	.	.	769,1	+ 10,2	3,7	226,3	- 0,2	
1959 "	.	.	7 755,5	+ 0,2	1 360,9	+ 6,4	.	539,9	-229,2	2,6	290,7	+ 64,4	
1960 "	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	+ 3,2	.	270,7	-269,2	1,3	465,1	+174,4	
1961 "	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0	
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 522,4	+ 5,3	629,0	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8	
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,0	+ 5,2	773,2	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	- 19,1	
1964 "	21 547	+ 1,1	8 294,9	+ 0,3	1 642,1	+ 2,6	902,5	169,1	+16,7	0,8	609,2	+ 54,4	
1965 "	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	+ 0,0	1 118,7	147,4	+24,0	0,7	649,0	+ 39,8	
1966 "	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	161,0	+11,2	0,7	539,8	-109,2	
1967 "	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 467,8	- 9,6	1 013,9	459,5	+298,5	2,1	302,0	-237,8	
1968 "	p) 21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 485,8	+ 1,2	1 018,9	323,5	-136,0	1,5	488,4	+186,4	
1969 " p)	21 890	+ 2,6	8 291,2	+ 5,2	1 504,9	+ 1,3	1 365,6	178,6	-144,9	0,9	747,0	+258,6	
1969 Jan.	p) 21 580	+ 2,7	8 094,1	+ 4,9	1 416,6	+ 2,7	1 136,9	368,6	-304,0	1,8	550,2	+247,0	
1969 Febr.	.	.	8 148,8	+ 5,1	1 401,9	+ 1,3	.	374,1	-215,6	1,8	624,7	+259,9	
1969 März	.	.	8 196,0	+ 5,5	1 459,0	+ 1,6	1 233,1	243,2	-216,7	1,2	719,9	+308,4	
1969 April	.	.	8 219,9	+ 5,5	1 514,2	+ 2,0	.	155,2	-175,7	0,7	763,3	+320,0	
1969 Mai	p) 21 800	+ 2,8	8 228,1	+ 5,3	1 533,2	+ 1,9	.	123,0	-141,7	0,8	807,2	+307,8	
1969 Juni	.	.	8 249,6	+ 5,4	1 545,3	+ 2,1	1 372,1	110,7	-115,9	0,5	848,0	+299,8	
1969 Juli	.	.	8 314,1	+ 5,4	1 557,4	+ 1,6	.	108,0	- 94,7	0,5	861,1	+274,2	
1969 Aug.	p) 22 028	+ 2,6	8 363,8	+ 5,1	1 557,1	+ 1,1	.	103,8	- 84,0	0,5	854,7	+250,3	
1969 Sept.	.	.	8 429,0	+ 5,1	1 550,5	+ 1,0	1 501,4	100,5	- 74,0	0,5	832,6	+223,1	
1969 Okt.	.	.	8 474,8	+ 5,0	1 535,0	- 0,1	.	107,8	- 72,4	0,5	787,1	+205,0	
1969 Nov.	p) 22 152	+ 2,4	8 502,1	+ 4,9	1 514,0	- 0,3	.	118,8	- 77,3	0,6	735,8	+197,6	
1969 Dez.	.	.	8 479,0	+ 5,1	1 472,7	- 0,2	.	192,2	- 74,2	0,9	671,5	+184,4	
1970 Jan. p)	...	...	...	...	p) 1 407,0	p) - 0,7	p) 1 574,7	286,3	- 82,3	1,3	722,8	+172,6
1970 Febr.	...	...	...	...	...	...	...	264,1	-110,0	1,2	788,4	+163,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 In allen Wirtschaftszweigen. — 3 Bis

1965: Arbeitslose in % der selbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der un-

selbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1962 = 100; Werte: kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	105	+ 5	102	+ 2	117	+ 17	103	+ 3	101	+ 1	116	+ 16
1964 "	120	+ 15	118	+ 15	131	+ 12	120	+ 16	119	+ 18	125	+ 7
1965 "	128	+ 6	125	+ 8	141	+ 7	123	+ 2	120	+ 1	137	+ 10
1966 "	128	— 0	121	— 3	157	+ 12	127	+ 3	121	+ 1	156	+ 14
1967 "	127	— 0	117	— 4	173	+ 10	127	+ 0	117	— 3	176	+ 13
1968 "	147	+ 15	134	+ 15	202	+ 17	143	+ 12	132	+ 13	195	+ 11
1969 "	180	+ 23	165	+ 23	246	+ 22	168	+ 18	157	+ 19	220	+ 13
1968 Jan.	125	+ 14	113	+ 14	179	+ 14	125	+ 9	114	+ 11	177	+ 4
Febr.	132	+ 17	119	+ 19	188	+ 12	133	+ 14	121	+ 16	191	+ 8
März	140	+ 8	129	+ 10	187	+ 4	134	+ 1	126	+ 5	173	— 10
April	145	+ 18	133	+ 18	197	+ 19	142	+ 19	132	+ 20	189	+ 14
Mal	152	+ 23	141	+ 23	203	+ 24	147	+ 18	138	+ 18	192	+ 14
Juni	133	+ 1	120	+ 2	187	— 3	134	— 3	122	— 3	191	— 3
Juli	147	+ 23	133	+ 21	207	+ 31	150	+ 17	140	+ 15	198	+ 27
Aug.	139	+ 18	129	+ 17	185	+ 14	149	+ 19	142	+ 19	187	+ 18
Sept.	155	+ 16	144	+ 15	201	+ 15	144	+ 10	135	+ 10	183	+ 10
Okt.	175	+ 18	163	+ 15	228	+ 27	157	+ 16	147	+ 16	206	+ 17
Nov.	163	+ 13	147	+ 10	233	+ 24	153	+ 15	138	+ 14	223	+ 17
Dez.	154	+ 16	136	+ 14	234	+ 20	143	+ 15	125	+ 13	229	+ 20
1969 Jan.	161	+ 28	146	+ 29	229	+ 28	154	+ 23	141	+ 24	213	+ 20
Febr.	161	+ 23	146	+ 22	234	+ 25	151	+ 14	137	+ 14	216	+ 13
März	183	+ 31	167	+ 29	258	+ 38	169	+ 26	156	+ 23	235	+ 36
April	182	+ 25	168	+ 25	252	+ 28	166	+ 17	153	+ 16	228	+ 21
Mal	178	+ 15	161	+ 14	248	+ 22	167	+ 13	156	+ 13	222	+ 15
Juni	174	+ 31	157	+ 30	253	+ 35	169	+ 26	156	+ 28	231	+ 21
Juli	185	+ 26	170	+ 27	255	+ 23	183	+ 22	173	+ 23	231	+ 16
Aug.	165	+ 19	153	+ 19	222	+ 20	161	+ 8	155	+ 9	193	+ 3
Sept.	183	+ 25	177	+ 23	267	+ 30	172	+ 20	164	+ 21	213	+ 16
Okt.	206	+ 18	194	+ 19	260	+ 14	177	+ 13	171	+ 16	208	+ 1
Nov.	188	+ 16	179	+ 21	233	+ 0	171	+ 12	163	+ 18	207	— 7
Dez.	179	+ 16	164	+ 21	246	+ 5	171	+ 20	157	+ 26	239	+ 4
1970 Jan. p)	167	+ 4	158	+ 7	217	— 6	163	+ 6	152	+ 8	215	+ 1

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	107	+ 7	104	+ 4	117	+ 17	104	+ 4	103	+ 3	119	+ 19
1964 "	123	+ 15	119	+ 15	135	+ 12	116	+ 12	115	+ 12	133	+ 11
1965 "	134	+ 8	131	+ 9	142	+ 5	126	+ 9	125	+ 9	143	+ 7
1966 "	131	— 2	122	— 7	157	+ 11	124	— 1	122	— 3	159	+ 12
1967 "	130	— 1	116	— 5	171	+ 9	123	— 1	119	— 3	175	+ 10
1968 "	155	+ 19	137	+ 18	206	+ 20	138	+ 12	133	+ 12	207	+ 19
1969 "	204	+ 32	185	+ 35	259	+ 26	154	+ 12	146	+ 10	256	+ 24
1968 Jan.	132	+ 20	115	+ 19	182	+ 21	114	+ 10	110	+ 10	169	+ 9
Febr.	139	+ 22	123	+ 27	185	+ 13	118	+ 12	113	+ 11	188	+ 22
März	146	+ 15	131	+ 16	192	+ 12	136	+ 8	131	+ 8	198	+ 6
April	144	+ 20	128	+ 19	198	+ 22	152	+ 15	147	+ 14	218	+ 17
Mal	156	+ 27	138	+ 26	208	+ 31	155	+ 26	151	+ 27	212	+ 17
Juni	138	+ 3	122	+ 6	186	— 3	120	+ 2	118	+ 3	181	+ 0
Juli	160	+ 30	140	+ 28	216	+ 33	118	+ 19	113	+ 18	182	+ 33
Aug.	144	+ 17	129	+ 20	186	+ 11	116	+ 12	111	+ 11	172	+ 24
Sept.	165	+ 24	150	+ 24	207	+ 24	153	+ 12	148	+ 11	216	+ 21
Okt.	181	+ 19	164	+ 12	230	+ 33	190	+ 17	183	+ 16	285	+ 26
Nov.	174	+ 16	153	+ 11	234	+ 26	158	+ 8	150	+ 6	260	+ 29
Dez.	179	+ 19	158	+ 19	241	+ 20	126	+ 8	119	+ 7	207	+ 22
1969 Jan.	180	+ 36	162	+ 41	236	+ 30	136	+ 19	127	+ 16	245	+ 45
Febr.	182	+ 32	163	+ 33	241	+ 30	139	+ 18	132	+ 17	244	+ 30
März	206	+ 41	184	+ 41	270	+ 41	165	+ 21	158	+ 20	257	+ 30
April	199	+ 39	180	+ 43	257	+ 30	174	+ 15	165	+ 12	294	+ 35
Mal	196	+ 26	175	+ 27	258	+ 24	154	— 0	146	— 3	268	+ 26
Juni	199	+ 44	177	+ 48	265	+ 42	136	+ 13	128	+ 10	245	+ 36
Juli	215	+ 35	198	+ 40	272	+ 26	134	+ 13	126	+ 11	233	+ 28
Aug.	194	+ 35	178	+ 38	240	+ 29	121	+ 5	115	+ 3	201	+ 16
Sept.	222	+ 35	198	+ 32	297	+ 43	173	+ 13	166	+ 13	257	+ 19
Okt.	232	+ 28	216	+ 31	277	+ 21	204	+ 8	196	+ 7	317	+ 11
Nov.	212	+ 22	202	+ 32	240	+ 2	173	+ 9	165	+ 10	278	+ 7
Dez.	208	+ 16	193	+ 22	251	+ 4	139	+ 11	131	+ 10	239	+ 16
1970 Jan. p)	187	+ 4	176	+ 9	218	— 8	138	+ 2	132	+ 4	217	— 11

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauhaupt-

gewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3)	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1962 MD	2 889,6	+ 9,4	1 848,0	645,4	396,2	570,8	.	1 084,3	+11,1	233,6	>
1963 "	2 849,1	- 1,4	1 819,6	584,1	445,4	598,7	+ 4,4	1 074,2	- 0,9	253,1	+ 8,4
1964 "	3 390,0	+19,0	2 116,5	747,9	525,6	623,3	+ 4,1	1 279,2	+19,1	332,8	+31,5
1965 "	3 739,9	+10,2	2 377,9	793,7	568,3	699,2	+12,2	1 364,5	+ 8,2	302,2	- 9,2
1966 "	3 723,4	- 0,4	2 379,6	820,0	523,8	640,4	- 8,4	1 325,4	- 4,3	235,5	-22,1
1967 "	3 456,9	- 7,2	2 171,8	758,7	526,4	693,9	+ 8,4	1 485,3	+12,1	196,4	-16,6
1968 "	3 599,7	+ 4,1	2 252,6	800,8	546,3	851,4	+22,8	1 681,7	+13,2	110,2	-43,9
1969 "	4 126,2	+14,6	2 461,3	1 107,1	557,8	1 015,9	+19,2	...	...	...	...
1968 Okt.	3 982,2	- 8,4	2 526,5	888,2	567,5	999,6	- 4,2	1 813,2	+11,3	78,7	-65,9
Nov.	3 634,8	- 6,2	2 108,4	911,8	614,6	837,5	+36,8	1 762,1	+ 5,1	88,8	-46,6
Dez.	3 353,3	+ 7,1	1 927,7	792,3	633,3	469,2	-20,0	1 519,7	- 2,7	113,0	-49,1
1969 Jan.	2 726,8	+16,3	1 546,2	697,8	482,8	520,4	+14,3	1 751,9	+11,5	33,7	-64,7
Febr.	3 137,4	+ 4,9	1 891,9	794,6	450,9	476,9	+28,2	1 579,0	+ 7,1	45,8	-49,7
März	3 713,6	+ 2,2	2 343,1	947,5	423,0	634,0	+44,5	1 860,5	+ 6,3	64,6	-52,4
April	4 130,0	+ 6,5	2 546,3	1 159,1	424,6	1 097,3	+37,2	2 113,6	+24,8	77,4	- 1,0
Mai	4 069,7	+ 9,3	2 580,3	1 063,1	426,3	1 077,8	+17,5	2 240,7	+10,9	73,0	-48,7
Juni	4 683,6	+29,0	2 753,7	1 299,3	630,6	1 290,6	+ 3,5	1 583,8	+ 9,8	63,3	-49,0
Juli	4 891,2	+17,6	2 892,4	1 402,7	596,1	1 298,0	+13,0	2 236,0	+15,0	83,5	-55,1
Aug.	4 482,9	+15,1	2 659,3	1 157,5	666,1	1 224,2	- 3,2	1 812,4	+14,0	81,4	-21,7
Sept.	4 656,8	+17,4	2 756,2	1 257,0	643,6	1 193,1	+ 5,8	1 811,7	+13,4	89,2	+ 4,4
Okt.	4 938,0	+24,0	3 011,8	1 240,4	685,8	1 473,5	+47,5	2 080,5	+14,7	98,3	+24,9
Nov.	4 364,0	+20,1	2 497,0	1 262,2	604,8	947,9	+13,2	1 791,8	+ 1,7	97,4	+ 9,7
Dez.	3 720,1	+10,9	2 057,6	1 003,0	659,5	756,8	+61,3	...	...	185,2	+63,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Wohnungswesen und Städtebau. - 1 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 2 Zusagen durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialver-

sicherungen). - 3 Bewilligungen durch die Länder.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der Unternehmen			
				Einzelhandel 1) mit						Warenhaus-		Versandhandels-	
				Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Hausrat und Wohnbedarf					
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	preisbereinigt	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,6	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1968 Okt.	149,2	+11,0	+10,6	139,5	+ 9,9	145,8	+11,7	150,2	+11,1	177,7	+13,3	243,4	+15,9
Nov.	160,7	+11,4	+10,9	142,2	+11,6	165,4	+14,5	155,5	+ 7,8	221,8	+16,9	315,5	+ 5,4
Dez.	193,9	+ 0,9	+ 0,2	165,9	+ 3,6	191,9	+ 0,4	202,9	- 2,6	276,0	+ 3,1	245,4	+ 1,4
1969 Jan.	126,8	+12,6	+11,9	130,6	+10,1	116,1	+12,7	108,1	+19,8	156,9	+10,1	105,5	+ 5,7
Febr.	119,4	+ 6,4	+ 5,5	129,0	+ 6,3	86,9	+ 0,6	105,7	+10,9	129,7	+ 0,9	124,1	+ 6,7
März	145,1	+ 9,7	+ 8,7	142,3	+ 5,4	126,7	+10,2	133,4	+15,0	164,5	+ 9,2	196,2	+13,0
April	147,6	+ 5,5	+ 4,2	146,9	+ 5,4	133,9	- 2,3	131,8	+ 7,4	165,8	+ 0,4	167,6	- 0,9
Mai	152,2	+10,8	+ 9,1	151,7	+ 8,0	146,5	+22,2	139,7	+ 7,4	173,1	+10,4	172,0	+ 5,3
Juni	138,8	+10,6	+ 9,1	141,6	+ 6,6	117,7	+12,8	132,7	+10,3	153,6	+12,1	144,7	+20,3
Juli	152,5	+12,4	+10,7	151,6	+ 9,4	138,7	+ 9,7	148,4	+15,4	183,4	+ 7,2	136,9	+ 8,3
Aug.	139,7	+ 6,8	+ 5,1	143,1	+ 5,2	112,7	+ 8,6	142,1	+ 6,4	161,1	+ 6,2	127,4	+ 8,1
Sept.	147,0	+14,3	+12,3	141,0	+11,1	129,4	+15,5	156,9	+14,8	165,6	+12,4	190,1	+15,0
Okt.	168,3	+12,8	+10,8	153,6	+10,1	168,3	+15,4	174,2	+16,0	201,0	+13,1	263,6	+ 8,3
Nov.	172,3	+ 7,2	+ 5,3	145,3	+ 2,2	183,8	+11,1	172,9	+11,2	236,1	+ 6,4	339,4	+ 7,6
Dez.	218,9	+12,9	+10,7	180,7	+ 8,9	221,3	+15,3	233,2	+14,9	310,4	+12,4	280,5	+14,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Nur Fachhandel.

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarkt-preise 3)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duk-tions-güter-	Investi-tions-güter-Industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische Produkte				
												1962 = 100				Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %
1958 D	97,2	×	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	×	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3	
1959 "	96,5	×	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	99,9	105,4	105,6	
1960 "	97,6	×	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4	
1961 "	98,9	×	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1	
1962 "	100	×	+ 1,1	100	100	100	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100	
1963 "	100,5	×	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6	
1964 "	101,8	×	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6	
1965 "	104,0	×	+ 2,4	102,2	104,6	108,0	114,1	×	+ 6,4	109,5	115,9	104,8	106,3	109,6	
1966 "	105,8	×	+ 1,7	103,3	108,7	108,7	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8	
1967 "	104,9	×	- 0,9	100,7	105,6	108,0	99,8	×	- 8,7	85,5	104,5	106,9	105,9	106,1	
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer															
1968 D	99,3	×	- 5,3	95,1	99,2	102,2	102,9	×	+ 3,1	88,3	107,8	105,8	105,4	110,4	
1969 D	101,5	×	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	...	...	...	...	...	111,3	108,0	118,9
1969 Febr.	100,1	+ 0,1	+ 0,3	95,7	100,8	103,4	105,7	- 0,4	+ 7,5	94,9	109,3	109,0	107,3	113,8	
März	100,2	+ 0,1	+ 0,6	95,5	100,9	103,7	107,3	+ 1,5	+ 8,5	101,1	109,4	109,2	108,2	114,8	
April	100,4	+ 0,2	+ 1,3	95,9	101,2	104,0	106,9	- 0,4	+ 10,4	107,9	106,6	109,8	108,8	116,1	
Mal	100,6	+ 0,2	+ 1,7	96,3	101,3	104,3	104,5	+ 2,2	+ 7,4	102,8	105,1	110,3	108,7	117,2	
Juni	100,8	+ 0,2	+ 1,9	96,6	101,5	104,5	105,3	+ 0,8	+ 7,8	99,1	107,5	111,0	109,4	119,3	
Juli	101,1	+ 0,3	+ 2,2	97,0	102,0	104,8	106,3	+ 0,9	+ 7,8	101,6	107,9	111,5	109,5	119,4	
Aug.	101,5	+ 0,4	+ 2,5	97,7	102,3	105,0	105,9	- 0,4	+ 6,2	92,7	110,3	112,3	109,7	120,3	
Sept.	102,1	+ 0,6	+ 2,9	98,1	103,3	105,2	106,4	+ 0,5	+ 6,4	89,8	112,0	113,2	109,3	121,0	
Okt.	103,3	+ 1,2	+ 4,0	98,6	105,2	105,6	106,4	± 0	+ 5,1	92,7	110,9	113,1	105,8	122,5	
Nov.	103,9	+ 0,6	+ 4,5	99,2	106,1	105,9	p) 107,4	+ 0,9	+ 2,9	94,9	p) 111,6	113,4	105,5	124,3	
Dez.	104,3	+ 0,4	+ 4,7	99,8	106,7	106,1	p) 109,3	+ 1,8	+ 2,9	p) 98,3	p) 113,0	113,7	106,8	124,8	
1970 Jan.	105,8	+ 1,4	+ 5,8	101,7	106,8	107,6	p) 105,9	- 3,1	- 0,2	p) 100,8	p) 107,7	115,0	107,5	125,6	
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte															
Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte						Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	Insgesamt			davon:			1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %		
					1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Nah-rungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistungen und Repara-turen				Wohn-ungen- und Garagen-nutzung	
1958 D	78,5	.	80,5	.	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1959 "	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1960 "	88,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	×	.	100	100	100	100	100	×	.	
1963 "	104,6	+ 4,8	103,8	+ 3,8	102,9	×	+ 2,9	103,2	101,4	105,0	104,4	102,9	×	+ 2,9	
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	×	+ 2,4	105,5	102,2	109,2	111,3	105,3	×	+ 2,3	
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	108,7	×	+ 3,1	110,0	103,6	113,6	117,6	108,2	×	+ 2,8	
1966 "	116,1	+ 3,1	98,3	- 1,2	112,7	×	+ 3,7	112,9	105,5	120,8	126,9	112,6	×	+ 4,1	
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,6	×	+ 1,7	111,9	106,7	125,1	135,4	115,7	×	+ 2,8	
Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer															
1968 D	118,8	+ 4,4	98,2	+ 4,8	116,4	×	+ 1,6	109,4	107,7	131,5	145,6	119,4	×	+ 3,2	
1969 D	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	119,5	×	+ 2,7	113,2	108,3	134,3	156,0	122,1	×	+ 2,1	
1969 März	.	.	.	.	118,9	+ 0,2	+ 2,3	112,5	108,3	133,3	194,2	121,5	± 0	+ 2,3
April	.	.	.	.	119,1	+ 0,2	+ 2,5	113,4	107,7	133,6	155,3	121,4	- 0,1	+ 2,0
Mal	123,0	+ 2,2	99,8	+ 3,0	119,3	+ 0,2	+ 2,7	114,0	107,8	133,6	155,6	121,5	+ 0,1	+ 2,1	
Juni	.	.	.	.	119,6	+ 0,3	+ 2,7	114,5	107,8	133,9	156,2	121,7	+ 0,2	+ 2,3
Juli	.	.	.	.	119,5	- 0,1	+ 2,7	114,2	107,6	134,1	156,6	121,7	± 0	+ 1,8
Aug.	125,0	+ 1,6	101,5	+ 1,7	119,2	- 0,3	+ 2,7	113,0	107,5	134,7	157,0	121,8	+ 0,1	+ 2,0	
Sept.	.	.	.	.	119,5	+ 0,3	+ 2,8	113,2	107,9	135,0	157,2	122,1	+ 0,2	+ 2,0
Okt.	.	.	.	.	119,9	+ 0,3	+ 2,8	112,9	108,7	135,4	157,7	122,8	+ 0,6	+ 2,4
Nov.	129,6	+ 3,7	103,7	+ 2,2	120,4	+ 0,4	+ 2,7	113,2	109,4	135,7	158,1	123,4	+ 0,5	+ 2,6	
Dez.	.	.	.	.	121,0	+ 0,5	+ 2,9	114,1	110,0	135,9	158,3	123,9	+ 0,4	+ 2,8
1970 Jan.	.	.	.	.	122,5	+ 1,2	+ 3,5	115,8	111,1	138,4	159,3	125,3	+ 1,1	+ 3,4
Febr.	.	.	.	.	122,8	+ 0,2	+ 3,5	116,0	111,4	138,9	160,1	125,6	+ 0,2	+ 3,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. — 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952–1956 = 100. — 5 Ab Januar 1968 ohne

Mehrwertsteuer. — 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1.-/3)		Beamtenpensionen netto 3)		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+13,7	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,8	26,2	+13,4	113,6	+ 8,4
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 6,1	88,6	+ 7,6	5,1	+ 1,5	27,3	+ 4,0	121,0	+ 6,5
1960	116,8	+12,5	18,5	+21,0	98,3	+11,0	5,4	+ 5,4	28,3	+ 3,5	131,9	+ 9,1
1960	124,2	.	19,6	.	104,6	.	5,9	.	30,8	.	141,3	.
1961	140,1	+12,8	23,0	+17,1	117,1	+12,0	6,6	+11,6	33,6	+ 9,1	157,3	+11,3
1962	155,2	+10,7	26,1	+13,6	129,0	+10,2	7,2	+ 9,8	36,7	+ 9,2	173,0	+ 9,9
1963	168,5	+ 7,3	28,7	+ 9,8	137,8	+ 6,8	7,9	+10,1	38,9	+ 5,8	184,6	+ 6,7
1964	183,4	+10,2	32,4	+13,0	151,0	+ 9,6	8,5	+ 6,8	43,0	+10,6	202,5	+ 9,7
1965	202,7	+10,5	34,6	+ 6,7	168,1	+11,4	9,3	+ 9,5	48,3	+12,5	225,8	+11,5
1966	217,5	+ 7,3	39,1	+13,0	178,4	+ 6,1	10,1	+ 8,4	52,9	+ 9,5	241,4	+ 6,9
1967	217,5	± 0	39,8	+ 1,8	177,7	- 0,4	10,8	+ 6,8	58,4	+10,3	248,9	+ 2,3
1968 p)	232,3	+ 6,8	45,3	+13,8	187,0	+ 5,2	11,2	+ 4,1	61,5	+ 5,3	259,7	+ 5,2
1969 p)	260,6	+12,2	54,0	+19,4	206,6	+10,4	12,3	+ 9,8	65,7	+ 6,8	284,5	+ 9,5
1968 p) 1. Vj.	53,1	+ 2,5	9,2	+ 8,6	43,9	+ 1,3	2,7	+ 2,0	15,9	+10,2	62,5	+ 3,5
2. "	56,9	+ 5,7	10,8	+15,3	46,1	+ 3,7	2,7	+ 2,0	15,0	+ 4,3	63,8	+ 3,8
3. "	59,6	+ 8,5	12,0	+14,7	47,6	+ 7,0	2,8	+ 5,2	15,1	+ 3,9	65,5	+ 6,2
4. "	62,7	+10,1	13,3	+15,8	49,4	+ 8,7	3,0	+ 7,1	15,4	+ 2,9	67,8	+ 7,2
1969 p) 1. Vj.	58,5	+10,1	11,0	+19,7	47,5	+ 8,1	2,8	+ 5,1	16,8	+ 5,4	67,1	+ 7,3
2. "	63,6	+11,8	12,3	+13,6	51,3	+11,3	2,9	+ 7,8	15,9	+ 6,0	70,2	+ 9,9
3. "	66,4	+11,4	14,1	+17,2	52,3	+10,0	3,0	+ 6,8	16,2	+ 7,5	71,6	+ 9,2
4. "	72,1	+15,0	16,7	+25,8	55,4	+12,2	3,5	+18,7	16,7	+ 8,1	75,7	+11,5

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin und ohne Saarland. — 1 Ohne Arbeitgeber-

beiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. — 2 Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl.

freiwillig gezahlter Beiträge. — 3 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis		1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis		1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1958	100,0	+ 7,4	100,0	+ 5,5	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 5,2	100,0	+ 6,3
1959	104,7	+ 4,7	103,0	+ 3,0	105,4	+ 5,4	104,4	+ 4,4	102,9	+ 2,9	105,7	+ 5,7
1960	112,5	+ 7,5	110,1	+ 6,8	115,2	+ 9,3	112,4	+ 7,7	109,9	+ 6,8	116,1	+ 9,8
1961	122,3	+ 8,7	119,5	+ 8,5	127,4	+10,6	121,9	+ 8,5	119,0	+ 8,3	127,9	+10,2
1962	133,1	+ 8,8	128,6	+ 7,6	138,9	+ 9,0	134,6	+10,4	129,1	+ 8,5	140,5	+ 9,9
1963	140,7	+ 5,8	135,2	+ 5,1	147,3	+ 6,1	142,0	+ 5,5	135,0	+ 4,6	149,6	+ 6,4
1964	149,7	+ 6,4	141,8	+ 4,9	160,4	+ 8,9	151,8	+ 6,9	141,9	+ 5,1	165,5	+10,6
1965	161,3	+ 7,8	151,7	+ 7,0	174,9	+ 9,0	163,0	+ 7,4	151,3	+ 6,6	180,4	+ 9,0
1966	172,7	+ 7,1	161,2	+ 6,2	187,4	+ 7,2	174,1	+ 6,8	160,7	+ 6,2	193,0	+ 7,0
1967	179,6	+ 4,0	165,9	+ 2,9	193,6	+ 3,3	181,4	+ 4,2	164,9	+ 2,6	198,1	+ 2,6
1968 p)	186,9	+ 4,0	172,4	+ 3,9	205,3	+ 6,1	189,8	+ 4,6	172,3	+ 4,5	213,2	+ 7,6
1969 p)	199,6	+ 6,8	183,2	+ 6,3	224,4	+ 9,3	202,7	+ 6,8	183,8	+ 6,7	233,9	+ 9,7
1968 p) 1. Vj.	182,7	+ 2,4	168,6	+ 2,2	190,7	+ 3,6	184,3	+ 2,3	167,3	+ 2,1	191,6	+ 4,3
2. "	186,5	+ 4,0	172,1	+ 3,9	202,4	+ 5,5	190,2	+ 5,2	172,8	+ 5,1	213,7	+ 7,7
3. "	188,9	+ 4,8	174,2	+ 4,7	209,3	+ 7,1	192,1	+ 5,5	174,4	+ 5,4	219,4	+ 8,8
4. "	189,4	+ 4,8	174,7	+ 4,8	218,3	+ 7,7	192,5	+ 5,3	174,8	+ 5,3	227,1	+ 8,8
1969 p) 1. Vj.	193,4	+ 5,9	177,8	+ 5,5	204,4	+ 7,2	195,8	+ 6,3	177,8	+ 6,2	206,7	+ 7,9
2. "	198,2	+ 6,3	182,1	+ 5,8	219,9	+ 8,7	199,8	+ 5,0	181,4	+ 5,0	232,4	+ 8,8
3. "	200,5	+ 6,2	184,1	+ 5,7	227,2	+ 8,6	203,4	+ 5,9	184,6	+ 5,9	239,6	+ 9,2
4. "	206,2	+ 8,9	188,9	+ 8,1	245,4	+12,4	211,8	+10,0	191,5	+ 9,5	255,6	+12,6
Jan.	192,8	+ 5,8	177,2	+ 5,3	.	.	195,4	+ 6,3	177,5	+ 6,3	213,2	+11,0
Febr.	193,5	+ 5,9	177,8	+ 5,5	.	.	195,8	+ 6,2	177,8	+ 6,2	196,4	+ 4,9
März	194,0	+ 6,0	178,3	+ 5,5	.	.	196,1	+ 6,3	178,1	+ 6,3	210,4	+ 7,6
April	197,5	+ 6,5	181,4	+ 6,0	.	.	198,9	+ 5,5	180,6	+ 5,4	225,8	+ 9,6
Mai	198,4	+ 6,2	182,3	+ 5,7	.	.	200,0	+ 4,8	181,6	+ 4,8	232,3	+ 7,2
Juni	198,7	+ 6,1	182,5	+ 5,7	.	.	200,5	+ 4,8	182,0	+ 4,8	239,6	+ 9,7
Juli	199,0	+ 5,5	182,8	+ 5,1	.	.	200,9	+ 4,7	182,4	+ 4,7	244,2	+ 8,5
Aug.	199,3	+ 5,5	183,1	+ 5,0	.	.	201,0	+ 4,7	182,5	+ 4,6	234,8	+ 6,5
Sept.	203,2	+ 7,5	186,5	+ 6,9	.	.	208,3	+ 8,3	189,0	+ 8,3	239,8	+12,7
Okt.	205,1	+ 8,4	187,9	+ 7,6	.	.	211,3	+ 9,8	191,0	+ 9,3	250,5	+13,3
Nov.	206,2	+ 8,8	188,9	+ 8,1	.	.	211,5	+ 9,8	191,2	+ 9,4	261,1	+12,4
Dez.	207,4	+ 9,4	190,0	+ 8,7	.	.	212,6	+10,4	192,2	+ 9,9	255,4	+12,1
1970 p) Jan. *)	214,0	+11,0	195,7	+10,5	.	.	215,2	+10,1	194,1	+ 9,4	.	.

* Einschl. der rückwirkend zum 1. 1. 1970 vorgesehenen Erhöhung der Beamtenegehälter. — p Vorläufig.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM													
Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs												Zuteilung von Sonderziehungsrechten und Ausgleichsbedarf der Bundesbank 6)	Saldo der Devisenbilanz 7)
Bilanz der laufenden Posten						Kapitalbilanz (Kapitalexport: —) 1)			Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen 4)	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)			
Zeit	Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs (sog. Leistungsbilanz)		Saldo der Übertragungen (eigene Leistungen: —)	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr						
		Ins-gesamt	Handelsbilanz 2)					Dienstleistungsbilanz 3)					
1950	— 407	— 2 472	— 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	— 251	— 200	— 364	— 564	—	— 564
1951	+ 2 341	+ 812	+ 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	— 149	+ 236	+ 2 428	— 390	+ 2 038	—	+ 2 038
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	+ 116	— 447	+ 563	+ 2 644	+ 258	+ 2 900	—	+ 2 900
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 518	+ 1 728	— 451	+ 82	— 398	+ 480	+ 3 875	— 229	+ 3 646	—	+ 3 646
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	— 474	— 186	— 518	+ 332	+ 3 423	— 452	+ 2 971	—	+ 2 971
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	— 834	— 450	— 381	— 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	—	+ 1 851
1956	+ 4 377	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	— 1 223	+ 152	— 455	+ 607	+ 4 529	+ 485	+ 5 014	—	+ 5 014
1957	+ 5 764	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	— 1 879	— 2 305	— 440	— 1 865	+ 3 459	+ 1 663	+ 5 122	—	+ 5 122
1958	+ 5 856	+ 7 874	+ 4 954	+ 2 920	— 2 018	— 2 034	— 1 457	— 577	+ 3 822	— 363	+ 3 459	—	+ 3 459
1959	+ 4 265	+ 7 565	+ 5 361	+ 2 204	— 3 300	— 6 091	— 3 739	— 2 352	— 1 826	+ 151	— 1 675	—	— 1 675
1960	+ 4 825	+ 8 284	+ 5 223	+ 3 061	— 3 459	+ 1 939	— 171	+ 2 110	+ 6 764	+ 1 412	+ 8 176	—	+ 8 176
1961	+ 2 980	+ 7 426	+ 6 615	+ 811	— 4 446	— 4 041	— 2 203	+ 162	— 1 081	+ 457	— 604	— 1 475	— 2 079
1962	— 1 740	+ 3 456	+ 3 477	— 21	— 5 196	— 423	— 353	— 70	— 2 163	+ 1 130	— 1 033	—	— 1 033
1963	+ 970	+ 6 026	+ 6 032	— 6	— 5 056	+ 2 231	+ 1 546	+ 685	+ 3 201	— 490	+ 2 711	—	+ 2 711
1964	+ 202	+ 5 510	+ 6 081	— 571	— 5 308	— 1 466	— 1 034	— 432	— 1 264	+ 1 998	+ 734	—	+ 734
1965	— 6 475	— 85	+ 1 203	— 1 288	— 6 390	+ 2 125	+ 957	+ 1 168	— 4 350	+ 2 830	— 1 520	—	— 1 520
1966	+ 476	+ 6 732	+ 7 958	— 1 226	— 6 256	+ 700	— 761	+ 1 461	+ 1 176	+ 594	+ 1 770	—	+ 1 770
1967	+ 9 854	+ 16 159	+ 16 862	— 703	— 6 305	— 9 542	— 3 177	— 6 365	+ 312	+ 1	+ 313	—	+ 313
1968	+ 11 352	+ 18 536	+ 18 372	+ 164	— 7 184	— 6 728	— 11 450	+ 4 722	+ 4 624	+ 2 931	+ 7 555	—	+ 7 555
1969	+ 7 079	+ 14 976	+ 15 584	— 608	— 7 897	— 19 172	— 23 144	+ 3 972	— 12 093	+ 1 804	— 10 289	— 4 099	— 14 388
1962 1. Vj.	— 310	+ 961	+ 618	+ 343	— 1 271	— 3 323	+ 123	— 3 446	— 3 633	+ 1 274	— 2 359	—	— 2 359
2. "	— 246	+ 1 080	+ 938	+ 142	— 1 326	+ 632	— 248	+ 880	+ 386	+ 522	+ 908	—	+ 908
3. "	— 641	+ 445	+ 989	— 524	— 1 086	+ 1 372	— 101	+ 1 473	+ 731	— 245	+ 486	—	+ 486
4. "	— 543	+ 970	+ 952	+ 18	— 1 513	+ 896	— 127	+ 1 023	+ 353	— 421	— 68	—	— 68
1963 1. Vj.	— 324	+ 997	+ 751	+ 246	— 1 321	— 10	+ 507	— 517	— 334	+ 247	— 87	—	— 87
2. "	— 265	+ 1 054	+ 1 181	— 127	— 1 319	+ 926	+ 376	+ 550	+ 661	+ 339	+ 1 000	—	+ 1 000
3. "	— 556	+ 761	+ 1 263	— 502	— 1 317	+ 1 169	+ 647	+ 522	+ 613	+ 182	+ 795	—	+ 795
4. "	+ 2 115	+ 3 214	+ 2 837	+ 377	— 1 099	+ 146	+ 16	+ 130	+ 2 261	— 1 258	+ 1 003	—	+ 1 003
1964 1. Vj.	+ 1 125	+ 2 344	+ 2 389	— 45	— 1 219	— 1 781	+ 188	— 1 969	— 656	+ 1 033	+ 377	—	+ 377
2. "	+ 447	+ 1 984	+ 1 973	+ 11	— 1 537	— 491	— 999	+ 508	— 44	+ 383	+ 339	—	+ 339
3. "	— 1 123	+ 200	+ 685	— 485	— 1 323	— 17	— 155	+ 138	— 1 140	+ 712	— 428	—	— 428
4. "	— 247	+ 982	+ 1 034	— 52	— 1 229	+ 823	— 68	+ 891	+ 576	— 130	+ 446	—	+ 446
1965 1. Vj.	— 365	+ 1 108	+ 1 098	+ 10	— 1 473	— 1 539	+ 367	— 1 906	— 1 904	+ 1 265	— 639	—	— 639
2. "	— 2 719	— 810	— 46	— 764	— 1 909	+ 90	+ 311	— 221	— 2 629	+ 1 502	— 1 127	—	— 1 127
3. "	— 2 763	— 1 257	— 453	— 804	— 1 506	+ 2 202	+ 176	+ 2 026	— 561	+ 562	+ 1	—	+ 1
4. "	— 628	+ 874	+ 604	+ 270	— 1 502	+ 1 372	+ 103	+ 1 269	+ 744	— 499	+ 245	—	+ 245
1966 1. Vj.	— 1 211	+ 469	+ 846	— 377	— 1 680	— 760	+ 181	— 941	— 1 971	+ 888	— 1 083	—	— 1 083
2. "	— 638	+ 937	+ 1 376	— 439	— 1 575	+ 714	— 75	+ 789	+ 76	+ 583	+ 659	—	+ 659
3. "	+ 135	+ 1 567	+ 2 258	— 691	— 1 432	+ 621	+ 218	+ 403	+ 756	— 11	+ 745	—	+ 745
4. "	+ 2 190	+ 3 759	+ 3 478	+ 281	— 1 569	+ 125	— 1 085	+ 1 210	+ 2 315	— 866	+ 1 449	—	+ 1 449
1967 1. Vj.	+ 2 225	+ 4 188	+ 4 331	— 143	— 1 563	— 3 454	— 348	— 3 106	— 829	+ 984	+ 155	—	+ 155
2. "	+ 2 503	+ 4 164	+ 4 439	— 275	— 1 661	— 2 819	— 878	— 1 941	— 316	— 567	— 883	—	— 883
3. "	+ 1 523	+ 2 979	+ 3 795	— 816	— 1 456	— 1 131	— 781	— 350	+ 392	+ 370	+ 762	—	+ 762
4. "	+ 3 203	+ 4 828	+ 4 297	+ 531	— 1 625	— 2 138	— 1 170	— 968	+ 1 065	+ 766	+ 279	—	+ 279
1968 1. Vj.	+ 3 112	+ 4 752	+ 4 343	+ 409	— 1 640	— 2 753	— 1 746	— 1 007	+ 359	+ 1 513	+ 1 872	—	+ 1 872
2. "	+ 1 902	+ 3 577	+ 3 429	+ 148	— 1 675	— 1 500	— 2 767	+ 1 267	+ 402	+ 866	+ 1 268	—	+ 1 268
3. "	+ 1 791	+ 3 355	+ 4 153	— 798	— 1 564	— 1 803	+ 4 092	+ 2 289	— 12	+ 1 304	+ 1 292	—	+ 1 292
4. "	+ 4 547	+ 6 852	+ 6 447	+ 405	— 2 305	— 672	— 2 845	+ 2 173	+ 3 875	— 752	+ 3 123	—	+ 3 123
1969 1. Vj.	+ 1 227	+ 2 753	+ 2 770	— 17	— 1 526	— 10 270	— 5 795	— 4 475	— 9 043	+ 1 770	— 7 273	—	— 7 273
2. "	+ 2 266	+ 3 956	+ 3 918	+ 48	— 1 700	— 1 384	— 4 205	+ 2 821	+ 882	+ 6 997	+ 7 879	—	+ 7 879
3. "	+ 1 823	+ 3 838	+ 3 986	— 148	— 2 015	+ 3 543	— 3 585	+ 7 128	+ 5 366	+ 2 158	+ 7 524	—	+ 7 524
4. "	+ 1 763	+ 4 419	+ 4 910	— 491	— 2 656	— 11 061	— 9 559	— 1 502	— 9 298	— 9 121	— 18 419	— 4 099	— 22 518
1968 Okt.	+ 1 527	+ 2 027	+ 1 722	+ 305	— 500	— 1 800	— 949	— 851	— 273	— 228	— 501	—	— 501
Nov.	+ 1 869	+ 2 449	+ 2 037	+ 412	— 580	+ 3 938	— 399	+ 4 337	+ 5 807	+ 1 420	+ 7 227	—	+ 7 227
Dez.	+ 1 151	+ 2 376	+ 2 688	— 312	— 1 225	— 2 810	— 1 497	— 1 313	— 1 659	— 1 944	— 3 603	—	— 3 603
1969 Jan.	— 729	— 56	+ 114	— 170	— 673	— 6 534	— 1 579	— 4 955	— 7 263	+ 2 113	— 5 150	—	— 5 150
Febr.	+ 736	+ 1 203	+ 1 060	+ 143	— 467	— 1 607	— 2 227	+ 620	— 871	+ 297	— 574	—	— 574
März	+ 1 220	+ 1 606	+ 1 596	+ 10	— 386	— 2 129	— 1 989	— 140	— 909	— 640	— 1 549	—	— 1 549
April	+ 801	+ 1 314	+ 1 313	+ 1	— 513	+ 1 437	— 2 198	+ 3 635	+ 2 238	+ 373	+ 2 611	—	+ 2 611
Mai	+ 1 261	+ 1 791	+ 1 433	+ 358	— 530	+ 2 675	— 664	+ 3 339	+ 3 936	+ 7 064	+ 11 000	—	+ 11 000
Juni	+ 204	+ 861	+ 1 172	— 311	— 657	— 5 496	— 1 343	+ 4 153	— 5 292	— 440	— 5 732	—	— 5 732
Juli	+ 391	+ 1 151	+ 1 655	— 504	— 760	— 351	— 1 483	+ 1 132	+ 40	+ 4	+ 44	—	+ 44
Aug.	+ 245	+ 928	+ 1 007	— 79	— 683	+ 959	— 1 486	+ 2 445	+ 1 204	+ 992	+ 2 196	—	+ 2 196
Sept.	+ 1 187	+ 1 759	+ 1 324	+ 435	— 572	+ 2 935	— 616	+ 3 551	+ 4 122	+ 1 162	+ 5 284	—	+ 5 284
Okt.	+ 940	+ 1 436	+ 1 452	— 16	— 496	+ 4 800	— 2 377	— 2 423	+ 3 860	— 1 342	— 5 202	— 4 099	— 9 301
Nov.	+ 682	+ 1 245	+ 1 445	— 200	— 563	— 6 186	— 2 705	+ 3 481	+ 5 504	— 1 565	— 7 069	—	— 7 069
Dez.	+ 141	+ 1 738	+ 2 013	— 275	— 1 597	— 75	— 4 477	+ 4 402	+ 66	— 6 214	— 6 148	—	— 6 148
1970 Jan. p)	— 851	— 156	+ 134	— 290	— 695	— 2 939	— 2 126	— 813	— 3 790	+ 2 834	— 956	+ 738	— 218

1 Einschl. Sondertransaktionen. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — 4 Saldo der

nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 5 Nettoergebnis aller Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 6 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit

dem Ausland zurückgehen; Minderung des DM-Wertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom 6. März 1961 (5 %) und vom 27. Oktober 1969 (9,3 %) sowie Zuteilung von Sonderziehungsrechten (Jan. 1970). — 7 Veränderung der zentralen Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +) einschl. der deutschen Reserveposition im IWF (vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 8). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

**2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)**

Mio DM

Ländergruppe/Land		1966	1967	1968	1969	1969					1970
						1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan. p)
Alle Länder	Ausfuhr	80 628	87 045	99 551	113 557	25 608	28 501	28 548	30 900	10 329	8 734
	Einfuhr	72 670	70 183	81 179	97 973	22 838	24 583	24 562	25 990	8 316	8 600
	Saldo	+ 7 958	+ 16 862	+ 18 372	+ 15 584	+ 2 770	+ 3 918	+ 3 986	+ 4 910	+ 2 013	+ 134
I. Industrieländer	Ausfuhr	61 755	66 205	77 098	88 674	19 832	22 443	22 169	24 230	7 986	...
	Einfuhr	53 188	51 405	59 745	73 894	16 925	18 808	18 547	19 614	6 222	...
	Saldo	+ 8 567	+ 14 800	+ 17 353	+ 14 780	+ 2 907	+ 3 635	+ 3 622	+ 4 616	+ 1 764	...
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	29 281	32 008	37 368	45 177	10 508	11 397	11 212	12 060	3 911	...
	Einfuhr	27 774	27 636	33 453	42 431	9 894	10 867	10 517	11 153	3 476	...
	Saldo	+ 1 507	+ 4 372	+ 3 915	+ 2 746	+ 614	+ 530	+ 695	+ 907	+ 435	...
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	6 421	6 439	7 444	9 277	2 105	2 355	2 241	2 576	855	...
	Einfuhr	5 607	5 436	6 799	8 987	2 029	2 175	2 212	2 571	829	...
	Saldo	+ 814	+ 1 003	+ 645	+ 290	+ 76	+ 180	+ 29	+ 5	+ 26	...
Frankreich	Ausfuhr	9 216	10 050	12 242	15 118	3 631	3 963	3 673	3 851	1 250	...
	Einfuhr	8 618	8 488	9 778	12 697	3 097	3 374	2 919	3 307	1 005	...
	Saldo	+ 598	+ 1 562	+ 2 464	+ 2 421	+ 534	+ 589	+ 754	+ 544	+ 245	...
Italien	Ausfuhr	5 657	6 891	7 568	9 260	2 048	2 275	2 443	2 494	804	...
	Einfuhr	6 680	6 437	8 066	9 491	2 229	2 426	2 593	2 243	654	...
	Saldo	- 1 023	+ 454	- 498	- 231	- 181	- 151	- 150	+ 251	+ 150	...
Niederlande	Ausfuhr	7 987	8 628	10 114	11 522	2 724	2 804	2 855	3 139	1 002	...
	Einfuhr	6 869	7 275	8 810	11 256	2 539	2 892	2 793	3 032	988	...
	Saldo	+ 1 118	+ 1 353	+ 1 304	+ 266	+ 185	- 88	+ 62	+ 107	+ 14	...
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	20 303	20 623	22 587	25 602	5 747	6 280	6 366	7 209	2 397	...
	Einfuhr	11 955	10 992	12 666	15 222	3 584	3 720	3 715	4 203	1 332	...
	Saldo	+ 8 348	+ 9 631	+ 9 921	+ 10 380	+ 2 163	+ 2 560	+ 2 651	+ 3 006	+ 1 065	...
Dänemark	Ausfuhr	2 334	2 377	2 419	2 747	648	675	680	744	228	...
	Einfuhr	1 368	1 169	1 244	1 464	365	374	349	376	132	...
	Saldo	+ 966	+ 1 208	+ 1 175	+ 1 283	+ 283	+ 301	+ 331	+ 368	+ 96	...
Großbritannien	Ausfuhr	3 129	3 472	4 028	4 591	1 062	1 205	1 132	1 192	416	...
	Einfuhr	3 155	2 932	3 407	3 913	923	956	968	1 066	345	...
	Saldo	- 26	+ 540	+ 621	+ 678	+ 139	+ 249	+ 164	+ 126	+ 71	...
Norwegen	Ausfuhr	1 512	1 478	1 426	1 635	331	381	392	531	238	...
	Einfuhr	885	950	1 084	1 359	318	370	315	356	120	...
	Saldo	+ 627	+ 528	+ 342	+ 276	+ 13	+ 11	+ 77	+ 175	+ 118	...
Österreich	Ausfuhr	4 219	4 097	4 419	4 857	1 048	1 184	1 260	1 365	437	...
	Einfuhr	1 695	1 477	1 765	2 190	484	509	572	625	190	...
	Saldo	+ 2 524	+ 2 620	+ 2 654	+ 2 667	+ 564	+ 675	+ 688	+ 740	+ 247	...
Portugal	Ausfuhr	663	624	737	831	199	209	197	226	88	...
	Einfuhr	208	187	198	257	63	61	60	73	26	...
	Saldo	+ 455	+ 437	+ 539	+ 574	+ 136	+ 148	+ 137	+ 153	+ 62	...
Schweden	Ausfuhr	3 574	3 534	3 850	4 369	1 008	1 089	1 025	1 247	396	...
	Einfuhr	2 389	2 167	2 489	2 897	693	718	724	762	245	...
	Saldo	+ 1 185	+ 1 367	+ 1 361	+ 1 472	+ 315	+ 371	+ 301	+ 485	+ 151	...
Schweiz	Ausfuhr	4 872	5 041	5 708	6 572	1 451	1 537	1 680	1 904	594	...
	Einfuhr	2 255	2 110	2 479	3 142	738	732	727	945	274	...
	Saldo	+ 2 617	+ 2 931	+ 3 229	+ 3 430	+ 713	+ 805	+ 953	+ 959	+ 320	...
C. Übrige Industrie- länder	Ausfuhr	12 171	13 574	17 143	17 895	3 577	4 766	4 591	4 961	1 678	...
	Einfuhr	13 459	12 777	13 626	16 241	3 447	4 221	4 315	4 258	1 414	...
	Saldo	- 1 288	+ 797	+ 3 517	+ 1 654	+ 130	+ 545	+ 276	+ 703	+ 264	...
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika 1)	Ausfuhr	7 178	7 860	10 836	10 634	2 046	2 916	2 734	2 938	988	...
	Einfuhr	9 178	8 556	8 850	10 253	2 088	2 770	2 687	2 708	923	...
	Saldo	- 2 000	- 696	+ 1 986	+ 381	- 42	+ 146	+ 47	+ 230	+ 65	...
Kanada	Ausfuhr	919	927	1 106	1 259	246	345	312	356	93	...
	Einfuhr	891	947	1 124	1 240	280	303	366	291	95	...
	Saldo	+ 28	- 20	- 18	+ 19	- 34	+ 42	- 54	+ 65	- 2	...
Japan	Ausfuhr	871	1 272	1 397	1 546	338	365	406	437	162	...
	Einfuhr	1 028	927	1 162	1 604	329	387	428	460	138	...
	Saldo	- 157	+ 345	+ 235	- 58	+ 9	- 22	- 22	- 23	+ 24	...
Finnland	Ausfuhr	1 119	1 036	950	1 236	253	305	286	392	133	...
	Einfuhr	702	593	708	954	250	205	265	234	75	...
	Saldo	+ 417	+ 443	+ 242	+ 282	+ 3	+ 100	+ 21	+ 158	+ 58	...
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	15 311	16 208	17 669	19 545	4 513	4 779	5 042	5 211	1 782	...
	Einfuhr	16 234	15 674	17 933	20 008	5 040	4 869	4 951	5 148	1 668	...
	Saldo	- 923	+ 534	- 264	- 463	- 527	- 90	+ 91	+ 63	+ 114	...
darunter: Jugoslawien	Ausfuhr	756	1 166	1 360	1 666	343	429	441	453	144	...
	Einfuhr	541	484	622	905	203	208	243	251	74	...
	Saldo	+ 215	+ 682	+ 738	+ 761	+ 140	+ 221	+ 198	+ 202	+ 70	...
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	3 309	4 377	4 512	5 081	1 205	1 213	1 269	1 394	539	...
	Einfuhr	3 150	3 015	3 410	3 973	851	883	1 036	1 203	417	...
	Saldo	+ 159	+ 1 362	+ 1 102	+ 1 108	+ 354	+ 330	+ 233	+ 191	+ 122	...
IV. Schiffs- und Luftfahr- zeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Ausfuhr	253	255	272	257	58	66	68	65	22	...
	Einfuhr	98	89	91	98	22	23	28	25	9	...
	Saldo	+ 155	+ 166	+ 181	+ 159	+ 36	+ 43	+ 40	+ 40	+ 13	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschl.

Panamakanal-Zone. - 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderver-

zeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. - p Vorläufig.

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Restliche 3) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 4)
1965	-1 288	-2 550	+3 232	-1 811	-1 595	- 463	+4 124	-2 016	- 209
1966	-1 226	-3 066	+3 569	-1 482	-1 808	- 492	+4 898	-2 397	- 448
1967	- 703	-2 727	+3 609	-1 783	-1 951	- 508	+5 241	-2 387	- 197
1968	+ 164	-2 697	+3 908	- 950	-2 020	- 579	+5 347	-2 432	- 413
1969	- 608	-3 658	+3 949	- 552	-2 317	- 708	+5 963	-2 935	- 350
1968 1. Vj.	+ 409	- 423	+ 898	- 119	- 554	- 159	+1 286	- 459	- 61
2. "	+ 148	- 638	+ 999	- 309	- 466	- 85	+1 320	- 614	- 59
3. "	- 798	-1 440	+1 022	- 324	- 480	- 182	+1 377	- 585	- 186
4. "	+ 405	- 196	+ 989	- 198	- 520	- 153	+1 364	- 774	- 107
1969 1. Vj.	- 17	- 548	+ 853	- 210	- 575	- 212	+1 252	- 672	+ 95
2. "	+ 48	- 638	+1 002	- 124	- 544	- 143	+1 457	- 688	- 274
3. "	- 148	-1 560	+1 077	+ 41	- 563	- 178	+1 855	- 804	- 16
4. "	- 491	- 912	+1 017	- 259	- 635	- 175	+1 399	- 771	- 155
1969 Jan.	- 170	- 196	+ 300	- 82	- 236	- 74	+ 394	- 216	- 60
Febr.	+ 143	- 140	+ 286	- 78	- 166	- 74	+ 396	- 178	+ 97
März	+ 10	- 212	+ 267	- 50	- 173	- 64	+ 462	- 278	+ 58
April	+ 1	- 155	+ 306	- 52	- 172	- 48	+ 495	- 258	- 115
Mai	+ 358	- 107	+ 364	+ 108	- 190	- 42	+ 522	- 280	- 17
Juni	- 311	- 376	+ 332	- 180	- 182	- 53	+ 440	- 150	- 142
Juli	- 504	- 571	+ 346	- 214	- 243	- 50	+ 517	- 251	- 38
Aug.	- 79	- 633	+ 403	+ 184	- 158	- 82	+ 573	- 316	- 50
Sept.	+ 435	- 356	+ 328	+ 71	- 162	- 46	+ 765	- 237	+ 72
Okt.	- 16	- 298	+ 373	+ 9	- 205	- 56	+ 486	- 246	- 79
Nov.	- 200	- 323	+ 344	- 55	- 218	- 66	+ 409	- 261	- 30
Dez.	- 275	- 291	+ 300	- 213	- 212	- 53	+ 504	- 264	- 46

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus

Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohn-

überweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) berücksichtigt. — 4 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen 3)	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: EWG-Agrarfonds		
1965	-6 390	-2 919	-2 193	- 676	- 50	-3 471	-2 223	- 465	- 10	- 423	- 360
1966	-6 256	-3 374	-2 529	- 781	- 64	-2 882	-1 853	- 584	- 41	- 493	- 152
1967	-6 305	-2 988	-2 162	- 765	- 61	-3 317	-1 664	- 916	- 197	- 526	- 211
1968	-7 184	-3 047	-2 153	- 778	- 116	-4 137	-1 757	-1 559	- 856	- 623	- 198
1969	-7 897	-3 689	-2 731	- 862	- 96	-4 208	-1 373	-1 879	-1 146	- 718	- 238
1968 1. Vj.	-1 640	- 674	- 454	- 183	- 37	- 966	- 537	- 293	- 15	- 92	- 44
2. "	-1 675	- 753	- 505	- 185	- 63	- 922	- 494	- 219	+ 0	- 163	- 46
3. "	-1 564	- 850	- 621	- 207	- 22	- 714	- 365	- 123	- 7	- 165	- 61
4. "	-2 305	- 770	- 573	- 203	+ 6	-1 535	- 381	- 924	- 834	- 203	- 47
1969 1. Vj.	-1 526	- 823	- 562	- 214	- 47	- 703	- 363	- 133	+ 113	- 154	- 53
2. "	-1 700	- 826	- 608	- 210	- 8	- 874	- 341	- 269	+ 1	- 188	- 76
3. "	-2 015	-1 051	- 808	- 218	- 25	- 964	- 352	- 379	- 272	- 190	- 43
4. "	-2 656	- 989	- 753	- 220	- 16	-1 667	- 317	-1 098	- 988	- 186	- 66
1969 Jan.	- 673	- 292	- 201	- 84	- 27	- 381	- 124	- 178	-	- 79	+ 0
Febr.	- 467	- 254	- 176	- 82	+ 4	- 213	- 120	- 36	+ 5	- 31	- 26
März	- 386	- 277	- 185	- 68	- 24	- 109	- 119	+ 81	+ 108	- 44	- 27
April	- 513	- 313	- 198	- 78	- 37	- 200	- 93	- 59	-	- 32	- 16
Mai	- 530	- 270	- 196	- 63	- 11	- 260	- 152	- 35	-	- 51	- 22
Juni	- 657	- 243	- 214	- 89	+ 40	- 414	- 96	- 175	+ 1	- 105	- 38
Juli	- 780	- 341	- 248	- 81	- 12	- 419	- 125	- 244	- 225	- 40	- 10
Aug.	- 683	- 362	- 291	- 89	- 2	- 321	- 132	- 76	+ 1	- 102	- 11
Sept.	- 572	- 348	- 269	- 68	- 11	- 224	- 95	- 59	- 48	- 48	- 22
Okt.	- 496	- 319	- 250	- 68	- 1	- 177	- 121	- 8	+ 3	- 37	- 11
Nov.	- 563	- 312	- 232	- 76	- 4	- 251	- 104	- 7	-	- 110	- 30
Dez.	-1 597	- 358	- 271	- 76	- 11	-1 239	- 92	-1 083	- 991	- 39	- 25
1970 Jan. p)	- 695	- 322	- 240	- 70	- 12	- 373	- 195	- 112	+ 2	- 50	- 16

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. — 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1967	1968	1969	1968	1969				1970			
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Nov.	Dez.	Jan. p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zun.: -)	- 3 321	-11 842	-21 603	- 3 177	- 5 816	- 4 406	- 3 992	- 7 389	- 2 134	- 3 473	- 1 485	
Direktinvestitionen	- 987	- 1 585	- 2 148	- 583	- 392	- 445	- 606	- 705	- 145	- 320	- 149	
Aktien	- 454	- 1 315	- 1 605	- 542	- 276	- 336	- 414	- 579	- 56	- 374	- 69	
Sonstige Kapitalanteile	- 407	- 215	- 486	- 26	- 89	- 104	- 159	- 134	- 38	- 45	- 70	
Kredite und Darlehen	- 126	- 55	- 57	- 15	- 27	- 5	- 33	+ 8	- 51	+ 99	- 10	
Portfolioinvestitionen	- 1 394	- 5 627	- 9 161	- 1 393	- 3 353	- 1 646	- 1 668	- 2 494	- 981	- 683	- 194	
Aktien	- 627	- 576	- 1 598	- 252	- 539	- 354	- 224	- 481	- 211	- 85	- 39	
Investmentzertifikate	- 297	- 948	- 2 137	- 404	- 707	- 549	- 565	- 316	- 108	- 99	- 75	
Festverzinsliche Wertpapiere	- 470	- 4 103	- 5 426	- 737	- 2 107	- 743	- 879	- 1 697	- 662	- 499	- 80	
Kredite und Darlehen	- 755	- 4 389	- 9 924	- 1 138	- 1 970	- 2 256	- 1 611	- 4 087	- 976	- 2 441	- 1 114	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 185	- 241	- 370	- 63	- 101	- 59	- 107	- 103	- 32	- 29	- 28	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zun.: +)	+ 1 657	+ 1 735	+ 350	+ 895	+ 208	+ 309	+ 1 118	- 1 285	- 324	- 526	- 508	
Direktinvestitionen	+ 2 795	+ 1 604	+ 953	+ 443	+ 165	+ 80	+ 601	+ 107	+ 68	- 75	- 471	
Aktien	+ 534	+ 689	+ 130	+ 227	+ 70	- 248	+ 252	+ 56	+ 10	- 17	- 497	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 544	+ 977	+ 922	+ 296	+ 164	+ 292	+ 206	+ 260	+ 69	+ 90	+ 46	
Kredite und Darlehen	+ 717	- 62	- 99	- 80	- 69	+ 36	+ 143	- 209	- 11	- 148	- 20	
Portfolioinvestitionen	- 619	+ 13	- 1 206	- 31	- 47	- 110	- 124	- 925	- 162	- 365	+ 260	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 216	+ 164	- 254	- 22	+ 41	+ 206	- 122	- 379	- 54	- 78	+ 294	
Festverzinsliche Wertpapiere	- 835	- 151	- 952	- 9	- 88	- 316	- 2	- 546	- 108	- 287	- 34	
Kredite und Darlehen	- 391	+ 254	+ 703	+ 510	+ 118	+ 362	+ 662	- 439	- 222	- 71	- 280	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 128	- 136	- 100	- 27	- 28	- 23	- 21	- 28	- 8	- 15	- 17	
Saldo	- 1 664	-10 107	-21 253	- 2 282	- 5 608	- 4 097	- 2 874	- 8 674	- 2 458	- 3 999	- 1 993	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	- 1 513	- 1 343	- 1 891	- 563	- 187	- 108	- 711	- 885	- 247	- 478	- 133	
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	(- 1 445)	(- 1 483)	(- 1 177)	(- 544)	(- 253)	(- 76)	(- 291)	(- 557)	(- 239)	(- 193)	(- 136)	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	- 3 177	-11 450	-23 144	- 2 845	- 5 795	- 4 205	- 3 585	- 9 559	- 2 705	- 4 477	- 2 126	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	- 6 010	- 3 517	- 2 648	- 1 278	- 1 754	- 3 097	+ 1 724	+ 479	- 827	+ 2 776	- 846	
Verbindlichkeiten	+ 1 187	+ 5 972	+ 6 973	+ 2 999	- 2 963	+ 3 456	+ 2 453	+ 4 027	- 364	+ 4 786	+ 224	
Saldo	- 4 823	+ 2 455	+ 4 325	+ 1 721	- 4 717	+ 359	+ 4 177	+ 4 506	- 1 191	+ 7 562	- 622	
2. Unternehmen												
„Finanzkredite“ 4)												
Forderungen	- 554	+ 12	- 1 022	- 173	- 163	- 79	- 374	- 406	- 237	- 54	- 22	
Verbindlichkeiten	- 1 079	+ 540	+ 782	+ 271	+ 664	+ 2 167	+ 3 090	- 5 139	- 1 988	- 3 170	- 8	
Saldo	- 1 633	+ 552	- 240	+ 98	+ 501	+ 2 088	+ 2 716	- 5 545	- 2 225	- 3 224	- 30	
Sonstiges	- 1	- 16	+ 5	- 4	+ 2	+ 2	- 1	+ 2	+ 1	-	- 4	
Saldo	- 1 634	+ 536	- 235	+ 94	+ 503	+ 2 090	+ 2 715	- 5 543	- 2 224	- 3 224	- 34	
3. Öffentliche Hand 5)												
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 6 365	+ 4 722	+ 3 972	+ 2 173	- 4 475	+ 2 821	+ 7 128	- 1 502	- 3 481	+ 4 402	- 813	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	- 9 542	- 6 728	-19 172	- 672	-10 270	- 1 384	+ 3 543	-11 061	- 6 186	- 75	- 2 939	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisa-

tionen zufließende (multilaterale) Leistungen. - 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 6. - 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. - 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Voraus-

zahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. - p Vorläufig.

6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten			
		Insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber	
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite			Insgesamt	ausländischen Banken 3)
1962	- 1 716	4 500	2 911	2 804	107	788	567	221	720	81	6 216	4 006	2 210
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869	105	727	497	230	840	92	7 016	4 546	2 470
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 4)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909
1969	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957
1967 März	+ 1 907	8 314	6 968	6 464	504	936	611	325	243	167	6 407	3 853	2 554
Juni	+ 3 280	10 072	8 341	7 539	802	1 047	597	450	473	211	6 792	4 083	2 709
Sept.	+ 3 761	10 952	8 985	8 084	901	1 435	663	772	384	148	7 191	4 411	2 780
Dez.	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 März	+ 4 936	13 553	10 836	9 528	1 308	1 964	877	1 087	628	125	8 617	5 371	3 246
Juni	+ 3 613	12 948	9 652	8 331	1 321	2 438	1 057	1 381	646	212	9 335	5 950	3 385
Sept.	+ 2 636	14 332	11 550	10 101	1 449	2 304	1 156	1 148	355	123	11 696	8 127	3 569
Dez. 4)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909
1969 April	+ 3 381	15 966	12 620	3 241	7 069	2 310	3 132	1 317	1 815	61	12 585	9 003	3 582
Mai	+ 1 587	16 970	13 630	3 406	8 614	1 810	2 918	1 468	1 450	58	15 363	11 537	3 846
Juni	+ 5 465	20 507	17 227	4 638	11 071	1 518	2 969	1 806	1 163	91	15 042	11 185	3 857
Juli	+ 4 125	19 075	16 236	3 945	10 902	1 389	2 499	1 738	761	91	14 950	11 138	3 812
Aug.	+ 1 342	16 936	14 362	3 856	8 906	1 600	2 366	1 320	1 066	25	15 594	11 767	3 827
Sept.	+ 1 035	18 445	15 739	4 121	10 309	1 309	2 566	1 439	1 127	25	17 410	13 344	4 066
Okt.	+ 2 724	19 630	17 036	4 508	11 315	1 213	2 484	1 577	907	20	16 906	12 955	3 951
Nov.	+ 3 800	20 342	17 219	4 435	10 848	1 936	2 957	1 750	1 207	48	16 542	12 652	3 890
Dez.	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957
1970 Jan. p)	- 3 189	18 363	14 452	4 518	7 899	2 035	3 738	2 217	1 521	50	21 552	17 325	4 227

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwester-

filialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl.

Anm. 1. — 3 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 4 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — p Vorläufig.

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite“) inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen					Verbindlichkeiten		
		Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken			Kurzfristige Kredite an ausländische Nichtbanken 1)	Insgesamt	Kurzfristige Kredite von	
			zusammen	Täglich fällige Gelder	Termingelder			ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)
1962	- 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872
1963	- 1 746	526	267	163	104	259	2 272	1 143	1 129
1964	- 1 930	826	430	274	156	396	2 756	1 253	1 503
1965	- 2 733	1 120	457	236	221	663	3 853	2 642	1 211
1966	- 4 595	958	479	253	226	477	5 551	3 644	1 907
1967	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260
1967 März	- 5 185	1 365	730	323	407	635	6 550	4 032	2 518
Juni	- 4 907	1 350	703	282	421	647	6 257	3 420	2 837
Sept.	- 4 458	1 348	750	258	492	598	5 806	2 887	2 919
Dez.	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260
1968 März	- 3 061	1 579	899	322	577	680	4 640	2 445	2 195
Juni	- 2 933	1 447	726	279	449	719	4 380	2 162	2 198
Sept.	- 3 454	1 303	535	230	305	768	4 757	2 370	2 387
Dez.	- 3 552	1 476	601	368	233	875	5 028	2 392	2 636
1969 März	- 4 053	1 639	632	321	311	1 007	5 692	2 842	2 850
April	- 5 130	1 658	615	385	230	1 043	6 788	3 241	3 547
Mai	- 6 747	1 866	733	321	412	1 133	8 583	4 765	3 818
Juni	- 6 141	1 716	557	349	208	1 161	7 859	3 888	3 971
Juli	- 6 059	2 029	692	387	305	1 337	8 088	3 656	4 432
Aug.	- 5 767	2 161	840	357	283	1 521	7 928	3 917	4 011
Sept.	- 8 857	2 092	550	287	263	1 542	10 949	5 691	5 258
Sept. 2)	- 8 722	1 999	511	265	246	1 488	10 721	5 548	5 173
Okt.	- 8 626	2 114	668	410	278	1 426	10 740	5 472	5 268
Nov.	- 6 401	2 351	723	366	360	1 628	8 752	4 395	4 357
Dez.	- 3 177	2 405	685	326	369	1 720	5 582	2 434	3 148
1970 Jan. p)	- 3 147	2 427	839	343	496	1 588	5 574	2 168	3 406

* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM), Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen des Kreises der berichtenden Unter-

nehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende der jeweiligen Periode geltenden Paritätskurs in DM umgerechnet.

Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. „Intercompany Accounts“. — 2 Abzüglich 9,5 % durch Aufwertung. — p Vorläufig.

8. Angaben zur Zentralen Währungsposition *)**a) Währungsreserven der Deutschen Bundesbank, Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte (Bestände)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen				Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen				Auslandsverbindlichkeiten 5)		
			Insgesamt	US-Dollar	Sonstige frei konvertierbare Währungen	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 1)	Kurzfristige DM-Schuldverschreibungen des US-Schatz-amtes	Insgesamt	Mittelfristige DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen und britischen Schatz-amtes 2)	Schuldverschreibungen der Weltbank 3)		Sonstige Forderungen 4)	
1960	32 960	12 479	17 115	14 982	837	1 296	—	—	3 762	—	1 400	2 362	396
1961 6)	30 867	14 654	14 065	10 888	628	2 549	—	—	2 453	—	1 352	1 101	305
1962	29 834	14 716	13 143	10 786	288	2 069	—	—	2 299	—	1 352	947	324
1963	32 545	15 374	15 247	11 669	270	2 208	1 100	—	2 131	—	1 352	779	207
1964	33 279	16 992	14 541	7 713	478	3 650	2 700	—	1 973	—	1 352	621	227
1965	31 759	17 639	12 081	5 168	208	4 305	2 400	—	2 428	—	1 454	974	389
1966	33 529	17 167	14 951	8 309	214	5 028	1 400	—	1 874	—	1 454	420	463
1967	33 842	16 910	14 702	8 511	584	4 207	1 400	—	2 785	1 000	1 454	331	555
1968	41 397	18 156	17 936	8 561	2 114	6 061	1 200	—	5 593	3 700	1 650	243	288
1969	27 449	14 931	6 959	2 239	3 615	1 105	—	—	5 903	4 200	1 548	155	344
1968 März	35 714	15 888	16 773	9 511	1 325	4 537	1 400	—	3 383	1 500	1 552	331	330
1968 Juni	36 982	17 249	16 086	6 788	1 499	6 399	1 400	—	4 083	2 200	1 552	331	436
1968 Sept.	38 274	17 824	16 236	7 286	1 576	6 224	1 200	—	4 593	2 700	1 650	243	379
1968 Dez.	41 397	18 156	17 936	8 561	2 114	6 061	1 200	—	5 593	3 700	1 650	243	288
1969 März	34 124	18 164	10 956	2 971	1 570	5 415	1 000	—	5 430	3 700	1 487	243	426
1969 April	36 735	18 163	13 066	4 940	1 791	5 335	1 000	—	5 930	4 200	1 487	243	424
1969 Mai	47 735	18 169	24 197	16 023	2 313	5 061	800	—	5 930	4 200	1 487	243	561
1969 Juni	42 003	18 251	18 182	8 532	3 369	5 481	800	—	5 930	4 200	1 487	243	360
1969 Juli	42 047	18 250	18 263	8 522	3 473	5 468	800	—	5 930	4 200	1 487	243	396
1969 Aug.	44 243	18 254	20 531	10 755	3 478	5 498	800	—	5 940	4 200	1 585	155	482
1969 Sept.	49 527	18 388	26 122	15 980	3 487	5 855	800	—	5 940	4 200	1 585	155	923
1969 Okt. 6)	40 666	16 825	18 498	8 837	3 466	5 395	800	—	5 903	4 200	1 548	155	560
1969 Nov.	33 597	16 872	11 458	4 173	4 167	3 118	—	—	5 903	4 200	1 548	155	636
1969 Dez.	27 449	14 931	6 959	2 239	3 615	1 105	—	—	5 903	4 200	1 548	155	344
1970 Jan.	27 231	14 929	8 674	4 718	2 113	1 843	—	—	3 903	2 200	1 548	155	275
1970 Febr. p)	28 002	14 929	9 284	6 453	988	1 843	—	—	4 077	2 200	1 722	155	288

b) Übrige Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten (Bestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 7)			Verbindlichkeiten aus Geldmarkt-anlagen ausländischer Währungs-behörden 8)
	Insgesamt	US-Dollar	DM	
1960	272	172	100	96
1961 6)	1 112	612	500	363
1962	1 100	600	500	223
1963	1 105	605	500	193
1964	1 102	602	500	497
1965	1 082	582	500	252
1966	1 039	539	500	574
1967	1 011	511	500	471
1968	811	411	400	885
1969	582	282	300	734
1968 März	911	461	450	712
1968 Juni	911	461	450	633
1968 Sept.	811	411	400	589
1968 Dez.	811	411	400	885
1969 März	712	362	350	769
1969 April	712	362	350	842
1969 Mai	712	362	350	934
1969 Juni	712	362	350	918
1969 Juli	712	362	350	963
1969 Aug.	612	312	300	1 026
1969 Sept.	608	308	300	1 147
1969 Okt. 6)	582	282	300	1 032
1969 Nov.	582	282	300	1 012
1969 Dez.	582	282	300	734
1970 Jan.	582	282	300	523
1970 Febr.	486	236	250	504

c) Ergänzende Angaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ (Bestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sonderziehungsrechte	Deutsche Quote im IWF						Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Reserveposition im IWF (Spalte 3 + 8) und Sonderziehungsrechte (Spalte 1) 9)
		Tatsächliche Zahlungen an den IWF			Nicht abgerufene DM-Forderungen des IWF 10)				
		Subskription	Insgesamt = Automatische Ziehungsrechte im Rahmen der Quote 9)	Gold	DM	absoluter Betrag	in % der Quote		
1960	—	3 307	1 296	827	469	2 011	61	1 296	
1961 6)	—	3 150	2 549	788	1 761	601	19	2 549	
1962	—	3 150	2 069	788	1 281	1 081	34	2 069	
1963	—	3 150	2 208	788	1 420	942	30	2 208	
1964	—	3 150	2 930	788	2 142	220	7	3 650	
1965	—	3 150	2 915	788	2 127	235	7	4 305	
1966	—	4 800	3 638	1 200	2 438	1 162	24	5 028	
1967	—	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	4 207	
1968	—	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	6 061	
1969	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	1 105	
1968 März	—	4 800	3 867	1 200	2 667	933	19	4 537	
1968 Juni	—	4 800	3 945	1 200	2 745	855	18	6 399	
1968 Sept.	—	4 800	3 942	1 200	2 742	858	18	6 224	
1968 Dez.	—	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	6 061	
1969 März	—	4 800	3 737	1 200	2 537	1 063	22	5 415	
1969 April	—	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	5 335	
1969 Mai	—	4 800	3 597	1 200	2 397	1 203	25	5 061	
1969 Juni	—	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	5 481	
1969 Juli	—	4 800	3 644	1 200	2 444	1 156	24	5 468	
1969 Aug.	—	4 800	3 674	1 200	2 474	1 126	23	5 498	
1969 Sept.	—	4 800	3 655	1 200	2 455	1 145	24	5 855	
1969 Okt. 6)	—	4 392	3 382	1 098	2 284	1 010	23	5 395	
1969 Nov.	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	3 118	
1969 Dez.	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	1 105	
1970 Jan.	738	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	1 843	
1970 Febr.	738	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	1 843	

d) Veränderung der Zentralen Währungsposition

Mio DM

Zeit	Nettozunahme (+) oder -abnahme (—) der Währungsreserven (einschl. Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte)										Nicht in den Währungsreserven enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank (Zunahme: +) 7)	Verbindlichkeiten aus Geldmarktanlagen ausländischer Währungsbehörden (Zunahme: —) 8)	Gesamte Zentrale Reserveposition (Überschuß: +)
	Ins-gesamt 11)	Gold	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen				Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: —) 5)	Ausgleichsbedarf der Deutschen Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität 13)				
			zusammen	darunter:									
				US-Dollar	Sonstige frei konvertierbare Währungen	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 1)							
1960	+ 8 176	+ 1 402	+ 8 023	+ 7 725	+ 129	+ 169	- 1 230	- 19	-	+ 81	- 68	+ 8 189	
1961	12) - 2 079	+ 2 781	- 2 230	- 3 382	- 170	+ 1 322	- 1 246	+ 91	- 1 475	+ 848	- 267	- 1 498	
1962	- 1 033	+ 62	- 922	- 102	- 340	- 480	- 154	- 19	-	- 12	+ 140	- 905	
1963	+ 2 711	+ 658	+ 2 104	+ 883	- 18	+ 139	- 168	+ 117	-	+ 5	+ 30	+ 2 746	
1964	+ 734	+ 1 618	- 706	- 3 956	+ 208	+ 1 442	- 158	- 20	-	- 3	- 304	+ 427	
1965	- 1 520	+ 647	- 2 460	- 2 545	- 270	+ 655	+ 455	- 162	-	- 20	+ 245	- 1 295	
1966	+ 1 770	- 472	+ 2 870	+ 3 141	+ 6	+ 723	- 554	- 74	-	- 43	- 322	+ 1 405	
1967	+ 313	- 257	- 249	+ 202	+ 370	- 821	+ 911	- 92	-	- 28	+ 103	+ 388	
1968	+ 7 555	+ 1 246	+ 3 234	+ 50	+ 1 530	+ 1 854	+ 2 808	+ 267	-	- 200	- 414	+ 6 941	
1969	- 14 388	- 1 662	- 9 117	- 4 979	+ 1 517	- 4 455	+ 347	+ 143	- 4 099	- 203	+ 151	- 14 440	
1966 1. Vj.	- 1 093	- 31	- 687	- 250	- 121	+ 94	- 194	- 171	-	- 2	- 71	- 1 156	
2. "	+ 659	- 369	+ 1 018	+ 940	+ 7	+ 471	- 170	+ 180	-	- 1	- 9	+ 650	
3. "	+ 745	- 60	+ 1 099	+ 1 149	+ 148	+ 2	- 190	- 104	-	- 1	- 15	+ 729	
4. "	+ 1 449	- 12	+ 1 440	+ 1 312	- 28	+ 156	- 0	+ 21	-	- 40	- 227	+ 1 182	
1967 1. Vj.	+ 155	+ 8	- 44	+ 58	- 114	+ 12	+ 0	+ 191	-	- 2	+ 245	+ 398	
2. "	- 883	- 6	- 900	- 227	+ 3	- 676	- 0	+ 23	-	-	+ 23	- 860	
3. "	+ 762	- 34	+ 420	+ 461	- 2	- 39	+ 411	- 35	-	- 26	- 218	+ 518	
4. "	+ 279	- 225	+ 275	- 90	+ 483	- 118	+ 500	- 271	-	-	+ 53	+ 332	
1968 1. Vj.	+ 1 872	- 1 022	+ 2 071	+ 1 000	+ 741	+ 330	+ 598	+ 225	-	- 100	- 241	+ 1 531	
2. "	+ 1 268	+ 1 361	- 687	- 2 723	+ 174	+ 1 862	+ 700	- 106	-	-	+ 79	+ 1 347	
3. "	+ 1 292	+ 575	+ 150	+ 448	+ 77	- 175	+ 510	+ 57	-	- 100	+ 44	+ 1 236	
4. "	+ 3 123	+ 332	+ 1 700	+ 1 325	+ 538	- 163	+ 1 000	+ 91	-	-	- 296	+ 2 827	
1969 1. Vj.	- 7 273	+ 8	- 6 980	- 5 590	- 544	- 646	- 163	- 138	-	- 99	+ 116	- 7 256	
2. "	+ 7 879	+ 87	+ 7 226	+ 5 561	+ 1 799	+ 66	+ 500	+ 66	-	-	- 149	+ 7 730	
3. "	+ 7 524	+ 137	+ 7 940	+ 7 448	+ 118	+ 374	+ 10	- 563	-	- 104	- 229	+ 7 191	
4. "	- 22 518	- 1 894	- 17 303	- 12 398	+ 144	- 4 249	-	+ 778	- 4 099	-	+ 413	- 22 105	
1967 Juli	+ 161	- 26	- 258	- 229	+ 1	- 30	+ 500	- 55	-	-	+ 42	+ 203	
Aug.	- 14	- 9	+ 207	+ 222	- 3	- 12	- 89	- 123	-	- 2	- 142	- 158	
Sept.	+ 615	+ 1	+ 471	+ 468	+ 0	+ 3	- 0	+ 143	-	- 24	- 118	+ 473	
Okt.	+ 269	- 13	- 271	- 271	+ 0	+ 0	+ 500	+ 53	-	-	+ 14	+ 283	
Nov.	+ 312	- 15	+ 539	+ 726	- 4	- 183	- 0	- 212	-	-	+ 99	+ 411	
Dez.	- 302	- 197	+ 7	- 545	+ 487	+ 65	+ 0	- 112	-	-	- 60	- 362	
1968 Jan.	- 672	- 351	- 1 113	- 1 113	+ 6	- 6	+ 500	+ 292	-	-	- 147	- 819	
Febr.	+ 1 261	- 58	+ 1 350	+ 1 106	+ 5	+ 239	+ 98	- 129	-	- 100	- 51	+ 1 110	
März	+ 1 283	- 613	+ 1 834	+ 1 007	+ 730	+ 97	-	+ 62	-	-	- 43	+ 1 240	
April	+ 13	+ 0	- 751	- 931	+ 179	+ 1	+ 700	+ 64	-	-	+ 97	+ 110	
Mai	- 498	+ 3	- 455	- 444	- 0	- 11	-	- 46	-	-	- 58	- 556	
Juni	+ 1 753	+ 1 358	+ 519	- 1 348	- 5	+ 1 872	-	- 124	-	-	+ 40	+ 1 793	
Juli	+ 57	+ 150	- 264	+ 39	- 283	- 20	- 0	+ 171	-	-	- 176	- 119	
Aug.	+ 255	+ 285	- 496	- 304	+ 160	- 152	+ 510	- 44	-	- 100	+ 8	+ 163	
Sept.	+ 980	+ 140	+ 910	+ 713	+ 200	- 3	-	- 70	-	-	+ 212	+ 1 192	
Okt.	- 501	- 0	- 1 070	- 776	- 398	+ 104	+ 500	+ 69	-	-	- 64	- 565	
Nov.	+ 7 227	+ 328	+ 7 005	+ 6 475	+ 713	- 183	-	- 106	-	-	- 144	+ 7 089	
Dez.	- 3 603	+ 4	- 4 235	- 4 374	+ 223	- 84	+ 500	+ 128	-	-	- 88	- 3 691	
1969 Jan.	- 5 150	- 0	- 5 166	- 4 693	- 382	- 91	+ 0	+ 16	-	-	- 39	- 5 189	
Febr.	- 574	+ 8	- 694	+ 69	- 157	- 406	+ 98	+ 14	-	- 99	+ 124	- 549	
März	- 1 549	- 0	- 1 120	- 966	- 5	- 149	- 261	- 168	-	-	+ 31	- 1 518	
April	+ 2 611	- 1	+ 2 110	+ 1 969	+ 221	- 80	+ 500	+ 2	-	-	- 73	+ 2 538	
Mai	+ 11 000	+ 6	+ 11 131	+ 11 083	+ 522	- 274	+ 0	- 137	-	-	- 92	+ 10 908	
Juni	- 5 732	+ 82	- 6 015	- 7 491	+ 1 056	+ 420	-	+ 201	-	-	+ 16	- 5 716	
Juli	+ 44	- 1	+ 81	- 10	+ 104	- 13	- 0	- 36	-	-	- 45	- 1	
Aug.	+ 2 196	+ 4	+ 2 268	+ 2 233	+ 5	+ 30	+ 10	- 86	-	- 100	- 63	+ 2 033	
Sept.	+ 5 284	+ 134	+ 5 591	+ 5 225	+ 9	+ 357	-	- 441	-	- 4	- 121	+ 5 159	
Okt.	12) - 9 301	-	- 5 764	- 5 800	- 5	+ 41	-	+ 562	- 4 099	-	+ 115	- 9 186	
Nov.	- 7 069	+ 47	- 7 040	- 4 664	+ 701	- 2 277	-	- 76	-	-	+ 20	- 7 049	
Dez.	- 6 148	- 1 941	- 4 499	- 1 934	- 552	- 2 013	-	+ 292	-	-	+ 278	- 5 870	
1970 Jan.	- 218	- 2	+ 1 715	+ 2 479	- 1 502	+ 738	- 2 000	+ 69	-	-	+ 211	- 7	
Febr. p)	+ 771	+ 0	+ 610	+ 1 735	- 1 125	-	+ 174	- 13	-	- 96	+ 19	+ 694	

* Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis nach den Grundsätzen des Aktienrechts bewertet werden. — 1 Setzt sich zusammen aus den zugeteilten Sonderziehungsrechten, den automatischen Ziehungsmöglichkeiten im Rahmen der deutschen IWF-Quote und den Forderungen der Bundesbank aus den Allgemeinen Kreditvereinbarungen. — 2 Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der sog. Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien übernommen. — 3 Ohne die Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz

bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 4 Diese Position enthält seit 1967 neben unbedeutenden Guthaben auf Akkreditivdeckungskonten die bilateralen Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion. In den Vorjahren sind darin außerdem zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken enthalten. — 5 Ohne das in der Reserveposition im IWF berücksichtigte laufende DM-Konto des Fonds (in der Regel 1 % der Quote). — 6 Abnahme gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 zurück; siehe auch Tab. IX, 8 d. — 7 Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank aus der Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits

über rd. 1 Mrd DM. — 8 Durch Vermittlung der Bundesbank an ausländische Währungsbehörden (Zentralbanken, Schatzämter und internationale Organisationen mit währungspolitischen Aufgaben) abgegebene deutsche Geldmarktpapiere. — 9 Entspricht der sog. Goldtranche-Position (Basis-Goldtranche plus Super-Goldtranche). — 10 Diese IWF-Guthaben haben die Form unverzinslicher von der Bundesbankschuldenverwaltung ausgestellter Schuldscheine. — 11 Identisch mit dem in Tab. IX, 1 ausgewiesenen Saldo der Devisenbilanz. — 12 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. des durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 bzw. Oktober 1969 entstandenen Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank. — 13 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Fremdwährungspositionen der Bank entfallen (z. B. Swap-Engagements mit deutschen Kreditinstituten und Auslandswechsel). — p Vorläufig.

9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 15. Januar 1970

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Afghanistan 1)	Afghani	22. 3.63	0,0197482	45,0000	1 229,51	8,13
Argentinien 2)	Argentinischer Peso	—	—	—	—	—
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Bolivien 2)	Peso Boliviano	—	—	—	—	—
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	13. 8.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Brasilien 2)	Neuer Cruzeiro	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 390,71	4,18
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	162,63	61,49
Chile 2)	Chilenischer Escudo	—	—	—	—	—
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	181,01	55,25
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118499	7,50000	204,92	48,80
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	27.10.69	0,242806	3,66000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Ecuador 1)	Sucré	14. 7.61	0,0493706	18,0000	491,80	20,33
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	114,75	87,14
Frankreich	Französischer Franc	10. 8.69	0,160000	5,55419	151,75	65,90
Gambia	Gambia-Pfund	8. 7.68	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	27,88	358,68
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	819,87	12,20
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Guayana	Guayana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	54,84	183,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	136,61	73,20
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	54,84	183,00
Indien	Indische Rupie	8. 6.66	0,118499	7,50000	204,92	48,80
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117318	75,7500	2 069,67	4,83
Irland, Republik	Irisches Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 404,37	4,18
Israel	Israelisches Pfund	19.11.67	0,253906	3,50000	95,83	104,57
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	17 078,50	0,59
Jamaika	Jamaika-Dollar	8. 9.69	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 836,07	1,02
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	1. 1.66	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Kanada	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	29,54	338,55
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Kolumbien 2)	Kolumbianischer Peso	—	—	—	—	—
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Libanon 3)	Libanesisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	59,88	167,01

* In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) vereinbart worden sind und in den Statistiken

des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deut-

schen Mark errechnet. — 1 Nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	27,32	368,00
Libyen	Libysches Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	9,78	1 024,80
Luxemburg	Luxemburgischer Frano	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Malawi	Malawi-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Malaysia	Malaysischer Dollar 4)	20. 7.62	0,290299	3,06122	83,64	119,58
Malta	Malta-Pfund	27. 6.69	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175810	5,06049	138,26	72,33
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	276,64	38,15
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	191,26	52,29
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	98,91	101,10
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	9,78	1 024,80
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	195,18	51,24
Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	710,38	14,08
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186821	4,76190	130,11	76,86
Panama	Balboa	18.12.48	0,888671	1,00000	27,32	368,00
Paraguay 2)	Guaraní	—	—	—	—	—
Peru 2)	Sol	—	—	—	—	—
Philippinen	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227884	3,90000	108,58	93,85
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	785,52	12,73
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,00888871	100,000	2 732,24	3,66
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	122,95	81,33
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	141,34	70,75
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06841	0,833333	22,77	439,20
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	83,64	119,58
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	195,18	51,24
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0128953	70,0000	1 912,57	5,23
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand	22.12.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Syrien 3)	Syrisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	59,88	187,01
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	195,18	51,24
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	568,31	17,60
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	54,84	183,00
Türkei	Türkisches Pfund	20. 8.60	0,0987412	9,00000	245,90	40,67
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	14,34	697,14
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.68	0,124414	7,14286	195,18	51,24
Uruguay 3)	Uruguayischer Peso	7.10.60	0,120091	7,40000	202,19	49,48
Venezuela 2)	Bolívar	—	—	—	—	—
Vereinigte Arabische Republik (Ägypten) 3)	Ägyptisches Pfund	18. 9.49	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.48	0,888671	1,00000	27,32	368,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40

basieren. — 2 Der zuletzt mit dem IWF vereinbarte Paritätswert ist nicht aufgeführt, da weder Umrechnungen durch den IWF zu diesem Paritätswert

vorgenommen werden noch Transaktionen im Devisenmarkt zu Kursen stattfinden, die auf diesem Paritätswert basieren. — 3 Transaktionen zu Kursen,

die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren, finden im Devisenmarkt nicht statt. — 4 Seit 12. 6. 1967.

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr								
1967	110,651	8,025	1) 57,135	13,871	2) 10,961	3) 6,552	6,389	
1968	110,308	7,997	53,347	13,946	9,558	5,730	6,406	
1969 6)	108,302	7,829	52,197	13,784	9,381	5,619	6,257	
1. 1.—24.10.	109,673	7,919	52,869	13,965	9,501	5,697	6,339	
27.10.—31.12. 6)	102,146	7,423	49,196	12,968	8,839	5,270	5,889	
Durchschnitt im Monat								
1968 Sept.	109,343	7,918	52,945	13,859	9,489	5,705	6,387	
Okt.	109,427	7,910	53,040	13,883	9,515	5,714	6,393	
Nov.	109,526	7,931	52,923	13,883	9,495	5,708	6,380	
Dez.	110,702	7,968	53,298	13,981	9,524	5,731	6,403	
1969 Jan.	110,666	7,979	53,329	14,034	9,557	5,742	6,416	
Febr.	110,846	8,011	53,404	14,100	9,611	5,764	6,423	
März	110,802	7,995	53,545	14,119	9,613	5,761	6,396	
April	110,405	7,984	53,290	14,098	9,600	5,743	6,399	
Mai	109,574	7,951	52,980	13,981	9,521	5,703	6,351	
Juni	109,764	7,954	53,159	14,049	9,564	5,720	6,382	
Juli	109,857	7,957	53,130	14,043	9,562	5,724	6,368	
August	110,210	7,935	52,967	14,009	9,513	5,719	6,348	
Sept.	109,713	7,884	52,720	13,953	9,458	5,689	6,303	
Okt.	103,775	7,473	49,610	13,119	8,917	5,338	5,942	
1.—24.10.	104,133	7,486	49,745	13,160	8,940	5,356	5,953	
27.—31.10. 6)	102,488	7,428	49,124	12,974	8,837	5,273	5,900	
Nov.	102,397	7,426	49,208	12,975	8,844	5,271	5,896	
Dez.	101,837	7,419	49,202	12,960	8,835	5,268	5,880	
1970 Jan.	101,480	7,420	49,183	12,960	8,849	5,274	5,859	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	6	2	1	1	1	

Zeit	Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1967	3,6961	3,9866	55,757	81,040	77,237	—	15,431	92,111
1968	3,7054	3,9923	55,895	80,628	77,260	—	15,447	92,507
1969 6)	3,6446	3,9244	54,934	75,815	75,911	7) 1,0305	15,174	91,002
1. 1.—24.10.	3,6923	3,9771	55,678	5) 66,170	76,919	—	15,378	92,245
27.10.—31.12. 6)	3,4308	3,6876	51,612	—	71,387	—	14,259	85,426
Durchschnitt im Monat								
1968 Sept.	3,7040	3,9744	55,632	79,912	76,987	—	15,377	92,418
Okt.	3,7112	3,9812	55,738	80,047	76,985	—	15,409	92,652
Nov.	3,7063	3,9764	55,675	80,034	76,851	—	15,370	92,470
Dez.	3,7228	3,9942	55,932	80,704	77,199	—	15,462	92,917
1969 Jan.	3,7323	4,0034	56,008	80,885	77,439	—	15,476	92,687
Febr.	3,7411	4,0184	56,215	81,130	77,665	—	15,519	93,017
März	3,7332	4,0191	56,278	81,062	77,741	—	15,532	93,495
April	3,7281	4,0116	56,197	80,813	77,626	—	15,504	92,807
Mai	3,7033	3,9911	55,892	80,220	77,129	—	15,401	92,217
Juni	3,7076	4,0014	56,082	80,483	77,348	—	15,469	92,767
Juli	3,7006	3,9994	56,020	80,445	77,345	—	15,487	92,777
August	3,6983	3,9874	55,821	4) 74,308	77,142	—	15,441	92,630
Sept.	3,6794	3,9665	55,496	71,464	76,690	—	15,343	92,292
Okt.	3,4613	3,7307	52,186	66,820	72,257	—	14,439	86,708
1.—24.10.	3,4694	3,7420	52,345	67,003	72,474	—	14,487	87,060
27.—31.10. 6)	3,4319	3,6900	51,612	66,159	71,476	—	14,268	85,439
Nov.	3,4303	3,6897	51,627	66,172	71,425	—	14,251	85,309
Dez.	3,4310	3,6852	51,600	66,171	71,333	7) 1,0305	14,265	85,530
1970 Jan.	3,4364	3,6863	51,555	66,386	71,362	1,0304	14,252	85,445
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Abwertung mit Wirkung vom 21.11.67 um 7,9 %;
 Durchschnitt 1.1.—20.11.67 = 57,564 DM, 21.11.—31.12.67
 = 53,442 DM. — 2 Abwertung mit Wirkung vom
 18.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.—17.11.67
 = 11,124 DM, 18.11.—31.12.67 = 9,608 DM. — 3 Ab-

wertung mit Wirkung vom 20.11.67 um 14,3 %;
 Durchschnitt 1.1.—19.11.67 = 6,651 DM, 20.11.—31.12.67
 = 5,733 DM. — 4 Abwertung des FF mit Wirkung vom
 10.8.69 um 11,1 %; Durchschnitt 1.—9.8.69
 = 80,513 DM, 10.—31.8.69 = 71,826 DM. — 5 1.1.—9.8.69

= 80,715 DM, 10.8.—24.10. = 70,024 DM. — 6 Auf-
 wertung der DM mit Wirkung vom 27.10.69 um
 9,3 %. — 7 Erstmalige Notierung am 1.12.69.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- März 1969 Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1968
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz
für das Jahr 1968
Die Neufassung der „Grundsätze über das Eigenkapital
und die Liquidität der Kreditinstitute“ gemäß §§ 10 und 11
des Gesetzes über das Kreditwesen
- April 1969 Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968
- Mai 1969 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung
für das Jahr 1968
Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals
- Juni 1969 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1969
- Juli 1969 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1968
- August 1969 Zu den neuen kredit- und finanzpolitischen Maßnahmen
Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland
im internationalen Anleihegeschäft
Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge
für die Kapitalbildung in der Bundesrepublik Deutschland
und in einigen ausländischen Staaten
- September 1969 Die Wirtschaftslage im Sommer 1969
Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1968
- Oktober 1969 Zur währungspolitischen Situation
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1969
Neuere Entwicklung der finanziellen Lage bei den
gesetzlichen Rentenversicherungen
- November 1969 Die Wirtschaftslage im Herbst 1969
- Dezember 1969 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Der Reiseverkehr mit dem Ausland
- Januar 1970 Die neuere Entwicklung des Investmentsparens
- Februar 1970 Die Wirtschaftslage im Winter 1969/70
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz
des Jahres 1969
Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1969

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht
Dezember 1969 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben